

Autonome Provinz Bozen - Südtirol

Abteilung Arbeit

Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige

Ripartizione Lavoro

Arbeitsmarktbericht Südtirol 2000

Ein Bericht der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

Rapporto sul mercato del lavoro in provincia di Bolzano 2000

Un rapporto dell'Osservatorio del mercato del lavoro

Bozen, 2001

Bolzano, 2001

Herausgeber:

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Abteilung Arbeit

Amt für Arbeitsmarkt

Edito dalla:

Provincia Autonoma di Bolzano – Alto
Adige

Ripartizione Lavoro

Ufficio mercato del lavoro

**Der Arbeitsmarktbericht 2000 im
Internet:**

www.provinz.bz.it/arbeit/

**Il rapporto sul mercato del lavoro 2000
in Internet:**

www.provincia.bz.it/lavoro/

Aktuelle Daten:

www.provinz.bz.it/arbeit/daten

Dati attuali:

www.provincia.bz.it/lavoro/dati

Gedruckt auf umweltschonendem Papier

Stampato su carta ecologica

Die auszugsweise Wiedergabe des In-
haltes ist gestattet, sofern die Quelle an-
gegeben wird.

E' ammessa la riproduzione parziale del
contenuto se viene citata la fonte.

Vorwort

Nach 1999 handelt es sich hier um die dritte Ausgabe des Arbeitsmarktberichtes, mit welchem der Versuch unternommen wird, auf möglichst umfassende Art und Weise die verschiedenen Seiten des Südtiroler Arbeitsmarktes zu durchleuchten. Wie bereits in der vorhergehenden Publikation wird auf eine strukturierte Darstellung Wert gelegt, wobei der Schwerpunkt auf ausgewählte Themen gelegt wird. Diese werden nicht nur im Text näher untersucht, sondern auch durch zahlreiche Tabellen und Grafiken ergänzt. Auf diese Weise soll Lesern und Leserinnen, die nur an bestimmten Kapiteln Interesse haben, die Möglichkeit gegeben werden, sich im Bericht besser zurechtzufinden.

Um den Arbeitsmarkt in seinen Grundzusammenhängen zu verstehen und sowohl Entscheidungen des Einzelnen bei der Wahl der Ausbildung und des Arbeitsplatzes als auch Entscheidungen auf politischer Ebene zu erleichtern, bedarf es daher möglichst fundierter und aktueller Informationen.

Dieser Arbeitsmarktbericht möchte diesem Anspruch gerecht werden. Die Situation auf dem heimischen Arbeitsmarkt wird aus einer Vielzahl von Blickwinkeln beschrieben, alte Angaben werden aktualisiert und neue Aspekte aufgezeigt. Zu diesem Zwecke wurden insbesondere die regionalen Vergleiche ausgebaut.

Ein solches Dokument stellt deshalb für alle - für arbeitende Menschen gleichermaßen wie für die Politik und für die Wirtschaft - eine große Bereicherung dar.

Luisa Gnechi

Assessora al lavoro
Landesrätin für Arbeit

Prefazione

Dopo la pubblicazione del 1999, viene ora presentata la terza edizione del rapporto sulla situazione del mercato del lavoro, con lo scopo di analizzare in modo più esaustivo possibile i vari aspetti del mercato del lavoro locale. Come nella versione precedente, anche in questo caso l'accento è stato posto sulla strutturazione delle informazioni con un particolare interesse per alcuni argomenti scelti. L'analisi più approfondita nell'ambito del testo stesso è corredata di varie tabelle e grafici. Ciò dovrebbe permettere a lettori e lettrici interessati esclusivamente ad alcuni capitoli specifici del rapporto di orientarsi con maggiore facilità.

Per conoscere il mercato del lavoro nei suoi aspetti fondamentali e per facilitare sia le scelte individuali riguardanti la formazione e il posto di lavoro, sia le decisioni politiche, sono indispensabili informazioni precise ed attuali.

Questo rapporto vorrebbe soddisfare tali esigenze. La realtà del mercato del lavoro locale viene descritta da molteplici punti di vista; le informazioni non più attuali vengono aggiornate e vengono evidenziati nuovi aspetti. In questo senso è stato curato maggiormente l'aspetto del confronto regionale.

Un documento del genere rappresenta perciò per tutti - sia per la popolazione che lavora, sia per il mondo politico ed economico - un grande arricchimento.

Dr. Helmuth Sinn

Direttore Ripartizione Lavoro
Direktor Abteilung Arbeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	19
Der Südtiroler Arbeitsmarkt aus der Sicht internationaler Experten	25
1 Bevölkerung und Erwerbsleben.....	39
1.1 Bevölkerung	40
1.2 Wanderungen und Pendlerströme	53
1.3 Bildung	61
1.4 Erwerbsleben	71
2 Wirtschaft und Beschäftigung.....	81
2.1 Wirtschaftsentwicklung.....	82
2.2 Wirtschaftsstruktur	91
2.3 Öffentlicher Dienst.....	110
3 Bewegungen am Arbeitsmarkt	119
3.1 Neubeschäftigung	120
3.2 Entwicklung der Gesamtbeschäftigung	131
4 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	139
4.1 Arbeitslosigkeit: Überblick	140
4.2 Struktur der Arbeitslosigkeit	154
4.3 Lohnausgleichskasse und Mobilitätslisten	164
5 Frauenbeschäftigung.....	169
6 Ausländerbeschäftigung	185
7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung.....	205
7.1 Tätigkeiten, Qualifikationen, Berufe	206
7.2 Arbeitszeit	213
7.3 Ausbildungsverträge	220
7.4 Entlohnungen	224
7.5 Verstöße.....	230
7.6 Leiharbeit	231
7.7 Berufsgruppen zwischen Angebot und Nachfrage.....	237
7.8 Schwarzarbeit	241
8 Beschäftigungspolitik.....	245
8.1 Beschäftigungspolitische Maßnahmen	246
8.2 Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik.....	253
Anhang	259

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1	Wohnbevölkerung nach Altersklassen, regionaler Vergleich 1999	42
Tab. 1.2	Bevölkerungsentwicklung und demographische Indikatoren – 1971-2020	44
Tab. 1.3	Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen, regionaler Vergleich - 1999	51
Tab. 1.4	Wanderungen zwischen statistischen Bezirken - Zeitraum 1991-97.....	54
Tab. 1.5	Wanderungsbewegungen nach und von Südtirol - Zeitraum 1991-97	56
Tab. 1.6	Tagespendler zwischen statistischen Bezirken und funktionalen Kleinregionen - 1991	58
Tab. 1.7	Schüler an Pflicht- und Oberschulen nach Geschlecht und Unterrichtssprache - Schuljahr 1998/99.....	61
Tab. 1.8	Schüler an berufsbildenden Schulen nach Typ - Bildungsjahr 1997/98.....	62
Tab. 1.9	Oberschulen: Abschlüsse nach Schultyp und Geschlecht - Schuljahr 1997/98.....	65
Tab. 1.10	Universitäten: inskribierte Studenten und Abschlüsse nach Studienort und Richtung – 1997/98.....	67
Tab. 1.11	Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Bildungsgrad - 1991	68
Tab. 1.12	Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklassen und Erwerbsstellung - 1999	72
Tab. 1.13	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Erwerbsstellung - 1999.....	73
Tab. 1.14	Indikatoren zum Erwerbsleben nach Geschlecht und nach Altersklassen - 1999.....	74
Tab. 1.15	Indikatoren zum Erwerbsleben, regionaler Vergleich – 1998.....	79
Tab. 2.1	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung - 1992-97.....	82
Tab. 2.2	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung, internationaler Vergleich - 1996-97.....	84
Tab. 2.3	Einschätzung der Konjunkturentwicklung nach Sektoren - 1999	87
Tab. 2.4	Unternehmen: Stand und Bewegungen im Handelsregister nach Sektoren - 1999.....	88
Tab. 2.5	Betriebe und Beschäftigte nach Sektoren - 1999.....	92
Tab. 2.6	Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht – 1999.....	93
Tab. 2.7	Beschäftigte nach Sektoren - Vergleich nach Datenquellen	96
Tab. 2.8	Beschäftigte nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken (Wohnort) - 1999	103
Tab. 2.9	Beschäftigte nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken (Arbeitsort) - 1999.....	105
Tab. 2.10	Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Sektoren, regionaler Vergleich - 1991	108
Tab. 2.11	Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und Geschlecht - 1999.....	111
Tab. 2.12	Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und nach Bereich - 1999.....	113
Tab. 2.13	Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und erklärter Sprachgruppenzugehörigkeit - 1998.....	117
Tab. 3.1	Neu aufgenommene Beschäftigungen, Überblick - 1999.....	121
Tab. 3.2	Neu aufgenommene Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirken – 1999	125
Tab. 3.3	Neubeschäftigung eingetragener Arbeitsloser nach Sektoren – 1999	126
Tab. 3.4	Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Überblick – Zeitraum 1996-99	129
Tab. 3.5	Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Zeitraum 1999	129
Tab. 3.6	Begonnene und beendete Beschäftigungen, Überblick – 1999	132
Tab. 3.7	Begonnene und beendete Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirken – 1999	136
Tab. 4.1	Arbeitsuchende nach Stellung und Geschlecht – 1999.....	140
Tab. 4.2	In die Vermittlungslisten Eingetragene nach Klasse und Geschlecht – 1999	142
Tab. 4.3	Eingetragene Arbeitslose, Vergleich nach Bezirken – 1999	151
Tab. 4.4	Arbeitslosigkeit, regionaler Vergleich – 1999	152
Tab. 4.5	Eingetragene Arbeitslose nach Großsektoren und Geschlecht – 1999	154

Tab. 4.6	Eingetragene Arbeitslose nach Dauer der Eintragung und Geschlecht – 1999	155
Tab. 4.7	Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Altersklassen – 1999	158
Tab. 4.8	Eingetragene Arbeitslose nach beruflicher Qualifikation und Geschlecht – 1999	158
Tab. 4.9	Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Bildungsgrad – 1999	159
Tab. 4.10	Eingetragene Arbeitslose nach Berufsgruppen – 1999	160
Tab. 4.11	Eingetragene Arbeitslose nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken – 1999	162
Tab. 4.12	Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Art und Industriezweig – 1999	164
Tab. 4.13	Lohnausgleichskasse, regionaler Vergleich – 1999	167
Tab. 4.14	In die Mobilitätslisten Eingetragene 1998.....	167
Tab. 5.1	Frauenanteile an der Bevölkerung im Bildungsbereich und im Erwerbsleben 1999	170
Tab. 5.2	Erwerbspersonen nach Altersklassen und Geschlecht 1999	171
Tab. 5.3	Frauenanteile an der Gesamtbeschäftigung nach Sektoren - 1999.....	175
Tab. 5.4	Frauenbeschäftigung nach Sektoren und Stellung im Beruf - 1999.....	177
Tab. 5.5	Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht, Überblick - 1999	178
Tab. 5.6	Erwerbstätige nach Art der Beschäftigung und Geschlecht - 1999.....	180
Tab. 5.7	Erwerbstätige nach tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht – 1999.....	181
Tab. 5.8	Frauenanteile an der Beschäftigung nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken - 1999	183
Tab. 6.1	Ansässige Ausländer nach Staatsbürgerschaft - 1999	188
Tab. 6.2	Erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Grund des Erlasses, regionaler Vergleich - 1999	192
Tab. 6.3	Arbeitsgenehmigungen an Nicht-EU-Bürger nach Sektoren - 1999.....	194
Tab. 6.4	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren und Geschlecht - 1999.....	195
Tab. 6.5	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren und Art des Arbeitsvertrags - 1999	197
Tab. 6.6	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Stellung im Beruf und Geschlecht - 1999.....	198
Tab. 6.7	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Altersklassen und Geschlecht - 1999.....	199
Tab. 6.8	Eingetragene Arbeitslose aus Nicht-EU-Staaten, Überblick - 1999	200
Tab. 6.9	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger, Vergleich nach Bezirken - 1999	202
Tab. 6.10	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken - 1999	203
Tab. 7.1	Beschäftigte nach Sektoren und Stellung im Beruf - 1999.....	208
Tab. 7.2	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf - 1999.....	209
Tab. 7.3	Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Berufen - 1991	210
Tab. 7.4	Erwerbstätige nach Arbeitszeit, Dauer der Beschäftigung und Großsektoren - 1999.....	213
Tab. 7.5	Effektive Arbeitszeit nach Großsektoren, Stellung im Beruf und Geschlecht - 1999	214
Tab. 7.6	Teilzeitbeschäftigte nach Begründung und Geschlecht - 1999	216
Tab. 7.7	Gemeldete Teilzeitverträge, Überblick – 1999 und Vergleich mit 1994	217
Tab. 7.8	Abgeschlossene Lehrverträge nach Berufsgruppen und Geschlecht - 1999.....	221
Tab. 7.9	Genehmigte Ausbildungs- und Arbeitsverträge nach Sektoren - 1999	222
Tab. 7.10	Durchschnittliche Bruttoentlohnung nach Sektoren und Betriebsgröße - 1996.....	226
Tab. 7.11	Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren – 1992-97	228
Tab. 7.12	Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorats – 1993-99	230
Tab. 7.13	Leiharbeit in Südtirol Vergleich mit 1998 und Überblick 1999.....	232
Tab. 7.14	Leiharbeit in Südtirol - Überblick 1999	233
Tab. 7.15	Berufsgruppen nach Bereichen – Vergleich – 1998-99.....	238
Tab. 8.1	Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen im Sinne des LG 11/86 – 1993-99	248

Verzeichnis der Grafiken

Graf. 1.1	Wohnbevölkerung nach Altersklassen, regionaler Vergleich 1999	43
Graf. 1.2	Wohnbevölkerung nach Altersklassen - 1971-2020	45
Graf. 1.3	Wohnbevölkerung nach Altersklassen in Tirol – 1999 mit Prognose 2020	47
Graf. 1.4	Wohnbevölkerung nach Altersklassen in Südtirol– 1999, Prognose 2020	48
Graf. 1.5	Wohnbevölkerung nach Altersklassen in Tirol– 1999, Prognose 2020	49
Graf. 1.6	Erneuerungskoeffizient nach statistischen Bezirken - 1971 bis 2010	50
Graf. 1.7	Wohnbevölkerung nach Altersklassen - 1999	51
Graf. 1.8	Abwanderungen in andere statistische Bezirke - Zeitraum 1991-97	55
Graf. 1.9	Wanderungssaldi nach Gebieten - 1991-97	57
Graf. 1.10	Tagespendler zwischen statistischen Bezirken und funktionellen Kleinregionen - 1991.....	59
Graf. 1.11	Schulbesuch nach Alter und Schultyp - Schuljahr 1997/98	64
Graf. 1.12	Bestandene Reifeprüfungen nach Fachrichtung und Geschlecht – Schuljahr 1997/98	66
Graf. 1.13	Wohnbevölkerung nach Bildungsgrad und Altersklassen - 1991	69
Graf. 1.14	Erwerbs- und Erwerbstätigenquote – 1995-99	75
Graf. 1.15	Arbeitslosenquote - 1993-99	76
Graf. 1.16	Erwerbs- und Erwerbstätigenquote - Trimesterdaten 1995-99.....	77
Graf. 1.17	Arbeitslosenquote - Trimesterdaten 1994-99	78
Graf. 1.18	Erwerbstätigenquote im regionalen Vergleich 1999	80
Graf. 1.19	Erwerbsquote im regionalen Vergleich 1999.....	80
Graf. 2.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch - 1980-97	85
Graf. 2.2	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch, pro Kopf 1980-97.....	86
Graf. 2.3	Im Handelsregister eingetragene Unternehmen nach Sektoren – 1990-99	89
Graf. 2.4	Beschäftigte nach Sektoren - Vergleich nach Datenquellen	98
Graf. 2.5	Beschäftigte nach Sektoren - 1997-99	100
Graf. 2.6	Erwerbsbevölkerung nach Sektoren - 1951-91	101
Graf. 2.7	Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Wohnort) und Sektoren - 1999.....	102
Graf. 2.8	Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Arbeitsort) und Sektoren - 1999.....	106
Graf. 2.9	Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Arbeitsort und Wohnort) - 1999.....	107
Graf. 2.10	Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Sektoren, regionaler Vergleich – 1991.....	109
Graf. 2.11	Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft – 1993-99.....	115
Graf. 3.1	Neu aufgenommene Beschäftigungen nach Sektoren – 1997-99	122
Graf. 3.2	Neu aufgenommene Beschäftigungen nach Sektoren – Monatsdaten 1997-99	123
Graf. 3.3	Neubeschäftigung eingetragener Arbeitsloser: Saldi zwischen Sektoren – 1999	128
Graf. 3.4	Öffentliche Wettbewerbe nach Körperschaft, erforderlichem Zweisprachigkeitsnachweis und Sprachgruppe - Zeitraum 1996-99.....	130
Graf. 3.5	Begonnene und beendete Beschäftigungen, Überblick – 1997-99	133
Graf. 3.6	Begonnene und beendete Beschäftigungen – Monatsdaten 1997-99	134
Graf. 3.7	Neueintragungen in die Vermittlungslisten – Monatsdaten 1997-2000	137
Graf. 4.1	Arbeitslosenquote, Vergleich Arbeitskräfteerhebung / eingetragene Arbeitslose – Trimesterdaten 1993-99	144

Graf. 4.2	Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht - 1990-99	145
Graf. 4.3	Eingetragene Arbeitslose - Differenz Frauen und Männer - 1990-99.....	146
Graf. 4.4	Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht – Indexzahlen 1990-99	147
Graf. 4.5	Eintragungen in die Vermittlungslisten – Monatsdaten 1997-2000	148
Graf. 4.6	In die Vermittlungslisten Eingetragene– Monatsdaten 1997-2000	149
Graf. 4.7	Eingetragene Arbeitslose, regionaler Vergleich – Monatsdaten 1999.....	153
Graf. 4.8	Arbeitslosenquoten, regionaler Vergleich 1998.....	153
Graf. 4.9	Langzeitarbeitslosigkeit, regionaler Vergleich 1999	156
Graf. 4.10	Eingetragene Arbeitslose nach Sektoren, Vergleich nach Arbeitsamtsbezirken – 1999.....	163
Graf. 4.11	Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Industriezweigen – 1988-99	166
Graf. 5.1	Spezifische Erwerbsquote nach Geschlecht und Altersklassen – 1999.....	172
Graf. 5.2	Erwerbsquote nach Geschlecht – 1993-99	173
Graf. 5.3	Arbeitslosenquote nach Geschlecht – 1993-99.....	174
Graf. 5.4	Frauenbeschäftigung nach Sektoren und Stellung im Beruf – 1997-99	176
Graf. 5.5	Erwerbstätige nach Geschlecht und tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit – 1999.....	182
Graf. 6.1	Ansässige Ausländer aus Nicht-EU-Staaten nach Herkunftsregion – 1990, 1993, 1995-99.....	189
Graf. 6.2	Anteil der in Südtirol ansässigen Ausländer, gemessen an der Wohnbevölkerung 1991 - 1999.....	190
Graf. 6.3	In Südtirol erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Altersklassen und Geschlecht - 1999.....	191
Graf. 6.4	Erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Grund des Erlasses, Vergleich Provinzen von Bozen und Trient - 1999.....	193
Graf. 6.5	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren – Monatsdaten 1999	196
Graf. 6.6	Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Arbeitsamtsbezirken und Sektoren – 1999.....	204
Graf. 7.1	Erwerbstätige nach Sektoren, Stellung im Beruf und effektiver Arbeitszeit – 1999.....	215
Graf. 7.2	Durchschnittliche effektive Wochenarbeitszeit nach Großsektoren – 1993-99	216
Graf. 7.3	Teilzeitverträge nach Geschlecht – 1988-99.....	218
Graf. 7.4	Ausbildungs- und Arbeitsverträge nach Sektoren – 1988-99	223
Graf. 7.5	Bruttoentlohnung nach Stellung im Beruf und Verbraucherpreise – Indexzahlen 1992-96.....	227
Graf. 7.6	Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren – Indexzahlen 1992-97	229
Graf. 7.7	Leiharbeitsverträge zwischen Liefer- und Einsatzfirmen 1999	234
Graf. 7.8	Leiharbeitsverträge zwischen Lieferfirmen und Leiharbeitnehmern 1999	235
Graf. 7.9	Offene Stellen am Arbeitsmarkt.....	240
Graf. 7.10	Schwarzarbeit nach Großsektoren – 1995-99.....	243
Graf. 8.1	Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen 1993-1999.....	247
Graf. 8.2	Betriebspraktika nach Sektoren 1999.....	250
Graf. 8.3	Betriebspraktika nach Altersklassen 1999.....	251
Graf. 8.4	Betriebspraktika nach Geschlecht 1999.....	252

Indice generale

Prefazione	3
Introduzione	19
Il mercato del lavoro in Alto Adige visto da esperti internazionali	25
1 Popolazione e lavoro	39
1.1 Popolazione	40
1.2 Trasferimenti di residenza e pendolarismo	53
1.3 Istruzione	61
1.4 Lavoro	71
2 Economia ed occupazione	81
2.1 Andamento dell'economia	82
2.2 Struttura produttiva	91
2.3 Pubblico impiego	110
3 Flussi nel mercato del lavoro	119
3.1 Nuova occupazione	120
3.2 Andamento dell'occupazione complessiva	131
4 Disoccupazione e sottoccupazione	139
4.1 Disoccupazione: quadro generale	140
4.2 Struttura della disoccupazione	154
4.3 Cassa integrazione guadagni e liste di mobilità	164
5 Occupazione femminile	169
6 Lavoratori stranieri	185
7 Aspetti qualitativi dell'occupazione	205
7.1 Attività, qualifiche, professioni	206
7.2 Orario di lavoro	213
7.3 Contratti di formazione	220
7.4 Retribuzioni	224
7.5 Infrazioni	230
7.6 Lavoro interinale	231
7.7 Profili professionali tra domanda e offerta	237
7.8 Lavoro nero	241
8 Politica del lavoro	245
8.1 Politiche attive del lavoro	246
8.2 Piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro	253

Indice delle tabelle

Tab. 1.1	Popolazione residente per classe di età, confronto regionale - 1999.....	42
Tab. 1.2	Andamento della popolazione e indicatori demografici - 1971-2020.....	44
Tab. 1.3	Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale - 1999	51
Tab. 1.4	Trasferimenti tra comprensori statistici - periodo 1991-97	54
Tab. 1.5	Trasferimenti di residenza verso e dalla provincia di Bolzano – Periodo 1991-97.....	56
Tab. 1.6	Pendolari giornalieri tra comprensori statistici e aree funzionali – 1991	58
Tab. 1.7	Frequenza delle scuole d'obbligo e superiori per sesso e lingua d'insegnamento - anno scolastico 1998/99	61
Tab. 1.8	Alunni nelle scuole professionali per tipo - anno formativo 1997/98	62
Tab. 1.9	Scuole superiori: diplomi e licenze per tipo di scuola e sesso - anno scolastico 1997/98	65
Tab. 1.10	Università: studenti iscritti e laureati per sede e area di studio – 1997/98	67
Tab. 1.11	Popolazione residente per sesso e titolo di studio - 1991	68
Tab. 1.12	Popolazione residente per sesso, classe di età e condizione professionale - 1999	72
Tab. 1.13	Popolazione attiva per sesso e condizione professionale - 1999.....	73
Tab. 1.14	Indicatori sul lavoro per sesso e per classe di età - 1999	74
Tab. 1.15	Indicatori sul lavoro, confronto regionale - 1998	79
Tab. 2.1	Indicatori sull'andamento dell'economia 1992-97.....	82
Tab. 2.2	Indicatori sull'andamento dell'economia, confronto internazionale – 1996-97	84
Tab. 2.3	Valutazione dell'andamento congiunturale - 1999	87
Tab. 2.4	Imprese: stock e flussi nel registro imprese per settore - 1999.....	88
Tab. 2.5	Aziende e addetti per settore - 1999	92
Tab. 2.6	Addetti per rami di attività e sesso - 1999	93
Tab. 2.7	Addetti per settore – confronto per fonte di dati	96
Tab. 2.8	Addetti per settore, confronto per comprensorio (luogo di residenza) - 1999	103
Tab. 2.9	Addetti per settore, confronto per comprensorio (luogo di lavoro) - 1999	105
Tab. 2.10	Popolazione residente in condizione professionale per settore, confronto regionale - 1991	108
Tab. 2.11	Dipendenti pubblici per ente e sesso - 1999	111
Tab. 2.12	Dipendenti pubblici per ente e per area - 1999	113
Tab. 2.13	Dipendenti pubblici per ente e gruppo linguistico di appartenenza dichiarato - 1998.....	117
Tab. 3.1	Occupazioni iniziate, quadro generale - 1999	121
Tab. 3.2	Occupazioni iniziate, confronto per comprensorio - 1999	125
Tab. 3.3	Rioccupazione di iscritti al collocamento per settore – 1999.....	126
Tab. 3.4	Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – periodo 1996-99.....	129
Tab. 3.5	Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – periodo 1999	129
Tab. 3.6	Occupazioni iniziate e terminate, quadro generale - 1999	132
Tab. 3.7	Occupazioni iniziate e terminate, confronto per comprensorio – 1999	136
Tab. 4.1	Persone in cerca di occupazione per posizione e sesso – 1999.....	140
Tab. 4.2	Iscritti al collocamento per classe e sesso – 1999	142
Tab. 4.3	Iscritti al collocamento, confronto per comprensorio – 1999	151
Tab. 4.4	Disoccupazione, confronto regionale – 1999	152

Tab. 4.5	Iscritti al collocamento per macrosettore e sesso – 1999	154
Tab. 4.6	Iscritti al collocamento per durata dell'iscrizione e sesso – 1999	155
Tab. 4.7	Iscritti al collocamento e persone in cerca di occupazione per classe di età – 1999	158
Tab. 4.8	Iscritti al collocamento per qualifica professionale e sesso – 1999	158
Tab. 4.9	Iscritti al collocamento e persone in cerca di occupazione per titolo di studio – 1999	159
Tab. 4.10	Iscritti al collocamento per mansione – 1999	160
Tab. 4.11	Iscritti al collocamento per settore, confronto per comprensorio – 1999	162
Tab. 4.12	Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per tipo e ramo – 1999	164
Tab. 4.13	Cassa integrazione guadagni, confronto regionale – 1999	167
Tab. 4.14	Iscritti alle listedi mobilità – 1998	167
Tab. 5.1	Percentuali femminili sulla popolazione, nel campo formativo e del lavoro – 1999	170
Tab. 5.2	Popolazione attiva per classe di età e sesso – 1999	171
Tab. 5.3	Percentuali femminili sull'occupazione complessiva per settore – 1999	175
Tab. 5.4	Occupazione femminile per settore e posizione nella professione – 1999	177
Tab. 5.5	Iscritti al collocamento per sesso, quadro generale – 1999	178
Tab. 5.6	Occupati per tipo di occupazione e sesso – 1999	180
Tab. 5.7	Occupati per orario effettivo di lavoro settimanale e sesso – 1999	181
Tab. 5.8	Percentuali femminili sull'occupazione per settore, confronto per comprensorio – 1999	183
Tab. 6.1	Stranieri residenti per cittadinanza - 1999	188
Tab. 6.2	Permessi di soggiorno rilasciati per motivo del rilascio, confronto regionale - 1999	192
Tab. 6.3	Permessi di lavoro a cittadini extracomunitari per settore - 1999	194
Tab. 6.4	Cittadini extracomunitari occupati per settore e sesso - 1999	195
Tab. 6.5	Cittadini extracomunitari occupati per settore e tipo di contratto - 1999	197
Tab. 6.6	Cittadini extracomunitari occupati per posizione nella professione e sesso - 1999	198
Tab. 6.7	Cittadini extracomunitari occupati per classe di età e sesso - 1999	199
Tab. 6.8	Cittadini extracomunitari occupati iscritti al collocamento - 1999	200
Tab. 6.9	Cittadini extracomunitari occupati, confronto per comprensorio - 1999	202
Tab. 6.10	Cittadini extracomunitari occupati per settore, confronto per comprensorio - 1999	203
Tab. 7.1	Addetti per settore e posizione nella professione - 1999	208
Tab. 7.2	Occupati per posizione nella professione - 1999	209
Tab. 7.3	Popolazione residente in condizione professionale per professione - 1991	210
Tab. 7.4	Occupati per orario di lavoro, durata dell'occupazione e macrosettore - 1999	213
Tab. 7.5	Orario di lavoro effettivo per macrosettore, posizione nella professione e sesso - 1999	214
Tab. 7.6	Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso - 1999	216
Tab. 7.7	Contratti part-time notificati, quadro generale – 1999 e confronto con il 1994	217
Tab. 7.8	Contratti di apprendistato per gruppo di professioni e sesso - 1999	221
Tab. 7.9	Contratti di formazione e lavoro autorizzati per settore - 1999	222
Tab. 7.10	Retribuzioni lorde medie per settore e dimensione d'impresa - 1996	226
Tab. 7.11	Redditi da lavoro dipendente per settore – 1992-97	228
Tab. 7.12	Attività di controllo dell'ispettorato del lavoro – 1993-99	230
Tab. 7.13	Lavoro interinale nella provincia di Bolzano – Confronto con il 1998 e quadro generale 1999	232
Tab. 7.14	Lavoro interinale nella provincia di Bolzano –quadro generale 1999	233
Tab. 7.15	Gruppi professionali – Confronto 1998-99	238
Tab. 8.1	Impiego temporaneo di lavoratori disoccupati ai sensi della LP 11/86 – 1993-99	248

Indice dei grafici

Graf. 1.1	Popolazione residente per classe di età, confronto regionale - 1999.....	43
Graf. 1.2	Popolazione per classi di età - 1971 fino al 2020	45
Graf. 1.3	Popolazione per classi di età nel Tirolo - 1999 con previsione per il 2020.....	47
Graf. 1.4	Popolazione residente per classi di età nella provincia di Bolzano– 1999, previsione 2020	48
Graf. 1.5	Popolazione residente per classi di età nel Tirolo– 1999, previsione 2020	49
Graf. 1.6	Indice di sostituzione per comprensorio statistico - 1971 fino al 2010	50
Graf. 1.7	Popolazione residente per classi di età - 1999.....	51
Graf. 1.8	Trasferimenti di residenza in altri comprensori statistici - periodo 1991-97.....	55
Graf. 1.9	Saldi migratori per zone - 1991-97	57
Graf. 1.10	Pendolari giornalieri tra comprensori statistici e piccole aree funzionali – 1991	59
Graf. 1.11	Frequenza scolastica per anno di età e tipo di scuola - anno scolastico 1997/98.....	64
Graf. 1.12	Esami di maturità sostenuti per area di studio e sesso - anno scolastico 1997/98	66
Graf. 1.13	Popolazione residente per titolo di studio e classe di età – 1991.....	69
Graf. 1.14	Tasso di attività e tasso di occupazione - 1995-99.....	75
Graf. 1.15	Tasso di disoccupazione 1993-99	76
Graf. 1.16	Tasso di attività e tasso di occupazione - dati trimestrali 1995-99	77
Graf. 1.17	Tasso di disoccupazione - dati trimestrali 1994-99	78
Graf. 1.18	Tasso di occupazione nel confronto regionale 1999	80
Graf. 1.19	Tasso di attività nel confronto regionale 1999	80
Graf. 2.1	Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni - 1980-97.....	85
Graf. 2.2	Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni, pro capite - 1980-97	86
Graf. 2.3	Imprese iscritte al registro per settore – 1990-99	89
Graf. 2.4	Addetti per settore – confronto per fonte di dati	98
Graf. 2.5	Addetti per settore – 1997-99.....	100
Graf. 2.6	Popolazione attiva per settore - 1951-91.....	101
Graf. 2.7	Addetti per circoscrizione di residenza e settore - 1999.....	102
Graf. 2.8	Addetti per circoscrizione (luogo di lavoro) e settore - 1999	106
Graf. 2.9	Addetti per circoscrizione (luogo di lavoro e luogo di residenza) - 1999	107
Graf. 2.10	Popolazione residente in posizione professionale per settore, confronto regionale – 1991.....	109
Graf. 2.11	Dipendenti pubblici per ente 1993-99.....	115
Graf. 3.1	Occupazioni iniziate per settore – 1997-99	122
Graf. 3.2	Occupazioni iniziate per settore – dati mensili 1997-99	123
Graf. 3.3	Rioccupazione di iscritti al collocamento: saldi tra settori – 1999.....	128
Graf. 3.4	Concorsi pubblici per ente, attestato di bilinguismo e gruppo linguistico richiesti – periodo 1996-99	130
Graf. 3.5	Occupazioni iniziate e terminate 1997-99	133
Graf. 3.6	Occupazioni iniziate e terminate – dati mensili 1997-99	134
Graf. 3.7	Nuove iscrizioni alle liste di collocamento – dati mensili 1997-2000	137

Graf. 4.1	Tasso di disoccupazione, confronto rilevazione forze di lavoro / iscritti al collocamento – dati trimestrali 1993-99.....	144
Graf. 4.2	Isritti al collocamento per sesso - 1990-99	145
Graf. 4.3	Isritti al collocamento – Differenza femmine e maschi - 1990-99	146
Graf. 4.4	Isritti al collocamento per sesso – numeri indice 1990-99	147
Graf. 4.5	Iscrizioni al collocamento – dati mensili 1997-2000	148
Graf. 4.6	Isritti al collocamento – dati mensili 1997-2000	149
Graf. 4.7	Isritti al collocamento, confronto regionale – dati mensili 1999	153
Graf. 4.8	Tassi di disoccupazione, confronto regionale 1998.....	153
Graf. 4.9	Disoccupazione a lungo termine, confronto regionale 1999.....	156
Graf. 4.10	Isritti al collocamento per settore, confronto per circoscrizione – 1999	163
Graf. 4.11	Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per ramo – 1988-99.....	166
Graf. 5.1	Tasso di attività specifico per sesso e classe di età – 1999	172
Graf. 5.2	Tasso di attività per sesso – 1993-99.....	173
Graf. 5.3	Tasso di disoccupazione per sesso – 1993-99	174
Graf. 5.4	Percentuale di occupazione femminile per settore – 1997-99.....	176
Graf. 5.5	Occupati per orario effettivo di lavoro settimanale e sesso – 1999.....	182
Graf. 6.1	Cittadini extracomunitari residenti per regione di provenienza - 1990, 1993, 1995-99	189
Graf. 6.2	Quota dei cittadini stranieri residenti rispetto alla popolazione residente 1991 - 1999.....	190
Graf. 6.3	Permessi di soggiorno rilasciati in provincia di Bolzano per classi di età e sesso - 1999	191
Graf. 6.4	Permessi di soggiorno concessi per motivo di rilascio, confronto province di Bolzano e Trento 1999	193
Graf. 6.5	Cittadini extracomunitari occupati per settore – dati mensili 1999	196
Graf. 6.6	Cittadini extracomunitari occupati per circoscrizione e settore – 1999.....	204
Graf. 7.1	Occupati per settore, posizione nella professione e orario di lavoro effettivo – 1999	215
Graf. 7.2	Media delle ore settimanali effettivamente lavorate per macrosettore – 1993-99	216
Graf. 7.3	Contratti part-time per sesso – 1988-99	218
Graf. 7.4	Contratti di formazione e lavoro per settore – 1988-99	223
Graf. 7.5	Retribuzioni lorde per posizione nella professione e prezzi al consumo – numeri indici 1992-96.....	227
Graf. 7.6	Redditi da lavoro dipendente per settore – numeri indice 1992-97	229
Graf. 7.7	Contratti di lavoro interinale tra ditte fornitrici e utilizzatrici 1999.....	234
Graf. 7.8	Contratti di lavoro interinale tra ditte fornitrici e prestatori di lavoro interinale 1999	235
Graf. 7.9	Posti vacanti nel mercato del lavoro.....	240
Graf. 7.10	Lavoro nero per macrosettori – 1995-99	243
Graf. 8.1	Impiego temporaneo di disoccupati - 1993-1999.....	247
Graf. 8.2	Tirocini di formazione per settore - 1999	250
Graf. 8.3	Tirocini di formazione per classi di età - 1999	251
Graf. 8.4	Tirocini di formazione per sesso - 1999.....	252

Einleitung

Introduzione

Der Arbeitsmarktbericht verfolgt zwei Ziele, nämlich einerseits, einen fundierten Überblick über die Entwicklung am Arbeitsmarkt, die Beschäftigungslage und die damit verbundenen Aspekte zu geben und andererseits Arbeitsmarktdaten, die weiterhin in aktuellen Mitteilungen veröffentlicht werden, zu sammeln, zu erweitern und zu kommentieren.

Zu Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt gibt es eine Reihe von Informationsquellen und eine Vielzahl an Daten, die teils unterschiedliche Ergebnisse enthalten und damit oft Anlass für Verwirrung sind. Neben den Daten des Landesinstitutes für Statistik, die auf eigenen Erhebungen beruhen, steht eine Reihe von Daten aus verschiedenen Verwaltungen zur Verfügung. Dabei wird mit unterschiedlichen Methoden und Kriterien gearbeitet. Da aber jede Datenquelle ihre Vorteile und zugleich ihre Grenzen hat, muss eine auf Vollständigkeit bedachte Berichterstattung zwangsläufig auf mehrere Quellen zurückgreifen und diese auch gegenüberstellen. Um Verwirrung und mögliche Fehlinterpretationen zu vermeiden, müssen die Unterschiede und Besonderheiten der einzelnen Daten klar vermittelt werden.

Das Arbeitsamt verfügt seit einiger Zeit über eine wichtige Informationsquelle:

Il rapporto sul mercato del lavoro, così come viene qui presentato, costituisce una novità ed ha lo scopo di offrire una sintesi approfondita sull'andamento del mercato del lavoro, la situazione occupazionale e gli aspetti connessi, nonché di raccogliere, estendere e commentare i dati sul mercato del lavoro che continueranno ad essere pubblicati attraverso comunicati attuali.

Relativamente all'occupazione e al mercato del lavoro è disponibile una serie di fonti informative e una molteplicità di dati che in parte contengono risultati differenti e sono perciò spesso causa di confusione. Oltre ai dati dell'Istituto provinciale di statistica, basati su rilevazioni proprie, sono a disposizione i dati di diverse amministrazioni. Le metodologie e i criteri applicati sono differenti, ma poiché ogni fonte di dati presenta allo stesso tempo vantaggi e limiti, un'informazione volta alla completezza deve per forza ricorrere a più fonti e metterle a confronto. Per evitare confusioni e possibili false interpretazioni, le differenze e le particolarità dei singoli dati vanno specificate in modo esauriente.

L'Ufficio del lavoro dispone da qualche tempo di una nuova, importante fonte informativa:

Durch die Informatisierung und die Verbindung mit der Datenbank des Amtes für soziodemographische Informatik ist es möglich, eine Vielzahl an Informationen zu den Beschäftigungsverhältnissen, selbständigen Tätigkeiten und zur registrierten Arbeitslosigkeit abzufragen, die vorher mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden und größtenteils überhaupt nicht verfügbar waren. Dieser verbesserte Informationsstand dient einer wirksameren Verwaltung und Arbeitsmarktpolitik, soll aber auch dazu genützt werden, der interessierten Öffentlichkeit ausführlichere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Diese Quelle spiegelt jedoch Verwaltungsdaten wider, weshalb Änderungen im Laufe der Zeit auch nur durch Veränderungen in gesetzgeberischen, verwaltungsmäßigen oder technischen Bereichen hervorgerufen werden können. Ebenso ändert sich dieser Datenbestand laufend, da in einigen Fällen Verspätungen bei Mitteilungen oder Registrierungen in der Datenbank erfolgen. So ergeben sich bereits nur dadurch Unterschiede, wenn die Abfrage der Datenbank in unterschiedlichen Momenten erfolgt.

Dies traf z.B. für die Daten über die Beschäftigung für den Zeitraum 1997-1999 zu. Der gesamte Zeitraum wurde im Frühjahr 2000 statistisch rückwirkend bearbeitet, was zur Folge hatte, dass je weiter in die Vergangenheit zurückgegangen wurde, um so mehr verwaltungsbedingte Korrekturen mit berücksichtigt werden konnten. Der relativ starke Anstieg bei der Beschäftigung zwischen 1997-1999 hat bei dieser Datenquelle daher zum Teil rein technische Ursachen.

Zum vorliegenden Bericht

Die Kapitel und Abschnitte des vorliegenden Berichts sind weitgehend ähnlich strukturiert:

in seguito all'informatizzazione e al collegamento con la banca dati dell'Ufficio informatica sociodemografica ormai è possibile richiedere una molteplicità di informazioni sui rapporti di lavoro, le attività autonome e le iscrizioni al collocamento, che prima comportavano procedure laboriose e spesso non erano neppure disponibili. Questo miglioramento della situazione informativa serve a migliorare l'efficacia dell'amministrazione e della politica del lavoro, ma va utilizzato anche per mettere a disposizione del pubblico interessato informazioni più dettagliate.

Questa fonte rispecchia però dei dati amministrativi, per cui eventuali variazioni nel corso del tempo possono essere riconducibili anche semplicemente a motivi legislativi, amministrativi oppure tecnici. Inoltre, i dati possono essere soggetti a delle continue variazioni, in quanto le comunicazioni o registrazioni su cui è basata la banca dati possono subire qualche ritardo a volte. Può avvenire che ci siano delle differenze già solo effettuando una richiesta dati per uno stesso mese di riferimento, in periodi diversi.

Ciò è accaduto p.e. per i dati sull'occupazione corrispondenti al periodo 1997-1999. L'intero periodo è stato rielaborato statisticamente nella primavera del 2000 con effetto retroattivo. Più si retrocedeva nel tempo e più aumentava la possibilità di considerare delle correzioni che furono effettuate in via amministrativa. Quindi, l'incremento occupazionale relativamente forte registrato tra il 1997 e il 1999 in base a questa fonte di dati è riconducibile in parte a delle cause esclusivamente tecniche.

Sul presente rapporto

I capitoli e le sezioni del presente rapporto sono in massima parte strutturati in modo analogo:

Nach einem Überblick über die Grunddaten und Indikatoren sowie einer Beleuchtung spezifischer Aspekte folgen zeitliche Vergleiche, Vergleiche nach Bezirken und in einigen Fällen regionale Vergleiche. Hinsichtlich der Tabellen galt das Bemühen einer bestmöglichen Übersichtlichkeit, sie wurden daher in ihrem Umfang begrenzt. Die enthaltenen Diagramme dienen nicht nur dazu, die in den Tabellen enthaltenen Daten zu veranschaulichen, sondern vermitteln oft zusätzliche Informationen, die besonders für eine graphische Darstellung geeignet sind.

Für alle wichtigen Begriffe, die verwendet werden, sind Definitionen beigelegt, die in diesem Fall besonders darauf hinweisen sollen, dass viele dieser Begriffe des allgemeinen Sprachgebrauchs in der Beschäftigungsstatistik sehr unterschiedliche Bedeutungen haben können. Der begleitende Text enthält eine kurze Kommentierung der präsentierten Daten, zeigt Besonderheiten auf und stellt Verbindungen her.

Text, Tabellen, Diagramme und Definitionen sind nicht in getrennten Teilen untergebracht, sondern bilden eine fortlaufende Einheit, mit der Absicht, in jedem Abschnitt des Berichts möglichst unmittelbar eine umfassende Information zu bieten.

Der Bericht wird durch eine Reihe von Beiträgen renommierter Fachleute eingeleitet, die in Form von Fragestellungen und Schlussfolgerungen zu den wichtigsten Ergebnissen des vorliegenden Berichtes Stellung nehmen, die Besonderheiten des Südtiroler Arbeitsmarktes kommentieren und mögliche Problemfelder ausfindig machen.

Der eigentliche Bericht umfasst vier allgemeine und vier themenspezifische Kapitel: Erstere geben einen Gesamtüberblick über alle arbeitsmarktrelevanten Daten, letztere behandeln oder vertiefen einzelne Themen, die im allgemeinen Teil nicht auf geeignete Weise berücksichtigt werden konnten.

dopo uno sguardo d'insieme sui dati fondamentali, gli indicatori ed una trattazione di aspetti specifici, seguono i confronti temporali, i confronti per comprensorio e in alcuni casi i confronti regionali. In riferimento alle tabelle si è cercato di raggiungere la massima chiarezza possibile, limitandone dunque le dimensioni. I grafici non servono soltanto a raffigurare i dati contenuti nelle tabelle, ma riportano spesso informazioni aggiuntive, particolarmente adatte alla rappresentazione grafica.

I principali termini utilizzati sono stati corredati di definizioni, così da evidenziare come molti di questi termini usati nella vita quotidiana in riferimento alla statistica occupazionale possono assumere significati assai diversi. Il testo di accompagnamento contiene brevi commenti dei dati, indica le particolarità e stabilisce dei collegamenti.

Il testo, le tabelle e le definizioni non formano parti separate, ma costituiscono un testo unitario, con l'intenzione di offrire in ogni sezione del rapporto un'informazione possibilmente completa ed immediata.

Il rapporto è introdotto dai contributi di alcuni esperti rinomati a livello internazionale che in forma interrogativa anticipano i principali risultati del presente rapporto, commentando le particolarità del mercato del lavoro in provincia di Bolzano e individuando possibili problematiche.

Il rapporto vero e proprio contiene quattro capitoli a carattere generale e quattro capitoli tematici: i primi danno un quadro generale di tutti i dati rilevanti per il mercato del lavoro, gli altri invece trattano o approfondiscono argomenti che non potevano essere analizzati in modo adeguato nella parte generale.

Kapitel 1 befasst sich mit der Bevölkerungsentwicklung, dem Bildungssystem und der Entwicklung der Erwerbsbeteiligung. Die wichtigsten Daten sind die Alterszusammensetzung der Bevölkerung, die Wanderungen und Pendlerströme, die Zahl der Schüler und der Abschlüsse an den verschiedenen Schulstufen, den Berufsschulen und den Universitäten, die Zahl der Erwerbspersonen, der Erwerbstätigen und der Arbeitsuchenden.

Kapitel 2 ist dem wirtschaftlichen Kontext und der Beschäftigungsstruktur gewidmet. Besonders bedeutende Daten sind hier die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Zahl der Unternehmen, der Stand der Beschäftigung in den einzelnen Wirtschaftssektoren.

Kapitel 3 behandelt die Bewegungen am Arbeitsmarkt. Hier geht es um die Zahl der neubegonnenen und der beendeten Beschäftigungen, ihre Verteilung auf die Wirtschaftssektoren und um die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung, wie sie aus diesen Daten hervorgeht.

Kapitel 4 befasst sich mit Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Es enthält einen Überblick sowohl über die Arbeitsuchenden laut EUROSTAT-Definition als auch über die eingetragenen Arbeitslosen und geht der Frage nach, wie die Arbeitslosigkeit in Südtirol in Bezug auf Wirtschaftssektoren, Qualifikation, Alter, Dauer der Arbeitslosigkeit usw. strukturiert ist. Schließlich folgen die verfügbaren Daten zur Lohnausgleichskasse und zu den Mobilitätslisten.

Kapitel 5 befasst sich mit der Frauenbeschäftigung. Hier wird vor allem der Frage nachgegangen, wie stark Frauen in den einzelnen Sektoren und Tätigkeitsfeldern vertreten sind und wie sich die Frauenbeteiligung am Erwerbsleben entwickelt hat.

Il **capitolo 1** si occupa dello sviluppo demografico, del sistema formativo e dell'andamento del numero delle forze di lavoro. I dati principali si riferiscono alla composizione per età della popolazione, ai flussi migratori e ai pendolari, al numero di alunni e studenti e alle licenze e ai diplomi ottenuti nei vari gradi scolastici, presso le scuole professionali e le università, nonché al numero di forze di lavoro, di occupati e di persone in cerca di lavoro.

Il **capitolo 2** è dedicato al contesto economico e alla struttura occupazionale. I dati di maggior rilevanza a riguardo sono l'andamento generale dell'economia, l'andamento del numero di imprese e la situazione occupazionale nei singoli settori economici.

Il **capitolo 3** si occupa dei flussi nel mercato del lavoro, ovverossia del numero di occupazioni iniziate e terminate, della loro distribuzione per settore economico e dell'andamento dell'occupazione complessiva desumibile da questi dati.

Il **capitolo 4** tratta della disoccupazione e della sottoccupazione. Contiene un quadro generale sia delle persone in cerca di lavoro secondo la definizione EUROSTAT sia degli iscritti al collocamento, e approfondisce la struttura della disoccupazione in provincia di Bolzano con riferimento ai settori economici, alla qualifica, all'età, alla durata della disoccupazione, ecc. Seguono infine i dati disponibili sulla cassa integrazione guadagni e le liste di mobilità.

Il **capitolo 5** è il primo capitolo tematico e tratta dell'occupazione femminile. Si intende rilevare quanto le donne siano rappresentate nei vari settori e campi di attività e come si sia sviluppata la partecipazione femminile all'attività lavorativa.

Kapitel 6 behandelt die Ausländerbeschäftigung, in erster Linie die Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern. Hier soll ermittelt werden, welches Ausmaß die Ausländerbeschäftigung in Südtirol erreicht hat und welcher Art diese Beschäftigung vorwiegend ist.

Kapitel 7 ist mit „Qualitative Aspekte der Beschäftigung“ überschrieben und befasst sich in erster Linie mit Arbeitsbedingungen und besonderen Formen von Arbeit. Die wichtigsten Daten betreffen die Verteilung der Beschäftigten nach Stellung im Beruf und Berufsgruppen, die durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit und die Teilzeitarbeit, die Ausbildungsverträge, die Entwicklung der Entlohnungen und die Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorats. Drei weitere Argumente ergänzen den Bericht gegenüber der Version 1999: die Leiharbeit, eine Untersuchung über das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt bezogen auf einige ausgewählte Berufsgruppen sowie die Schwarzarbeit.

Kapitel 8 hat beschreibenden Charakter und gibt einen Überblick über die Arbeitsmarktpolitik der Landesverwaltung.

Der **Anhang** enthält eine kurze Beschreibung der wichtigsten Datenquellen, die Erläuterung der verwendeten Abkürzungen, der Bezirksgliederungen und der Einteilung in Wirtschaftssektoren sowie ein Stichwortverzeichnis, das vor allem dazu dient, die in den einzelnen Kapiteln enthaltenen Begriffsdefinitionen zu finden.

Il **capitolo 6** è dedicato ai lavoratori stranieri, in primo luogo all'occupazione di cittadini extracomunitari. Si tratta di accertare sia la dimensione nonché la natura prevalente dell'occupazione dei cittadini extracomunitari in provincia di Bolzano.

Il **capitolo 7** è intitolato «Aspetti qualitativi dell'occupazione» e si occupa in primo luogo delle condizioni del lavoro e di forme lavorative specifiche. I dati principali riguardano la distribuzione degli addetti per posizione nella professione e figura professionale, l'orario effettivo medio di lavoro e il lavoro part-time, i contratti di formazione, l'andamento delle retribuzioni e l'attività di controllo dell'Ispettorato del lavoro. Rispetto alla versione del 1999 sono stati introdotti tre ulteriori argomenti completando così il discorso. Si tratta del lavoro interinale, di un'analisi sul rapporto tra domanda e offerta sul mercato del lavoro specificatamente per alcuni gruppi di professioni scelte nonché del lavoro nero.

Il **capitolo 8** ha carattere descrittivo e fornisce un quadro delle politiche del lavoro adottate dall'amministrazione provinciale.

L'appendice contiene una breve descrizione delle principali fonti di dati, la spiegazione delle abbreviazioni utilizzate, della suddivisione per comprensori e per settori economici, nonché un indice alfabetico che serve in primo luogo a rintracciare le definizioni dei termini contenute nei singoli capitoli.

Der Südtiroler Arbeitsmarkt aus der Sicht internationaler Experten

Il mercato del lavoro in Alto Adige visto da esperti internazionali

1) Ulrich Walwei, Nürnberg / Norimberga

Ulrich Walwei geboren 1958 in Versmold (Westfalen), Berufsausbildung im Wirtschafts- und Steuerwesen, 1980-86 Studium der Volkswirtschaft an der Universität-Gesamthochschule Paderborn, 1990 Promotion. Seit 1988 tätig am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit und seit 1997 Leiter des dortigen Arbeitsbereiches „Langfristige Vorausschau und internationale Analysen“. Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsmarktprojektionen, internationale Vergleiche und institutionen-ökonomische Analysen.

Ulrich Walwei nato a Versmold (Vestfalia) nel 1958, formazione professionale nel settore consulenza d'impresa e tributaria, 1980-86 studi di economia nazionale presso l'Università-Istituto superiore (Gesamthochschule) di Paderborn, laurea nel 1990. Dal 1988 lavora presso l'Istituto di ricerca sul mercato del lavoro e professionale dell'istituto federale per il lavoro (Bundesanstalt für Arbeit) e dal 1997 dirige il dipartimento "Previsioni a lungo termine e analisi internazionali". Attività prioritarie: proiezioni sul mercato del lavoro, confronti internazionali e analisi economico-istituzionali.

Der Arbeitsmarkt in Südtirol: Von der Vollbeschäftigung zum akuten Arbeitskräftemangel?

Bei einem Vergleich der Arbeitsmarktpfornance in Westeuropa belegen Alpenregionen regelmäßig Spitzenplätze. Dies gilt nicht nur für die betreffenden Gebiete in der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Il mercato del lavoro in Alto Adige: da una situazione di piena occupazione ad una mancanza acuta di forze di lavoro?

Confrontando le performance sul mercato del lavoro nei paesi dell'Europa occidentale, le regioni dell'arco alpino si collocano puntualmente in posizioni di primo piano. Ciò non si riferisce esclusivamente ai territori della Svizzera, dell'Austria e della Germania.

Auch Südtirol macht in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Während in weiten Teilen Europas in den neunziger Jahren mehr oder weniger starke Arbeitsmarktkrisen zu verkraften waren, blickt Südtirol auf eine Dekade mit einem hohen Beschäftigungsstand zurück.

Geringe Arbeitslosigkeit

Die in Südtirol schon Anfang der neunziger Jahre geringe Arbeitslosenquote ist im Laufe des letzten Jahrzehnts weiter gesunken. Eine Arbeitslosenquote von inzwischen weniger als 3% ist eine Größe, die einer Vollbeschäftigungssituation bereits sehr nahe kommt. Davon ist deshalb auszugehen, weil Arbeitslosigkeit schon allein dadurch zustande kommt, dass Suchprozesse immer eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Mit steigenden Qualifikationsanforderungen und den damit oft einhergehenden längeren Suchzeiten dürfte der frktionelle Teil der Arbeitslosigkeit generell zugenommen haben.

Der geringe Grad der Strukturalisierung der Arbeitslosigkeit in Südtirol kommt auch in dem mit rd. einem Sechstel relativ niedrigen Anteil von Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen zum Ausdruck. Den Statistiken zufolge sind offenbar die Beschäftigungschancen für Männer auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt besonders gut. Der relativ große und sich zuletzt kaum verringende Abstand zwischen Männer- und Frauenarbeitslosenquote ist erstaunlich, waren doch in anderen Teilen Europas Frauen häufiger die Gewinner des Strukturwandels.

In questo panorama anche la provincia di Bolzano non rappresenta di certo un'eccezione. In effetti, mentre negli anni Novanta gran parte dell'Europa doveva fronteggiare crisi più o meno gravi sui mercati del lavoro, in quest'ultimo decennio la provincia di Bolzano si è contraddistinta per un alto tasso occupazionale.

Basso livello di disoccupazione

Già agli inizi degli anni Novanta la provincia di Bolzano registrava un tasso di disoccupazione contenuto, che è poi ulteriormente diminuito nel corso del decennio. Con un tasso di disoccupazione sceso nel frattempo a meno del 3% si può parlare di una situazione occupazionale che sfiora addirittura la piena occupazione. Ciò è riconducibile al fatto che già solo il processo di ricerca del lavoro richiede parecchio tempo, causando quindi disoccupazione. In seguito alle crescenti esigenze in termini di qualificazione e ai tempi di ricerca conseguentemente maggiori, la parte cosiddetta frizionale della disoccupazione è generalmente aumentata.

Considerato che i disoccupati a lungo termine rappresentano appena un sesto di tutti i disoccupati, questa quota relativamente ridotta evidenzia che la disoccupazione in Alto Adige è caratterizzata da un basso grado di strutturazione. Le statistiche indicano che le possibilità occupazionali sul mercato del lavoro in Alto Adige sono particolarmente favorevoli per gli uomini. Se si considera inoltre che in altre parti d'Europa sono state le donne ad aver tratto più spesso vantaggio dalla trasformazione strutturale, è sorprendente constatare come il distacco tra i due sessi sia relativamente grande e non accenni a diminuire.

Dagegen zeigt sich in Südtirol ähnlich wie in Westeuropa generell, dass die Beschäftigungschancen mit steigendem Bildungsgrad wachsen, wenn auch die Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten nach Schulabschluss geringer ausfallen als anderswo. Erfreulich ist, dass sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit vor allem bei den Jugendlichen (bis 25 Jahren) niedergeschlagen hat.

Steigende Beschäftigung

Südtirol blickt seit nunmehr über ein Jahrzehnt auf einen kontinuierlichen Beschäftigungsanstieg zurück. Im Zuge dessen hat auch die Erwerbstätigenquote, also der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung, zugenommen und nimmt im europäischen Vergleich inzwischen einen Platz im oberen Mittelfeld ein. Das Beschäftigungswachstum wurde aber nicht nur durch den bereits angesprochenen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit gespeist, sondern insbesondere durch eine steigende Frauenerwerbsquote und Zuwanderungen gespeist.

Von dem Beschäftigungsaufschwung in den letzten Jahren haben nahezu alle Wirtschaftsbereiche profitiert - selbst die Landwirtschaft und das produzierende Gewerbe. Aus einer längerfristigen Perspektive ist aber auch Südtirol auf dem Weg in eine Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft. In den vergangenen Jahrzehnten verzeichneten privatwirtschaftliche Dienste vor allem zu Lasten der Landwirtschaft und des öffentlichen Dienstes einen Bedeutungsgewinn.

In provincia di Bolzano si può comunque notare che, analogamente alla situazione generale riscontrabile in altre regioni dell'Europa occidentale, le occasioni di trovare un'occupazione aumentano proporzionalmente al livello di istruzione. Ciò si verifica sebbene le differenze tra i tassi disoccupazionali rilevati a seconda del titolo di studio siano meno marcate che altrove. Un dato positivo è rappresentato dal fatto che il calo della disoccupazione ha interessato soprattutto i giovani (fino ai 25 anni).

Occupazione in aumento

Da ormai oltre un decennio la provincia di Bolzano fa registrare una situazione occupazionale in progressiva crescita. Di conseguenza è aumentato anche il tasso di occupazione, cioè la percentuale degli occupati rispetto alla popolazione, che si è attestato nel frattempo su livelli medio-alti in un confronto con il resto d'Europa. Questo incremento occupazionale è da ricondursi non soltanto – come già precedentemente accennato – al leggero calo della disoccupazione, bensì soprattutto ad un aumento sia del tasso di attività femminile che anche del numero delle immigrazioni.

Quasi tutti i comparti economici hanno tratto beneficio dall'aumento occupazionale registrato negli ultimi anni, persino l'agricoltura e l'industria. Ciò non toglie però che, in un'ottica a lungo termine, anche l'Alto Adige sia in procinto di trasformarsi in una società di servizi ed informazione. Nei decenni passati l'importanza dei servizi offerti nel settore privato è aumentata soprattutto a scapito dell'agricoltura e del settore pubblico.

Bemerkenswert ist der im Zeitablauf relativ stabile Beschäftigungsanteil des produzierenden Gewerbes. Verantwortlich für diesen in Westeuropa eher außergewöhnlichen Befund könnte die vor allem durch das mittelständische Handwerk geprägte gewerbliche Wirtschaft und das Fehlen von anderswo schrumpfenden Schwerindustrien sein.

Zunehmende Arbeitsmarktflexibilität

Die Mobilität auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt ist vergleichsweise hoch. Rein rechnerisch werden die Arbeitsplätze in Südtirol in etwas mehr als zwei Jahren umgeschlagen. Diese beinahe schon „amerikanischen Verhältnisse“ sind in erster Linie auf die große Bedeutung von Sektoren mit saisonalen Schwankungen wie dem Tourismus oder der Landwirtschaft zurückzuführen.

Zur Arbeitskräftemobilität tragen temporäre Beschäftigungsformen bei. Die Befristungsquote ist mit gut 10% auf einem eher hohen Niveau. Die Leiharbeit ist nach der Deregulierung in 1998 geradezu explodiert. Davon haben vor allem Jugendliche profitiert, deren Einstiegschancen sich auch dadurch verbessert haben.

Teilzeitbeschäftigung ist im europäischen Vergleich mit rd. 11% der Erwerbstätigen vergleichsweise niedrig und ist wie überall in der westlichen Welt noch immer eine Frauendomäne. Nur ein verschwindend geringer Anteil der Teilzeitbeschäftigten sucht eine Vollzeitbeschäftigung, was angesichts der anhaltend guten Beschäftigungslage und der damit vorhandenen Vollzeitoptionen auch nicht überraschen muss.

Da notare comunque come nell'industria, il tasso occupazionale sia rimasto relativamente stabile nel corso del tempo. Questo dato piuttosto insolito per l'Europa occidentale potrebbe essere riconducibile all'economia industriale - caratterizzata principalmente da un artigianato di medie dimensioni - e alla mancanza di un'industria pesante, che altrove sta invece regredendo.

Flessibilità in aumento sul mercato del lavoro

La flessibilità sul mercato del lavoro in Alto Adige é relativamente alta. Se si considerano esclusivamente i dati rilevati, si potrebbe ipotizzare che in provincia di Bolzano il turnover occupazionale segue un ritmo biennale. Queste condizioni quasi "americane" sono ascrivibili principalmente alla grande importanza rivestita dai settori soggetti agli influssi stagionali quali il turismo e l'agricoltura.

La mobilità occupazionale va ricondotta in parte alle attuali forme di lavoro temporaneo. Con una quota del 10% circa, il lavoro a tempo determinato ha raggiunto un livello piuttosto alto. In seguito alla "deregulation" avvenuta nel 1998, il lavoro interinale ha conosciuto un vero e proprio boom di cui hanno beneficiato principalmente i giovani, che hanno in tal modo visto aumentare le proprie possibilità d'inserimento nel mondo del lavoro.

Il lavoro a tempo parziale ricopre un ruolo relativamente modesto, se si considera che a livello europeo interessa appena l'11% degli occupati, restando comunque ancor sempre di dominio femminile come nel resto del mondo occidentale. Soltanto una minima parte degli occupati a tempo parziale cerca un lavoro a tempo pieno, il che non deve sorprendere, se si considerano sia la situazione occupazionale costantemente favorevole che la conseguente disponibilità di opportunità lavorative a tempo pieno.

Dagegen ist die Selbständigenquote mit fast 30% der Erwerbstätigen sehr hoch, was an den überwiegend kleinbetrieblichen Strukturen in der Landwirtschaft und im Tourismus liegen dürfte.

Knapper werdendes Arbeitsangebot

Die Wohnbevölkerung in Südtirol ist zwar zuletzt noch einmal gestiegen. Hierzu hat aber auch der seit 1991 positive Wanderungssaldo beigetragen. Gravierende Engpässe auf dem Arbeitsmarkt konnten bisher durch Zuwanderungen und eine steigende Frauenerwerbsquote vermieden werden.

Projektionen deuten auf eine Abnahme der Wohnbevölkerung nach 2020 hin. Bis 2050 läge danach die Wohnbevölkerung bei nur noch 80% des heutigen Niveaus. Zudem altert aufgrund einer geringen Geburtenrate und einer steigenden Lebenserwartung die Bevölkerung. Das Resultat ist eine zunehmende Verknappung des Arbeitskräfteangebots.

Herausforderung 1: Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Die Wirtschafts- und Beschäftigungsstatistiken Südtirols zeigen eine hohe Abhängigkeit der Region von der Landwirtschaft und dem Tourismus. Für beide Wirtschaftsbereiche ist eine intakte Natur von existenzieller Bedeutung. Gerade in den Bergen ist die Landschaft der wichtigste Produktionsfaktor touristischer Leistungserstellung. Vor allem die Berglandwirtschaft hat über Generationen zur ökologischen Stabilität, natürlichen Vielfalt und einer nachhaltigen Produktionsweise in den Alpen beigetragen.

Al confronto la quota dei lavoratori autonomi é assai alta e sfiora il 30% degli occupati. Questa elevata percentuale potrebbe essere riconducibile al fatto che nei settori dell'agricoltura e del turismo operano prevalentemente aziende di piccole dimensioni.

Offerta di lavoro in calo

Recentemente la popolazione residente in Alto Adige é nuovamente aumentata. Questo incremento é però anche imputabile al saldo migratorio positivo registrato a partire dal 1991. Finora é stato possibile evitare situazioni di gravi impasse sul mercato del lavoro, grazie all'immigrazione e alla crescente quota occupazionale femminile.

In base a delle proiezioni si prevede che la popolazione residente sarà soggetta ad un calo a partire dal 2020. Entro il 2050 raggiungerà addirittura l'80% del livello attuale. A ciò si aggiunge un invecchiamento della popolazione in seguito ad un basso tasso di natalità e ad un aumento dell'aspettativa di vita. Ne deriverà una progressiva riduzione dell'offerta di forze di lavoro.

Sfida n. 1: Conservare le condizioni naturali di vita

Le statistiche economiche ed occupazionali della provincia di Bolzano indicano che la regione dipende in forte misura dall'agricoltura e dal turismo. Per entrambi i settori economici, una natura intatta é di essenziale importanza. Il paesaggio rappresenta, soprattutto nelle zone di montagna, il fattore produttivo di maggiore rilevanza per la creazione di servizi turistici. In particolare l'agricoltura di montagna ha contribuito a garantire per generazioni una stabilità ecologica, una varietà naturale ed un sistema produttivo sostenibile nelle Alpi.

Heute läuft insbesondere der Massentourismus Gefahr, seine eigene wirtschaftliche Grundlage, die Natur, durch Übernutzung zu gefährden. Sollen nicht zukünftige Generationen durch eine übermäßige Beanspruchung der Umwelt quasi enteignet werden, wird man in den Alpenregionen mehr denn je zu einem ressourcenschonenden Management (z.B. durch sanfte Formen des Tourismus) übergehen müssen.

Herausforderung 2: Den Weg in die Wissensgesellschaft bahnen

Aufgrund des Strukturwandels in der westlichen Welt zeichnet sich hinsichtlich der Qualifikationsanforderungen ein Megatrend ab. Das Wissen und die Fähigkeit zu dessen Umsetzung werden zu einer bedeutenden, wenn nicht zu der wichtigsten Wohlstandsquelle. Dementsprechend steigen in fast allen Berufen, Tätigkeitsfeldern und Branchen die Anforderungen an Fachkenntnisse und anderen Schlüsselqualifikationen (z.B. Problemlösungskompetenz, Sprachkenntnisse) der Erwerbspersonen.

Von daher ist es erfreulich, dass in Südtirol der Besuch höherer Schulen zugenommen hat. Jedoch liegt er noch immer unter dem italienischen Durchschnitt. Hinsichtlich der Qualität der Bildungsbeteiligung sind also durchaus noch Potentiale vorhanden, die es noch konsequenter auszuschöpfen gilt.

Herausforderung 3: Beschäftigungsreserven erschließen

Um zukünftigen Fach- und Arbeitskräftemangel möglichst auszuschließen, stellt sich in Südtirol zunehmend die Frage, welche Beschäftigungsreserven wie erschlossen werden können.

Oggi giorno é principalmente il turismo di massa l'elemento che rischia di mettere in pericolo le proprie basi economiche, cioè la natura, e questo a causa di uno sfruttamento eccessivo. Se si vuole evitare che le future generazioni siano praticamente espropriate a causa di un utilizzo esagerato dell'ambiente, nelle regioni alpine sarà più che mai necessario passare ad una gestione più rispettosa delle risorse (p.e. grazie a forme soft di turismo).

Sfida n. 2: Porre le basi di una società della conoscenza

In seguito alla trasformazione strutturale in atto nel mondo occidentale, si può notare un megatrend riguardo alle richieste di qualificazioni. Il sapere e le capacità per soddisfare tali richieste rappresenteranno una considerevole, se non addirittura la principale fonte di benessere. Di conseguenza, in quasi tutti i campi di attività, professioni e categorie vi é un incremento di richieste di conoscenze professionali e di altre qualificazioni chiave delle forze di lavoro (p.e. capacità di risolvere problemi, conoscenze linguistiche).

Quindi, é un dato sicuramente positivo il fatto che in Alto Adige il tasso di frequenza delle scuole superiori sia aumentato, sebbene sia ancora al di sotto della media italiana. Considerando la qualità della partecipazione all'offerta formativa vi sono dunque ancora delle potenzialità che andrebbero sfruttate ancora più sistematicamente.

Sfida n. 3: Utilizzo di riserve occupazionali

Per escludere la possibilità che in futuro manchi manodopera – qualificata ma anche generale - in provincia di Bolzano si pone con sempre maggior insistenza la questione su quali riserve occupazionali possano essere sfruttate e in quale maniera.

Potentiale ergeben sich durch eine weiter steigende Erwerbsquote und mehr Zuwanderungen.

Eine höhere Erwerbsquote kann zum einen durch mehr Erwerbschancen für Frauen realisiert werden, was bessere Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit (z.B. durch mehr Teilzeitbeschäftigung und eine stärkere Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen) voraussetzt. Zum anderen kann die Erwerbsquote durch eine längere Lebensarbeitszeit (kürzere Erstausbildung und/oder spätere Verrentung) erhöht werden. Zuwanderungen werden hinsichtlich ihrer Quantität und Qualität noch stärker unter Arbeitsmarktgesichtspunkten zu sehen sein.

Erschwert wird aber die überregionale Anwerbung von Fachleuten dadurch, dass sich Nachbarländer und Nachbarregionen in einer ähnlichen demographischen Situation befinden. Südtirol befindet sich also inmitten eines grenzüberschreitenden Wettbewerbs um knappe Fachkräfte. Der Erhalt und die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Südtirol wird somit nicht zuletzt auch von der Attraktivität der Region für Hochqualifizierte abhängen.

Le potenzialità sussistono grazie ad un tasso di attività in continuo aumento e grazie anche ad un maggior numero di immigrazioni.

Un tasso di attività più alto si ottiene da un lato creando maggiori opportunità occupazionali per le donne, il che presuppone l'esistenza di migliori possibilità per conciliare la vita professionale con gli impegni familiari (p.e. grazie ad un aumento del lavoro part time e ad un maggiore sviluppo delle strutture d'assistenza all'infanzia). Dall'altro lato é possibile incrementare il tasso di attività allungando il periodo lavorativo nell'arco della vita (formazione primaria più breve e/o pensionamento in età più avanzata). La quantità e la qualità dell'immigrazione dovranno essere considerate maggiormente dal punto di vista del mercato del lavoro.

Siccome le regioni ed i paesi limitrofi si trovano però in una situazione demografica analoga a quella della provincia di Bolzano, sarà difficile reperire lavoratori specializzati provenienti da oltre confine. Quindi, per accaparrarsi la scarsa manodopera specializzata, l'Alto Adige dovrà affrontare una concorrenza transfrontaliera. Al fine di mantenere ed incrementare la produttività della provincia di Bolzano come sito economico, sarà inoltre anche determinante l'attrattiva esercitata dalla regione sulle forze di lavoro altamente qualificate.

2) Friedrich Schneider ¹ und/e Silke Mader ², Linz

Friedrich Schneider geboren 1949 in Krehbiel (Konstanz). 1970-73 Studium der Volkswirtschaft an der Universität Konstanz. Doktorat in Wirtschaftswissenschaften 1974-77. Verschiedene Praktika in der Industrie Bereich Operation Research. 1976 bis 1979 wissenschaftlicher Assistent am Institut für empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich. Forschungs- und Gastprofessuraufträge u.a. an den Universitäten Yale, Princeton, Virginia, Stockholm, Pittsburgh, Aarhus (Dänemark), Melbourne sowie Saarland. 1998 Visiting Scholar beim IMF, Washington D.C., 1997-99 Präsident der Austrian Economic Association. Seit 1996 Vizerektor für Außen- und Auslandsbeziehungen der Johannes Kepler Universität Linz.

Friedrich Schneider nato a Krehbiel (Costanza) nel 1949, 1970-73 studi di economia nazionale presso l'Università di Costanza. 1974-77 dottorato in Scienze economiche. Vari stage nel settore industriale specificatamente nel ramo "Operation Research". 1976-79 assistente scientifico presso l'Istituto per la ricerca empirica dell'Università di Zurigo. Incarichi di ricerca e di professore ospite tra l'altro presso le università di Yale, Princeton, Virginia, Stoccolma, Pittsburgh, Aarhus (Danimarca), Melbourne nonché Saarland. 1998 Visiting Scholar presso l'IMF, Washington D.C., 1997-99 Presidente dell'Austrian Economic Association. Dal 1996 vice-rettore per i rapporti con l'estero dell'Università Johannes Kepler di Linz.

¹ Universitätsprofessor, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler Universität Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69, Tel: +43/732/2468-8210, Fax: +43/732/2468-8209, e-mail: friedrich.schneider@jk.uni-linz.ac.at
Professore universitario, Istituto di economia politica, "Johannes Kepler Universität" Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69, Tel. +43/732/2468-8210, Fax: +43/732/2468-8209, e-mail: friedrich.schneider@jk.uni-linz.ac.at

² Studienassistentin, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler Universität Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69, Tel: +43/732/2468-8303, Fax: +43/732/2468-8209, e-mail: silke.mader@jk.uni-linz.ac.at
Assistente di ricerca, Istituto di economia politica, "Johannes Kepler Universität" Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69, Tel. +43/732/2468-8303, Fax: +43/732/2468-8209, e-mail: silke.mader@jk.uni-linz.ac.at

Volkswirtschaftliche Bemerkungen über die Arbeitsmarktlage in Südtirol

Schattenwirtschaft in Italien und im internationalen Vergleich

Das ISTAT (gesamtstaatliches Statistikamt) schätzt, dass in Italien den 16,5 Millionen regulär Beschäftigten¹ 3,6 Millionen nicht regulär Beschäftigte gegenüberstehen. Auch Südtirol ist von Schwarzarbeit betroffen, jedoch liegt diese dort noch weit unter dem gesamtstaatlichen Niveau.

Vergleichen wir den Anteil der Schattenwirtschaft in % des BIP in Europa und einigen außereuropäischen Vergleichsländern (Tabelle A), sind Griechenland und Italien absolute Spitzenreiter. Unter Schattenwirtschaft werden alle wirtschaftlichen Aktivitäten verstanden, die sich den öffentlichen Steuer- und Sozialversicherungsabgaben entziehen.

Der Anteil der Schattenwirtschaft am BIP ist zwar dauerhaft und fast ohne Ausnahme in allen betrachteten Ländern angestiegen, dieser ist aber von Land zu Land sehr unterschiedlich.

So betrug der Anteil der Schattenwirtschaft z.B. in Griechenland 1998 29 %, in Italien 27,8 % und in der Schweiz hingegen nur 8 % am BIP. Auch in Österreich und in den USA ist der Anteil der Schattenwirtschaft am BIP sehr gering.

Osservazioni politico-economiche sulla situazione occupazionale in Alto Adige

Economia sommersa in Italia e nel contesto internazionale

Secondo stime dell'ISTAT (l'Istituto nazionale di statistica) in Italia si registrano 16,5 milioni di occupati regolari² contro 3,6 milioni di lavoratori che non sono in regola. Anche in provincia di Bolzano si riscontra il fenomeno dell'economia sommersa, sebbene in misura di gran lunga inferiore alla media nazionale.

Mettendo a confronto la percentuale dell'economia sommersa sul PIL registrata in Europa e in alcuni paesi extra-europei (tabella A), si può notare che la Grecia e l'Italia sono decisamente in testa alla classifica. Per economia sommersa si intendono tutte quelle attività economiche per le quali non vengono corrisposte né imposte né contributi sociali.

Sebbene la percentuale dell'economia sommersa sul PIL abbia registrato un progressivo aumento in quasi tutti i paesi considerati, l'entità del fenomeno varia notevolmente da paese a paese.

Per esempio, nel 1998 la percentuale dell'economia sommersa sul PIL era del 29% in Grecia, del 27,8% in Italia, mentre in Svizzera raggiungeva appena l'8%. Anche in Austria e negli Stati Uniti la percentuale dell'economia sommersa sul PIL è decisamente bassa.

¹ Laut ÖSTAT beträgt die Erwerbstätigkeit (Summe von Unselbständigen, Selbständigen und deren im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen) in Italien im Jahr 1998 20,04 Mio.

² Secondo dati dell'ÖSTAT (Istituto di statistica austriaco) nel 1998 in Italia si registravano 20,04 milioni di occupati (il totale dei lavoratori dipendenti e autonomi nonché dei coadiuvanti).

Betrachtet man die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Italien, so lag der Umfang der Schattenwirtschaft 1970 noch bei 10,7 % des BIP, stieg jedoch bis 1994 bereits auf 25,8 % des BIP und erreichte 1999 einen Wert von 27,1 % des BIP. Als ein Grund für das hohe Ausmaß an Schattenwirtschaft in Italien könnte die extrem hohe Steuer- und Sozialabgabenlast genannt werden, die in Europa nur von Belgien und Schweden übertroffen wird. Allgemein gesehen, kann man die Ursachen der Schattenwirtschaft in drei Kategorien einordnen:

- (1) Faktoren, welche die Schattenwirtschaft als unmittelbare Folge einer zunehmenden Staatstätigkeit sehen;
- (2) Faktoren, die in den strukturellen Veränderungen des Arbeitsmarktes und des Beschäftigungssystems entscheidende Voraussetzungen einer verstärkten Aufnahme schattenwirtschaftlicher Aktivitäten erblicken;
- (3) Faktoren, in denen sich die Einstellungen und Wertewandelfragen widerspiegeln.

Analizzando lo sviluppo dell'economia sommersa in Italia, si può notare che nel 1970 la percentuale dell'economia sommersa sul PIL era ancora del 10,7%, nel 1994 era salita al 25,8%, mentre nel 1999 aveva raggiunto un valore del 27,1%. Uno dei motivi che spiegano un'economia sommersa di tali dimensioni in Italia potrebbe essere l'enorme carico fiscale (imposte e contributi sociali), che in Europa risulta superiore soltanto in Belgio e in Svezia. Le cause all'origine dell'economia sommersa generalmente si possono suddividere in tre categorie:

- (1) fattori che indicano l'economia sommersa come diretta conseguenza di un'attività pubblica in aumento,
- (2) fattori secondo i quali l'incremento delle attività economiche sommerse è dovuto principalmente alle trasformazioni strutturali del mercato del lavoro e del sistema occupazionale,
- (3) fattori che riflettono le trasformazioni negli atteggiamenti e il cambio dei valori.

Tab. A

Die Größe der Schattenwirtschaft in % des „offiziellen“ BIP einiger OECD-Staaten der Jahre 1994-99; berechnet mit Hilfe des Bargeld-Ansatzes¹

Dimensioni dell'economia sommersa in % sul PIL "ufficiale" di alcuni paesi OECD dal 1994 al 1999; calcoli in base al "currency demand approach"²

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
Griechenland	26,0%	26,6%	28,5%	28,7%	29,0%	28,8%	Grecia
Italien	25,8%	26,2%	27,0%	27,3%	27,8%	27,1%	Italia
Spanien	22,3%	22,6%	22,9%	23,1%	23,4%	22,8%	Spagna
Irland	15,3%	15,6%	15,9%	16,1%	16,3%	16,0%	Irlanda
Deutschland	13,1%	13,9%	14,5%	15,0%	14,8%	16,0%	Germania
Großbritannien	12,4%	12,6%	13,1%	13,0%	13,0%	12,8%	Gran Bretagna
USA	9,4%	9,0%	8,8%	8,8%	8,9%	8,8%	Stati Uniti
Österreich	6,7%	7,3%	8,3%	8,9%	9,1%	9,6%	Austria
Schweiz	6,6%	6,9%	7,5%	8,1%	8,0%	8,3%	Svizzera

Eigene Berechnungen des Autors der Studie

Calcoli dell'autore dello studio

Ein Versuch der Berechnung der tatsächlichen Schattenwirtschaft in Südtirol

Geht man davon aus, dass die Unterschiede in der Größe der Schattenwirtschaft zwischen Gesamtitalien und den einzelnen Provinzen von strukturellen Faktoren (z.B. Arbeitslosigkeit, abhängige Beschäftigung und Bruttoinlandsprodukt pro Kopf) beeinflusst wird³, kann man den Versuch unternehmen, diese drei Faktoren zwischen Südtirol und Italien zu vergleichen und somit das Ausmaß der tatsächlichen Schattenwirtschaft in Südtirol zu berechnen, das weit über dem aufgedeckten Ausmaß liegen wird.

Tentativo di calcolo dell'effettiva portata dell'economia sommersa in Alto Adige

Supponendo che le variazioni tra i valori dell'economia sommersa per l'Italia in generale e per le singole province dipendono da fattori strutturali (p.e. disoccupazione, lavoro dipendente e prodotto interno lordo)¹(vedi alla prossima pag.), si può tentare un raffronto tra la provincia di Bolzano e l'Italia in base a questi tre fattori al fine di calcolare l'effettiva portata dell'economia sommersa in Alto Adige, che comunque sarà di gran lunga superiore alle dimensioni riscontrate.

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass ein Vergleich der Größe der Schattenwirtschaft zwischen den Ländern nur bedingt möglich ist, da die Bargeldnachfragefunktionen unterschiedlich spezifiziert wurden und nicht die gleiche Anzahl von Ursachen, die für die Schattenwirtschaft verantwortlich sind, enthalten.

² Si tiene a precisare che un confronto tra i valori dei vari paesi è possibile soltanto a certe condizioni, in quanto la rispettiva "currency demand function" per paese è stata definita in modo differente e quindi non è sempre incluso lo stesso numero di cause responsabili per l'insorgere dell'economia sommersa.

³ Selbstverständlich sind für das Entstehen der Schattenwirtschaft Faktoren wie Abgabenbelastung des Faktors Arbeit mit Steuer- und Sozialversicherungsbeiträgen, die Höhe der indirekten Steuern, Regulierungsdichte, etc. maßgebend.

In der Tabelle B werden diese drei Faktoren nun für Südtirol und Italien veranschaulicht. Während die Arbeitslosigkeit in Italien sehr hoch ist, nämlich über die Jahre 1995 bis 1997 jährlich durchschnittlich 12,1 % beträgt, ist diese in Südtirol mit jährlich 2,8 % über den selben Zeitraum sehr niedrig.

Die Arbeitslosigkeit in Südtirol ist somit nur ca. 1/5 so hoch wie in Italien. Misst man die abhängige Beschäftigung in Prozent der Erwerbsbevölkerung, so beträgt diese in Südtirol 71,5 % und in Italien 62,3 %, sie ist also in Südtirol um 14,8 % höher als in Italien.

Das jährlich durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt pro Kopf über die Jahre 1995 bis 1997 ist in Südtirol mit 37,46 Mio. Lire um 14,66 % höher als in Italien, wo es 32,66 Mio. Lire beträgt.

Nella tabella B sono stati riportati questi tre fattori per la provincia di Bolzano e per l'Italia. Mentre in Italia la disoccupazione raggiunge livelli assai elevati, tra il 1995 e il 1997 mediamente pari ad un valore annuo del 12,1%, in Alto Adige è decisamente bassa con un valore annuo del 2,8%, sempre riferito allo stesso periodo.

Quindi in Alto Adige la disoccupazione raggiunge appena un quinto del valore registrato a livello nazionale. Se si calcola il lavoro dipendente in percentuale sulla popolazione attiva, per la provincia di Bolzano risulta un valore del 71,5% e per l'Italia del 62,3%, quindi, rispetto al territorio nazionale, in Alto Adige è superiore del 14,8%.

Se si considera il valore annuo del prodotto interno lordo pro capite calcolato per il periodo tra il 1995 e il 1997, per la provincia di Bolzano si ottiene una media di 37,46 milioni di lire, pari ad un valore del 14,66% superiore rispetto al resto d'Italia, in cui si raggiungono mediamente 32,66 milioni di lire.

Diese sind aber für alle Provinzen in Italien weitgehend gleich, und daher wird bei der Berechnung der Schattenwirtschaft für Südtirol neben den gerade erwähnten Faktoren (Steuerbelastung, etc.) auf diese Struktur Faktoren abgestellt! Vergleiche hierzu **Friedrich Schneider und Dominik Enste „Shadow Economies: Size, Causes, and Consequences“, Journal of Economic Literature 38/1, Seite 77-114.**

¹ Ovviamente per l'insorgere del fenomeno dell'economia sommersa sono determinanti fattori come il carico fiscale (imposte e contributi sociali che gravano sul lavoro come fonte di guadagno), il livello delle imposte indirette, il grado nonché l'intensità di regolamentazioni, ecc.. Essendo però in larga misura simili per tutte le province in Italia, si è preferito prendere come riferimento per il calcolo dell'economia sommersa in Alto Adige, oltre ai fattori appena menzionati (carico fiscale, ecc.), anche i fattori strutturali! Vedi anche **Friedrich Schneider e Dominik Enste „Shadow Economies: Size, Causes, and Consequences“, Journal of Economic Literature 38/1, pp. 77-114.**

Tab. B

Strukturelle Erklärungsfaktoren für Schattenwirtschaft in Südtirol und Italien**Fattori strutturali come causa di economia sommersa in Alto Adige e in Italia**

Erklärungsfaktoren	1995	1996	1997	Durchschnitt 1995-97 Media	Fattori causali
Arbeitslosigkeit Südtirol	2,8	2,7	2,8	2,8	Disoccupazione in provincia di BZ
Arbeitslosigkeit Italien	12,0	12,1	12,3	12,1	Disoccupazione in Italia
Anteil Südtirol an Italien in %	23,3	22,3	22,8	22,8	Prov. di BZ rispetto all'Italia in %
Abhängige Beschäftigung (in % der Erwerbsbevölkerung) in Südtirol*	71,5				Lavoro dipendente (in % sulla popolazione attiva) in prov. di BZ*
Abhängige Beschäftigung (in % der Erwerbsbevölkerung) in Italien	62,3				Lavoro dipendente (in % sulla popolazione attiva) in Italia
Anteil Südtirol an Italien in %	114,8				Prov. di BZ rispetto all'Italia in %
BIP pro Kopf von Südtirol in Mio. Lire	35,18	37,76	39,43	37,46	PIL pro capite in mio. di lire in prov. di BZ
BIP pro Kopf von Italien in Mio. Lire	30,99	32,62	34,37	32,66	PIL pro capite in mio. di lire in Italia
Anteil Südtirol an Italien in %	113,52	115,76	114,70	114,66	Prov. di BZ rispetto all'Italia in %

* Volkszählung 1991

* Censimento 1991

Quelle: ÖSTAT, Statistisches Jahrbuch für Südtirol, eigene Berechnungen des Autors

Fonte: ÖSTAT, Annuario statistico della provincia di Bolzano, calcoli dell'autore dello studio

Sowohl die geringere Arbeitslosigkeit als auch die höhere abhängige Beschäftigung und das höhere BIP pro Kopf in Südtirol weisen ceteris paribus auf einen niedrigeren Grad der Schattenwirtschaft als in Italien hin.

Tabelle C zeigt den prozentuellen Einfluss der angeführten drei Faktoren auf die Schattenwirtschaft gegenüber Gesamtitalien. Es wird gezeigt, dass alle drei Faktoren wesentlich zu einer geringeren Schattenwirtschaft gegenüber Italien beitragen und so ergibt sich für Südtirol eine Schattenwirtschaft von 17,5 % des BIP, was 64,4 % der Schattenwirtschaft in Italien entspricht.

Sia il livello di disoccupazione inferiore che quello di lavoro dipendente superiore, che il PIL pro capite maggiore in Alto Adige indicano "ceteris paribus" un grado inferiore di economia sommersa rispetto all'Italia.

La tabella C illustra in percentuale l'effetto dei tre fattori suindicati sull'economia sommersa rispetto all'Italia in generale. Risulta che tutti e tre i fattori contribuiscono in modo determinante a un livello di economia sommersa inferiore rispetto alla situazione a livello nazionale; per l'Alto Adige si registra un valore del 17,5% sul PIL, corrispondente al 64,4% del valore registrato in Italia.

Tab. C

Schattenwirtschaft in Italien und Südtirol**Economia sommersa in Italia e in provincia di Bolzano**

Faktoren	Italien Italia	Südtirol Provincia di BZ	Fattori
Abhängige Beschäftigung	33,3%	28,4%	Lavoro dipendente
BIP pro Kopf	33,3%	28,4%	PIL pro capite
Arbeitslosigkeit	33,3%	7,6%	Disoccupazione
Schattenwirtschaft	100,0%	64,4%	Economia sommersa
Schattenwirtschaft 1999 in % des BIP	27,1%	17,5%	Economia sommersa 1999 in % sul PIL

Quelle: Eigene Berechnungen des Autors

Fonte: Calcoli dell'autore dello studio

Zusammenfassung

Südtirols Arbeitsmarktlage ist zur Zeit sehr positiv zu bewerten. Die Arbeitslosigkeit ist sehr gering und auch das BIP pro Kopf liegt sehr gut im europäischen Vergleich. Die oben berechnete Schattenwirtschaft mit 17,5 % des BIP liegt leicht über dem Durchschnitt der in Tabelle 4 angeführten OECD Länder, welcher 1999 16,7 % des BIP beträgt.

Dennoch ist dieser Anteil der Schattenwirtschaft am BIP Südtirols wesentlich kleiner als in Italien. Natürlich ist die oben angeführte Berechnung der Schattenwirtschaft in Südtirol eine sehr vereinfachte, jedoch wird ganz klar ersichtlich, welchen Einfluss die oben angeführten Faktoren haben und in welche Richtung sich die Schattenwirtschaft in Südtirol bewegt.

Sintesi

Attualmente la situazione occupazionale in Alto Adige può essere giudicata come estremamente buona. La disoccupazione registra una percentuale assai bassa e anche il PIL pro capite ha raggiunto un ottimo livello in confronto agli altri paesi europei. Considerando il suindicato valore del 17,5% sul PIL, l'economia sommersa è leggermente superiore alla media dei paesi OECD riportati nella tabella A, dove per il 1999 risulta una percentuale del 16,7% sul PIL.

Ciononostante in Alto Adige la percentuale sul PIL è senza alcun dubbio inferiore rispetto all'Italia in generale. Ovviamente il calcolo dell'economia sommersa in provincia di Bolzano sopra riportato è estremamente semplificato; comunque da esso si evince chiaramente in che misura i fattori succitati influenzino l'insorgere dell'economia sommersa e come si stia evolvendo questo fenomeno in Alto Adige.

1

Bevölkerung und Erwerbsleben

Popolazione e lavoro

Dieses erste Kapitel soll einen Überblick über die Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes in Südtirol geben: Bevölkerung, Wanderungen und Pendlerströme, Bildung, Erwerbsleben.

Was die Bevölkerungsdaten (Abschnitt 1.1) betrifft, so ist neben der allgemeinen Entwicklung für Fragen des Arbeitsmarktes vor allem die Alterszusammensetzung der Bevölkerung wichtig.

Ein kurzer Überblick über die Wanderungsbewegungen innerhalb Südtirols, die Zu- und Abwanderungen sowie die Berufspendlerströme gibt ebenfalls einige Aufschlüsse über die allgemeinen Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit in Südtirol (Abschnitt 1.2).

Die Daten zu Bildung (Abschnitt 1.3) sollen einen Überblick vor allem darüber geben, wie viele Personen ins Erwerbsleben eintreten und über welche Qualifikation sie verfügen.

Der Abschnitt zum Erwerbsleben (Abschnitt 1.4) enthält erste Eckdaten der Arbeitskräfteerhebung zu Erwerbsbeteiligung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit.

Questo primo capitolo intende offrire uno sguardo d'insieme sulla situazione generale del mercato del lavoro in provincia di Bolzano: popolazione, trasferimenti di residenza e pendolarismo, formazione, lavoro.

Per quanto riguarda i dati sulla popolazione (sezione 1.1), oltre all'andamento complessivo, in tema di mercato del lavoro è importante soprattutto la composizione della popolazione per età.

Una breve panoramica sugli spostamenti di residenza all'interno della provincia, sui movimenti migratori e sui flussi pendolari darà anch'essa alcune indicazioni sulla situazione generale del lavoro in provincia di Bolzano (sezione 1.2).

I dati in tema di formazione (sezione 1.3) serviranno soprattutto a capire quante persone entrano nel mondo del lavoro e di quali qualifiche dispongono.

La sezione sul lavoro (1.4) contiene una prima selezione di dati significativi tratti dalla rilevazione delle forze di lavoro riferiti ad attività, occupazione e disoccupazione.

1.1

Bevölkerung Popolazione

Die Wohnbevölkerung Südtirols ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und betrug zum 31.12.1999 laut Melderegister der Gemeinden 461.721 Einwohner. Grund für die Zunahme ist sowohl eine positive Geburtenbilanz (mehr Geburten als Todesfälle) als auch ein positiver Wanderungssaldo (mehr Zuwanderungen als Abwanderungen). Für die Geburtenbilanz ist in Zukunft eine Abnahme zu erwarten; der positive Wanderungssaldo dürfte noch weiter ansteigen. Laut einer Prognose des Landesstatistikamtes dürfte im Jahr 2020 die Bevölkerung bereits unter den Bestand des Jahres 1999 sinken. Während die Kinderbelastungsquote verhältnismäßig stark abnimmt, wird die Altenbelastungsquote entsprechend ansteigen.

Laut einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes der Handelskammer Bozen (WIFO) „Südtirol auf dem Weg in die Zukunft“, welche verschiedene Szenarien zur Entwicklung der Bevölkerung, der Beschäftigung und anderer Faktoren darstellt, wird sich bis zum Jahr 2050 der Anteil der 65-Jährigen gegenüber 1998 verdoppelt haben. Der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung wird hingegen um nahezu ein Fünftel gegenüber 1998 abnehmen.

Negli ultimi anni la popolazione residente in provincia di Bolzano è aumentata in modo continuo, raggiungendo in data 31/12/1999 ben 461.721 abitanti, secondo le anagrafi comunali. La crescita è dovuta al saldo naturale positivo (le nascite prevalgono sui decessi), come pure al saldo migratorio positivo (l'immigrazione prevale sull'emigrazione). Per il futuro si prevede un saldo naturale in calo, mentre quello migratorio dovrebbe continuare a crescere. In base ad una previsione dell'Ufficio di statistica provinciale, nel 2020 la popolazione sarà inferiore rispetto al 1999. Mentre l'indice di carico sociale dei giovani subirà un calo piuttosto forte, l'indice di carico sociale degli anziani aumenterà rispettivamente.

Secondo uno studio dell'Istituto di ricerca economica della Camera di commercio di Bolzano (IRE) "L'Alto Adige verso il futuro", nel quale vengono presentate diverse proiezioni nel futuro riguardo allo sviluppo della popolazione, dell'occupazione e di altri fattori, entro il 2050 la quota dei 65enni sarà raddoppiata rispetto al 1998, mentre la quota della popolazione attiva calerà invece di circa un quinto.

Immer laut Berechnungen des WIFO wird der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung von nahezu 46% im Jahre 1999 auf weniger als 40% bis zum Jahre 2050 kontinuierlich sinken.

Für den Arbeitsmarkt ist es daher vor allem von Interesse, wie sich die Zahl der Personen entwickelt, die am Erwerbsleben teilnehmen, wie viele Personen neu hinzukommen und wie viele den Arbeitsmarkt aus Altersgründen verlassen. Die geänderte Alterszusammensetzung der Bevölkerung hat in ganz Europa große Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, deren Folgen noch nicht abzusehen sind.

*Die hier verwendete **Einteilung in Bezirke** ist im Anhang erläutert.*

*Zur **Wohnbevölkerung** zählen jene Personen, die im betreffenden Bezirk ihren ständigen Wohnsitz haben. Es fehlen also Personen, die nur vorübergehend anwesend sind.*

*Für die **Altersklassen** wurde eine arbeitsmarktspezifische Einteilung gewählt: die Altersklassen 0-14 Jahre und ab 65 Jahren entsprechen der Bevölkerung, die (üblicherweise) nicht erwerbstätig ist. In der Klasse von 15 bis 24 Jahren findet im Großteil der Fälle der Einstieg, in jener von 50 bis 64 der Ausstieg aus dem Erwerbsleben statt.*

Sempre secondo i calcoli dell'IRE, la quota degli occupati rispetto alla popolazione diminuirà progressivamente da circa il 46% nel 1999 al 40% nel 2050.

Per il mercato del lavoro è interessante soprattutto l'andamento del numero delle persone che partecipano alla vita lavorativa, di quelle che entrano nel mercato del lavoro e di quelle che ne escono per motivi di età. Il cambiamento nella struttura per età della popolazione sta avendo importanti ripercussioni sul mercato del lavoro in tutta Europa, con conseguenze non ancora pienamente individuabili.

*La **suddivisione in unità sub-provinciali** qui utilizzata è illustrata nell'appendice.*

*Fanno parte della **popolazione residente** le persone che hanno la loro residenza in un determinato comprensorio. Mancano quindi le persone che vi sono presenti solo temporaneamente.*

*Per le **classi di età** si è scelta una suddivisione specifica per il mercato del lavoro: le classi da 0 a 14 anni e da 65 anni in poi corrispondono alla popolazione che (normalmente) non è occupata, nella classe dai 15 ai 24 anni si verifica in genere l'entrata, in quella dai 50 ai 64 anni l'uscita dall'attività lavorativa.*

Tab. 1.1

Wohnbevölkerung nach Bezirken, Geschlecht und Altersklassen - 1999**Popolazione residente per comprensorio, sesso e classe di età - 1999**

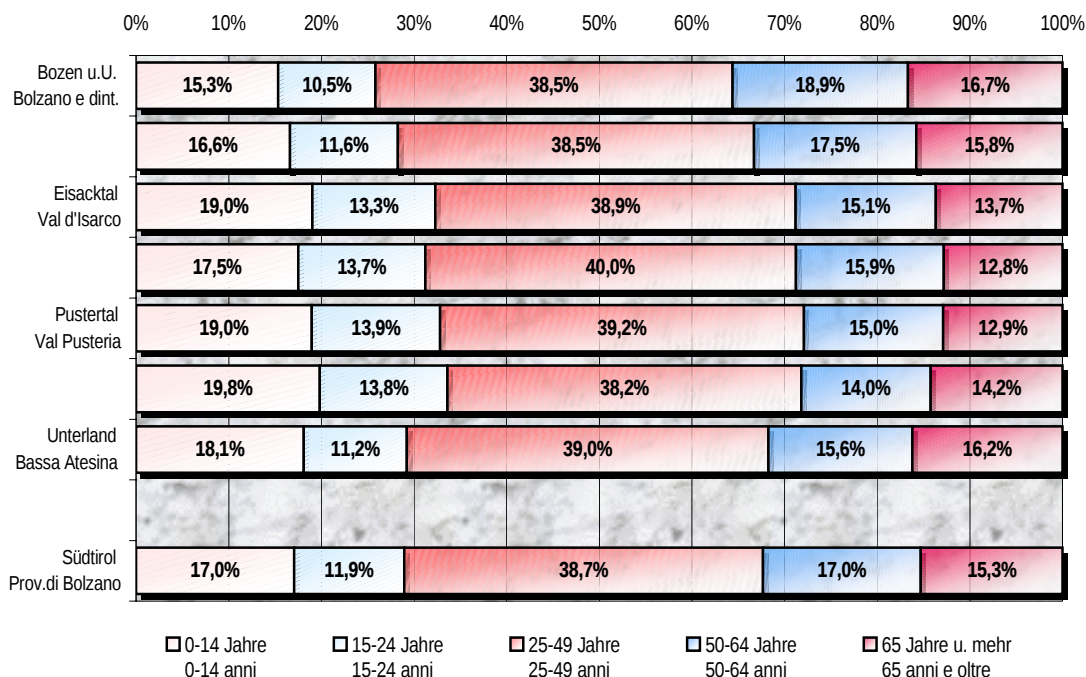
Stand zum 31.12. • Situazione al 31/12

	Geschlecht • Sesso		Altersklassen • Classi di età					Insgesamt Totale	
	Frauen Femmine	Männer Maschi	0-14	15-24	25-49	50-64	65+		
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni									
Bozen u.U.	94.320	89.863	28.252	19.330	70.982	34.875	30.744	184.183	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	45.000	43.222	14.673	10.249	33.937	15.412	13.951	88.222	Burgraviato
Eisacktal	24.480	23.893	9.200	6.427	18.819	7.294	6.633	48.373	Val d'Isarco
Pustertal	34.839	34.963	13.256	9.684	27.397	10.505	9.000	69.842	Val Pusteria
Vinschgau	16.206	16.577	6.499	4.518	12.517	4.584	4.665	32.783	Val Venosta
Wipptal	8.247	8.588	2.952	2.306	6.735	2.685	2.157	16.835	Alta Val d'Isarco
Unterland	10.966	10.517	3.888	2.396	8.375	3.343	3.481	21.483	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali									
Vinschgau	16.876	17.304	6.774	4.730	13.052	4.772	4.852	34.180	Val Venosta
Burggrafenamt	45.102	43.261	14.687	10.208	34.023	15.476	13.969	88.363	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	32.050	30.849	10.975	6.926	25.291	10.536	9.171	62.899	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	50.431	46.433	12.040	8.841	36.457	20.543	18.983	96.864	Bolzano
Salten-Schlern	22.033	22.332	8.836	5.788	16.988	6.887	5.866	44.365	Salto-Sciliar
Eisacktal	22.511	21.862	8.410	5.856	17.264	6.759	6.084	44.373	Val d'Isarco
Wipptal	8.680	9.020	3.081	2.417	7.072	2.817	2.313	17.700	Alta Val d'Isarco
Pustertal	36.375	36.562	13.917	10.144	28.615	10.908	9.393	72.977	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici									
Meran- Schlanders	61.206	59.799	21.172	14.767	46.454	19.996	18.616	121.005	Merano- Silandro
Bozen	107.161	102.321	32.862	22.273	80.813	38.808	34.726	209.482	Bolzano
Brixen- Sterzing	30.852	30.540	11.430	8.186	24.098	9.389	8.289	61.392	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	34.839	34.963	13.256	9.684	27.397	10.505	9.000	69.842	Brunico
Südtirol	234.058	227.623	78.720	54.910	178.762	78.698	70.631	461.721	Prov.di BZ

Quelle: ASTAT, Melderegister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, anagrafe dei comuni

Graf. 1.1

Wohnbevölkerung nach Arbeitsamtsbezirken und Altersklassen - 1999**Popolazione residente per circoscrizione e classe di età - 1999**

Quelle: ASTAT, Melderegister der Gemeinden, Stand 31.12.1999

Fonte: ASTAT, anagrafe dei comuni, aggiornato al 31/12/1999

Die Altersstruktur ist nicht in allen Landesteilen dieselbe: In den Städten, vor allem in Bozen, ist der Anteil der älteren Bevölkerung höher als in den Landgemeinden. Den höchsten Anteil an jungen Einwohnern weisen die Arbeitsamtsbezirke Eisacktal, Wipptal, Pustertal und Vinschgau auf. In diesen Bezirken beträgt der Anteil der unter 25-Jährigen über ein Drittel und liegt somit über dem Landesdurchschnitt.

La struttura per età non è identica in tutte le zone della provincia: nelle città, in particolare modo Bolzano, la percentuale della popolazione anziana è maggiore di quella registrata nei comuni rurali. La percentuale maggiore di abitanti giovani si registra nelle circoscrizioni della Val d'Isarco, dell'Alta Val d'Isarco, della Val Pusteria, e della Val Venosta. In queste circoscrizioni oltre un terzo della popolazione - cioè più della media provinciale - ha meno di 25 anni.

Tab. 1.2

Bevölkerungsentwicklung und demographische Indikatoren – 1971-2020**Andamento della popolazione e indicatori demografici - 1971-2020**

	1971	1981	1991	1999	Prognose Previsione 2020	
Wohnbevölkerung	414.041	430.568	440.508	461.721	461.028	Popolazione residente
Anteil 0-14-Jähriger	28,4%	23,3%	17,6%	17,0%	11,9%	Percentuale 0-14 anni
Anteil 65 Jahre und mehr	9,2%	11,3%	13,2%	15,3%	20,7%	Percentuale 65 anni e oltre
Kinderbelastungs- quote	45,4	35,7	25,5	25,2	17,6	Indice di carico demografico dei giovani
Altenbelastungs- quote	14,7	17,3	19,1	22,6	30,7	Indice di carico demografico degli anziani
Altersstrukturkoeffizient	32,4	48,5	75,1	89,7	174,3	Indice di vecchiaia
Erneuerungskoeffizient	64,0	51,1	62,1	94,1	140,1	Indice di sostituzione

Quelle: ISTAT, ASTAT – Volkszählungen 1971, 1981, 1991; Stand 31.12.1999
lt. Melderegister der Gemeinden, ASTAT-Prognose 1998

Fonte: ISTAT, ASTAT – Censimenti 1971, 1981, 1991; popolazione al
31/12/1999 secondo anagrafi comunali, previsione ASTAT 1998

Kinderbelastungsquote: Einwohner im Alter von 0 bis 14 Jahren je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein höherer Wert deutet darauf hin, dass jede Erwerbsperson im Durchschnitt mehr Kinder zu versorgen hat.

Altenbelastungsquote: Personen im Alter von 65 Jahren und mehr je 100 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein höherer Wert deutet darauf hin, dass auf jede Erwerbsperson im Durchschnitt mehr in den Ruhestand Getretene kommen.

Altersstrukturkoeffizient: Einwohner im Alter von 65 Jahren und mehr je 100 Einwohner im Alter von 0 bis 14 Jahren. Ein hoher Wert deutet auf eine Überalterung der Bevölkerung hin.

Erneuerungskoeffizient (Substitutionsindex) Einwohner im Alter von 55 bis 64 Jahren je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 24 Jahren. Ein Wert über 100 deutet im allgemeinen darauf hin, dass, bezogen auf die Wohnbevölkerung, mehr Personen den Arbeitsmarkt aus Altersgründen verlassen, als junge Personen neu hinzukommen.

Indice di carico sociale dei giovani: abitanti in età compresa tra 0 e 14 anni per 100 abitanti in età compresa tra 15 e 64 anni. Un valore elevato indica in questo caso, che ciascuna persona attiva deve mantenere mediamente più bambini.

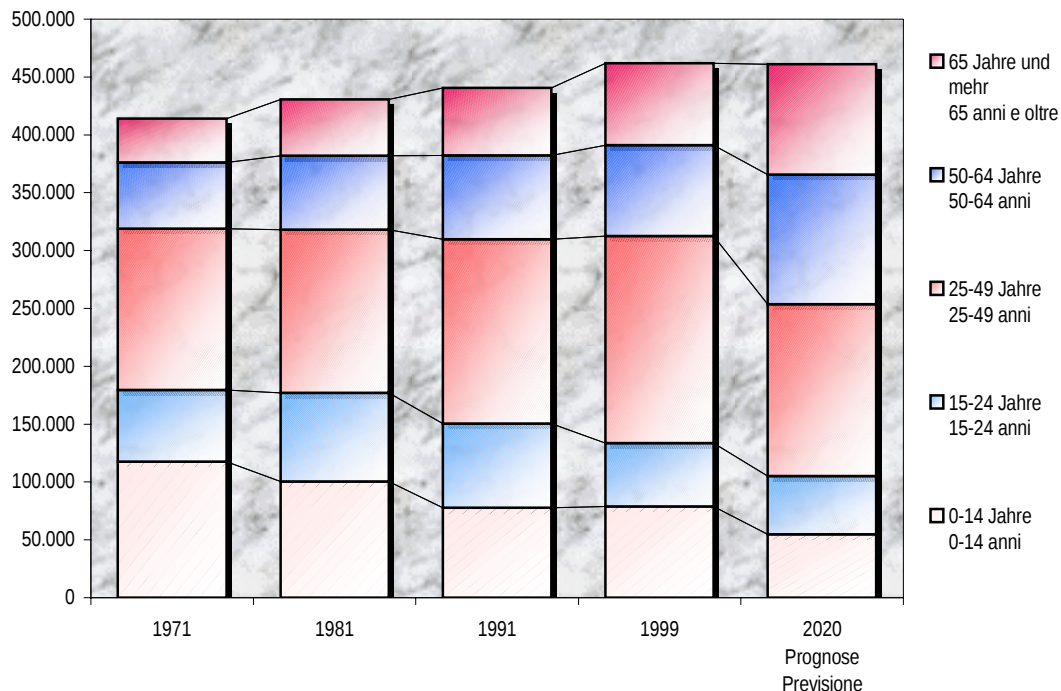
Indice di carico sociale degli anziani: persone dai 65 anni in poi per 100 persone in età compresa tra 15 e 64 anni. Un valore elevato indica un alto numero di pensionati rispetto alle persone in età lavorativa.

Indice di vecchiaia: abitanti dai 65 anni in poi per 100 abitanti in età dai 0 ai 14 anni. Un valore elevato è sintomo di invecchiamento della popolazione.

Indice di sostituzione: abitanti in età compresa tra 55 e 64 anni per 100 abitanti in età tra i 15 e 24 anni. Un valore oltre 100 indica in linea di massima che, in riferimento alla popolazione residente, un maggior numero di persone esce dal mercato del lavoro per motivi di età rispetto ai giovani che vi entrano.

Graf. 1.2

Wohnbevölkerung nach Altersklassen – 1971 bis 2020
Popolazione residente per classe di età – 1971 fino al 2020



Quelle: ASTAT-Volkszählungen 1971, 1981, 1991, Melderegister der Gemeinden zum 31.12.1999; Bevölkerungsprognose 1998

Fonte: ASTAT-Censimenti popolazione 1971, 1981, 1991; anagrafe dei comuni al 31/12/1999; previsione demografica 1998

Derzeit wird in Südtirol noch eine relativ junge Bevölkerung registriert. Allerdings steigt der Anteil der älteren Bevölkerung kontinuierlich, wie dies in ganz Europa der Fall ist. Wie die Prognose zum Jahre 2020 zeigt, wird der Anteil der älteren Bevölkerung (ab 50 Jahren) bis 2020 drastisch zunehmen.

Der Anteil der Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren betrug 1971 62% und stieg bis 1991 auf 69% an. Seitdem ist der Anteil wieder rückläufig: 1999 betrug er knapp 68%. Bis zum Jahr 2020 wird der Anteil voraussichtlich auf 67% sinken.

Attualmente in provincia di Bolzano si rileva ancora una popolazione relativamente giovane. La percentuale della popolazione anziana è però in continuo aumento, analogamente a quanto succede in tutta l'Europa. Come dimostra la previsione per l'anno 2020, la percentuale della popolazione più anziana (dai 50 anni in poi) salirà drasticamente fino al 2020.

La percentuale degli abitanti tra i 15 e i 64 anni era del 62% nel 1971 ed ha raggiunto il 69% fino al 1991. In seguito, tale percentuale è tornata a scendere: nel 1999 sfiorava il 68%. Entro il 2020 la quota sarà scesa presumibilmente al 67%.

Während der relativ niedrige Wert dieser Altersklasse (66%) in vergangenen Jahrzehnten auf einen hohen Anteil junger Menschen zwischen 0-14 Jahren zurückzuführen war, ist jetzt die steigende Zahl der über 64-Jährigen dafür ausschlaggebend. Zwischen 1971 und 1999 hat sich deren Anteil an der Gesamtbevölkerung sogar verdoppelt.

Derzeit ist die Altersklasse von 15 bis 24, jene Personen also, die in den Arbeitsmarkt eintreten, noch größer als jene von 55 bis 64, jene Altersgruppe, in der ein Großteil der Arbeitskräfte in den Ruhestand tritt. Allerdings deutet aber die Prognose zum Jahr 2010 darauf hin, dass die Alterskategorie der 55-64-Jährigen jene der 15-24-Jährigen übersteigen wird.

In Zukunft werden deutlich mehr Personen den Arbeitsmarkt altersbedingt verlassen als neu hinzukommen, sofern der demographische Trend unverändert bleibt. Ein Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte kann damit nur durch eine Erhöhung des Pensionierungsalters, durch eine verstärkte Erwerbsbeteiligung insbesondere der Frauen oder durch Zuwanderung von Arbeitskräften verhindert werden.

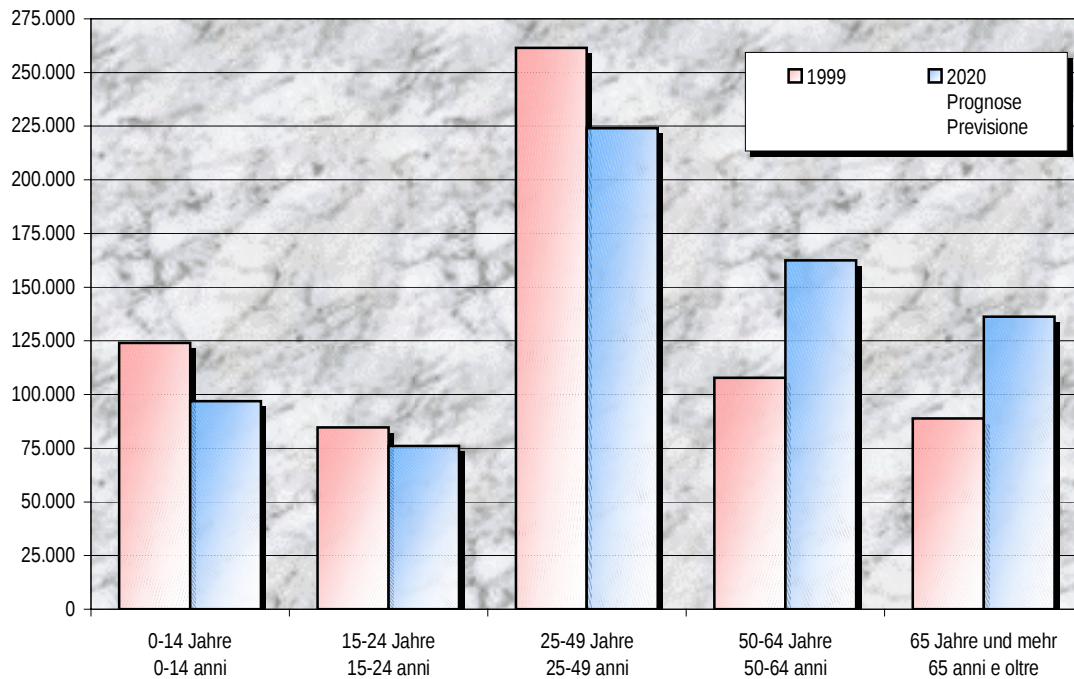
Mentre nei decenni passati il valore relativamente contenuto di questa fascia di età (66%) era riconducibile all'alto numero di giovani dai 0 ai 14 anni, ora risulta determinante il crescente numero delle persone oltre i 64 anni. Tra il 1971 e il 1999 la rispettiva percentuale in relazione alla popolazione totale è addirittura raddoppiata.

Attualmente la classe di età dai 15 ai 24 anni, cioè coloro che sono in entrata nel mercato del lavoro, risulta maggiore di quella dai 55 ai 64 anni, una fascia d'età in cui la maggior parte delle forze di lavoro si ritira. Comunque, secondo la previsione sullo sviluppo della popolazione per l'anno 2010 la categoria di età dai 55 ai 64 anni avrà già superato quella dai 15 ai 24 anni.

In futuro le persone che lasceranno il mercato del lavoro per motivi di età saranno assai più numerose di quelle che vi entreranno, a condizione che il trend demografico rimanga invariato. Il calo delle forze di lavoro potrà dunque essere evitato solo in caso di un innalzamento dell'età pensionabile o dell'aumento del tasso di attività soprattutto di quello femminile, oppure in seguito all'immigrazione di forze di lavoro.

Graf. 1.3

Wohnbevölkerung nach Altersklassen in Tirol - 1999 mit Prognose 2020
Popolazione residente per classe di età nel Tirolo - 1999 con previsione per il 2020



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung 1998 Österreichisches Statistisches Zentralamt

Fonte: Previsione demografica 1998 Österreichisches Statistisches Zentralamt

Ein regionaler Vergleich anhand der Grafiken 1.2 bis 1.5 verdeutlicht, dass in Tirol eine ähnliche Entwicklung zu erwarten ist wie in Südtirol. Die Bevölkerung ab 50 wird stark zunehmen, während die Anzahl der Einwohner unter 50 Jahren sinken wird. Während hingegen bei den 15- bis 64-Jährigen die Entwicklung in Südtirol bis 2020 rückläufig sein wird, weist die Prognose für Tirol in dieser Bevölkerungsgruppe sogar auf eine Zunahme um einen Prozentpunkt hin.

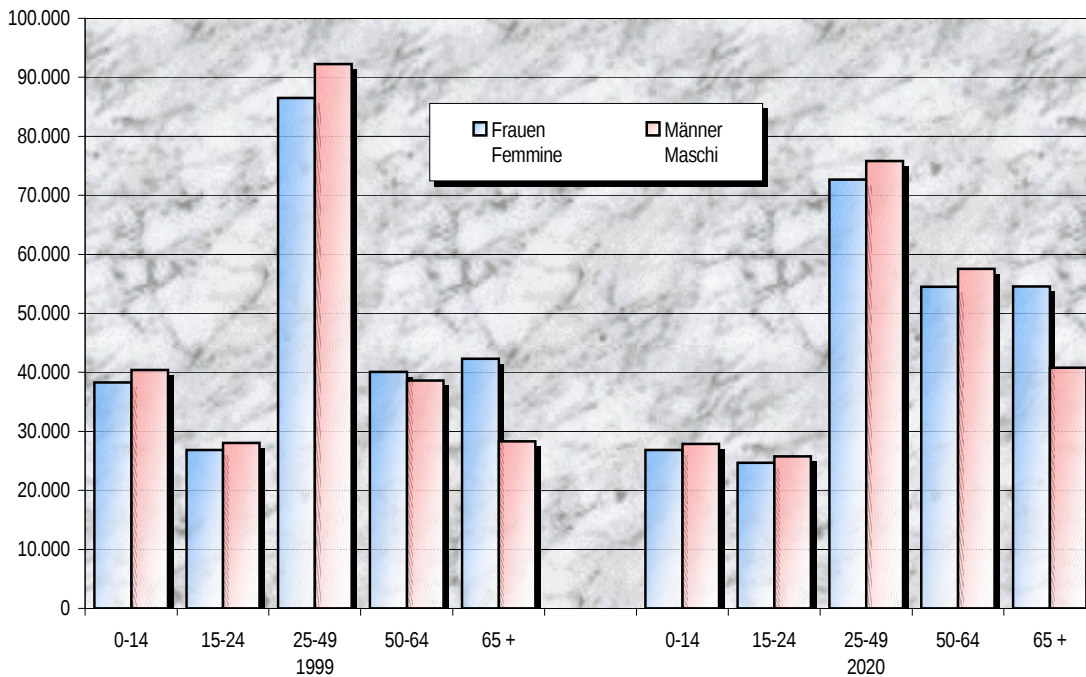
Un confronto regionale in base ai diagrammi 1.2 fino 1.5 indica, che nel Tirolo si ripeterà un analogo sviluppo come nella provincia di Bolzano. La popolazione dai 50 anni in su aumenterà abbastanza, mentre gli abitanti sotto i 50 anni diminuiranno di numero. Mentre invece nella provincia di Bolzano lo sviluppo della popolazione dai 15 ai 64 anni sarà tendenzialmente negativo fino al 2020, nel Tirolo si registrerà addirittura un incremento di un punto percentuale.

Durch eine geschlechtsspezifische Betrachtung wird deutlich, dass in Tirol das Verhältnis zwischen Frauen und Männern auch in 20 Jahren unverändert bleiben wird. In Südtirol wird sich hingegen dieses Verhältnis in der Altersklasse der 50 bis 64-Jährigen umgedreht haben.

Un'analisi distinta per sessi dimostra che nel Tirolo anche tra vent'anni il rapporto numerico tra donne e uomini sarà rimasto invariato. Nella provincia di Bolzano invece, questa situazione si capovolgerà nella fascia di età tra i 50 e i 64 anni.

Graf. 1.4

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen in Südtirol – 1999, Prognose 2020
Popolazione residente per sesso e classe di età nella provincia di Bolzano– 1999, previsione 2020



Quelle: ASTAT, Melderegister der Gemeinden zum 31.12.1999, Bevölkerungsprognose 1998

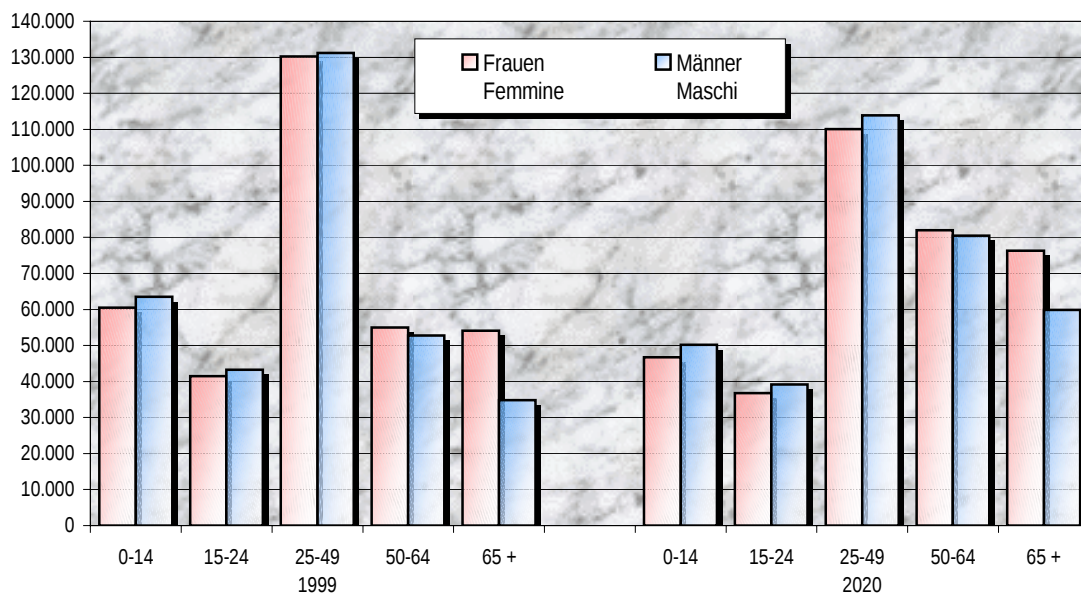
Fonte: ASTAT, anagrafe dei comuni al 31/12/1999, previsione demografica 1998

Der Frauenanteil beträgt in den Altersklassen unter 50 Jahren knapp 49%. Bei den über 64-Jährigen weist der Frauenanteil hingegen mit 60% auf eine höhere durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen hin. Für die Zukunft ist vorauszu-sehen, dass sich der Wert bei den unter 50-jährigen Frauen kaum verändern wird, während der Frauenanteil in der Altersklasse ab 65 Jahren um fast 3% sinken wird.

La percentuale femminile nelle classi di età sotto i 50 anni sfiora il 49%. Invece nella popolazione oltre i 64 anni la percentuale femminile del 60% indica una maggiore speranza di vita media delle donne. Per il futuro si prevede che la quota femminile nella fascia sotto i cinquant'anni resterà pressoché invariata, mentre la percentuale delle donne oltre i 65 anni calerà quasi del 3%.

Graf. 1.5

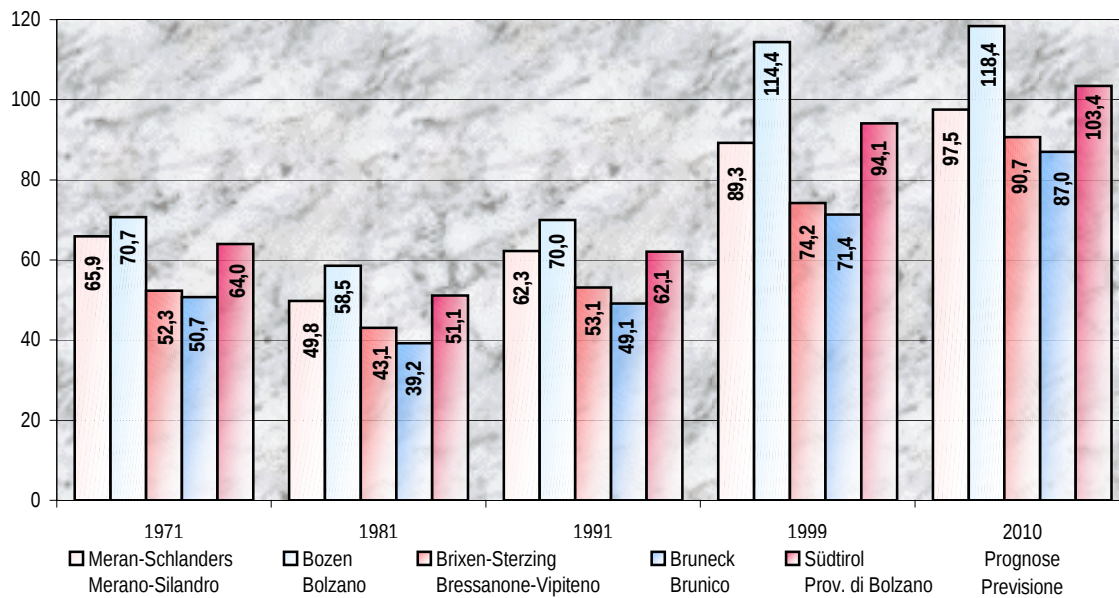
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen in Tirol – 1999, Prognose 2020
Popolazione residente per sesso e classe di età nel Tirolo– 1999, previsione 2020



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung 1998 Österreichisches Statistisches Zentralamt

Fonte: Previsione demografica 1998 Österreichisches Statistisches Zentralamt

Graf. 1.6

Erneuerungskoeffizient nach statistischen Bezirken – 1971 bis 2010**Indice di sostituzione per comprensorio statistico – 1971 fino al 2010**

Quelle: ASTAT-Volkszählungen 1971, 1981, 1991, Melderegister der Gemeinden zum 31.12.1999, Bevölkerungsprognose 1998

Fonte: ASTAT-Censimenti popolazione 1971, 1981, 1991; anagrafe dei comuni al 31/12/1999, previsione demografica 1998

Die Alterszusammensetzung in den einzelnen Bezirken weist zwar Unterschiede auf, die Tendenz geht allerdings in ganz Südtirol in dieselbe Richtung. Im statistischen Bezirk Bozen lag der Erneuerungskoeffizient schon 1997 über 100, im Landesdurchschnitt wird dieser Wert wahrscheinlich erst 2010 überschritten werden.

Im regionalen Vergleich ist festzustellen, dass in Nord- und Osttirol der Anteil der jungen Bevölkerung geringfügig höher ist als in Südtirol (nahezu 31% gegenüber 29% der Wohnbevölkerung waren 1999 jünger als 25 Jahre), während das Trentino eine im Durchschnitt ältere Bevölkerung aufweist (26% unter 25 Jahren).

Benché la struttura per età nei singoli comprensori presenti delle differenze, la tendenza è però la stessa in tutta la provincia. Nel comprensorio statistico di Bolzano l'indice di sostituzione superava già nel 1997 il valore di 100; riguardo alla media provinciale questo valore dovrebbe essere superato appena nel 2010.

Nel confronto regionale si può constatare che nel Tirolo la percentuale dei giovani è leggermente più alta di quella registrata in provincia di Bolzano (rispettivamente il 31% e il 29% della popolazione residente nel 1999 era sotto i 25 anni), mentre la provincia di Trento presenta una popolazione in media più anziana (26% sotto i 25 anni).

Tab. 1.3

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen, regionaler Vergleich - 1999**Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale - 1999**

	Geschlecht • Sesso		Altersklassen • Classi di età					Insgesamt Totale	
	Frauen Femmine	Männer Maschi	0 - 14	15 - 24	25 - 49	50 - 64	65 +		
Südtirol	234.058	227.663	78.720	54.910	178.762	78.698	70.631	461.721	Prov.di BZ
Tirol	341.236	325.544	123.956	84.728	261.437	107.795	88.900	666.816	Tirol
Trentino	242.776	230.938	70.160	50.886	182.356	85.532	84.780	473.714	Prov.di TN
Insgesamt	818.070	784.145	272.836	190.524	622.555	272.025	244.311	1.602.251	Totale

Südtirol, Trentino: Stand 31.12.1999; Tirol: Bevölkerungszählungsvorausschätzung für 1999

Provincia di Bolzano e provincia di Trento: aggiornato al 31/12/1999; Tirol: prognosi censimento popolazione per il 1999

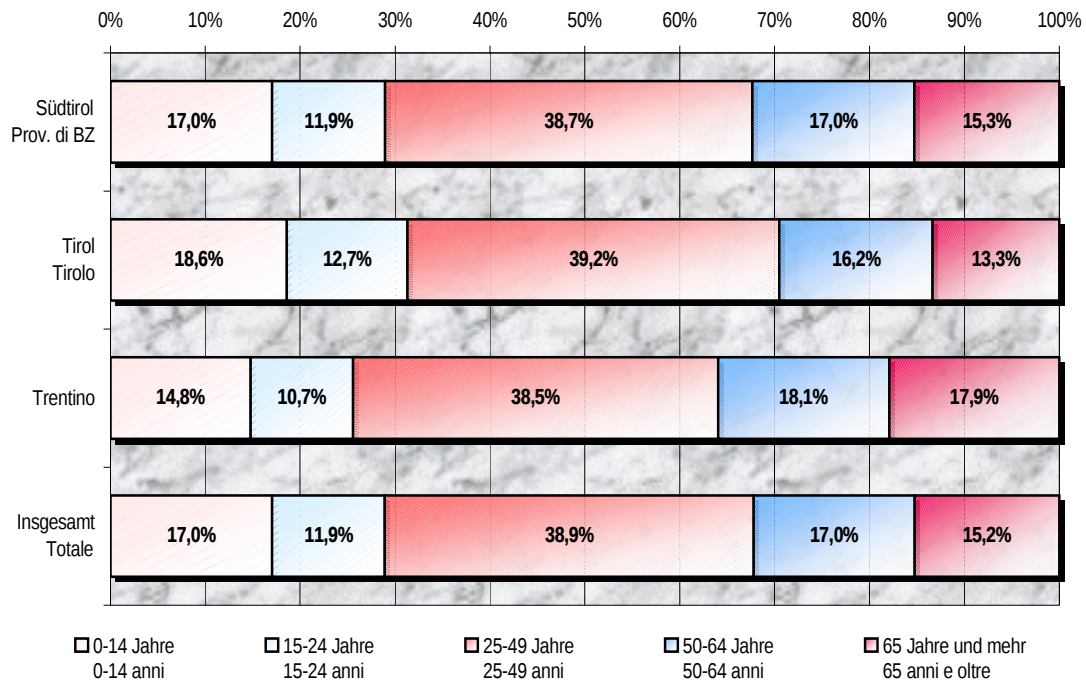
Quelle: ASTAT, ÖSTAT; Servizio statistica P.A. Trento

Fonte: ASTAT, ÖSTAT, Servizio statistica P.A. Trento

Graf. 1.7

Wohnbevölkerung nach Altersklassen, regionaler Vergleich - 1999**Popolazione residente per classe di età, confronto regionale - 1999**

Prozentuelle Verteilung • Composizione percentuale



Südtirol, Trentino: Stand 31.12.1999; Tirol: Jahresdurchschnitt 1999

Prov. di Bolzano e provincia di Trento: aggiornato al 31/12/1999; Tirol: media annua 1999

Quelle: ASTAT, ÖSTAT; Servizio statistica P. A. Trento

Fonte: ASTAT, ÖSTAT; Servizio statistica P. A. Trento

1.2

Wanderungen und Pendlerströme

Trasferimenti di residenza e pendolarismo

Wanderungsbewegungen hängen in vielen Fällen eng mit der Erwerbstätigkeit zusammen. Gebiete mit einem großen bzw. differenzierten Arbeitsplatzangebot verzeichnen im allgemeinen mehr Zuwanderungen als Abwanderungen. Ausschlaggebend sind aber auch die Attraktivität der Wohnorte und die Immobilienpreise, weshalb starke Wanderungsbewegungen auch von den Arbeitsplatzzentren in die jeweilige Umgebung zu verzeichnen sind.

In Südtirol sind die landesinternen Wanderungsbewegungen zwischen den Bezirken eher begrenzt. Das mag, neben kulturellen Gründen, an der geringen Größe des Landes liegen (ein Arbeitsplatz in einem anderen Bezirk macht einen Wohnsitzwechsel in vielen Fällen nicht erforderlich). Ein weiterer Grund ist sicher das relativ gute Arbeitsplatzangebot auch in den peripheren Gebieten.

*Eine **landesinterne Wanderung** wird dann registriert, wenn eine Person ihren Hauptwohnsitz von einer Südtiroler Gemeinde in eine andere verlegt. Hier sind nur die Wanderungsbewegungen zwischen den statistischen Bezirken, nicht jene zwischen Gemeinden desselben statistischen Bezirks enthalten. Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus der Differenz zwischen Zuwanderungen und Abwanderungen.*

I trasferimenti di residenza in molti casi sono strettamente correlati all'attività lavorativa. Le zone con un'offerta di posti di lavoro vasta e differenziata registrano di norma più iscrizioni che cancellazioni. Risultano determinanti però anche l'attrattiva delle zone residenziali e i prezzi immobiliari, per cui un alto numero di spostamenti si registra anche dai centri occupazionali verso le rispettive periferie.

In provincia di Bolzano i trasferimenti di residenza tra comprensori sono abbastanza limitati. Questo può essere dovuto, oltre a motivi culturali, alle ridotte dimensioni della provincia (il posto di lavoro in un altro comprensorio molte volte non rende necessario un trasferimento di residenza). A ciò si aggiunge sicuramente l'offerta relativamente buona di posti di lavoro anche nelle zone periferiche.

*Il **trasferimento di residenza interno** si ha quando una persona sposta la sua residenza da un comune all'altro della provincia. In questo caso sono considerati solo gli spostamenti tra i comprensori statistici, non quelli tra comuni dello stesso comprensorio. Il **saldo migratorio** risulta dalla differenza tra le iscrizioni e le cancellazioni.*

Tab. 1.4

Wanderungen zwischen statistischen Bezirken – Zeitraum 1991-97
Trasferimenti di residenza tra comprensori statistici – periodo 1991-97

von	Meran-Schlanders	Bozen	Brixen-Sterzing	Bruneck	Zuwanderungen	da
nach	Merano-Silandro	Bolzano	Bressanone-Vipiteno	Brunico	Iscrizioni	verso
Summe 1991-97 • Somma 1991-97						
Meran-Schlanders	0	1.688	359	301	2.348	Merano-Silandro
Bozen	1.446	0	1.080	565	3.091	Bolzano
Brixen-Sterzing	310	1.113	0	538	1.961	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	229	487	488	0	1.204	Brunico
Abwanderungen	1.985	3.288	1.927	1.404	8.604	Cancellazioni
Jährliche Wanderungen im Durchschnitt 1991-97 • Trasferimenti annuali in media 1991-97						
Meran-Schlanders	-	281	60	50	391	Merano-Silandro
Bozen	241	-	180	94	515	Bolzano
Brixen-Sterzing	52	186	-	90	327	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	38	81	81	-	201	Brunico
Abwanderungen	331	548	321	234	1.434	Cancellazioni
Wanderungssaldo	+ 60	-33	+ 6	-33	-	Saldo migratorio
je 10.000 Einwohner	+ 5	-2	+ 1	-5	-	per 10.000 abitanti

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Die Wanderungsbewegungen in andere Landesteile sind sehr begrenzt: In einem Siebenjahreszeitraum waren davon gerade 1,9 je 100 Einwohner betroffen, während beispielsweise im Zeitraum 1991-95 immerhin 6,4 je 100 Einwohner ihren Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlegt haben (letztere sind hier nicht berücksichtigt).

Die Wanderungssaldi zwischen den Bezirken lassen auf kein großes wirtschaftliches Ungleichgewicht schließen. Ein Großteil der Wanderungen findet innerhalb der Großräume der einzelnen Arbeitsplatzzentren statt und bleibt damit bezirksintern.

I movimenti migratori in altre zone della provincia sono molto limitati: nell'arco di sette anni solo 1,9 abitanti su 100 ne sono stati coinvolti, mentre per esempio nel periodo 1991-95 ben 6,4 abitanti su 100 hanno spostato la loro residenza in un altro comune (questi ultimi qui non sono considerati).

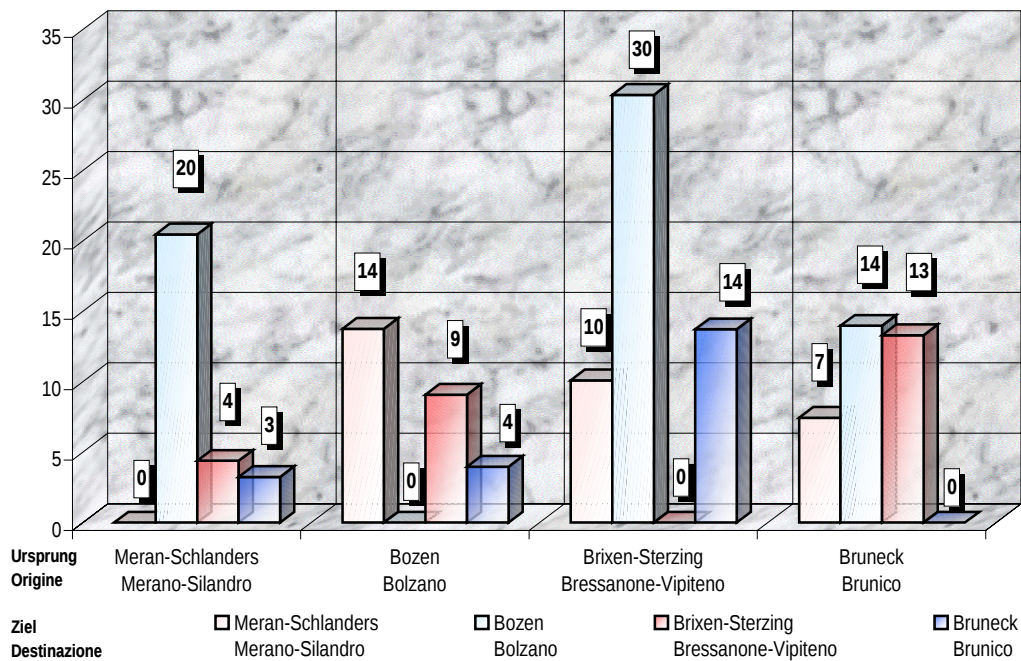
Dai saldi migratori tra comprensori non si desumono squilibri economici rilevanti. La maggior parte dei trasferimenti avviene all'interno dei circondari dei centri occupazionali e rimane quindi infracomprendoriale.

Der statistische Bezirk Bozen weist zwar in absoluten Zahlen einen negativen Wanderungssaldo auf, ist aber auch der Hauptzielort der Wanderungen aus allen anderen Bezirken und verzeichnet im Verhältnis zur Einwohnerzahl die geringsten Abwanderungen in andere Bezirke.

Il comprensorio statistico di Bolzano presenta un saldo migratorio negativo in termini assoluti, tuttavia risulta anche essere la meta principale dei trasferimenti da altri comprensori. In riferimento alla popolazione, nel comprensorio di Bolzano si registra il minor numero di trasferimenti verso altri comprensori.

Graf. 1.8

Abwanderungen in andere statistische Bezirke – Zeitraum 1991-97
Trasferimenti di residenza in altri comprensori statistici – periodo 1991-97



Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Was die Wanderungsbewegungen von und nach außen anbelangt, so ist gegenüber dem übrigen Italien seit einigen Jahren ein negativer, hingegen gegenüber dem EU-Ausland ein leicht positiver Saldo festzustellen. Gegenüber dem Nicht-EU-Ausland sind deutlich mehr Zuwanderungen als Abwanderungen zu verzeichnen.

Per quanto riguarda i movimenti migratori da e verso la provincia, nei confronti delle altre province italiane da qualche anno si registra un saldo negativo, invece rispetto agli altri stati dell'UE un saldo leggermente positivo. Rispetto agli stati extra-comunitari l'immigrazione prevale nettamente sull'emigrazione.

Nachdem Südtirol jahrzehntelang mehr Auswanderungen als Einwanderungen verzeichnete, ist der Wanderungssaldo seit 1991 positiv und weiter im Steigen begriffen. Im Zeitraum 1991-97 stieg die Zahl der Einwohner Südtirols wanderungsbedingt um durchschnittlich 706 Personen pro Jahr. 1997 betrug der Wanderungssaldo 964 Personen, um 30% mehr als 1995.

Dopo aver registrato per decenni più emigrazioni che immigrazioni, dal 1991 il saldo migratorio della provincia di Bolzano è positivo e continua ad aumentare. Nel periodo 1991-97 il numero di abitanti della provincia è salito in media di 706 persone all'anno a seguito dei soli movimenti migratori. Nel 1997 il saldo migratorio è stato di 964 persone, il 30% in più rispetto al 1995.

Tab. 1.5

Wanderungsbewegungen nach und von Südtirol – Zeitraum 1991-97
Trasferimenti di residenza verso e dalla provincia di Bolzano – Periodo 1991-97

	Summe 1991-97 Somma 1991-97		Jährliche Wanderungen im Durchschnitt 1991-97 Trasferimenti annuali in media 1991-97				
	Zuwande- rungen Iscrizioni	Abwande- rungen Cancellazioni	Zuwande- rungen Iscrizioni	Abwande- rungen Cancellazioni	Wanderungs- saldo Saldo migratorio	je 10.000 Einwohner per 10.000 abitanti	
Andere Provinzen	10.642	11.172	1.774	1.862	-88	-2,0	Altre province
Österreich, Schweiz, Deutschland	3.563	3.317	594	553	41	0,9	Austria, Svizzera, Germania
Andere EU-Länder	696	429	116	72	45	1,0	Altri Paesi UE
Nicht EU-Länder	5.394	1.144	899	191	708	15,8	Paesi extra-UE
Insgesamt	20.295	16.062	3.383	2.677	706	15,7	Totale

Nur Wanderungen, die von den Betroffenen selbst erklärt oder von Amts wegen festgestellt wurden

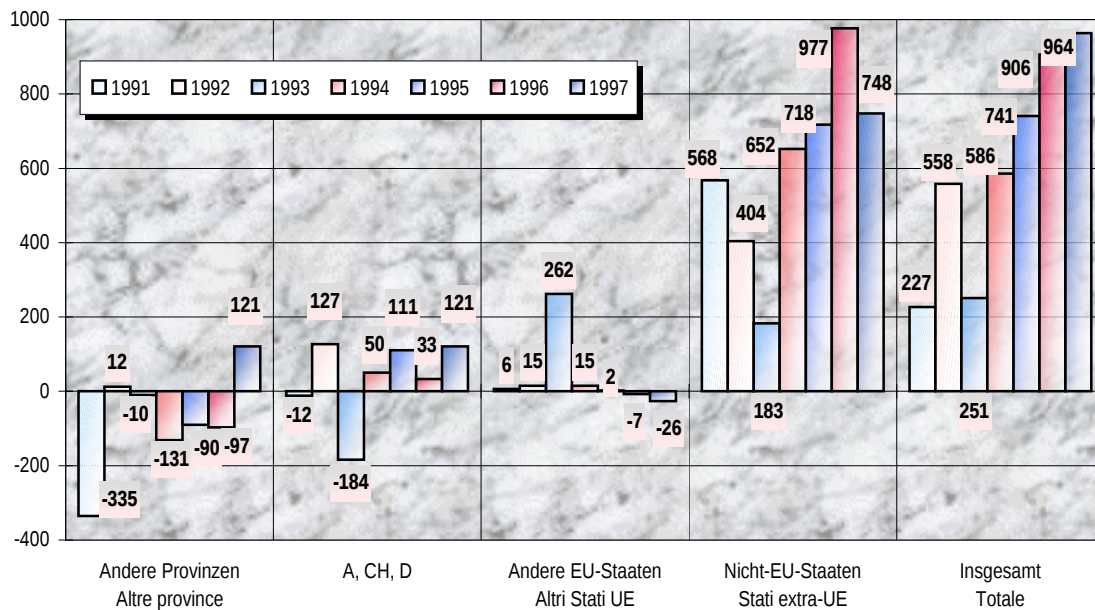
Dati riguardanti i trasferimenti di residenza dichiarati dall'interessato o accertati d'ufficio

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Graf. 1.9

Wanderungssaldi nach Gebieten 1991-97
Saldi migratori per zone – 1991-97



Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Detaillierte Daten zu den Berufspendlern werden nur bei den allgemeinen Volkszählungen erhoben. Die hier verwendeten Daten sind von 1991 und daher nicht mehr besonders aktuell. Es muss von einer weiteren deutlichen Zunahme der Pendlerströme ausgegangen werden.

Während Wohnsitzverlegungen in andere Bezirke aus Arbeitsgründen in eher geringer Zahl vorkommen, arbeiten immer mehr Personen in einer gewissen Entfernung vom Wohnort.

Die Bewegungen über weitere Strecken blieben zahlenmäßig bisher relativ begrenzt: 27% der Erwerbstätigen hatten 1991 ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohnsitzgemeinde, aber nur 8% außerhalb ihrer funktionalen Kleinregion und nur 3% außerhalb ihres statistischen Bezirks.

I dati dettagliati sui pendolari per motivi di lavoro vengono rilevati solo in occasione dei censimenti generali. I dati qui utilizzati risalgono al 1991 e per questo non sono più attualissimi. Da allora si presume che ci sia stato un ulteriore marcato incremento dei flussi pendolari.

Mentre gli spostamenti di residenza in altri comprensori per motivi di lavoro sono abbastanza limitati, aumenta continuamente il numero di persone che lavorano ad una distanza significativa dal luogo di residenza.

Gli spostamenti a grandi distanze rimangono relativamente limitati: il 27% degli occupati nel 1991 lavorava fuori dal proprio comune di residenza, ma solo l'8% fuori dalla propria area funzionale e solo il 3% fuori dal proprio comprensorio statistico.

Die wichtigsten Zielorte sind erwartungsgemäß die Bezirkshauptorte. Die höchsten Pendlersaldi werden in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck erreicht (siehe Grafik 1.10).

I principali luoghi di destinazione sono i capoluoghi comprensoriali, come presumibile. I saldi maggiori vengono raggiunti a Bolzano, Merano, Bressanone e Brunico (vedi il grafico 1.10).

Tab. 1.6

Tagespendler zwischen statistischen Bezirken und funktionalen Kleinregionen - 1991
Pendolari giornalieri tra comprensori statistici e aree funzionali - 1991

	Anzahl Numero			Je 100 ansässige Erwerbstätige Per 100 occupati residenti			
	Auspendler in uscita	Einpendler in entrata	Saldo	Auspendler in uscita	Einpendler in entrata	Saldo	
Zwischen statistischen Bezirken - Tra comprensori statistici							
Meran-Schlanders	2.266	724	-1.542	4,6	1,5	-3,1	Merano-Silandro
Bozen	1.366	3.827	+2.461	1,6	4,4	+2,8	Bolzano
Brixen-Sterzing	1.663	1.154	-509	6,6	4,6	-2,0	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	834	424	-410	3,0	1,5	-1,5	Brunico
Insgesamt	6.129	6.129	0	3,2	3,2	0,0	Totale
Zwischen funktionalen Kleinregionen - Tra aree funzionali							
Mals	466	270	-196	7,4	4,3	-3,1	Malles
Schlanders	592	678	+86	10,0	11,5	+1,5	Silandro
Naturns	631	508	-123	17,4	14,0	-3,4	Naturno
Meran	2.936	2.396	-540	12,7	10,4	-2,3	Merano
Lana	1.630	999	-631	23,3	14,3	-9,0	Lana
St. Leonhard i.P.	308	170	-138	8,6	4,7	-3,8	S. Leonardo i.P.
Bozen	2.398	5.277	+2.879	3,3	7,3	+4,0	Bolzano
Neumarkt	1.326	758	-568	15,3	8,7	-6,6	Egna
St. Ulrich	330	480	+150	4,7	6,8	+2,1	Ortisei
Brixen	1.813	1.293	-520	10,1	7,2	-2,9	Bressanone
Sterzing	421	432	+11	5,8	5,9	+0,2	Vipiteno
Bruneck	1.264	1.562	+298	8,3	10,3	+2,0	Brunico
Sand in Taufers	944	240	-704	18,7	4,8	-14,0	Campo Tures
Innichen	320	348	+28	8,0	8,7	+0,7	S. Candido
Corvara	136	104	-32	3,7	2,8	-0,9	Corvara
Insgesamt	15.515	15.515	0	8,2	8,2	0,0	Totale

Quelle: ASTAT / ISTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ASTAT / ISTAT, censimento popolazione 1991

Tagespendler sind Erwerbstätige, deren Wohn- und Arbeitsort verschieden sind und die sich außerdem an jedem Arbeitstag vom Wohnort zum Arbeitsort bewegen.

I pendolari giornalieri sono le persone occupate il cui luogo di lavoro è diverso da quello di residenza e che inoltre si spostano tra i due luoghi tutti i giorni lavorativi.

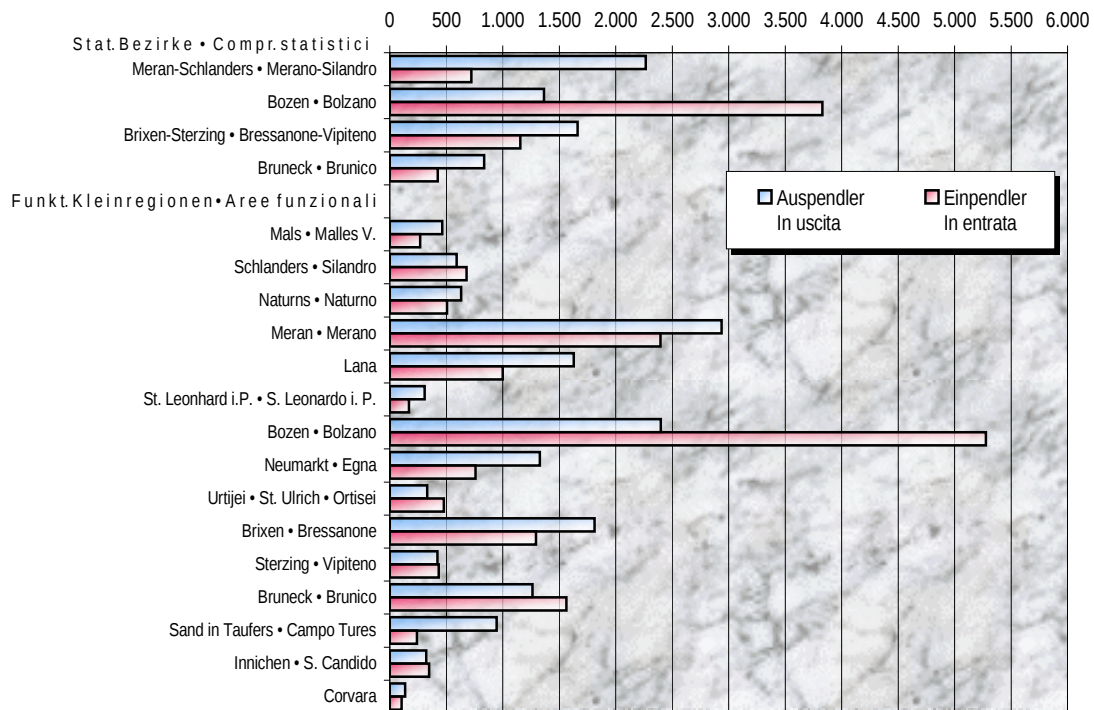
Bei der Volkszählung wird als Tagespendler registriert, wer sich am Stichtag (ein Werktag) vom Wohnort zum Arbeitsort und zurück bewegt hat. **Auspendler** sind Personen, die im betreffenden Bezirk wohnen und auswärts arbeiten, **Einpendler** Personen, die auswärts wohnen, aber im betreffenden Bezirk arbeiten. Der **Pendlersaldo** ist die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern – positive Werte weisen auf Arbeitsplatzzentren hin, negative Werte stehen für periphere Gebiete oder Gebiete, die stark nach außen orientiert sind.

In occasione del censimento si è considerato pendolare giornaliero chi si è spostato dal luogo di residenza a quello di lavoro e viceversa il giorno di riferimento (un giorno lavorativo). I **pendolari in uscita** sono le persone che abitano nel rispettivo comprensorio e lavorano fuori, i **pendolari in entrata** sono persone che abitano fuori dal comprensorio, ma vi lavorano. Il **saldo dei pendolari** è la differenza tra pendolari in entrata e pendolari in uscita – i valori positivi indicano i centri occupazionali, i valori negativi stanno per zone periferiche o fortemente orientate verso l'esterno.

Graf. 1.10

Tagespendler zwischen statistischen Bezirken und funktionellen Kleinregionen – 1991

Pendolari giornalieri tra comprensori statistici e piccole aree funzionali – 1991



* Funktionelle Kleinregionen sind Untergliederungen der statistischen Bezirke und stellen kleine Arbeitsmarkträume dar.

Quelle ASTAT / ISTAT, Volkszählung 1991

* Le aree funzionali sono sottounità dei comprensori statistici e costituiscono delle piccole aree di mercato per l'occupazione.

Fonte: ASTAT / ISTAT, censimento popolazione 1991

1.3

Bildung

Istruzione

Das Bildungssystem hat für den Arbeitsmarkt eine grundlegende Bedeutung, denn von Bildung und Qualifikation der künftigen Erwerbspersonen hängen die Entwicklungsmöglichkeiten des gesamten Wirtschaftssystems ab.

Der Besuch höherer Schulen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, bleibt aber mit 61 Schülern je 100 Einwohner im Alter von 14 bis 18 Jahren deutlich unter dem italienischen Durchschnitt von 81 (1996/97, ISTAT).

Il sistema dell'istruzione è di importanza fondamentale per il mercato del lavoro, poiché dall'istruzione e dalla qualificazione delle future forze di lavoro dipendono le opportunità di sviluppo dell'intero sistema economico.

La presenza nelle scuole superiori è fortemente aumentata negli ultimi anni, ma con 61 studenti per 100 abitanti in età tra i 14 ed i 18 anni rimane sensibilmente al di sotto della media italiana pari ad 81 studenti (1996/97, ISTAT).

Tab. 1.7

Schüler an Pflicht- und Oberschulen nach Geschlecht und Unterrichtssprache – Schuljahr 1998/99
Frequenza delle scuole d'obbligo e superiori per sesso e lingua d'insegnamento – anno scolastico 1998/99

	Grundschule Elementari	Mittelschule Medie	Oberschule Superiori	Insgesamt Totale	
Geschlecht • Sesso					
Weiblich	12.737	7.365	9.209	29.311	Femmine
Männlich	13.481	8.207	7.021	28.709	Maschi
Unterrichtssprache • Lingua d'insegnamento					
Deutsch	20.276	12.235	11.851	44.362	Tedesco
Italienisch	4.742	2.728	4.054	11.524	Italiano
Ladinische Täler	1.200	609	325	2.134	Valli ladine
Insgesamt	26.218	15.572	16.230	58.020	Totale
Besuchsquote	100,1	104,9	61,7	86,1	Tasso di scolarità

Quelle: ASTAT, Schulämter

Fonte: ASTAT, Intendenze scolastiche

Als **Besuchsquote** ist die Anzahl der Schüler je 100 Einwohner der betreffenden Altersgruppe definiert. Für die Grundschule bezieht sich die Quote auf die Einwohner im Alter von 6 bis 10 Jahren, für die Mittelschule von 11 bis 13 Jahren, für die Oberschulen von 14 bis 18 Jahren (vollendet am 31. Dezember des jeweiligen Schuljahres). Für die Pflichtschulen werden die 100% überschritten, da ein Teil der Schüler nicht mehr der entsprechenden Altersklasse angehört (spätere Einschulung, Wiederholung von Klassen).

Come **tasso di scolarità** rappresenta il numero di alunni per 100 abitanti della rispettiva classe di età. Per la scuola elementare il tasso si riferisce agli abitanti dai 6 ai 10 anni, per la scuola media inferiore dagli 11 ai 13 anni, per le superiori dai 14 ai 19 anni (compiuti entro il 31 dicembre del rispettivo anno scolastico). Per le scuole dell'obbligo si supera il 100%, poiché una parte degli alunni non appartiene più alla fascia di età prevista per questo grado scolastico (scolarizzazione ritardata, ripetizione di classi).

Tab. 1.8

Schüler an berufsbildenden Schulen nach Typ – Bildungsjahr 1997/98
Alunni nelle scuole professionali per tipo – anno formativo 1997/98

	Lehrlinge / Schüler Apprendisti / alunni	%	
Vollzeitkurse • Corsi a tempo pieno			
Berufsschulen	2.331	76,6%	Scuole professionali
Schulen für Sanitätspersonal	280	9,2%	Scuole per il personale sanitario
Land- und Hauswirtschaftsschulen	433	14,2%	Scuole agrarie e di economia domestica
Insgesamt	3.044	100%	Totale
Lehrlingskurse • Corsi per apprendisti			
Handwerk und Industrie	2.973	61,4%	Artigianato e industria
Handel und Dienstleistungen	1.008	20,8%	Commercio e servizi
Nahrungsmittel und Gastgewerbe	808	16,7%	Settore alberghiero e alimentare
Landwirtschaft	55	1,1%	Attività agricole
Insgesamt	4.844	100%	Totale

Quelle: ASTAT, Land- u. forstwirtschaftliche Berufsertüchtigung, Dt. u. lad. Berufsbildung, it. Berufsbildung, Amt f. Ausbildung d. Gesundheitspersonals

Fonte: ASTAT, addestramento professionale agricolo-forestale, formazione professionale ted. e lad., form. profess. It., uff. per la formazione del personale sanitario

Die Berufsausbildungskurse können in zwei Hauptgruppen unterteilt werden: **Lehrlingskurse** sind für Schüler mit Lehrvertrag vorgesehen, d.h. der Schulbesuch findet neben der Arbeit statt, an einem Tag in der Woche oder täglich während neun Wochen im Jahr („duale Ausbildung“). **Vollzeitkurse** laufen die ganze Woche und über das gesamte Ausbildungsjahr, und es besteht in diesem Fall kein Arbeitsverhältnis neben dem Schulbesuch.

I corsi professionali possono essere suddivisi in due gruppi principali: i **corsi per apprendisti** sono rivolti agli alunni con contratto di apprendistato. Lo studio avviene parallelamente al lavoro, un giorno la settimana o giornalmente per nove settimane all'anno („sistema duale“). I **corsi a tempo pieno** si estendono a tutta la settimana e per l'intero anno formativo; in questo caso non esiste alcun rapporto di lavoro parallelo alla frequenza scolastica.

Den berufsbildenden Schulen kommt in Südtirol eine besondere Rolle zu. Das duale Ausbildungssystem (Lehrvertrag und Teilzeitausbildung an der Berufsschule) wird im übrigen Italien nicht angewandt und ist u.a. ein Grund für die niedrige Besuchsquote in den Oberschulen, da es eine Verlängerung des Schulbesuchs ermöglicht, ohne eine Oberschule oder eine Vollzeitausbildung zu wählen.

In Graf. 1.11 ist der Schulbesuch nach einzelnen Altersjahren dargestellt. Gegenüber 1997 sind die Werte unverändert geblieben. 86% der 14- bis 18-Jährigen besuchten 1997/98 eine Pflichtschule, Oberschule oder berufsbildende Schule.

Die Quote der Oberschüler in dieser Altersklasse beträgt nach dieser Berechnung 57%. Diese Zahl ist niedriger als die vorhin genannte Besuchsquote, da letztere *alle* Oberschüler den Einwohnern zwischen 14 und 18 gegenüberstellt, auch wenn ein Teil dieser Schüler schon über 18 Jahre alt ist.

In der Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts der Handelskammer Bozen „Südtirol auf dem Weg in die Zukunft“ wird im Kapitel 4 auf die Entwicklung der Schülerzahlen eingegangen. Betrachtet man das Basisszenario der Prognose bis zum Jahr 2050, so fällt folgendes auf: Zwischen 2010 und 2025 wird die Anzahl der Volksschüler deutlich sinken, jene der Mittel- und Oberschüler (inklusive Vollzeitkurse) hingegen erst zwischen 2020 und 2032. Auf jeden Fall werden gegenüber 1998 erheblich weniger Schüler registriert werden.

Le scuole professionali in provincia di Bolzano ricoprono un ruolo particolare. Il sistema duale di formazione (contratto di apprendistato e istruzione a tempo parziale presso una scuola professionale) non viene applicato nel resto d'Italia e costituisce una concausa del basso tasso di frequenza delle scuole superiori, poiché permette di prolungare l'iter formativo senza iscriversi ad una scuola superiore o ad un corso a tempo pieno.

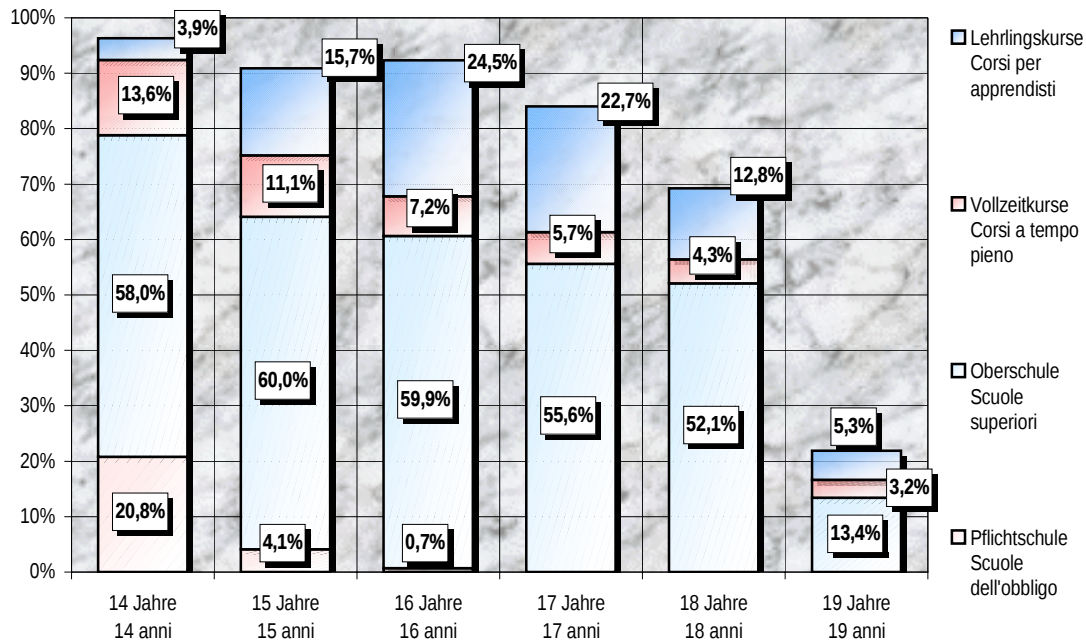
Il grafico 1.11 illustra la frequenza scolastica per singolo anno di età. Rispetto al 1997 i valori sono rimasti invariati. L'86% delle persone tra i 14 e i 18 anni nel 1997/98 ha frequentato una scuola dell'obbligo, superiore o professionale.

Il tasso delle scuole superiori per la classe di età dai 14 ai 18 anni secondo questo calcolo è del 57%. Questo dato è inferiore alla quota precedentemente indicata, poiché quest'ultima derivava dal confronto di *tutti* gli studenti delle scuole superiori con la popolazione di età compresa tra 14 e 18 anni, anche se parte di essi ha già superato i 18 anni di età.

Le prognosi dell'Istituto di ricerca economica della Camera di commercio di Bolzano riportate nella pubblicazione "L'Alto Adige verso il futuro" analizzano nel capitolo 4 lo sviluppo del numero degli studenti. Considerando lo scenario di base della prognosi proiettata fino al 2050 si osserva quanto segue: tra il 2010 e il 2025 il numero degli scolari delle scuole elementari calerà notevolmente, quello degli studenti delle scuole medie e superiori (inclusi i corsi a tempo pieno) diminuirà invece appena tra il 2020 e il 2032. In ogni caso ci saranno molto meno alunni rispetto al 1998.

Graf. 1.11

Schulbesuch nach Alter und Schultyp – Schuljahr 1997/98
Frequenza scolastica per anno di età e tipo di scuola – anno scolastico 1997/98



Quelle: ASTAT, Schulämter, Land- u. forstwirtschaftliche Berufsertüchtigung, Dt. u. lad. Berufsbildung, it. Berufsbildung, Amt f. Ausbildung d. Gesundheitspersonals

Fonte: ASTAT, intendenze scolastiche, addestramento professionale agricolo-forestale, formazione professionale ted. e lad., form. profess. It., uff. per la formazione del personale sanitario

1999 wurden über 3.500 Oberschulabschlüsse verzeichnet, darunter 2.897 Reife- und 648 Fachprüfungen. Das entspricht einer Abschlussquote von 54,2 bei den Reifediplomen bzw. von 12,6 bei den Fachdiplomen (je 100 Einwohner der betreffenden Altersklasse). Gegenüber 1997 mit 53,2 bzw. 10 entspricht dies einer deutlichen Zunahme. Die meisten Abschlüsse entfielen mit nahezu 38% auf die Schulen mit wirtschaftlicher Ausrichtung, wobei die Handelsoberschule den größten Teil ausmachte. Unter den allgemeinbildenden Schulen stellte das Realgymnasium die meisten Absolventen, unter den technischen Schulen hingegen die Gewerbeoberschule.

Nel 1999 sono stati registrati ben oltre 3.500 diplomi e licenze superiori, di cui 2.897 diplomi di maturità e 648 licenze e qualifiche, equivalenti ad un tasso di 54,2 per i diplomi di maturità e di 12,6 per le qualifiche e licenze (per 100 abitanti della rispettiva classe di età). In confronto al 1997 rispettivamente con 53,2 e 10 ciò corrisponde ad un chiaro incremento. Il maggior numero, quasi il 38%, ha riguardato le scuole ad indirizzo economico, in primo luogo gli istituti tecnico-commerciali. Tra le scuole ad indirizzo generale il maggior numero di diplomi è stato conseguito nei licei scientifici, tra quelle ad indirizzo tecnico invece, il primo posto spetta agli istituti tecnico-industriali.

Tab. 1.9

Oberschulen: Abschlüsse nach Schultyp und Geschlecht – Schuljahr 1997/98
Scuole superiori: diplomi e licenze per tipo di scuola e sesso – anno scolastico 1997/98

	Absolventen • Maturi / licenziati			%	Quote* Tasso*	
	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale			
Reifeprüfung • Diplomi di maturità						
Humanistisches Gymnasium	235	120	355	12,3%	6,6	Liceo ginnasio
Realgymnasium	218	209	427	14,7%	8,0	Liceo scientifico
Neusprachliches Gymnasium	27	2	29	1,0%	0,5	Liceo linguistico
Lehrerbildungsanstalt	342	33	375	12,9%	7,0	Istituto magistrale
Kindergärtnerinnenschule	47	-	47	1,6%	0,9	Scuola magistrale
Lehranstalt für Soziales	84	-	84	2,9%	1,6	Istituto professionale femminile
Frauenoberschule	97	5	102	3,5%	1,9	Istituto tecnico femminile
Lehranstalt für kaufmännische Berufe	196	77	273	9,4%	5,1	Istituto professionale commerciale
Handelsoberschule	392	356	748	25,8%	14,0	Istituto tecnico commerciale
Lehranstalt für Industrie und Handwerk	5	70	75	2,6%	1,4	Istituto professionale industriale
Gewerbeoberschule	3	182	185	6,4%	3,5	Istituto tecnico industriale
Oberschule für Landwirtschaft	6	52	58	2,0%	1,1	Istituto tecnico agrario
Geometerschule	19	105	124	4,3%	2,3	Istituto tecnico per geometri
Kunstschule und -lehranstalt	9	6	15	0,5%	0,3	Istituto d'arte
Reifeprüfung	1.680	1.217	2.897	100%	54,2	Maturità
Fachprüfung • Qualifiche / Licenze						
Lehranstalt für kaufmännische Berufe	226	118	344	56,2%	6,7	Istituto professionale commerciale
Lehranstalt für Industrie und Handwerk	12	92	104	3,0%	2,0	Istituto professionale industriale
Lehranstalt für Soziales	110	2	112	27,4%	2,2	Istituto professionale femminile
Lehranstalt für Gastgewerbe	44	27	71	10,9%	1,4	Istituto prof.le alberghiero e ristorazione
Kunstschule und -lehranstalt	10	7	17	2,5%	0,3	Istituto d'arte
Fachprüfung	402	246	648	100%	12,6	Qualifiche / licenze
Insgesamt	2.082	1.463	3.545			Totale

* Reifeprüfungen: Absolventen je 100 Einwohner im Alter von 19 Jahren,
 Fachprüfungen: je 100 Einwohner im Alter von 16 Jahren (vollendet am
 31.12.99)

* Diplomi di maturità per 100 abitanti in età di 19 anni / qualifiche e licenze per
 100 abitanti in età di 16 anni (compiuti il 31/12/99)

Quelle: ASTAT, Schulämter

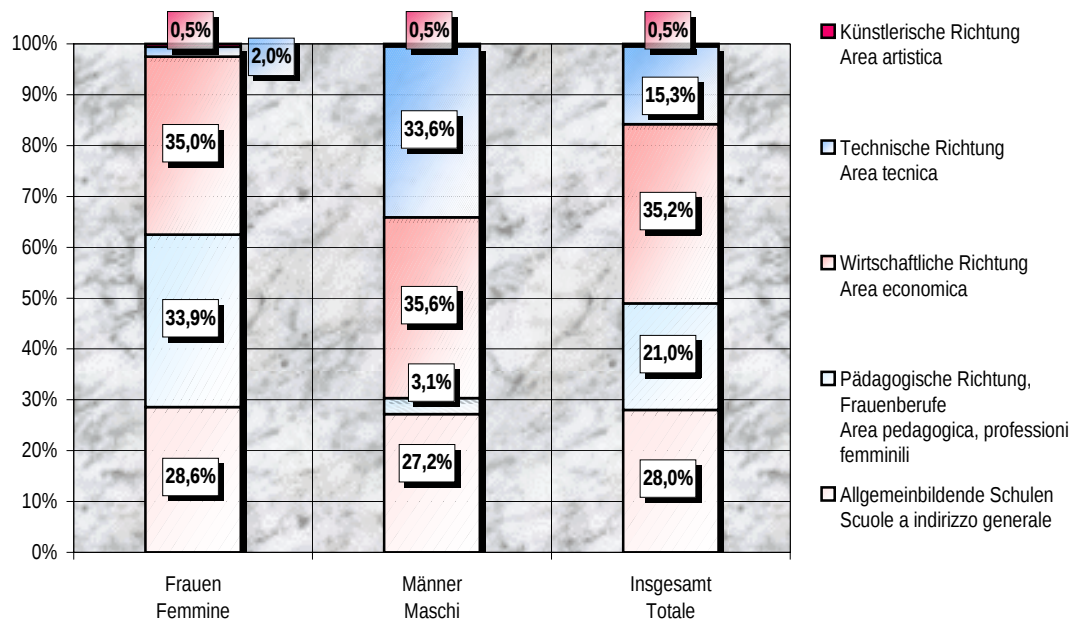
Fonte: ASTAT, intendenze scolastiche

Frauen sind mittlerweile an den Oberschulen in der Überzahl, sowohl in bezug auf die Anzahl der Besuche als auch in bezug auf die Abschlüsse (57% bzw. 59%). Der Frauenanteil in Oberschulen mit technischer Ausrichtung ist und bleibt sehr gering. Von den Oberschulen mit wirtschaftlicher Ausrichtung wird lediglich die Handelsoberschule von beiden Geschlechtern annähernd gleich besucht. In den allgemeinbildenden Schulen (ausgenommen Realgymnasium) und in jenen mit pädagogischer Ausrichtung sind die Frauen klar in der Überzahl.

Nelle scuole superiori le ragazze sono ormai in prevalenza, sia per quanto riguarda le frequenze, sia per quanto riguarda i diplomi (57% e 59%). La quota femminile nelle scuole superiori ad indirizzo tecnico - decisamente bassa - è rimasta invariata rispetto al passato. Le scuole ad indirizzo economico sono frequentate in misura più o meno uguale da ambo i sessi. Nelle scuole ad indirizzo generale (ad eccezione dei licei scientifici) e in quelle ad indirizzo pedagogico le ragazze prevalgono nettamente.

Graf. 1.12

Bestandene Reifeprüfungen nach Fachrichtung und Geschlecht – Schuljahr 1997/98
Esami di maturità sostenuti per area di studio e sesso – anno scolastico 1997/98



Quelle: ASTAT, Schulämter

Fonte: ASTAT, intendenze scolastiche

Tab. 1.10

Universitäten: inskribierte Studenten und Abschlüsse nach Studienort und Richtung – 1997/98**Università: studenti iscritti e laureati per sede e area di studio – 1997/98**

	Inskribierte 1996/97 • Iscritti 1996/97			Abschlüsse 1996* • Lauree 1996*			
	N	% % Frauen % Femmine		N	% % Frauen % Femmine		
Universitätsstandort • Sede dell'università							
Italien	5.230	48,0%	51,6%	586	59,3%	51,5%	Italia
Österreich	5.664	52,0%	48,8%	403	40,7%	53,6%	Austria
Insgesamt	10.894	100%	50,2%	989	100%	52,4%	Totale
Studienrichtung • Area di studio							
Geistes- und Naturwissenschaften	5.435	43,4%	66,0%	427	43,2%	70,0%	Area scientifica e letteraria
Medizin	759	6,1%	53,1%	89	9,0%	50,6%	Area medica
Technik	1.937	15,5%	16,8%	122	12,3%	17,2%	Ingegneria
Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	2.503	20,0%	35,5%	219	22,1%	40,6%	Area economica e politico-sociale
Rechtswissenschaften	1.486	11,9%	48,2%	96	9,7%	55,2%	Giurisprudenza
Andere	409	3,3%	34,7%	36	3,6%	30,6%	Altre

* Österreich: akademisches Jahr 1996/97, Italien: Kalenderjahr 1996/97

* Austria: anno accademico 1996/97, Italia: anno solare 1996/97

Über Südtiroler Studierende sind nur für die italienischen und österreichischen Universitäten Daten verfügbar, wo allerdings 97-98% aller Südtiroler Studierenden inskribiert sind. Die Daten der italienischen Universitäten beziehen sich auf alle Studierenden mit Wohnsitz in Südtirol, die Daten der österreichischen Universitäten nur auf Südtiroler deutscher oder ladinischer Muttersprache. Die Summe der inskribierten Studien nach Studienrichtung stimmt nicht mit der Summe der Studierenden überein, da es in Österreich möglich ist, mehrere Studien gleichzeitig zu inskribieren.

Sugli studenti provenienti dalla provincia di Bolzano sono disponibili solo i dati delle università italiane e austriache (dove è iscritto però il 97-98% degli studenti altoatesini). I dati delle università italiane si riferiscono a tutti gli studenti residenti in provincia di Bolzano, i dati delle università austriache solo agli altoatesini di lingua tedesca o ladina. La somma delle iscrizioni ai corsi per area di studio non corrisponde alla somma degli studenti, poiché in Austria è possibile iscriversi a più corsi contemporaneamente.

Quelle: ASTAT, Universitäten, ÖSTAT

Fonte: ASTAT, Amministrazioni delle università, ÖSTAT

Der Besuch der Universitäten ist im letzten Jahrzehnt stark angestiegen: 1986/87 wurden an italienischen und österreichischen Universitäten noch 6.261 Studenten aus Südtirol gezählt, rund zehn Jahre später waren es bereits 10.894 (+74%). Dieser Anstieg lässt sich u.a. auf den Aufholbedarf zurückführen, der in der Vergangenheit durch die niederen Besuchsquoten entstanden war.

La frequenza delle università è aumentata fortemente nell'ultimo decennio: nel 1986/87 presso le università italiane ed austriache si registrarono 6.261 studenti provenienti dalla provincia di Bolzano, quasi dieci anni più tardi erano già 10.894 (+74%). Questa crescita è riconducibile in parte all'esigenza di recuperare il ritardo creatosi in seguito ai bassi tassi di frequenza del passato.

Bei den hier angeführten Daten handelt es sich noch um die Angaben zu den Studienjahren 1996/97, da keine aktuelleren Informationen zu den Universitätsabschlüssen zur Verfügung standen. Daher musste, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, auf die Inskriptionsdaten 1996/97 zurückgegriffen werden.

Vergleicht man allerdings lediglich die Zahlen der Inskribierten, so fällt auf, dass an den österreichischen Universitäten sei es bei den insgesamt Eingeschriebenen wie auch bei den Frauen allein jeweils eine Zunahme von ungefähr 2% stattgefunden hat. Hingegen sind die Inskribierten an den italienischen Universitäten um 3% insgesamt, die Frauen hingegen um 3,5% zurückgegangen.

An den Universitäten ist das Verhältnis bei den Inskriptionen zwischen Frauen und Männern mittlerweile ausgeglichen. Die Verteilung nach Studienrichtungen ist nach wie vor sehr unterschiedlich, wobei die Geistes- und Naturwissenschaften mit über 43% an der Spitze liegen.

Im Schnitt weisen die Frauen einen besseren Studienerfolg auf: 52,4% der Abschlüsse werden von Frauen erreicht, ihr Anteil an den Inskriptionen beträgt 50%.

I dati qui riportati si riferiscono ancora agli anni 1996/97, in quanto non erano disponibili dati più aggiornati riguardo alle lauree. Così per rispetto della comparabilità, è stato necessario ricorrere ai dati sulle iscrizioni 1996/97.

Confrontando però le cifre sulle iscrizioni, ci si rende conto, che presso le università austriache è stato registrato un incremento sia degli iscritti totali che della quota femminile del 2% circa. Invece, le iscrizioni presso gli atenei italiani hanno subito un calo del 3% in totale e del 3,5% per quel che riguarda la quota femminile.

Per quel che concerne le iscrizioni alle università si può notare che il rapporto tra maschi e femmine è pressoché in equilibrio, mentre la distribuzione per aree di studio rimane sempre molto svariata. Con un 43% l'area scientifica e letteraria resta indiscutibilmente al primo posto.

In media le ragazze presentano un maggiore successo negli studi: il 52,4% dei diplomi e una quota sulle iscrizioni del 50%.

Tab. 1.11

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Bildungsgrad - 1991**Popolazione residente per sesso e titolo di studio - 1991**

Personen im Alter von 14 Jahren und mehr • Persone in età dai 14 anni in poi

	Kein Abschluss Nessun titolo	Grundschule Licenza elementare	Mittelschule Licenza media	Oberschule Diploma	Hochschule Laurea	
Frauen	4.109	70.167	72.730	38.091	4.172	Femmine
Männer	3.129	54.663	80.968	32.743	7.628	Maschi
Insgesamt	7.238	124.830	153.698	70.834	11.800	Totale
Prozentuelle Verteilung • Composizione percentuale						
Frauen	2,2%	37,1%	38,4%	20,1%	2,2%	Femmine
Männer	1,7%	30,5%	45,2%	18,3%	4,3%	Maschi
Insgesamt	2,0%	33,9%	41,7%	19,2%	3,2%	Totale

Quelle: ASTAT / ISTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ASTAT / ISTAT, censimento della popolazione 1991

Der Anteil der Personen mit höherem Bildungsgrad ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegen. Verfügten 1971 erst 8% der Wohnbevölkerung ab 14 über einen Oberschul- oder Hochschulabschluss, waren es 1991 schon 22%. Der Anteil wird weiter zunehmen, denn derzeit werden 54 Reifeprüfungen je 100 19-Jährige (Daten 1997/98) und 13 Universitätsabschlüsse je 100 24jährige verzeichnet (Daten 1996).

Der niedrigere durchschnittliche Bildungsgrad der Frauen ist auf die Alterszusammensetzung zurückzuführen. Unter den Einwohnern unter 40 Jahren verfügten 1991 mehr Frauen als Männer über einen Oberschul- oder Universitätsabschluss (Daten der Volkszählung).

Zwischen 1961 und 1991 hat sich der Anteil der Frauen an der Wohnbevölkerung ab 14 Jahren bzgl. des Bildungsgrades wie folgt verändert: mit Doktoratsabschluss Zunahme von 15% auf über 35%, mit Oberschlussabschluss Anstieg von 42% auf nahezu 54%, ohne Schulabschluss hingegen Rückgang von 61% auf 57%.

La percentuale di persone con un grado di istruzione superiore è aumentata sensibilmente durante i passati decenni. Se nel 1971 solo l'8% della popolazione residente oltre i 14 anni possedeva un diploma o una laurea, nel 1991 era già il 22%. La percentuale è destinata a salire ulteriormente, poiché al momento si registrano 54 diplomi di maturità per 100 abitanti 19enni (dati 1997/98) e 13 lauree per 100 24enni (dati 1996).

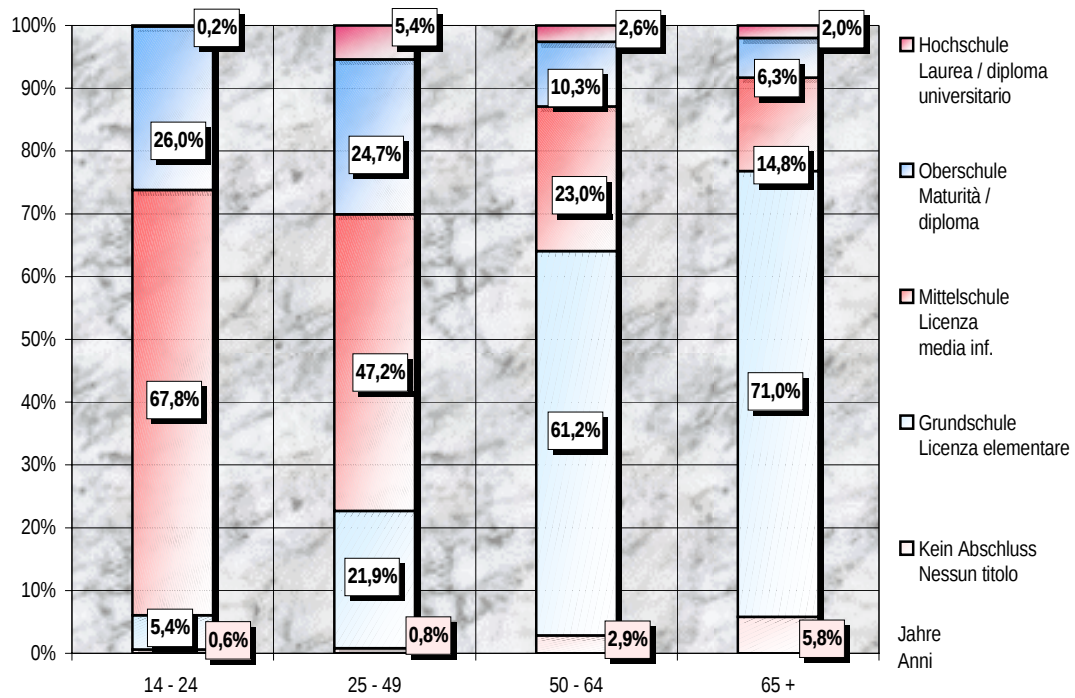
Il grado di istruzione mediamente più basso nella popolazione femminile è riconducibile alla struttura per età. Nel 1991 tra gli abitanti al di sotto dei 40 anni disponevano di un diploma o di una laurea più femmine che maschi (dati del censimento).

Tra il 1961 e il 1991 vi sono state delle variazioni nella percentuale femminile sulla popolazione residente dai 14 anni in poi in termini di grado di istruzione: per i laureati un incremento dal 15% ad oltre il 35%, per i diplomati un aumento dal 42% al 54%, per la popolazione senza alcun titolo di studio un calo dal 61% al 57%.

Graf. 1.13

Wohnbevölkerung nach Bildungsgrad und Altersklassen – 1991
Popolazione residente per titolo di studio e classe di età - 1991

1 Bevölkerung und Erwerbsleben



Quelle: ASTAT / ISTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ASTAT / ISTAT, censimento della popolazione 1991

1.4

Erwerbsleben

Lavoro

Neben den Daten zur Bevölkerung, zur Altersstruktur und zur Bildung ist es für die Analyse des Arbeitsmarktes vor allem interessant zu wissen, wie viele Personen sich am Erwerbsleben beteiligen und wie sich die Erwerbsbevölkerung zusammensetzt.

Dazu wird neben den Volkszählungen, die alle zehn Jahre stattfinden, viermal im Jahr eine Stichprobenerhebung in den privaten Haushalten durchgeführt, welche die kurzfristige Entwicklung der wichtigsten Aspekte erfassen soll. Diese *Arbeitskräfteerhebung* (auch Mikrozensus genannt) erfolgt in der gesamten Europäischen Union nach Kriterien des europäischen Statistikamtes (EUROSTAT). In Südtirol wird die Arbeitskräfteerhebung vom Landesinstitut für Statistik (ASTAT) durchgeführt.

Es handelt sich wie erwähnt um eine Stichprobenbefragung, deren Aussagekraft bestimmte Grenzen aufweist. Die Stichprobe ist z. B. nicht groß genug, um Daten auf Bezirksebene analysieren zu können. Ebenso ist Vorsicht geboten, wenn bestimmte Merkmale für kleine Bevölkerungsgruppen analysiert werden. Insgesamt ist diese Erhebung aber eine grundlegende und aktuelle Informationsquelle zu den Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Oltre ai dati sulla popolazione, la struttura per età e l'istruzione, per l'analisi del mercato del lavoro è interessante sapere quante persone partecipano alla vita lavorativa e come è strutturata la popolazione attiva.

Su questo tema, oltre ai censimenti che si ripetono ogni 10 anni, quattro volte all'anno viene effettuata una rilevazione a campione presso le famiglie, intesa a monitorare lo sviluppo a breve dei principali aspetti. Questa *rilevazione delle forze di lavoro* si svolge secondo i criteri dell'Ufficio statistico europeo (EUROSTAT) in tutta l'Unione Europea, in provincia di Bolzano è condotta dall'Istituto provinciale di statistica (ASTAT).

Si tratta, come menzionato, di un'indagine campionaria, la cui significatività ha certi limiti. Il campione, per esempio, non è abbastanza esteso da permettere di analizzare i dati a livello comprensoriale. Allo stesso modo è necessaria molta cautela nell'analizzare determinati fenomeni per gruppi molto ridotti della popolazione. Complessivamente però questa rilevazione costituisce una fonte informativa fondamentale riguardo agli sviluppi del mercato del lavoro.

Tab. 1.12

Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklassen und Erwerbsstellung - 1999
Popolazione residente per sesso, classe di età e condizione professionale - 1999

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Wohnbevölkerung Popolazione residente	Erwerbspersonen Popolazione attiva (forze-lavoro)	Erwerbstätige Occupati	Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione	
Geschlecht • Sesso					
Frauen	230.400	88.700	85.100	3.600	Femmine
Männer	223.000	127.000	125.000	2.000	Maschi
Altersklassen • Classi di età					
0-14 Jahre	78.200	-	-	-	0-14 anni
15-24 Jahre	58.300	31.900	30.000	1.900	15-24 anni
25-49 Jahre	175.500	147.200	144.000	3.200	25-49 anni
50-64 Jahre	75.800	32.700	32.200	500	50-64 anni
65 Jahre und mehr	65.500	3.900	3.900	-	65 anni e oltre
Insgesamt	453.400	215.700	210.000	5.700	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die **Arbeitskräfteerhebung** (Mikrozensus) ist eine Befragung, die in einer Stichprobe von privaten Haushalten vierteljährlich durchgeführt wird (Stichprobenumfang ungefähr 1 600 Haushalte). Seit 1993 werden auch in Südtirol die EUROSTAT-Kriterien angewandt, was einige Änderungen erforderlich machte, weshalb die Daten vor 1993 mit den folgenden teilweise schwer vergleichbar sind.

La **rilevazione delle forze di lavoro** è svolta su un campione di famiglie quattro volte all'anno (dimensione del campione 1 600 famiglie circa). Dal 1993 anche in provincia di Bolzano vengono applicati i criteri EUROSTAT, con la conseguente necessità di apportare alcune modifiche; per questo motivo i dati antecedenti al 1993 sono talvolta difficilmente comparabili con quelli successivi.

Erwerbspersonen sind alle Personen mit 15 Jahren oder mehr, die erwerbstätig sind oder Arbeit suchen.

Erwerbstätige sind Personen, die erklären, beschäftigt zu sein (erklärterweise Beschäftigte) oder angeben, in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet zu haben, auch wenn sie sich nicht als beschäftigt bezeichnen (andere Erwerbstätige).

Arbeitsuchende sind alle Personen mit 15 Jahren oder mehr, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig sind, aber in den vorangegangenen 30 Tagen (vor der Erhebung) mindestens einen aktiven Schritt zur Arbeitsuche unternommen haben und bereit sind, eine neue Stelle innerhalb von zwei Wochen anzutreten.

Per **popolazione attiva (forze di lavoro)** si intendono le persone di 15 anni e più che sono occupate o in cerca di occupazione.

Gli **occupati** sono le persone che dichiarano di essere occupate (occupati dichiarati) oppure indicano di aver lavorato almeno un'ora nella settimana di riferimento, anche se non si autodefiniscono occupati (altri occupati).

Le **persone in cerca di occupazione** sono le persone di 15 anni ed oltre che non sono occupate, ma hanno operato almeno un'azione di ricerca di lavoro entro i 30 giorni che precedono l'indagine e sono in grado di iniziare un nuovo lavoro entro due settimane.

Hier wird unterschieden in Personen auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung, nach der ersten Beschäftigung und andere Arbeitsuchende (Personen, die nach einer Unterbrechung wieder ins Erwerbsleben eintreten).

Si distingue tra le persone in cerca di nuova occupazione, quelle in cerca di prima occupazione e le altre in cerca di lavoro (persone che rientrano nel mondo del lavoro dopo un'interruzione).

1999 betrug die Zahl der Erwerbspersonen im Schnitt 215.700, das sind knapp 48% der Wohnbevölkerung. Das ist ein höherer Wert als der italienische Durchschnitt (41%) und entspricht dem Wert für Österreich (48%). 59% der Erwerbspersonen waren Männer; 68% waren zwischen 25 und 49 Jahre alt.

Von den Erwerbspersonen waren 96% erklärtermaßen beschäftigt, 1,3% erklärten sich nicht für beschäftigt, gaben aber dennoch an, in der Bezugswoche gearbeitet zu haben. Knapp 3% der Erwerbspersonen gaben an, auf Arbeitsuche zu sein, davon lediglich ein Siebtel (0,4%) auf der Suche nach der ersten Beschäftigung.

Nel 1999 le forze di lavoro costituivano in media 215.700 persone, pari al 48% della popolazione residente. Si tratta di un valore più alto della media italiana (41%) e corrispondente al dato dell'Austria (48%). Il 59% delle forze di lavoro erano maschi, il 68% era in età compresa tra i 25 e i 49 anni.

Tra le forze di lavoro, il 96% era dichiaratamente occupato, il 1,3% non si dichiarava occupato, pur asserendo di avere lavorato nella settimana di riferimento. Uno scarso 3% delle forze di lavoro ha indicato di essere in cerca di occupazione, di cui soltanto la settima parte (lo 0,4%) in cerca della prima occupazione.

Tab. 1.13

Erwerbspersonen nach Geschlecht und Erwerbsstellung 1999
Popolazione attiva per sesso e condizione professionale - 1999
 Jahresdurchschnitt • Media annua

	Frauen Femmine		Männer Maschi		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Erklärterweise Beschäftigte	83.700	94,4%	123.400	97,1%	207.100	96,0%	Occupati dichiarati
Andere Erwerbstätige	1.300	1,5%	1.600	1,3%	2.900	1,3%	Altri occupati
Auf der Suche nach neuer Beschäftigung	1.100	1,2%	1.400	1,1%	2.400	1,1%	In cerca di nuova occupazione
Auf der Suche nach erster Beschäftigung	400	0,5%	100	0,1%	500	0,4%	In cerca di prima occupazione
Andere Arbeitsuchende	2.200	2,5%	600	0,5%	2.800	1,3%	Altre persone in cerca di occupazione
Insgesamt	88.700	100%	127.000	100%	215.700	100%	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Bei den Frauen war der Anteil der nichterklärten Beschäftigten etwas höher (1,5% der Erwerbstätigen gegenüber 1,3% bei Männern), was auf einen höheren Anteil an nicht geregelten Beschäftigungen, Gelegenheitsarbeiten u. ä. zurückzuführen sein dürfte. Der Anteil der „anderen Arbeitsuchenden“ war hingegen deutlich höher (59,5% der Arbeitsuchenden bei den Frauen, gegenüber 29% bei den Männern). Bei dieser Kategorie handelt es sich vor allem um Personen, die nach einer Pause wieder ins Erwerbsleben eintreten, was bei Frauen wesentlich öfter zutrifft als bei Männern.

Weitere Daten zur Erwerbsbeteiligung der Frauen sind in Kapitel 5, Frauenbeschäftigung, enthalten.

Tra le donne la percentuale delle occupate non dichiarate è risultata leggermente superiore (1,5% delle forze di lavoro rispetto all'1,3% tra i maschi), un dato probabilmente da ricondurre al maggior numero di occupazioni irregolari, occasionali e simili. Parecchio più alta è risultata anche la percentuale delle «altre persone in cerca di lavoro» (il 59,5% delle femmine in cerca di lavoro, a fronte del 29% tra i maschi). Questa categoria è costituita soprattutto da persone che rientrano nella vita lavorativa dopo una pausa, una situazione appunto molto più frequente tra le donne che tra gli uomini.

Ulteriori dati sulla partecipazione femminile all'attività lavorativa sono contenuti nel capitolo 5, occupazione femminile.

Tab. 1.14

Indikatoren zum Erwerbsleben nach Geschlecht und nach Altersklassen 1999**Indicatori sul lavoro per sesso e per classe di età 1999**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Erwerbsquote Tasso di attività	Erwerbstätigenquote Tasso di occupazione	Arbeitslosenquote Tasso di disoccupazione	
Bezogen auf die Gesamtbevölkerung • Riferiti alla popolazione complessiva				
Frauen	38,5	36,9	4,1	Femmine
Männer	56,9	56,0	1,6	Maschi
Insgesamt	47,6	46,3	2,6	Totale
Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr • Riferiti alla popolazione di 15 anni e oltre				
Frauen	46,1	44,2	4,1	Femmine
Männer	69,5	68,4	1,6	Maschi
Insgesamt	57,5	56,0	2,6	Totale
Spezifische Quoten nach Altersklassen • Tassi specifici per classe di età				
15-24 Jahre	54,7	51,4	6,0	15-24 anni
25-49 Jahre	83,9	82,1	2,2	25-49 anni
50-64 Jahre	43,1	42,4	1,6	50-64 anni
65 Jahre und mehr	5,9	5,9	0,0	65 anni e oltre
Insgesamt	57,5	56,0	2,6	Totale

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Erwerbsquote: Erwerbspersonen je 100 Einwohner. Die allgemeine Erwerbsquote kann entweder auf die Gesamtbevölkerung oder lediglich auf die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr bezogen werden. Sie gibt an, welcher Prozentsatz der Bevölkerung am Erwerbsleben teilnimmt. Beziehen sich die Daten auf eine bestimmte Gruppe (Geschlecht, Altersklasse), so wird von spezifischer Erwerbsquote gesprochen.

Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige je 100 Einwohner (Gesamtbevölkerung oder Bevölkerung ab 15). Gibt an, welcher Prozentsatz der Bevölkerung beschäftigt ist.

Arbeitslosenquote: Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen. Die Höhe der Arbeitslosigkeit nach dieser Definition hängt also auch wesentlich von der Entwicklung der Erwerbsquote ab.

Tasso di attività: forze di lavoro per 100 abitanti. Il tasso generico può essere riferito alla popolazione complessiva o solo alla popolazione dai 15 anni in poi. Indica la percentuale della popolazione che partecipa alla vita lavorativa. Se i dati si riferiscono ad un particolare gruppo (sesso, classe di età), si parla di tasso specifico.

Tasso di occupazione: occupati per 100 abitanti (popolazione complessiva o dai 15 anni in poi). Indica la percentuale della popolazione che svolge un'attività lavorativa.

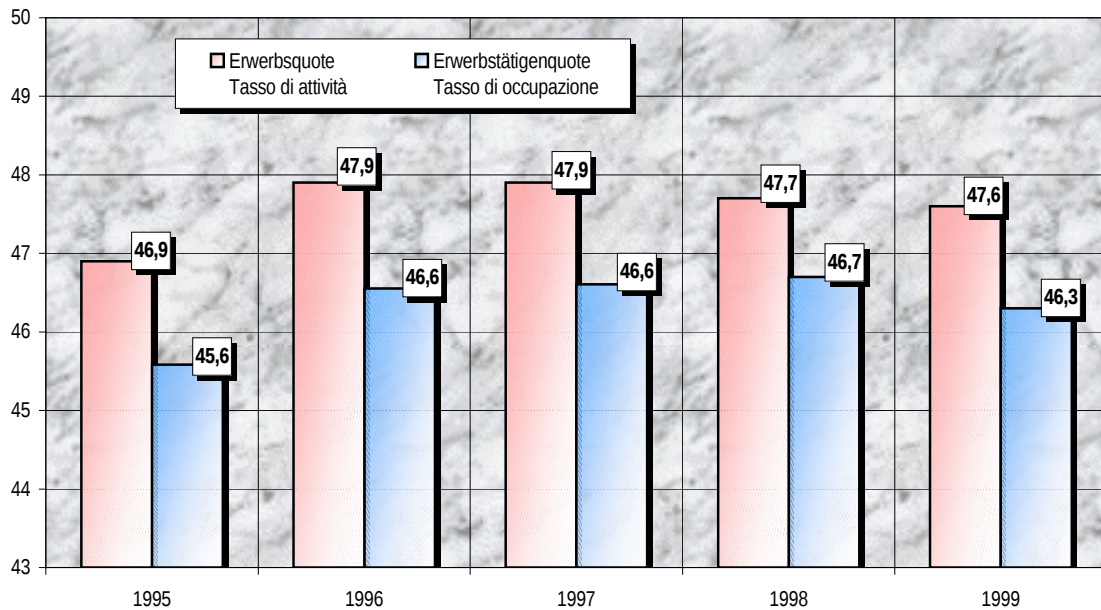
Tasso di disoccupazione: persone in cerca di occupazione su 100 forze di lavoro. La disoccupazione, secondo questa definizione, dipende quindi in misura rilevante anche dall'andamento del tasso di attività.

Graf. 1.14

Erwerbs- und Erwerbstätigenquote – 1995-99

Tasso di attività e tasso di occupazione – 1995-99

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung, Jahresdurchschnitte • Riferiti alla popolazione complessiva, medie annue



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die Erwerbspersonen machten 1999 im Schnitt 48% der Wohnbevölkerung bzw. 57,5% der Wohnbevölkerung über 14 Jahre aus. 56% der Männer und 37% der Frauen aller Altersklassen nahmen am Erwerbsleben teil. In der Altersklasse von 25 bis 49 Jahren waren 84% aller Einwohner erwerbstätig oder auf Arbeitsuche.

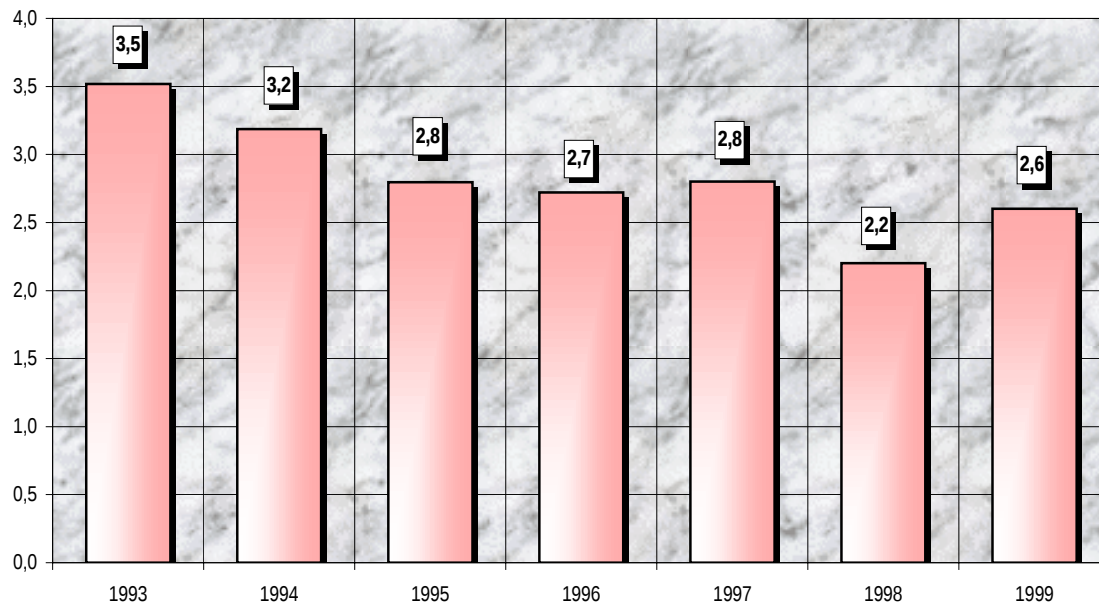
Nachdem die Erwerbsquote 1996/1997 unverändert geblieben war (48%), ist sie 1998 und 1999 minimal gesunken. Wie allerdings aus Grafik 5.2 ersichtlich ist, stieg die Erwerbsbeteiligung der Frauen zwischen 1995 und 1996 sogar von 43,9% auf über 46%. Kleinere kurzfristige Schwankungen sollten nicht überbewertet werden, da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, die bestimmten Unsicherheiten unterworfen ist.

Le forze di lavoro nel 1999 costituivano in media il 48% della popolazione residente, ovvero il 57,5% della popolazione residente oltre i 14 anni. Il 56% dei maschi e il 37% delle femmine di tutte le classi di età facevano parte della popolazione attiva. Nella classe di età dai 25 ai 49 anni l'84% degli abitanti era occupato o in cerca di occupazione.

Dopo che nel periodo tra il 1996 e il 1997 il tasso di attività era rimasto invariato (48%), è diminuito leggermente nel 1998 e nel 1999. Come si può però evincere dal diagramma 5.2, il tasso di attività femminile è addirittura salito dal 43,9% ad oltre il 46% tra il 1995 e il 1996. Piccole oscillazioni a breve termine non vanno sopravvalutate, poiché si tratta di un'indagine campionaria soggetta a determinate incertezze.

Graf. 1.15

Arbeitslosenquote 1993-99
Tasso di disoccupazione - 1993-99
Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die Arbeitslosenquote war in den letzten Jahren leicht rückläufig und bewegte sich insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau (2,2–3,5%). Nachdem sie zwischen 1997 und 1998 von 2,8% auf 2,2% gesunken war, stieg sie im folgenden Jahr wieder an und betrug 1999 im Jahresdurchschnitt 2,6%. Die Quote liegt unter jenem Wert, der gemeinhin als „natürliche“ Arbeitslosigkeit bezeichnet wird: Zu jedem Zeitpunkt ist ein bestimmter Teil der Bevölkerung gerade auf Arbeitsuche, die Arbeitslosenquote muss also immer größer als Null sein. Insgesamt deuten die Daten auf Vollbeschäftigung, wenn nicht sogar auf einen teilweisen Arbeitskräftemangel hin.

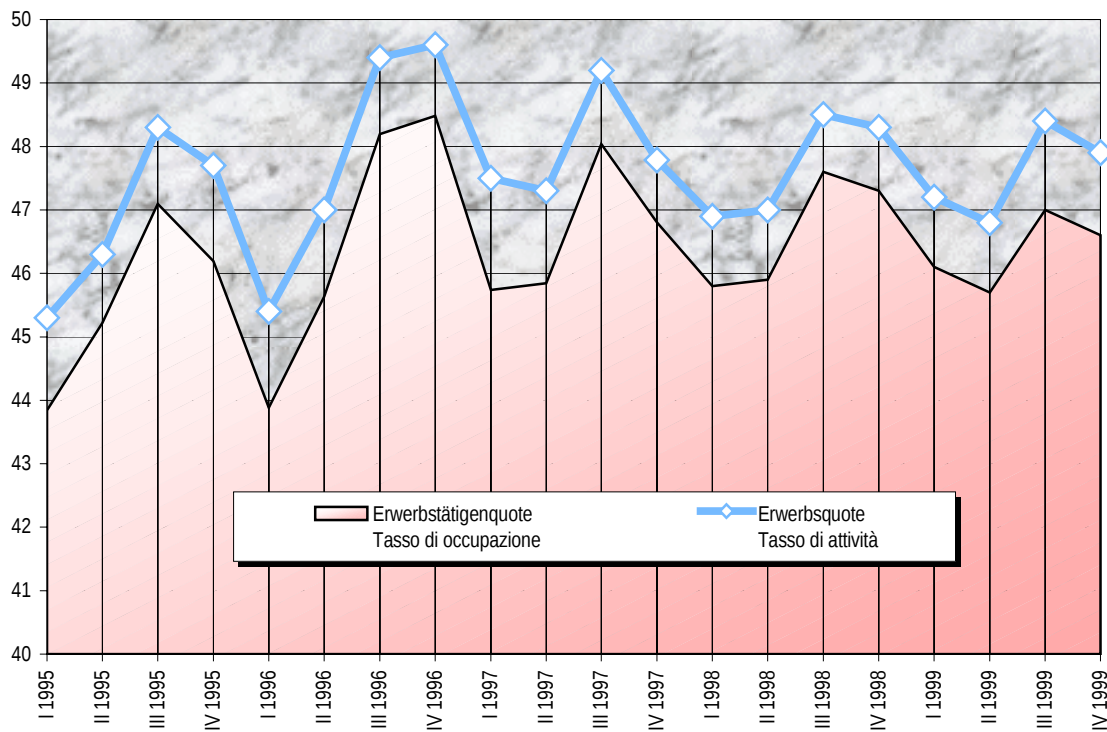
Il tasso di disoccupazione negli ultimi anni è diminuito leggermente, muovendosi comunque ad un livello molto basso (2,2-3,5%). Dopo essere sceso dal 2,8% al 2,2% tra il 1997 e il 1998, nell'anno successivo è nuovamente salito raggiungendo una media annua del 2,6% nel 1999. Il tasso rimane al di sotto di quello che generalmente viene definito "disoccupazione naturale": in ogni momento una certa parte della popolazione è alla ricerca di un lavoro, il tasso di disoccupazione deve quindi per forza essere maggiore di zero. In complesso i dati indicano una situazione di piena occupazione, se non addirittura di parziale carenza di forze di lavoro.

Graf. 1.16

Erwerbs- und Erwerbstätigenquote - Trimesterdaten 1995-99

Tasso di attività e tasso di occupazione – dati trimestrali 1995-99

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung • Riferiti alla popolazione complessiva



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

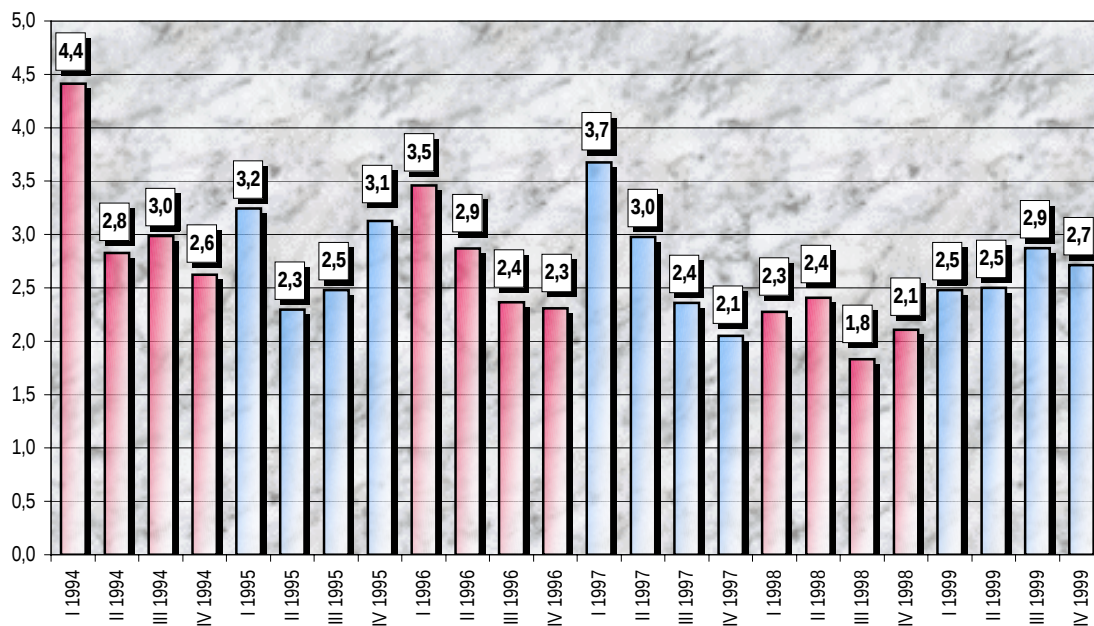
Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die Erwerbstätigkeit ist in Südtirol relativ deutlichen saisonalen Schwankungen unterworfen: Im Januar betrug die Erwerbsquote 1995-99 im Schnitt 46,5%, im Juli 48,7%, was einer Differenz von nahezu 10.000 Arbeitskräften entspricht. Auch die Arbeitslosenquote unterliegt saisonalen Schwankungen; hier wurde der Höchstwert zumeist bei der Erhebung im Januar registriert, zu einem Zeitpunkt also, wo die Erwerbsquote gewöhnlich ihr Minimum erreicht.

L'attività lavorativa in provincia di Bolzano è sottoposta ad oscillazioni stagionali relativamente marcate. In gennaio il tasso di attività nel periodo 1995-99 era in media del 46,5%, in luglio del 48,7%, il che corrisponde ad una differenza di 10.000 forze di lavoro circa. Anche il tasso di disoccupazione è soggetto ad oscillazioni; qui il valore massimo si registra nella maggior parte dei casi alla rilevazione di gennaio, nel momento quindi quando di norma il tasso di attività raggiunge il minimo.

Graf. 1.17

Arbeitslosenquote – Trimesterdaten 1994-99
Tasso di disoccupazione – dati trimestrali 1994-99



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Im regionalen Vergleich weist Südtirol die höchste Erwerbs- und die niedrigste Arbeitslosenquote auf. Insgesamt sind die Unterschiede aber eher gering, besonders zwischen Nord- und Südtirol. Die Werte für das Trentino liegen bzgl. der Erwerbsquote unter dem norditalienischen Durchschnitt, bzgl. der Arbeitslosenquote hingegen zwischen den Werten Südtirols und Norditaliens.

Nel confronto regionale, la provincia di Bolzano presenta il maggior tasso di attività e il minor tasso di disoccupazione. In complesso le differenze rimangono però limitate, soprattutto tra il Tirolo e la provincia di Bolzano. Mentre il tasso di attività della provincia di Trento è inferiore alla media dell'Italia settentrionale, il tasso di disoccupazione si colloca tra quello della provincia di Bolzano e quello dell'Italia settentrionale.

Tab. 1.15

Indikatore zum Erwerbsleben, regionaler Vergleich – 1998**Indicatori sul lavoro, confronto regionale - 1998**

Jahresdurchschnitt, Werte auf 1.000 gerundet • Media annua, valori arrotondati al migliaio

	Einwohner	Erwerbspersonen	Arbeitsuchende	Erwerbsquote *	Arbeitslosenquote	
	Abitanti	Forze di lavoro	Persone in cerca di occupazione	Tasso di attività *	Tasso di disoccupazione	
Südtirol	451.000	215.000	5.000	47,7	2,3	Alto Adige
Tirol	664.000	314.000	9.000	47,3	2,9	Tirolo
Trentino	461.000	200.000	9.000	43,4	4,5	Trentino
Insgesamt	1.576.000	729.000	23.000	46,3	3,2	Totale
Norditalien	25.296.000	11.204.000	680.000	44,3	6,1	Italia settentrionale
Italien	57.040.000	23.180.000	2.745.000	40,6	11,8	Italia
Österreich	8.078.000	3.888.000	165.000	48,1	4,2	Austria

* bezogen auf die Gesamtbevölkerung

* riferito alla popolazione complessiva

Quelle: ASTAT, ISTAT; ÖSTAT - Arbeitskräfteerhebung / Mikrozensus

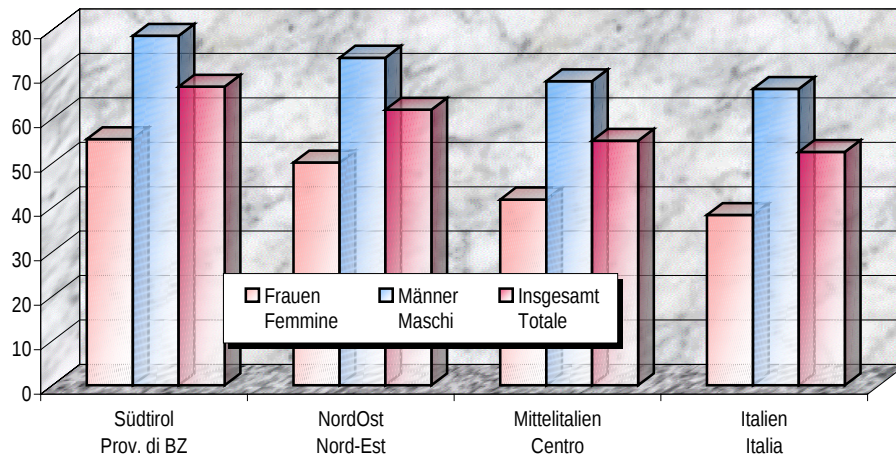
Fonte: ASTAT, ISTAT; ÖSTAT - Rilevazione delle forze del lavoro

Vergleicht man die Erwerbstätigen- und die Erwerbsquote Südtirols mit den Werten auf nationaler Basis, so stellt man fest, dass Südtirol stets an erster Stelle liegt und dass die Differenz zu Italien besonders deutlich ist.

Confrontando il tasso di occupazione e il tasso di attività della provincia di Bolzano con quelli a livello nazionale, si può notare che Bolzano si trova sempre in testa e che la differenza rispetto ai valori nazionali è decisamente spiccata.

Graf. 1.18

Erwerbstätigenquote im regionalen Vergleich 1999
Tasso di occupazione nel confronto regionale 1999

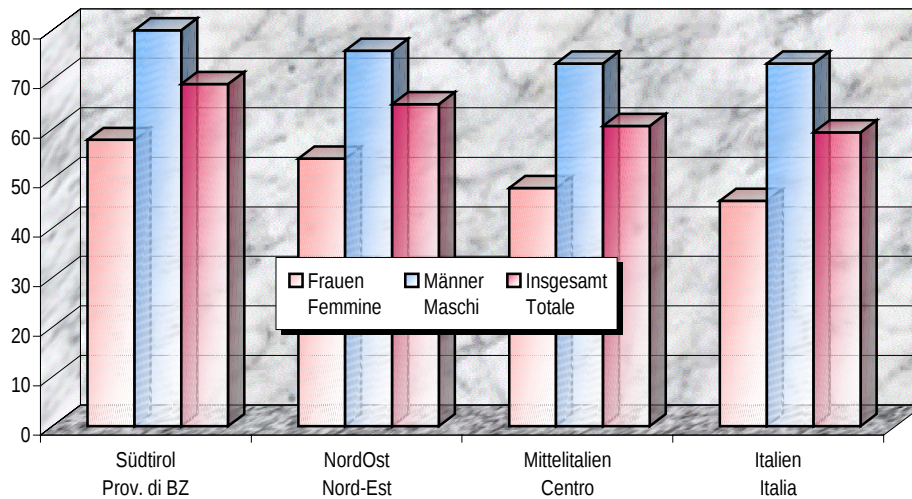


Quelle: Ministero del Lavoro, D.G. Osservatorio del Mercato del Lavoro

Fonte: Ministero del Lavoro, D.G. Osservatorio del Mercato del Lavoro

Graf. 1.19

Erwerbsquote im regionalen Vergleich 1999
Tasso di attività nel confronto regionale 1999



Quelle: Ministero del Lavoro, D.G. Osservatorio del Mercato del Lavoro

Fonte: Ministero del Lavoro, D.G. Osservatorio del Mercato del Lavoro

2

Wirtschaft und Beschäftigung

Economia ed occupazione

Nach einer einführenden Behandlung der allgemeinen Rahmenbedingungen richtet sich nun der Blickpunkt auf die Wirtschaftsentwicklung, die Wirtschaftsstruktur und den Beschäftigungsstand in den einzelnen Sektoren, mit einer besonderen Berücksichtigung des öffentlichen Dienstes.

Abschnitt 2.1 dieses Kapitels befasst sich mit der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Größen, der Zahl an Unternehmen und der Einschätzung der Wirtschaftslage durch die Unternehmen selbst.

Abschnitt 2.2 befasst sich mit der Wirtschaftsstruktur und der Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Wirtschaftssektoren.

Der letzte Abschnitt (2.3) enthält als Vertiefung eine nähere Analyse der verfügbaren Daten zu den öffentlich Bediensteten.

Dopo una parte introduttiva sulla situazione generale, rivolgiamo ora l'attenzione all'andamento dell'economia complessiva, alla struttura produttiva e al livello di occupazione nei singoli settori, con uno speciale riferimento al pubblico impiego.

La sezione 2.1 del presente capitolo si occupa dell'andamento degli aggregati economici, del numero di imprese e della valutazione della situazione economica da parte delle imprese stesse.

La sezione 2.2 riguarda la struttura produttiva e la distribuzione degli addetti nei singoli settori economici.

L'ultima sezione (2.3) contiene come approfondimento un'analisi più dettagliata dei dati disponibili sui dipendenti pubblici.

2.1

Wirtschaftsentwicklung

Andamento dell'economia

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war in den vergangenen Jahren relativ positiv. Während das Bruttoinlandsprodukt überdurchschnittlich wuchs (1995-97 im Mittel 3,3% jährlich gegenüber 1,7% im italienischen Durchschnitt - ISTAT), sanken gleichzeitig die Bruttoanlageinvestitionen zwischen 1996 und 1997 sogar um 1%.

Beim letzten Inlandsverbrauch der privaten Haushalte war ein bedeutender Anstieg zu verzeichnen (1992-97 durchschnittlich 2% jährlich). Der Anstieg der Lohnstückkosten zwischen 1996/1997 betrug 3,8% und fiel somit etwas geringer aus als zwischen 1995/1996 (4,7%).

L'andamento complessivo dell'economia negli anni passati è stato relativamente positivo. Mentre il prodotto interno lordo è cresciuto in misura superiore alla media (dal 1995 al 1997 in media 3,3% annuo, rispetto al 1,7% della media nazionale - ISTAT), gli investimenti fissi lordi sono fortemente diminuiti (tra il 1996 e il 1997 addirittura dell'1%).

La crescita del consumo finale delle famiglie è invece risultata abbastanza consistente (1992-97 in media il 2% annuo). Tra il 1996 e il 1997 l'incremento del costo del lavoro per unità di prodotto ha raggiunto il 3,8%, mentre tra il 1995 e il 1996 ammontava al 4,7%.

Tab. 2.1

Indikatore zur Wirtschaftsentwicklung - 1992-97

Indicatori sull'andamento dell'economia - 1992-97

Veränderung im Vergleich zum Vorjahr, Preise von 1990 • Variazione a confronto con l'anno precedente, prezzi 1990

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	↑ 2,4%	↑ 2,1%	↑ 1,4%	↑ 4,5%	↑ 4,1%	↑ 1,3%	Prodotto interno lordo a prezzi di mercato
Bruttoanlageinvestitionen	↑ 12,4%	↓ - 2,2%	↑ 7,6%	↑ 11,1%	↑ 5,4%	↓ - 1,0%	Investimenti fissi lordi
Letzter Inlandsverbrauch der privaten Haushalte	↑ 1,1%	↑ 0,7%	↑ 3,9%	↑ 4,4%	↑ 0,3%	↑ 1,9%	Consumi finali interni delle famiglie
Lohnstückkosten	↑ 4,5%	↓ - 0,3%	↑ 0,3%	↓ - 0,9%	↑ 4,7%	↑ 3,8%	Costo del lavoro per unità di prodotto

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Das **Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen** ist die in einem Jahr im Land erbrachte Wertschöpfung, d.h. der Gesamtwert der in einem Jahr produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und zuzüglich der indirekten Steuern auf Importe. Vorleistungen sind alle für die Produktion anfallenden Ausgaben (Rohstoffe, Halbfertigprodukte, Transportspeisen, Verwaltungsausgaben). Das BIP ist der Grundindikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** sind der Wert der von den Betrieben angekauften beweglichen Produktionsgüter inklusive der Abschreibungen. Ein hohes Investitionsvolumen deutet auf eine optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Situation hin und hat im Regelfall positive Auswirkungen auf die Beschäftigung.

Der **letzte Inlandsverbrauch** der privaten Haushalte entspricht dem Verkaufswert aller in Südtirol erworbenen Güter und Dienstleistungen durch Endverbraucher, d.h. abzüglich jener, die zur Produktion anderer Güter oder Dienstleistungen eingesetzt werden. Der Inlandsverbrauch umfasst auch die Ausgaben nicht in Südtirol ansässiger Personen, die sich hier vorübergehend aufhalten (z. B. Touristen), er enthält nicht den Verbrauch in Südtirol wohnhafter Personen außerhalb des Landes.

Der letzte Inlandsverbrauch ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die ihrerseits Auswirkungen auf die Beschäftigungsentwicklung hat.

Die **Lohnstückkosten** geben die Entwicklung der Kosten für abhängige Arbeit je Produkteinheit an. Die Lohnstückkosten sinken, wenn die Gesamtproduktivität stärker ansteigt als die Löhne und Gehälter.

Il **prodotto interno lordo a prezzi di mercato** corrisponde al valore aggiunto prodotto in un anno in provincia, vale a dire il valore complessivo di tutti i beni e servizi prodotti diminuito dei costi intermedi e aumentato delle imposte indirette per le importazioni. I costi intermedi comprendono tutte le spese sostenute per la produzione (materie prime, beni intermedi, spese di trasporto, spese amministrative). Il PNL è l'indicatore di base dell'andamento complessivo dell'economia.

Gli **investimenti fissi lordi** sono il valore dei beni materiali riproducibili acquistati dalle imprese per essere utilizzati nel processo produttivo, compresi gli ammortamenti. Un alto volume di investimenti indica una valutazione positiva della situazione economica ed ha normalmente ripercussioni positive sull'occupazione.

Il **consumo finale interno** delle famiglie corrisponde al valore di vendita di tutti i beni e servizi acquistati in provincia da consumatori finali, esclusi dunque quelli impiegati per produrre altri beni o servizi. Il consumo interno comprende le spese di persone non residenti e presenti temporaneamente (per esempio turisti), non comprende invece le spese fuori provincia di persone residenti.

Il consumo finale interno è un indicatore importante per l'andamento della domanda di beni e servizi, che a sua volta ha ripercussioni sull'andamento dell'occupazione.

Il **costo del lavoro per unità di prodotto** indica l'andamento della spesa per lavoro dipendente divisa per il volume della produzione. Il costo del lavoro per unità di prodotto diminuisce quando la produttività complessiva aumenta più del livello salariale.

Der Vergleich mit den gesamtstaatlichen Daten und jenen für Österreich, Deutschland und die gesamte EU weist eine recht interessante Entwicklung in Südtirol auf. Mit einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 2,7% im Zeitraum 1996-97 übertraf Südtirol sowohl Österreich wie auch die EU mit je 2,3% und erreichte das Doppelte des Wertes auf nationaler Ebene.

Bei der durchschnittlichen Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen war die Entwicklung ausgesprochen bemerkenswert: Während 1995-96 Südtirol mit über 9% noch eindeutig an erster Stelle lag, ist dieser Wert im Zeitraum 1996-97 auf 2,2% gesunken, womit Südtirol außerdem auch hinter dem österreichischen und dem EU-weiten Durchschnitt lag. 1997 wurde lediglich in Südtirol ein negativer Wert verzeichnet.

Beim letzten Inlandsverbrauch der privaten Haushalte konnte zwischen 1996 und 1997 ein Anstieg verzeichnet werden. Gesamtstaatlich lag der Wert 1997 doppelt so hoch wie in Österreich und Deutschland und erreichte nahezu den EU-weiten Durchschnitt.

Il confronto con i dati nazionali e quelli di Austria, Germania e l'intera Unione Europea indica un andamento piuttosto interessante in provincia di Bolzano. Con un 2,7% di crescita media annua nel periodo 1996/97 la provincia di Bolzano ha superato i valori dell'Austria e dell'UE ciascuno con un 2,3%. Allo stesso tempo ciò rappresentava il doppio della media nazionale.

Considerando l'incremento medio degli investimenti fissi lordi si è potuto registrare uno sviluppo decisamente particolare: mentre nel periodo 1995-96 la provincia di Bolzano risultava ancora essere chiaramente al primo posto con oltre il 9%, questo valore è diminuito fino al 2,2%, scendendo inoltre sotto i valori medi dell'Austria e dell'UE. La provincia di Bolzano è stata l'unica che ha fatto registrare un valore negativo nel 1997.

Analizzando i consumi finali interni delle famiglie tra il 1996 e il 1997 è stato registrato un incremento. A livello nazionale nel 1997 il valore medio ha raggiunto il doppio di quelli registrati in Austria e in Germania, raggiungendo quasi la media UE.

Tab. 2.2

Indikatoren zu Wirtschaftsentwicklung, internationaler Vergleich – 1996-97

Indicatori sull'andamento dell'economia, confronto internazionale – 1996-97

Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr, Preise von 1990 • Andamento a confronto dell'anno precedente, prezzi 1990

	BIP zu Marktpreisen		Bruttoanlageinvestitionen		Letzter Inlandsverbrauch der privaten Haushalte		
	PIL a prezzi di mercato		Investimenti fissi lordi		Consumi finali interni delle famiglie		
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	
Südtirol	+ 4,1%	+ 1,3%	+ 5,4%	-1,0%	+ 0,3%	+ 1,9%	Prov.di Bolzano
Italien	+ 0,9%	+ 1,6%	+ 1,9%	+ 0,8%	+ 1,1%	+ 2,7%	Italia
Österreich	+ 2,0%	+ 2,5%	+ 2,5%	+ 2,8%	+ 2,0%	+ 0,7%	Austria
Deutschland	+ 1,3%	+ 2,2%	-1,2%	+ 0,1%	+ 2,2%	+ 0,6%	Germania
Europäische Union	+ 1,8%	+ 2,7%	+ 1,6%	+ 2,9%	+ 2,2%	+ 2,0%	Unione Europea

Quelle: ASTAT, EUROSTAT

Fonte: ASTAT, EUROSTAT

Im Zeitraum 1980-97 ist der letzte Inlandsverbrauch insgesamt stärker gestiegen als das Bruttoinlandsprodukt – in den letzten 10 Jahren war allerdings das Gegenteil der Fall. Infolge des Bevölkerungszuwachses stiegen die Pro-Kopf-Werte in geringerem Maß als die absoluten Werte – dennoch war 1997 das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf real, d.h. abzüglich der Inflation, um 27% höher als 1980. Es erreichte 1997 zu aktuellen Preisen 39.500.000 Lire (italienischer Durchschnitt 1997: 33.900.000 Lire).

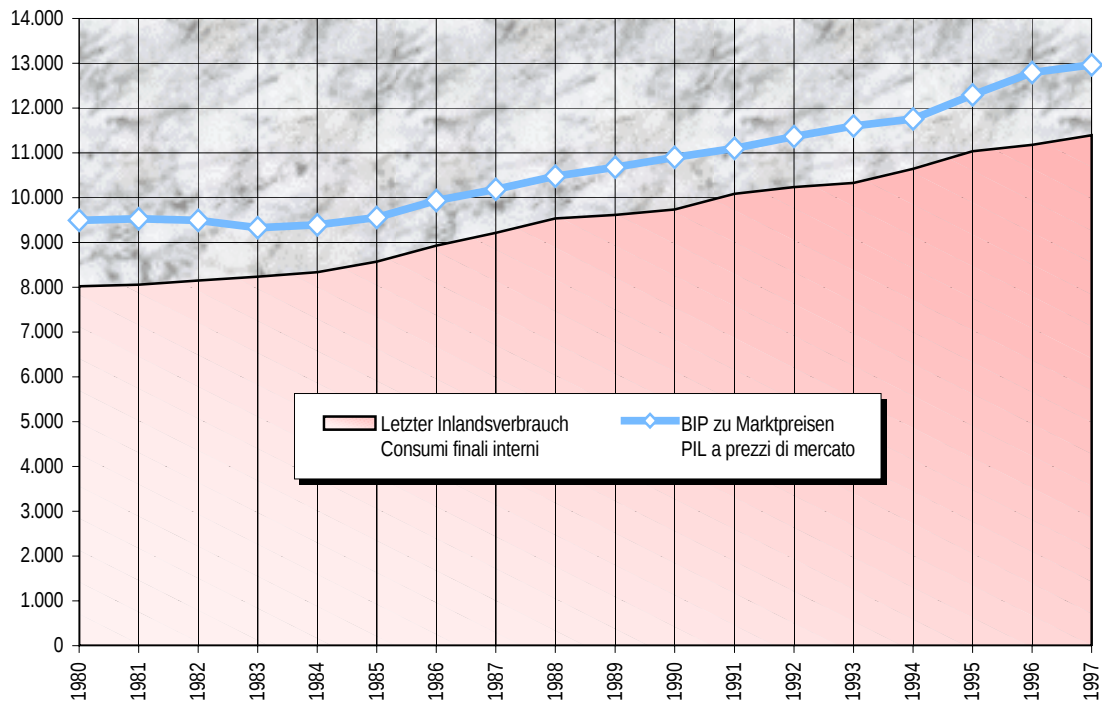
Nel periodo 1980-97 i consumi finali interni sono cresciuti complessivamente più del prodotto interno lordo – per gli ultimi 10 anni vale però il contrario. In seguito all'aumento della popolazione, i valori pro capite sono cresciuti meno di quelli assoluti – nonostante ciò, nel 1997 il PIL pro capite reale, vale a dire al netto dell'inflazione, era più alto del 27% rispetto al valore del 1980. Nel 1997 raggiungeva 39.500.000 lire a prezzi correnti (media italiana: 33.900.000 lire).

Graf. 2.1

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch – 1980-97

Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni – 1980-97

in Preisen von 1990, Milliarden Lire • a prezzi 1990, miliardi di lire



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Die Konjunkturmfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts der Handelskammer (Tabelle 2.3), welche die Einschätzung der Wirtschaftstreibenden wiedergibt, ergab 1999 ein besonders positives Bild im Großhandel und in der Industrie, während sich das Handwerk, das Baugewerbe und der Einzelhandel weniger optimistisch äußerten.

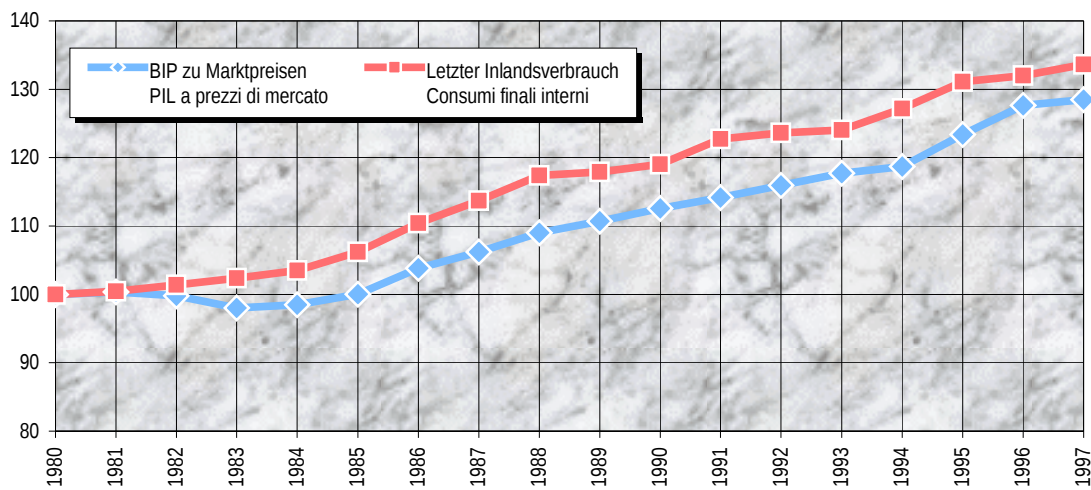
Il rilevamento sulla congiuntura a cura dell'Istituto di ricerca economica della Camera di commercio (tabella 2.3), che riporta le valutazioni degli operatori economici, nel 1999 ha dato un quadro particolarmente positivo per il commercio all'ingrosso e per l'industria, mentre l'artigianato, l'edilizia e il commercio al dettaglio si sono espressi in modo meno ottimistico.

Graf. 2.2

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch, pro Kopf – 1980-97

Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni, pro capite – 1980-97

in Preisen von 1990, 1980 = 100 • a prezzi 1990, 1980 = 100



Tab. 2.3

Einschätzung der Konjunkturerwicklung nach Sektoren – 1999**Valutazione dell'andamento congiunturale – 1999**

Konjunkturerhebung 1999 des WIFO • Rilevamento sulla congiuntura 1999 dell'IRE

	Rückblick auf 1999 Bilancio per il 1999		Ausblick auf 2000 "Konjunkturbarometer" Previsioni per il 2000 "Barometro congiunturale"			
	Produktion (Veränderung im Vorjahr)	Investitions- volumen je Beschäftigtem (Mio. Lire)	Produktion Umsatz	Ertrag	Beschäftigung	
	Produzione (variazione rispetto all'anno precedente)	Volume di investimenti per addetto (mln. lire)	Produzione Fatturato	Ricavi	Occupazione	
Industrie	+ 3,2	22,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	Industria
Handwerk	+ 7,8	13,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	Artigianato
Baugewerbe	+ 10,7	13,8	0,0	0,0	- 0,1	Edilizia
Großhandel	+ 6,0	20,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	Commercio all'ingrosso
Einzelhandel	+ 2,1	9,4	- 0,2	+ 0,1	0,0	Commercio al dettaglio

Quelle: WIFO, Handelskammer

Fonte: IRE, Camera di commercio

Die **Konjunkturerhebung der Handelskammer** wird jährlich bei einer Stichprobe von Unternehmen durchgeführt. Die Zahlen zu Produktion und Investitionsvolumen geben die Angaben der befragten Unternehmen zum vorangegangenen Jahr wieder.

Das „**Konjunkturbarometer**“ ist ein Ausblick auf das laufende Jahr und bewegt sich zwischen -1 und +1. -1 bedeutet, dass 100% der befragten Unternehmen eine Verschlechterung erwarten, +1 bedeutet, dass 100% der Betriebe mit einer Verbesserung rechnen. Halten sich „Optimisten“ und „Pessimisten“ die Waage, so liegt der Wert bei 0.

Il **rilevamento sulla congiuntura della Camera di commercio** viene effettuato ogni anno su un campione di imprese. I dati sulla produzione e sul volume degli investimenti rispecchiano le indicazioni delle imprese per l'anno precedente.

Il «**barometro congiunturale**» è una previsione per l'anno corrente e si muove tra i valori -1 e +1. -1 significa che il 100% delle imprese interpellate prevede un peggioramento, +1 significa che il 100% delle imprese conta su un miglioramento. Se gli «ottimisti» e i «pessimisti» sono in numero uguale, il valore è pari a 0.

Ein weiterer Indikator für die Wirtschaftslage und indirekt für die Perspektiven der Beschäftigungsentwicklung ist die Anzahl an Unternehmen, die gegründet werden bzw. die ihre Tätigkeit einstellen.

Un altro indicatore per la situazione economica e indirettamente per le prospettive di sviluppo occupazionale è il numero di imprese che iniziano o cessano la loro attività.

Was die Anzahl an Unternehmen und ihre Verteilung nach Sektoren betrifft, so konnte gegenüber 1997 ein Rückgang an eingetragenen und gelöschten Unternehmen verzeichnet werden. 1999 wurden an der Handelskammer 5,6 Neueintragungen und 3,3 Löschungen je 100 eingetragene Unternehmen vorgenommen. Am 31.12.1999 waren insgesamt knapp 55.000 Unternehmen registriert, davon waren nur noch 17.700 landwirtschaftliche Unternehmen.

Seit 1990 ist die Anzahl an Unternehmen relativ stabil geblieben. Die plötzliche Zunahme der landwirtschaftlichen Unternehmen ist auf die Eintragungspflicht zurückzuführen, die erst seit 1996 besteht. Der Anteil der eingetragenen Handwerksunternehmen an den insgesamt registrierten Unternehmen ist hingegen gegenüber 1997 nahezu unverändert geblieben und liegt ungefähr bei 24%.

*Die Pflicht der **Eintragung ins Handelsregister** bei der Handelskammer besteht für alle Unternehmen, die eine Produktions- oder Handelstätigkeit durchführen – seit 1996 auch die landwirtschaftlichen Betriebe – sowie für Gesellschaften.*

Per quanto riguarda il numero di imprese e la loro distribuzione per settori, rispetto al 1997 è stato registrato un calo riguardo alle iscrizioni e cancellazioni. Nel 1999 presso la Camera di commercio sono state operate 5,6 nuove iscrizioni e 3,3 cancellazioni su 100 imprese iscritte. Il 31/12/1999 le imprese iscritte erano poco meno di 55.000, di cui soltanto più 17.700 imprese agricole.

Dal 1990 il numero di imprese è rimasto relativamente stabile. Il repentino aumento di imprese agricole è riconducibile all'obbligo di iscrizione, in vigore solo dal 1996. Il numero delle ditte artigiane registrate rispetto al totale delle imprese iscritte è rimasto pressoché invariato dal 1997 e si aggira intorno al 24%.

*L'obbligo di **iscrizione al Registro delle imprese** presso la Camera di commercio sussiste per tutte le imprese che effettuano un'attività produttiva o commerciale – dal 1996 anche le aziende agricole – e per le società.*

Tab. 2.4

Unternehmen: Stand und Bewegungen im Handelsregister nach Sektoren – 1999

Imprese: stock e flussi nel registro imprese per settore - 1999

	Stand am 31.12.	% Handwerk	% dritte artigiane	Eintragungen Rate*	Löschungen Rate*	
	Situazione al 31/12	%	% ditte artigiane	Iscrizioni Tasso*	Cancellazioni Tasso*	
Landwirtschaft	17.712	32,5%	1,1%	482	2,7	Agricoltura
Prod. Gewerbe	10.466	19,2%	80,1%	636	6,1	Industria
Handel	9.370	17,2%	14,2%	518	5,5	Commercio
Gastgewerbe	6.822	12,5%	1,9%	376	5,5	Sett.alberghiero
Sonst. Dienstleist.	6.801	12,5%	41,4%	494	7,3	Altri servizi
Nicht klassifizierbar**	3.367	6,2%	2,5%	537	15,9	Non classificabile**
Insgesamt	54.538	100%	23,7%	3.043	5,6	Totale

* je 100 eingetragene Betriebe (Stand 31.12.99)

* per 100 imprese iscritte (al 31/12/99)

** vorwiegend Gesellschaften, die ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen haben

** in prevalenza società che non hanno ancora incominciato la propria attività

Quelle: Handelskammer, Auswertung ASTAT

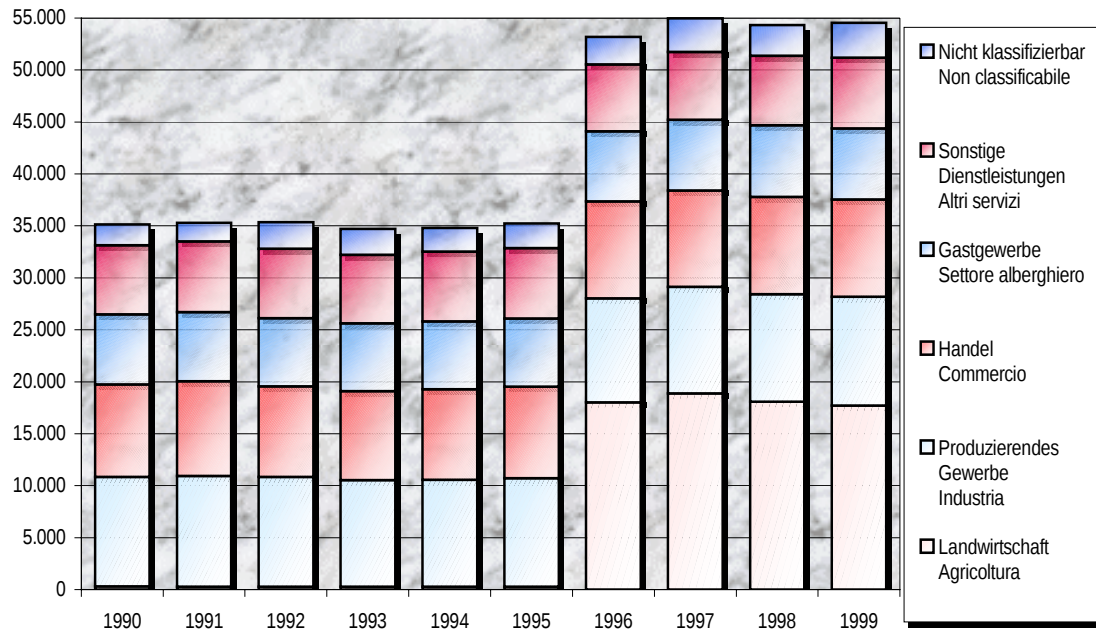
Fonte: Camera di commercio, elaborazione ASTAT

Graf. 2.3

Im Handelsregister eingetragenen Unternehmen nach Sektoren – 1990-99

Imprese iscritte al registro per settore - 1990-99

Stand zum 31. Dezember jeden Jahres • Situazione al 31 dicembre di ogni anno



Quelle: Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer, Auswertung ASTAT

Fonte: Camera di commercio, industria, artigianato ed agricoltura, elaborazione ASTAT

2.2

Wirtschaftsstruktur

Struttura produttiva

Die Wirtschaftsstruktur ist von entscheidender Bedeutung für die Beschäftigungsentwicklung, sowohl im Hinblick auf die Verteilung der Unternehmen nach Wirtschaftssektoren, als auch auf die Größe und Art von Unternehmen und Arbeitsstätten. Die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind oft unterschiedlichen Einflüssen unterworfen, und eine differenzierte und ausgewogene Wirtschaftsstruktur wird allgemein als wünschenswert angesehen, da sie eine Voraussetzung für eine längerfristige Stabilität und Weiterentwicklung ist.

Südtirol weist einen sehr hohen Dienstleistungsanteil auf: Knapp 70% der klassifizierten Unternehmen gehören diesem Großsektor an, und auf ein Unternehmen des produzierenden Gewerbes kommen 2,6 Dienstleistungsunternehmen. Die Unternehmen des produzierenden Gewerbes sind zwar durchschnittlich größer als die Dienstleistungsbetriebe (5,5 bzw. 3 Beschäftigte), aber absolut gesehen ist der Wert dennoch niedrig. Das ist auf die hohe Zahl an Kleinstbetrieben, vor allem im Handwerk, zurückzuführen.

La struttura produttiva ha un'importanza determinante per l'andamento occupazionale, sia per quanto riguarda la distribuzione delle imprese per settore economico, sia per quanto riguarda la dimensione e il tipo delle imprese e delle unità locali. I singoli settori dell'economia sono spesso sottoposti ad influssi diversi, e una struttura produttiva differenziata ed equilibrata è generalmente ritenuta desiderabile, poiché costituisce un presupposto per una stabilità e uno sviluppo a lungo termine.

La provincia di Bolzano presenta una quota di servizi molto alta: uno scarso 70% delle imprese classificate appartiene a questo macrosettore, con 2,6 imprese di servizi per ogni impresa industriale. Le imprese del settore industriale presentano mediamente dimensioni maggiori di quelle di servizi (5,5 contro 3 addetti), ma in termini assoluti il valore resta basso. Questo dato è riconducibile all'alto numero di imprese a dimensione minima, soprattutto nell'artigianato.

Tab. 2.5

Betriebe und Beschäftigte nach Sektoren – 1999**Aziende e addetti per settore - 1999**

Jahresdurchschnitt, ohne Landwirtschaft und öffentlichen Dienst • Media annua, senza agricoltura e pubblico impiego

Betriebe mit mindestens einem unselbständig Beschäftigten • Aziende con almeno un dipendente

	Betriebe Aziende		Beschäftigte Addetti		Durchschnitts- größe* Dimensione media*	
	N	%	N	%		
Prod. Gewerbe	4.996	30,8%	50.285	45,0%	10,1	Industria
Handel	3.526	21,8%	22.268	19,9%	6,3	Commercio
Gastgewerbe	2.357	14,5%	10.191	9,1%	4,3	Settore alberghiero
Sonstige Dienstl.**	5.261	32,5%	28.814	25,8%	5,5	Altri servizi**
Nicht klassifizierbar	68	0,4%	248	0,2%	3,6	Non classificabile
Insgesamt	16.208	100%	111.806	100%	6,9	Totale

Alle Betriebe • Tutte le aziende						
Prod. Gewerbe	10.286	27,2%	56.851	41,0%	5,5	Industria
Handel	8.381	22,1%	28.378	20,5%	3,4	Commercio
Gastgewerbe	6.777	17,9%	16.704	12,1%	2,5	Settore alberghiero
Sonstige Dienstl.**	11.135	29,4%	35.126	25,3%	3,2	Altri servizi**
Nicht klassifizierbar	1.265	3,3%	1.548	1,1%	1,2	Non classificabile
Insgesamt	37.844	100%	138.607	100%	3,7	Totale

* Beschäftigte je Betrieb, inklusive Selbständige

* addetti per azienda, inclusi gli autonomi

** umfasst die Dienstleistungen u.a. des öffentlichen Sektors abzüglich Handel und Gastgewerbe

** comprende tutti i servizi incluso il settore pubblico esclusi commercio e settore alberghiero

Quelle: Amt für soziodemographische Informatik, Auswertung des WIFO

Fonte: Ufficio di informatica sociodemografica, elaborazione IRE

Als **Betriebe** gelten hier nicht Unternehmen im rechtlichen Sinn oder nur eingetragene Firmen, sondern im Regelfall die Arbeitsstätten. Hat ein Unternehmen mehrere Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden, so werden diese hier als einzelne Betriebe betrachtet. Auch Selbständige ohne Angestellte stellen einzelne Betriebe dar. Es handelt sich allerdings um Verwaltungsdaten, die im Laufe vieler Jahre zustande gekommen sind, wobei in der Praxis nicht alle Klassifikationskriterien exakt eingehalten wurden.

Beschäftigte sind alle Personen, die in einem Betrieb arbeiten, inklusive Inhaber, Gesellschafter und mithelfende Familienangehörige.

Per **aziende** non si intendono qui imprese in senso giuridico o ditte iscritte al registro, ma di norma le unità locali. Se un'impresa dispone di più unità locali situate in comuni diversi, qui sono considerate come singole aziende. Anche gli autonomi senza dipendenti vengono considerati come singole aziende. Si tratta però di dati amministrativi accumulati nel giro di molti anni, e nella prassi non tutti i criteri di classificazione sono stati applicati con esattezza.

Addetti sono tutte le persone che lavorano in un'azienda, inclusi i titolari, i soci e i coadiuvanti.

Tab. 2.6

Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht – 1999**Addetti per rami di attività e sesso – 1999**

Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	%	
Landwirtschaft	14.348	18.251	32.599	14,8%	Agricoltura
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Fischzucht	14.348	18.251	32.599	14,8%	Agricoltura, silvicoltura, caccia, pesca, piscicoltura
Produzierendes Gewerbe	9.073	44.904	53.977	24,6%	Industria
Gewinnung von Mineralien	23	317	341	0,2%	Estrazione di minerali
Lebensmittel, Getränke, Tabak	1.752	3.099	4.851	2,2%	Alimentari, bevande, tabacco
Textilien, Bekleidung	629	518	1.148	0,5%	Tessili, abbigliamento
Leder	32	52	84	0,0%	Cuoio, pelle
Holz, Holzwaren	772	6.094	6.866	3,1%	Legno, prodotti in legno
Papier, Druck, Verlag	583	1.360	1.942	0,9%	Carta, stampa, editoria
Brennstoffe	31	157	187	0,1%	Combustibili
Chemische Produkte, Kunstfasern	131	646	777	0,4%	Prodotti chimici, fibre sintetiche
Gummi- und Kunststoffartikel	561	1.404	1.965	0,9%	Articoli in gomma e materie plastiche
Glas, Keramik, Ton, Zement, Kalk, Gips, Beton, Bausteine	254	830	1.084	0,5%	Vetro, ceramica, terracotta, cemento, calce, gesso, lavorazione pietre
Metall, Metallprodukte	472	4.237	4.709	2,1%	Metallo, prodotti in metallo
Maschinenbau, Montage, Instandhaltung	984	4.341	5.325	2,4%	Fabbricazione di macchine, installazione, manutenzione
Elektrische Maschinen, Elektro- und Optikanlagen	559	971	1.530	0,7%	Macchine elettriche, apparec- chiature elettriche e ottiche
Verkehrsmittel	62	705	768	0,3%	Mezzi di trasporto
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	613	1.542	2.155	1,0%	Altre industrie manifatturiere
Energie, Gas, Wasser	145	1.097	1.242	0,6%	Energia, gas, acqua
Bauwesen	1.471	17.534	19.004	8,6%	Costruzioni

2 Wirtschaft und Beschäftigung

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	%	
Handel	13.105	15.979	29.084	13,2%	Commercio
Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	13.105	15.979	29.084	13,2%	Commercio all'ingrosso e al dettaglio, riparazioni
Gastgewerbe	13.622	10.276	23.898	10,9%	Settore alberghiero
Beherbergungsbetriebe und Gaststätten	13.622	10.276	23.898	10,9%	Alberghi e ristoranti
Öffentlicher Sektor	26.372	17.928	44.299	20,2%	Settore pubblico
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung	9.729	10.895	20.624	9,4%	Pubblica amministrazione e difesa, assicurazione sociale obbligatoria
Bildungswesen	7.437	3.039	10.476	4,8%	Istruzione
Gesundheitswesen und andere Sozialdienste	9.206	3.994	13.200	6,0%	Sanità e altri servizi sociali
Andere Dienstleistungen	14.708	21.160	35.867	16,3%	Altri servizi
Verkehr, Nachrichten- übermittlung, Lagerung	1.800	7.540	9.340	4,2%	Trasporti, comunicazioni, magazzinaggio
Geld- und Finanzvermittlung	2.097	3.353	5.450	2,5%	Intermediazione monetaria e finanziaria
Immobilien-geschäfte, Verleih, Informatik, Forschung, andere Berufs- und Unternehmer- tätigkeiten	5.375	7.557	12.932	5,9%	Attività immobiliari, noleggio, informatica, ricerca, altre attività professionali ed imprenditoriali
Andere öffentliche, soziale und private Dienstleistungen	3.695	2.644	6.339	2,9%	Altri servizi pubblici, sociali e personali
Haushaltsdienste	1.740	66	1.806	0,8%	Servizi domestici
Anderes / nicht klassifiziert	32	45	77	0,0%	Altro / non classificato
Insgesamt	91.260	128.541	219.801	100%	Totale

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

*Die **Sektoreneinteilung** bei den Daten des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik ist im Anhang näher erläutert.*

***Laufende Arbeitsperioden** sind Beschäftigungsverhältnisse oder selbständige Tätigkeiten, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeldet sind. Mehrfachbeschäftigte scheinen also mehrfach auf, wodurch die Gesamtbeschäftigung leicht überhöht ist (um ca. 5.000 Personen).*

*La **classificazione per settori** relativa ai dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica è illustrata nell'appendice.*

***Periodi lavorativi** correnti sono i rapporti di lavoro o le attività autonome che risultano in un determinato momento. Persone con più occupazioni figurano quindi più volte, per cui l'occupazione complessiva risulta leggermente gonfiata (di 5.000 persone circa).*

1999 waren im Jahresdurchschnitt 219.801 Beschäftigte gemeldet. Knapp 15% aller gemeldeten Beschäftigten waren in der Landwirtschaft tätig. Hier dürften allerdings die Mehrfachzählungen einen relativ großen Einfluss auf die Zahlen haben. Es ist auch anzunehmen, dass eine bestimmte Anzahl an Personen zwar in der Landwirtschaft gemeldet, aber nicht erwerbstätig im Sinne der Arbeitskräfteerhebung ist. Der Landwirtschaftsanteil bleibt aber auch abgesehen davon sehr hoch.

Im produzierenden Gewerbe, das 24,6% der Beschäftigten ausmacht, ist der wichtigste Zweig das Bauwesen mit über einem Drittel der Beschäftigten. Weitere wichtige Zweige sind Holzverarbeitung, Maschinenbau, Lebensmittelindustrie und Metallverarbeitung.

Über 60% der Beschäftigten entfallen auf den Dienstleistungsbereich. Ein Drittel davon arbeitet im Bereich öffentliche Verwaltung, Bildungswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, 13% im Handel, 11% im Gastgewerbe, das besonders in einigen Landesteilen ein besonderes Gewicht hat, und 16% entfallen auf sonstige Dienstleistungen wie freiberufliche Tätigkeiten, Verkehr, Kommunikation und Kreditwesen.

Auf die unterschiedliche Präsenz der Geschlechter in den einzelnen Sektoren wird in Kapitel 5, Frauenbeschäftigung, näher eingegangen.

Nel 1999 si sono registrati in media 219.801 addetti. Poco meno del 15% di tutti gli addetti lavorava nell'agricoltura. In questo caso si suppone però che i numeri siano influenzati in misura abbastanza rilevante dai doppi conteggi. Si può anche supporre che un certo numero di persone sia registrata nell'agricoltura senza essere occupata ai sensi della rilevazione delle forze di lavoro. Ma anche prescindendo da queste considerazioni, la quota agricola rimane molto alta.

Nell'industria, che comprende il 24,6% degli addetti, il ramo più importante è l'edilizia, con oltre un terzo degli addetti. Altri rami importanti sono la lavorazione del legno, la fabbricazione di macchine, l'industria alimentare e la lavorazione dei metalli.

Oltre il 60% degli addetti lavora nel macrosettore dei servizi. Un terzo di questi è occupato nella pubblica amministrazione, nell'istruzione, nella sanità e nei servizi sociali, il 13% nel commercio, l'11% nel settore alberghiero, che ha un particolare peso in alcune zone della provincia, e il 16% lavora negli altri servizi, quali attività libero-professionali, trasporti, comunicazioni e credito.

Il tema delle differenze in base al sesso nei singoli settori si approfondisce nel capitolo 5, occupazione femminile.

Tab. 2.7

Beschäftigte nach Sektoren, Vergleich nach Datenquellen**Addetti per settore, confronto per fonte di dati**

Jahresdurchschnitte • Medie annue

	Arbeitsamt / Amt für soziodemogr. Informatik (laufende Arbeitsperioden)		Arbeitskräfteerhebung (Erwerbstätige)		Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Vollzeitäquivalente)		
	Ufficio del lavoro / Uff. Informatica sociodemogr. (periodi lavorativi correnti)		Rilevazione delle forze di lavoro (occupati)		Conto economico provinciale (unità di lavoro)		
	1999		1999		1996		
	N	%	N	%	N	%	
Landwirtschaft	32.599	14,8%	23.600	11,2%	26.341	13,5%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	53.977	24,6%	51.100	24,3%	48.784	24,9%	Industria
Handel	29.084	13,2%	32.200	15,3%	29.103	14,9%	Commercio
Gastgewerbe	23.898	10,9%	17.500	8,3%	27.475	14,0%	Sett. alberghiero
Sonstige Dienstl.*	80.243	36,5%	85.600	40,8%	63.957	32,7%	Altri servizi*
Insgesamt	219.801	100%	210.000	100%	195.660	100%	Totale

* inklusive öffentlicher Sektor und nicht erfasste

* settore pubblico e non rilevati inclusi

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik; ASTAT

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica; ASTAT

Die Hauptdatenquelle dieses Arbeitsmarktberichts, die Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik, rechnet mit **laufenden Arbeitsperioden**. Dabei werden Mehrfachbeschäftigungen mehrfach gezählt, und auch Teilzeitbeschäftigungen und Vollzeitbeschäftigungen werden nicht unterschiedlich gewichtet. Auch vorübergehend aus Arbeitsgründen anwesende Personen werden registriert. Diese Datenquelle ergibt somit die höchste Gesamtzahl.

Die Arbeitskräfteerhebung des ASTAT errechnet aus der Stichprobe der Wohnbevölkerung die Anzahl der **Erwerbstätigen**. Mehrfachbeschäftigte scheinen hier nur mit ihrer Hauptbeschäftigung auf, die Zweitbeschäftigungen werden nicht berücksichtigt. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen werden gleichwertig behandelt.

La principale fonte di dati per questo rapporto, la banca dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica, usa come unità di misura i **periodi lavorativi correnti**. Le persone con più occupazioni vengono conteggiate più volte, e inoltre, le occupazioni a tempo parziale e a tempo pieno non vengono considerate allo stesso modo. Vengono registrate anche le persone temporaneamente presenti per motivi di lavoro. Questa fonte di dati dà dunque il maggior numero complessivo di addetti.

La rilevazione delle forze di lavoro dell'ASTAT si serve di un campione della popolazione residente per calcolare il numero degli **occupati**. Le persone con più occupazioni figurano qui solo con l'occupazione principale, i secondi lavori non vengono considerati. Le occupazioni a tempo pieno e a tempo parziale vengono conteggiate allo stesso modo.

*Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) des ASTAT rechnet in **Vollzeitäquivalenten** (Standardarbeitseinheiten), d. h. die Gesamtzahl an verrichteten Arbeitsstunden wird durch die durchschnittlichen Arbeitsstunden einer Vollzeitbeschäftigung dividiert. Maßeinheit ist also in Wirklichkeit die Arbeitsmenge, nicht die beschäftigten Personen. Eine Teilzeitstelle mit 50% der Normalarbeitszeit wird als halbes Vollzeitäquivalent gezählt. Die Gesamtsumme ist damit niedriger als bei den anderen beiden Quellen.*

*Il conto economico provinciale dell'ASTAT misura il lavoro con le **unità di lavoro** (standard), vale a dire il numero complessivo di ore lavorate diviso per il numero medio di ore di un'occupazione a tempo pieno. L'unità di misura è dunque la quantità di lavoro, non le persone occupate. Un posto part-time con il 50% dell'orario normale è conteggiato come mezza unità di lavoro. La somma complessiva risulta dunque più bassa di quella delle altre fonti.*

Werden die Daten zur Beschäftigungsstruktur nach Datenquellen verglichen, so ist generell Vorsicht geboten, da es sich um sehr unterschiedliche Verfahren handelt. Die Daten des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik sind Verwaltungsdaten, die auf die Pflichtmeldungen der Arbeitsverhältnisse zurückgehen.

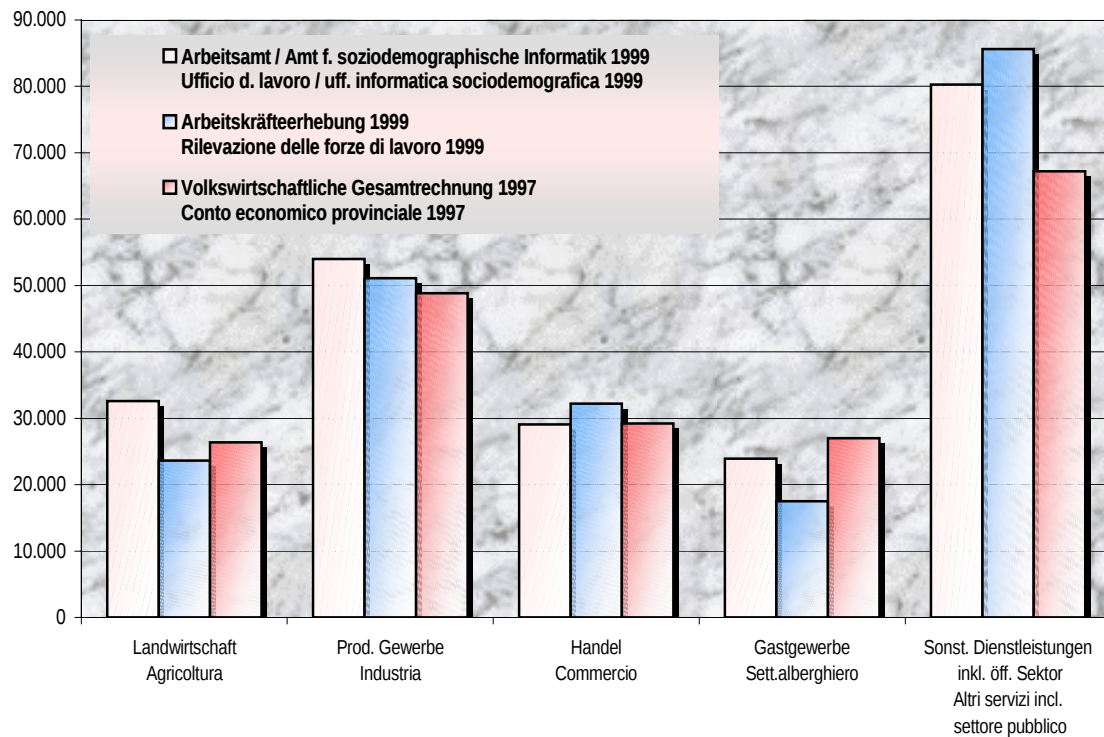
Die Arbeitskräfteerhebung ist eine Stichprobenerhebung, und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung beruht ihrerseits auf einer Reihe von anderen Quellen. Zudem beziehen sich die Daten der VGR auf 1997, können also nicht unmittelbar verglichen werden (der Zuwachs an Beschäftigten laut Arbeitskräfteerhebung betrug 1997 bis 1999 1.200 Personen).

Il confronto dei dati provenienti da diverse fonti e concernente la struttura occupazionale va generalmente effettuato con prudenza, poiché si tratta di procedimenti molto diversi tra loro. I dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica sono dati amministrativi, riconducibili all'obbligo di notifica dei rapporti di lavoro.

Mentre la rilevazione delle forze di lavoro è un'indagine campionaria, il conto economico provinciale è basato su una molteplicità di altre fonti. Inoltre, i dati del conto economico provinciale si riferiscono al 1997 e non possono quindi essere direttamente paragonati (l'incremento del numero di occupati secondo la rilevazione delle forze di lavoro dal 1997 al 1999 è stato di 1.200 persone).

Graf. 2.4

Beschäftigte nach Sektoren – Vergleich nach Datenquellen
Addetti per settore – confronto per fonte di dati



Arbeitsamt / Amt f. soziodemogr. Informatik: laufende Arbeitsperioden; VGR: Vollzeitäquivalente

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik; ASTAT

Ufficio del lavoro / uff. informatica sociodemografica: periodi lavorativi correnti; conto economico: unità di lavoro

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica; ASTAT

Die höchsten Gesamtwerte ergeben sich bei den Daten des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass hier die Gesamtzahl an Beschäftigungsverhältnissen bzw. selbständigen Tätigkeiten verwendet wird und somit Mehrfachbeschäftigte mehrfach aufscheinen.

I valori complessivi più elevati si ottengono in base ai dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica. Ciò si spiega soprattutto col fatto, che questa fonte utilizza il numero complessivo di rapporti di lavoro e attività autonome, per cui le persone con più occupazioni contribuiscono a far aumentare le cifre.

Dies dürfte zumindest teilweise eine Erklärung für die wesentlich höhere Zahl an Beschäftigten in der Landwirtschaft sein (32.600 gegenüber 23.600 und 26.400): Ein wesentlicher Teil an Mehrfachmeldungen betrifft in der Landwirtschaft Tätige, die einem Nebenerwerb nachgehen.

Die Abweichungen der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung können teilweise aus den unterschiedlichen Arbeitszeiten in den einzelnen Sektoren erklärt werden: Bei den „sonstigen Dienstleistungen“ ist die Teilzeitquote relativ hoch, weshalb sich eine niedrigere Zahl an Vollzeitäquivalenten ergibt. Der hohe Wert im Gastgewerbe dürfte auch auf die hohe Anzahl an geleisteten Stunden in diesem Sektor zurückgehen. Die Normalarbeitszeit wird hier oft deutlich überschritten.

Außerdem arbeiten im Gastgewerbe besonders viele Personen, die sich nur vorübergehend in Südtirol aufhalten und die somit in der Verwaltungsstatistik und in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, nicht jedoch in der Arbeitskräfteerhebung berücksichtigt werden.

Die Grafiken 2.5 und 2.6 zeigen die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur zwischen 1997 und 1999 bzw. bei den letzten fünf Volkszählungen. Es handelt sich um verschiedene Datenquellen, weshalb die beiden Grafiken nicht unmittelbar miteinander verglichen werden können.

Im Zeitraum 1997-1999 kann nach den Daten des Arbeitsamtes ein relativ starker Anstieg der Beschäftigungen verzeichnet werden. Dieser Anstieg ist aber nur zum Teil auf eine wirkliche Zunahme der Beschäftigung zurückzuführen. Da im Frühjahr 2000 der gesamte Datenbestand des Arbeitsamtes seit 1997 rückwirkend statistisch neu berechnet wurde, konnten Berichtigungen, die verwaltungstechnisch erst in der Zwischenzeit eingeflossen sind, mit berücksichtigt werden.

Ciò potrebbe in parte spiegare il numero sensibilmente più alto di addetti in agricoltura (32.600 di fronte a 23.600 e 26.400): una parte rilevante delle doppie notifiche riguarda persone che lavorano in agricoltura e contemporaneamente svolgono un'altra attività.

Gli scostamenti dei dati del conto economico provinciale possono essere spiegati parzialmente con i diversi orari di lavoro nei singoli settori: negli «altri servizi» la quota dei lavori part-time è relativamente alta, per cui si ottiene un numero più basso di unità di lavoro. Il valore elevato nel settore alberghiero può essere ricondotto anche all'alto numero di ore lavorate in questo settore, dove spesso si supera nettamente l'orario normale.

Inoltre, specialmente nel settore alberghiero lavorano molte persone, che sono presenti in provincia solo temporaneamente, che sono quindi prese in considerazione nelle statistiche amministrative e nel conto economico provinciale, ma non nella rilevazione delle forze di lavoro.

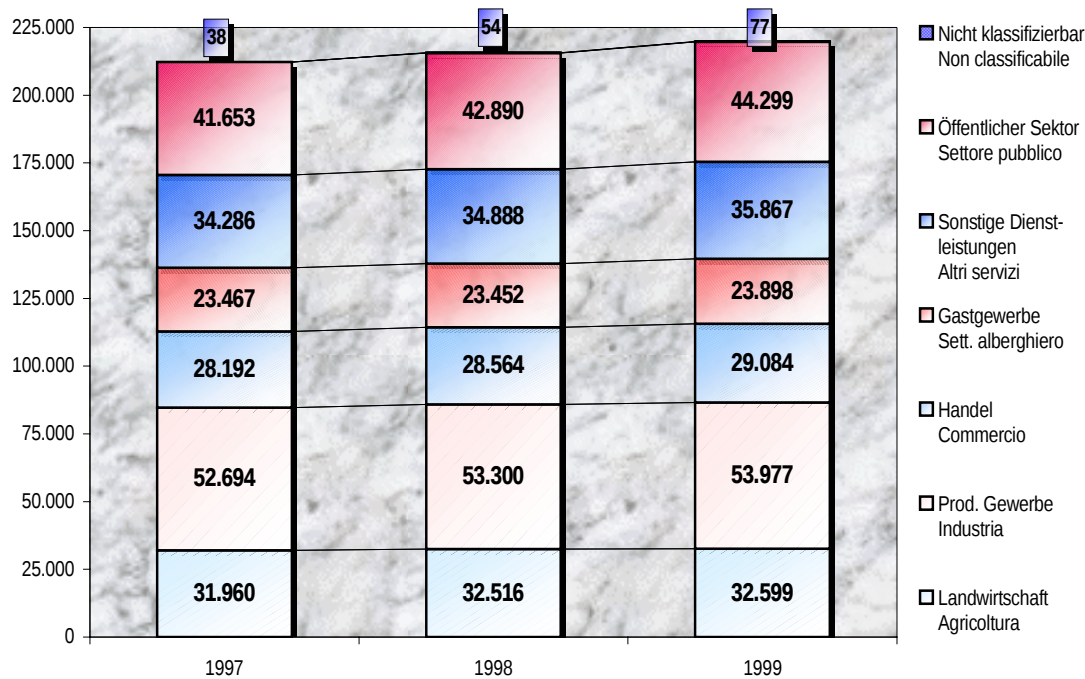
I grafici 2.5 e 2.6 mostrano l'andamento della struttura occupazionale tra il 1997 e il 1999 nonché negli ultimi cinque censimenti generali. Si tratta di fonti diverse, per cui i due grafici non possono essere confrontati direttamente.

Nel periodo tra il 1997 e il 1999 è stato possibile registrare un incremento piuttosto consistente delle occupazioni in base ai dati dell'Ufficio del lavoro. Resta da sottolineare però, che questo aumento è solo in parte imputabile ad una reale crescita dell'occupazione. Nella primavera del 2000 l'intera base dati dell'Ufficio del lavoro è stata aggiornata statisticamente a partire dal 1997. Di conseguenza, è stato possibile considerare anche quelle correzioni che erano state effettuate tra il 1997 e il 1999.

Die Folge davon war, dass die Daten des Jahres 1997 und 1998 unterhalb des Niveaus des Jahres 1999 rutschten. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Unterschied aus diesen rein verwaltungstechnischen Gründen ungefähr 4.000 Beschäftigungsverhältnisse pro Jahr betrifft. Der aufgrund dieser Daten beobachtbare Anstieg ist daher mit großer Vorsicht zu interpretieren.

In seguito a ciò, i dati degli anni 1997 e 1998 scesi sotto i livelli del 1999. E' possibile dunque stimare, che la differenza causata da questi aggiustamenti di natura puramente tecnico-amministrativa ammonti a 4.000 rapporti di lavoro all'anno. In sintesi, l'aumento occupazionale registrato in base a questi dati è da interpretare con grande attenzione.

Graf. 2.5

Beschäftigte nach Sektoren – 1997-99**Addetti per settore – 1997-99**

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Strukturelle Veränderungen werden erst sichtbar, wenn man längere Zeiträume betrachtet. So hat sich in Südtirol in den 40 Jahren von 1951 bis 1991 das Bild wesentlich gewandelt.

Der Anteil der Landwirtschaft an der Erwerbsbevölkerung ging kontinuierlich zurück, von 43% auf 11%, was allerdings ein vergleichsweise hoher Wert bleibt.

I cambiamenti strutturali risultano evidenti solo quando si osservano i dati per periodi più lunghi. Nei 40 anni dal 1951 al 1991 il quadro in provincia di Bolzano è profondamente mutato.

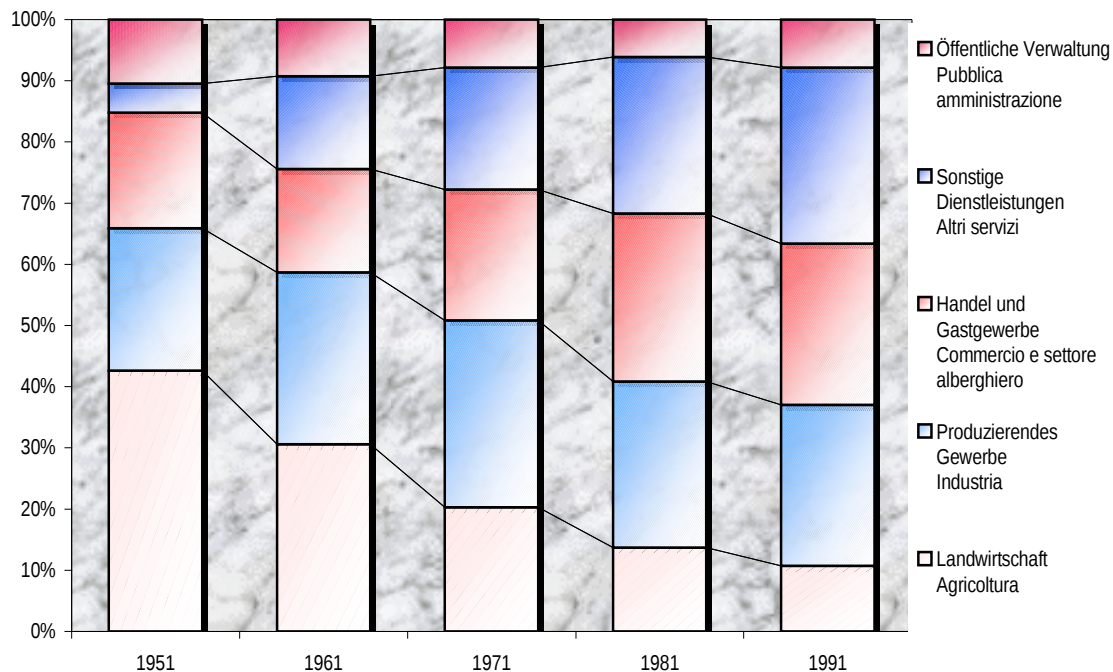
La quota agricola sulla popolazione attiva è diminuita in modo continuo, passando dal 43% all'11%, che rimane comunque un valore relativamente alto.

Das produzierende Gewerbe erreichte 1971 einen Höchstwert mit 31% und war 1991 wieder auf 26% zurückgegangen. Die Anteile von Handel, Gastgewerbe und der sonstigen Dienstleistungen haben sich mehr als verdoppelt (von insgesamt 24% auf 55%). Die öffentliche Verwaltung ist bei dieser Datenquelle sehr restriktiv definiert, weshalb die Expansion des öffentlichen Sektors aus Grafik 2.6 nicht hervorgeht.

L'industria ha raggiunto nel 1971 un massimo del 31%, tornando a diminuire in seguito, fino a raggiungere il 26% nel 1991. La quota del commercio, del settore alberghiero e degli altri servizi è più che raddoppiata (dal 24% complessivo al 55%). Nell'ambito di questa fonte la pubblica amministrazione è definita in modo molto restrittivo, per cui l'espansione del settore pubblico non è visibile nel grafico 2.6.

Graf. 2.6

Erwerbsbevölkerung nach Sektoren 1951-91
Popolazione attiva per settore - 1951-91



Die Sektoreneinteilung wurde im Laufe der verschiedenen Volkszählungen geändert, weshalb keine absolute Vergleichbarkeit gegeben ist. Um die Daten vergleichen zu können, wurde die Sektoreneinteilung für 1951 gewählt, soweit die Daten der späteren Volkszählungen darauf zurückgeführt werden konnten. Die Kategorie „Öffentliche Verwaltung“ entspricht nur zum Teil dem „öffentlichen Sektors“ wie er für die übrigen Daten definiert wurde (siehe Anhang).

Quelle: ISTAT, Volkszählungen

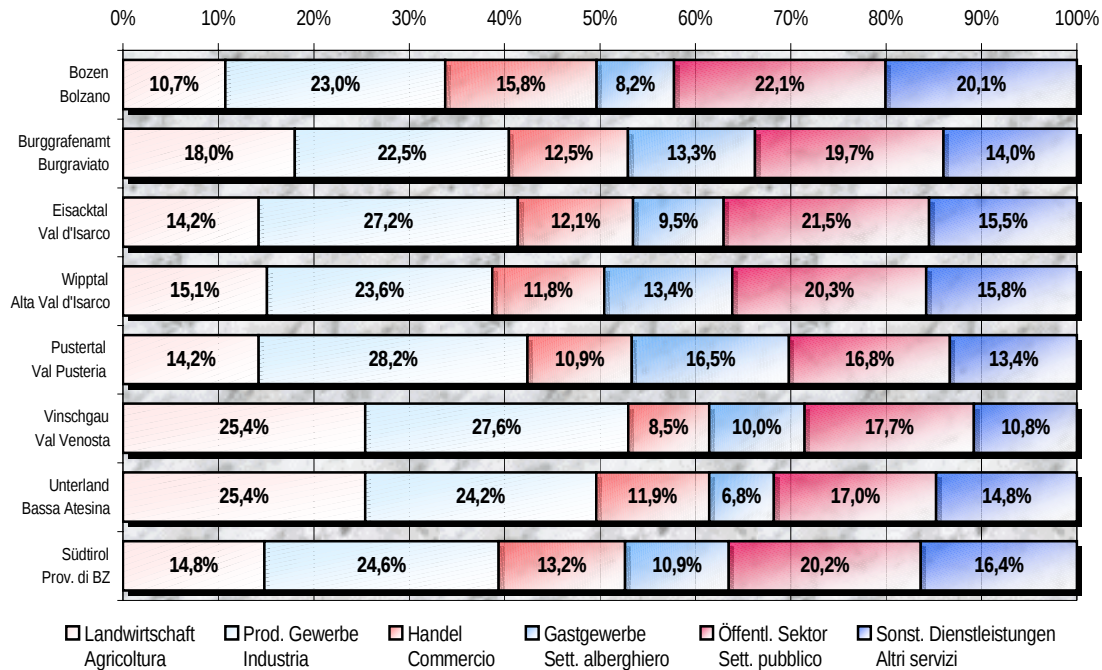
La classificazione per settori è stata modificata da un censimento all'altro, per cui non si ha una paragonabilità assoluta. Per poter confrontare i dati, si è scelta la classificazione del 1951, nella misura in cui i dati dei censimenti successivi sono riconducibili a questa. La categoria «pubblica amministrazione» corrisponde solo in parte al «settore pubblico» al quale si riferiscono gli altri dati (vedi l'appendice).

Fonte: ISTAT, censimenti popolazione

Graf. 2.7

Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Wohnort) und Sektoren - 1999**Addetti per circoscrizione di residenza e settore - 1999**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt, prozentuelle Verteilung • Periodi lavorativi correnti, media annua, composizione percentuale



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Beschäftigungsstruktur ist in den einzelnen Bezirken recht unterschiedlich: Bozen hat den größten Dienstleistungsanteil (die Stadt Bozen nahezu 66%), der vor allem auf das große Gewicht des öffentlichen Sektors, des Handels und der übrigen Dienstleistungen zurückgeht. Der hohe Dienstleistungsanteil vieler ländlicher Gebiete hingegen geht vor allem auf das Gastgewerbe und andere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus verbunden sind, zurück. Der Anteil des produzierenden Gewerbes weist geringe Abweichungen von Bezirk zu Bezirk auf, wobei das Gewicht des Handwerks in den peripheren Gebieten höher ist.

La struttura occupazionale è abbastanza differenziata nei singoli comprensori: Bolzano presenta la maggiore quota di servizi (la città di Bolzano circa il 66%), riconducibile soprattutto al grande peso del settore pubblico, del commercio e degli altri servizi. L'alta quota del terziario in molte zone rurali è invece dovuta soprattutto al settore alberghiero e alle altre attività connesse al turismo. La quota dell'industria presenta differenze ridotte tra i singoli comprensori, con un maggiore peso dell'artigianato nelle zone periferiche.

Tab. 2.8

Beschäftigte nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken (Wohnort) - 1999
Addetti per settore, confronto per comprensorio (luogo di residenza) - 1999

Laufende Arbeitsperioden, nach Wohnort der Beschäftigten, Jahresdurchschnitt
 Periodi lavorativi correnti, per luogo di residenza degli addetti, media annua

	Landwirt- schaft Agricoltura	Prod. Gewerbe Industria	Handel Commercio	Gast- gewerbe Settore alberghiero	Öffentl. Sektor Settore pubblico	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	Insgesamt Totale	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni								
Bozen u.U.	9.329	20.046	13.775	7.095	19.263	17.464	86.972	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	7.250	9.048	5.030	5.365	7.957	5.644	40.294	Burgraviato
Eisacktal	3.283	6.282	2.793	2.195	4.973	3.585	23.111	Val d'Isarco
Wipptal	1.220	1.905	949	1.085	1.641	1.276	8.076	Alta Val d'Isarco
Pustertal	4.953	9.817	3.801	5.740	5.867	4.650	34.828	Val Pusteria
Vinschgau	3.739	4.070	1.247	1.478	2.614	1.590	14.738	Val Venosta
Unterland	2.793	2.661	1.305	748	1.867	1.625	10.999	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali								
Vinschgau	3.890	4.215	1.297	1.671	2.670	1.698	15.441	Val Venosta
Burggrafenamt	7.389	9.026	5.105	5.252	8.038	5.657	40.467	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	6.481	7.423	5.230	2.166	5.718	4.912	31.930	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	1.595	8.863	7.245	1.862	12.270	11.032	42.867	Bolzano
Salten-Schlern	3.756	6.298	2.479	3.736	3.006	3.024	22.299	Salto-Sciliar
Eisacktal	2.982	5.659	2.621	2.045	4.645	3.299	21.251	Val d'Isarco
Wipptal	1.245	1.991	998	1.119	1.725	1.383	8.461	Alta Val d'Isarco
Pustertal	5.229	10.353	3.924	5.856	6.110	4.830	36.302	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici								
Meran- Schlanders	10.989	13.118	6.276	6.843	10.571	7.234	55.031	Merano- Silandro
Bozen	12.533	23.379	15.275	8.048	21.379	19.307	99.921	Bolzano
Brixen- Sterzing	4.092	7.515	3.547	3.075	6.365	4.643	29.237	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	4.953	9.817	3.801	5.740	5.867	4.650	34.828	Brunico
Nicht erfasst	32	148	185	192	118	109	784	Non rilevato
Südtirol	32.599	53.977	29.084	23.898	44.300	35.943	219.801	Prov.di BZ

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Werden die Beschäftigten den einzelnen Bezirken nicht nach ihrem Wohnort, sondern nach dem Ort ihres Arbeitsplatzes zugeordnet, so ist erkennbar, dass einzelne Orte in bestimmten Sektoren spezialisiert sind und Arbeitskräfte aus anderen Orten anziehen. Dies trifft vor allem auf den Dienstleistungsbereich in Bozen zu: Im Sektor „sonstige Dienstleistungen“ waren 1999 im Schnitt 17.464 im Arbeitsamtsbezirk Bozen wohnhafte Personen tätig, während aber 20.793 Personen ihren Arbeitsplatz im Bezirk Bozen hatten.

Attribuendo gli addetti ai singoli comprensori non secondo il luogo di residenza, ma secondo il luogo di lavoro, si può riconoscere che alcune zone sono specializzate in determinati settori e attraggono forze di lavoro da altre zone. Questo accade soprattutto per il settore terziario a Bolzano: il settore «altri servizi» nel 1999 ha fatto registrare 17.464 addetti residenti nella circoscrizione di Bolzano, mentre 20.793 persone risultavano avere il posto di lavoro in questa circoscrizione.

Tab. 2.9

Beschäftigte nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken (Arbeitsort) - 1999**Addetti per settore, confronto per comprensorio (luogo di lavoro) - 1999**

Laufende Arbeitsperioden, nach Arbeitsort der Beschäftigten, ohne Landwirtschaft und öffentlichen Sektor, Jahresdurchschnitt
 Periodi lavorativi correnti, per luogo di lavoro degli addetti, senza agricoltura e settore pubblico, media annua

	Produzierendes Gewerbe Industria	Handel Commercio	Gastgewerbe Settore alberghiero	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	Insgesamt Totale	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni						
Bozen u.U.	21.228	15.530	7.202	20.793	64.753	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	8.544	4.562	5.291	3.937	22.334	Burgraviato
Eisacktal	5.905	2.438	1.920	2.083	12.346	Val d'Isarco
Wipptal	1.822	802	1.015	931	4.570	Alta Val d'Isarco
Pustertal	9.646	3.600	5.611	3.475	22.332	Val Pusteria
Vinschgau	3.831	1.138	1.315	1.064	7.348	Val Venosta
Unterland	2.525	938	687	1.023	5.173	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali						
Vinschgau	3.869	1.171	1.504	1.170	7.714	Val Venosta
Burggrafenamt	8.597	4.580	5.174	3.884	22.235	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	7.246	4.468	2.018	2.677	16.409	Oltradige-Bassa Atesina
Bozen	10.713	10.465	2.115	17.360	40.653	Bolzano
Salten-Schlern	5.704	1.485	3.685	1.727	12.601	Salto-Sciliar
Eisacktal	5.320	2.353	1.852	1.871	11.396	Val d'Isarco
Wipptal	1.964	817	1.048	1.042	4.871	Alta Val d'Isarco
Pustertal	10.088	3.671	5.645	3.576	22.980	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici						
Meran-Schlanders	12.375	5.701	6.606	5.001	29.683	Merano-Silandro
Bozen	24.430	16.588	8.032	21.906	70.956	Bolzano
Brixen- Sterzing	7.050	3.119	2.792	2.925	15.886	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	9.646	3.600	5.611	3.475	22.332	Brunico
Nicht erfasst	476	76	857	2.637	4.046	Non rilevato
Südtirol	53.977	29.084	23.898	35.944	142.903	Prov.di BZ

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Erfassung der Beschäftigten nach dem Arbeitsort bietet einen besseren Aufschluss über die tatsächliche Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Gebieten, da in diesem Fall auch Personen beinhaltet sind, die aus anderen Gebieten einpendeln.

L'attribuzione degli addetti al rispettivo luogo di lavoro dà una migliore indicazione sulla struttura occupazionale effettiva nelle singole zone, poiché in questo caso sono compresi anche i pendolari in entrata da altre zone.

Andererseits werden hier Personen in einem Gebiet nicht berücksichtigt, wenn sie zwar im Gebiet wohnen, ihr Arbeitsplatz aber außerhalb liegt.

Als **Arbeitsort** gilt der Ort der Betriebsstätte, d. h. wenn ein Unternehmen Betriebsstätten in mehreren Gemeinden aufweist, werden diese einzeln registriert. Es zählt der effektive Arbeitsort, nicht der Rechtssitz des Unternehmens. Dieses Prinzip kommt in der Praxis allerdings nicht immer konsequent zur Anwendung, weshalb die Daten mit Vorsicht zu lesen sind. Die Landwirtschaft und der öffentliche Sektor müssen aus erfassungstechnischen Gründen unberücksichtigt bleiben, da es die Daten in einem großen Teil der Fälle nicht ermöglichen, den tatsächlichen Arbeitsort zu bestimmen.

D'altra parte, qui non vengono considerate le persone che risiedono in una zona, ma hanno il luogo di lavoro fuori da questa.

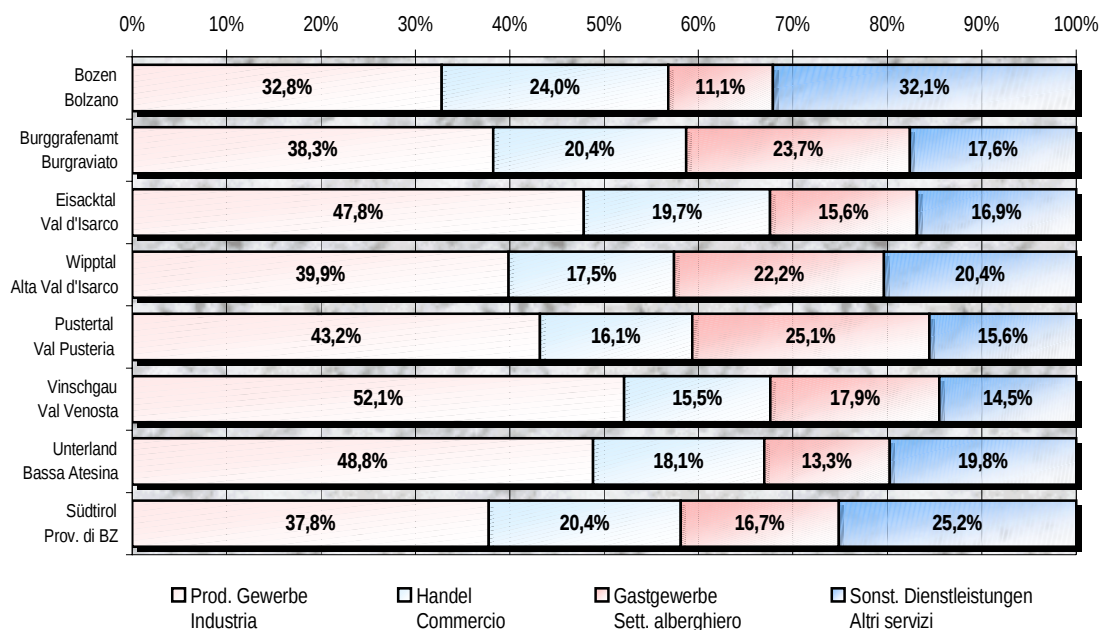
Con **luogo di lavoro** viene indicata la sede dell'unità locale. Se un'impresa dispone di più unità locali in comuni diversi, queste vengono registrate separatamente. Conta il luogo di lavoro effettivo, non la sede legale dell'impresa. Questo principio non è però sempre applicato con coerenza nella prassi, per cui i dati vanno letti con cautela. L'agricoltura e il settore pubblico non possono essere considerati per motivi tecnici di rilevamento, poiché i dati in buona parte non permettono di individuare l'effettivo luogo di lavoro.

Graf. 2.8

Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Arbeitsort) und Sektoren – 1999

Addetti per circoscrizione (luogo di lavoro) e settore - 1999

Laufende Arbeitsperioden, ohne Landwirtschaft und öffentlichen Sektor, nach Arbeitsort der Beschäftigten, prozentuelle Verteilung
Periodi lavorativi correnti, senza agricoltura e settore pubblico, per luogo di lavoro degli addetti, composizione percentuale



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Auch aus diesen Daten lässt sich indirekt auf das Ausmaß der Pendlerströme und die Ausprägung von Arbeitsplatzzentren schließen.

Nach Arbeitsamtsbezirken betrachtet, weist nur Bozen einen Überschuss an Arbeitsplätzen im Vergleich zu den wohnhaften Beschäftigten auf. In den Sektoren produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen haben 64.753 Beschäftigte ihren Arbeitsort im Bezirk Bozen, während nur 58.380 Beschäftigte dieser Sektoren im Bezirk Bozen wohnhaft sind. Dies deutet auf einen positiven Pendlersaldo hin (vgl. Abschnitt 1.2).

Anche da questi dati si possono trarre conclusioni indirette sui flussi pendolari e la presenza di centri occupazionali.

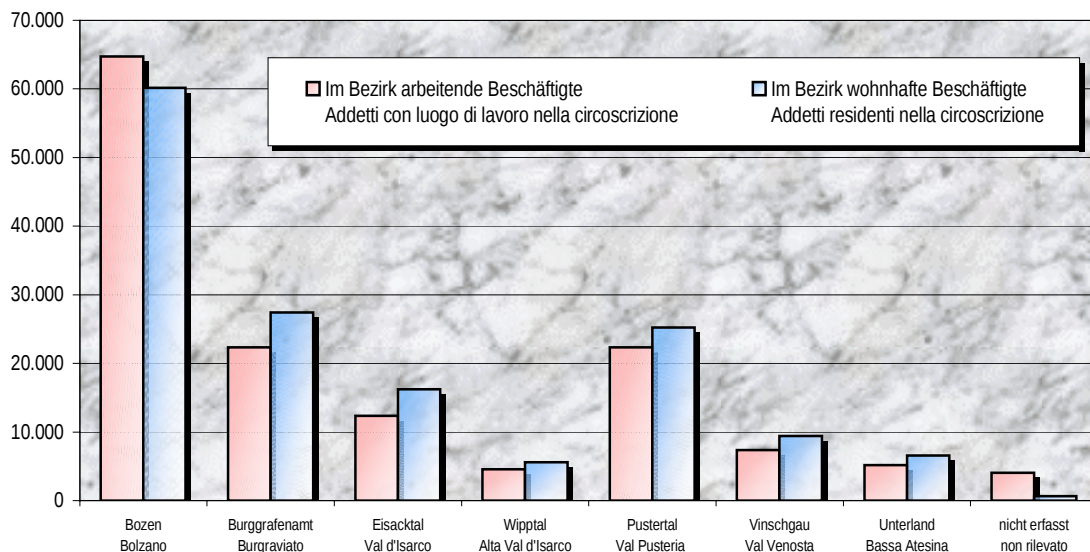
Analizzando i dati per circoscrizione, solo Bolzano presenta un maggior numero di posti di lavoro rispetto agli addetti residenti. Nei settori dell'industria, del commercio, nel settore alberghiero e in quello degli altri servizi 64.753 addetti lavorano nella circoscrizione di Bolzano, mentre solo 58.380 addetti di questi settori vi sono residenti. Questo indica la presenza di un saldo dei pendolari positivo (cfr. sezione 1.2).

Graf. 2.9

Beschäftigte nach Arbeitsamtsbezirken (Arbeitsort und Wohnort) – 1999

Addetti per circoscrizione (luogo di lavoro e luogo di residenza) - 1999

Laufende Arbeitsperioden, ohne Landwirtschaft und öffentlichen Sektor • Periodi lavorativi correnti, senza agricoltura e settore pubblico



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Tab. 2.10

Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Sektoren, regionaler Vergleich – 1991
Popolazione residente in condizione professionale per settore, confronto regionale - 1991

	Land- wirtschaft Agricoltura	Produzierendes Gewerbe Industria	Handel* Commercio*	Gastgewerbe Settore alberghiero	Sonst. Dienst- leistungen** Altri servizi**	Insgesamt Totale	
Südtirol	20.927	51.402	29.756	23.808	70.976	196.869	Prov.di Bolzano
Tirol	11.956	96.390	40.313	35.681	109.791	294.131	Tirol
Trentino	10.791	61.653	25.836	15.568	74.184	188.032	Prov.di Trento
Insgesamt	43.674	209.445	95.905	75.057	254.951	679.032	Totale
Norditalien	530.912	4.494.596	1.616.323	449.946	3.769.892	10.861.669	Italia settentrionale
Italien	1.629.970	7.600.889	3.107.773	807.563	8.176.564	21.322.759	Italia
Österreich	214.474	1.312.456	525.588	226.716	1.405.048	3.684.282	Austria

* Österreich: Handel und Lagerung

* Austria: commercio e magazzinaggio

** inklusive öffentlicher Sektor

** incluso il settore pubblico

Quelle: ISTAT, Volkszählung 1991; ÖSTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ISTAT, censimento popolazione 1991; ÖSTAT, censi popolazione 1991

*Die **Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung** setzt sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Arbeitsuchenden, ohne die Personen auf der Suche nach der ersten Beschäftigung.*

*La **popolazione residente in condizione professionale** è composta dagli occupati e dalle persone in cerca di occupazione, escluse le persone in cerca di prima occupazione.*

Für den regionalen Vergleich stehen an geeigneten Daten nur jene der Volkszählungen zur Verfügung, die 1991 in Italien und Österreich durchgeführt wurden.

Auch hier fällt der hohe Landwirtschaftsanteil Südtirols auf (in diesem Fall werden Mehrfachbeschäftigungen nicht mehrfach gezählt). Das produzierende Gewerbe weist sowohl in Nord- und Osttirol als auch im Trentino einen höheren Wert auf.

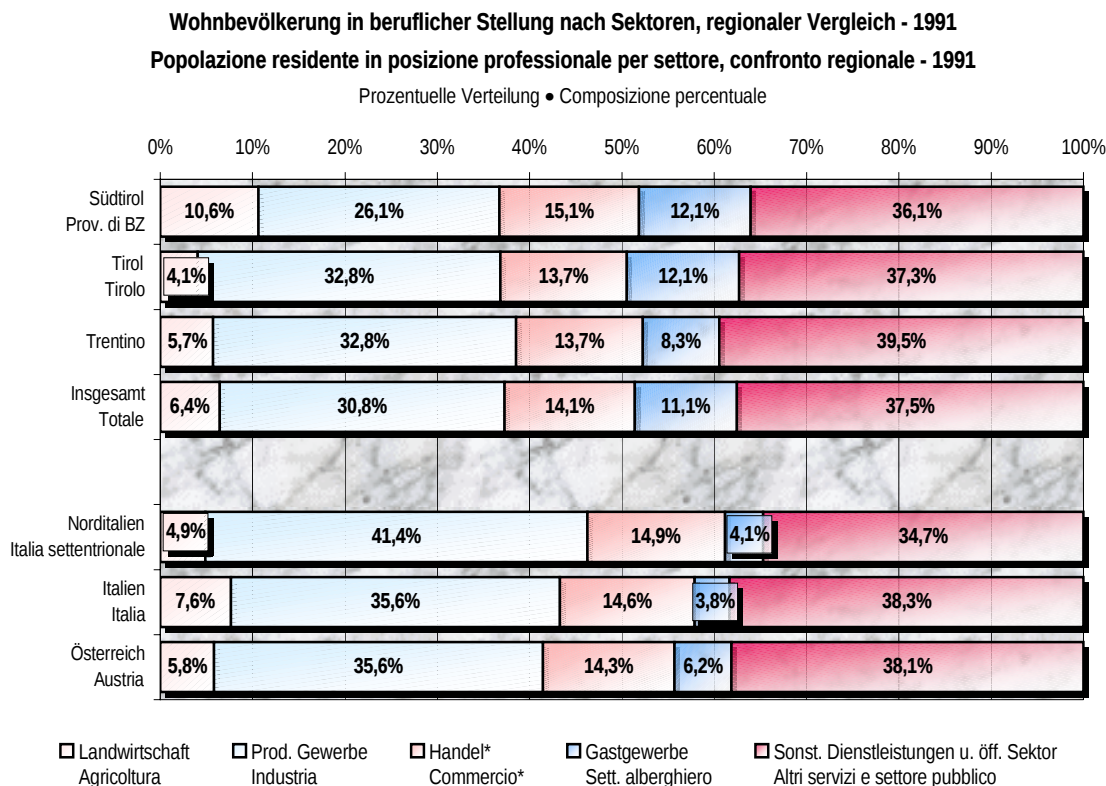
Per il confronto regionale, i dati adatti a disposizione sono solo quelli dei censimenti che si sono svolti in Italia ed Austria nel 1991.

Anche in questo ambito colpisce l'alta quota agricola della provincia di Bolzano (in questo caso le seconde occupazioni non vengono considerate). L'industria ha un maggiore peso sia nel Tirol che anche in provincia di Trento.

Er liegt in beiden Fällen näher beim jeweiligen nationalen Durchschnitt als beim Südtiroler Wert. Beim Handel sind keine ausgeprägten Unterschiede festzustellen. Das Gastgewerbe hat in Nord- und Südtirol ein größeres Gewicht, der Wert liegt aber in allen drei Fällen weit über dem jeweiligen gesamtstaatlichen Durchschnitt. Bei den übrigen Dienstleistungen sind relativ geringe Unterschiede festzustellen.

In entrambi i casi il valore è più vicino alla rispettiva media nazionale che al valore della provincia di Bolzano. Per il commercio non si registrano differenze significative. Il settore alberghiero ha un maggiore peso in Tirolo e in provincia di Bolzano, comunque in tutti e tre i casi il valore è molto al di sopra della rispettiva media nazionale. Per quanto riguarda gli altri servizi, le differenze riscontrate sono relativamente ridotte.

Graf. 2.10



* in Österreich Handel und Lagerung

* in Austria commercio e magazzinaggio

Quelle: ISTAT, Volkszählung 1991; ÖSTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ISTAT, censimento popolazione 1991; ÖSTAT, censimento popolazione 1991

2.3

Öffentlicher Dienst

Pubblico impiego

Nach der Analyse der Beschäftigungsstruktur im allgemeinen folgt nun ein eigener Abschnitt zum öffentlichen Dienst, mit dem seinen Besonderheiten und dem damit verbundenen besonderen Interesse an diesem Bereich Rechnung getragen wird.

Hier sei nochmals darauf verwiesen, dass „öffentlicher Dienst“ *nicht* mit dem „öffentlichen Sektor“ identisch ist, wie er in diesem Arbeitsmarktbericht für die meisten Daten, die nach Wirtschaftssektoren aufgeschlüsselt sind, verwendet wird. Öffentlich Bedienstete sind Personen, deren Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft ist, während hingegen der öffentliche Sektor nach der Tätigkeit definiert ist und alle jene Personen umfasst, die in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Verteidigung und öffentliche Sicherheit, gesetzliche Sozialversicherung, Bildungswesen, Gesundheitswesen und Sozialdienste beschäftigt sind, unabhängig von der rechtlichen Natur ihres Arbeitgebers.

Die Zahl der öffentlich Bediensteten ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Einem Rückgang bei den staatlichen Körperschaften, vor allem infolge von Kompetenzübertragungen an die Landesverwaltung, steht eine deutliche Zunahme bei den lokalen Verwaltungen (Land, Gemeinden, Sanitätseinheiten) gegenüber.

Dopo l'analisi della struttura occupazionale in generale segue ora una sezione apposita sul pubblico impiego, così da valorizzarne le peculiarità come pure il conseguente ruolo particolare ricoperto nel contesto del panorama occupazionale.

Va ripetuto a tale proposito che «pubblico impiego» *non* coincide con la definizione di «settore pubblico» utilizzata in questo rapporto per la maggior parte dei dati suddivisi per settori economici. I dipendenti pubblici sono persone il cui datore di lavoro è un ente pubblico, mentre invece il settore pubblico è riferito all'attività svolta e comprende tutte le persone che lavorano nella pubblica amministrazione, difesa e pubblica sicurezza, assicurazione sociale obbligatoria, istruzione, sanità e servizi sociali, indipendentemente dalla natura giuridica del datore di lavoro.

Il numero dei dipendenti pubblici negli ultimi anni è aumentato in modo continuo. Ad una diminuzione presso gli enti statali, dovuta soprattutto a trasferimenti di competenza, si accompagna un sensibile aumento presso le amministrazioni locali (Provincia, comuni, Unità Sanitarie Locali).

Tab. 2.11

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und Geschlecht – 1999**Dipendenti pubblici per ente e sesso – 1999**

Stand zum 31.12.1999 • Situazione al 31/12/99

	Frauen • Femmine		Männer • Maschi		Insgesamt Totale	
	N	%	N	%		
Land	7.047	63,7%	4.015	36,3%	11.062	Provincia
Lehrer	6.509	73,6%	2.340	26,4%	8.849	Insegnanti
Sanitätseinheiten	5.230	69,4%	2.309	30,6%	7.539	Unità Sanit. Locali
Gemeinden	2.426	52,2%	2.220	47,8%	4.646	Comuni
Bezirksgemeinschaften*	1.249	74,2%	434	25,8%	1.683	Comunità comprensoriali*
Ministerien und andere staatl. Körperschaften	891	14,8%	5.141	85,2%	6.032	Ministeri ed altri enti statali
Region	241	51,7%	225	48,3%	466	Regione
Staatsbahnen	185	16,8%	917	83,2%	1.102	Ferrovie dello Stato
Post	635	41,5%	895	58,5%	1.530	Poste Italiane
NISF, INAIL, INPDAP	249	61,2%	158	38,8%	407	INPS, INAIL, INPDAP
Altersheime, Fürsorgeeinrichtungen	617	91,0%	61	9,0%	678	Case di ricovero, ospizi, enti assist.li
Insgesamt	25.279	57,5%	18.715	42,5%	43.994	Totale

* Seit 01.01.1999 gibt es die Bezirksgemeinschaft Bozen als Körperschaft nicht mehr, sie wurde durch den Betrieb für Sozialdienste Bozen ersetzt.

* Dal 01/1/1999 non esiste più l'ente Comunità comprensoriale di Bolzano; è stato sostituito dall'Azienda Servizi Sociali di Bolzano.

Quelle: Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio di informatica sociodemografica

Öffentlich Bedienstete sind Personen, die in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und deren Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft ist.

Die oben verwendeten Kategorien umfassen folgende Körperschaften und/oder Einrichtungen:

Land: Landesverwaltung, Landtag, Sonderverwaltungen;

Lehrer: ab 1998 scheinen die Lehrer unter den Bediensteten der Lokalverwaltungen und nicht mehr unter den staatlichen Verwaltungen auf;

Sanitätseinheiten: es wird auch das Krankenhauspersonal mitberücksichtigt (ausgenommen das Verwaltungspersonal, welches zum Landverwaltungspersonal gezählt wird);

I dipendenti pubblici sono le persone occupate con un rapporto di lavoro dipendente, il cui datore di lavoro è un ente pubblico.

Le categorie suindicate comprendono i seguenti enti e/o istituzioni:

Provincia: Amministrazione provinciale, Consiglio Provinciale, Amministrazioni speciali;

Insegnanti: a partire dal 1998 gli insegnanti vengono conteggiati tra i dipendenti pubblici delle amministrazioni locali e non più delle amministrazioni statali;

Unità Sanitarie Locali: comprendono anche il personale degli ospedali (ad esclusione del personale amministrativo, che viene conteggiato tra il personale amministrativo della Provincia);

Ministerien und andere staatliche Körperschaften: sie umfassen die Staatsverwaltung, das Gerichtswesen (u.a. das Landesjugendgericht), die Banca d'Italia, die R.A.I.;

Region: Regionalverwaltung, Regionalrat, Handelskammer, Regierungskommissariat, Rechnungshof und Verwaltungsgerichtshof;

NISF: hier ist auch das Personal des Ex-S.C.A.U. (Servizio Contributi Agricoli Unificati – Dienststelle für die vereinheitlichten Landwirtschaftsbeiträge) enthalten.

Ministeri e altri enti statali: comprendono le Amministrazioni statali, le Amministrazioni giudiziarie (incluso il Tribunale dei minori), la Banca d'Italia, la R.A.I.;

Regione: Amministrazione regionale, Consiglio regionale, Camera di commercio, Commissariato del Governo, Corte dei Conti e Tribunale Amministrativo Regionale;

INPS: vi è compreso anche il personale dell'ex-S.C.A.U. (Servizio Contributi Agricoli Unificati).

Die exakte Zahl aller in Südtirol tätigen öffentlich Bediensteten lässt sich schwer feststellen, da nicht über alle öffentlichen Körperschaften genaue Daten verfügbar sind. In diesem Abschnitt werden zwei Quellen verwendet, deren Daten infolge unterschiedlicher Herkunft und Kriterien teilweise deutlich voneinander abweichen. Das Amt für soziodemographische Informatik registriert alle Personen, die in Südtirol Anspruch auf Gesundheitsversorgung haben, nach deren Arbeitsort. Das sind im Prinzip alle Personen, die sich dauerhaft in Südtirol aufhalten. Hier betrug die Gesamtzahl der öffentlich Bediensteten 1999 im Jahresdurchschnitt 43.994. Die jährlich vom ASTAT veröffentlichten Zahlen gehen hingegen auf Auskünfte der jeweiligen Körperschaften und des Regierungskommissariats zurück und werden nach eigenen Kriterien ausgewertet. Zum 31.12.1999 scheinen zwischen staatlicher und lokaler Verwaltung 38.295 Bedienstete auf.

Il numero esatto di tutti i dipendenti pubblici che lavorano in provincia di Bolzano è difficilmente individuabile, poiché non per tutti gli enti sono disponibili dei dati precisi. In questa sezione si utilizzano due fonti di dati, che in seguito a differenze nella provenienza e nei criteri di trattamento, si discostano in modo marcato. L'Ufficio informatica sociodemografica registra, secondo il loro luogo di lavoro, tutte le persone che hanno diritto all'assistenza sanitaria in provincia. Si tratta in linea di principio delle persone stabilmente presenti in provincia di Bolzano. Secondo questa fonte, il numero complessivo medio di dipendenti pubblici nel 1999 era di 43.994. I dati pubblicati annualmente dall'ASTAT sono invece riconducibili ad informazioni dei vari enti e del Commissariato del Governo e vengono elaborati con criteri appositi. In data 31/12/1999 risultano 38.295 dipendenti tra amministrazione statale e locale.

Tab. 2.12

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und nach Bereich – 1999**Dipendenti pubblici per ente e per area – 1999**

	N	%	
nach Körperschaft • per ente			
Staat	5.639	14,7%	Stato
Ministerien (ohne Lehrpersonen)	5.212	13,6%	Ministeri (senza insegnanti)
Sozialversicherungsanstalten	392	1,0%	Enti previdenziali
Sonderbetriebe und -verwaltungen	35	0,1%	Aziende autonome e altri enti statali
Lehrpersonen (früher bei staatl. Schulen)	7.866	20,5%	Insegnanti (ex scuole statali)
Land	9.691	25,3%	Provincia
Hauptverwaltung	4.634	12,1%	Amministrazione provinciale primaria
Berufsschulen und Kindergärten	4.441	11,6%	Scuole professionali e materne
Andere	616	1,6%	Altri
Andere lokale Körperschaften	15.099	39,4%	Altri enti locali
Gemeinden, Gemeindekonsortien	4.492	11,7%	Comuni, consorzi di comuni
Sanitätseinheiten	7.319	19,1%	Unità Sanitarie Locali
Regionalverwaltung, Regionalrat	303	0,8%	Amministrazione e Consiglio regionale
Bezirksgemeinschaften	1.786	4,7%	Comunità comprensoriali
Andere	1.199	3,1%	Altri
nach Bereich • per area			
Verwaltung und Gebietskörperschaften	11.941	31,2%	Amministrazione ed enti territoriali
Gemeinden, Gemeindekonsortien	4.492	11,7%	Comuni, consorzi di comuni
Landeshauptverwaltung	4.634	12,1%	Amministrazione provinciale primaria
Bezirksgemeinschaften	1.786	4,7%	Comunità comprensoriali
Finanz- und Schatzministerium	521	1,4%	Ministeri delle Finanze e del Tesoro
Regionalverwaltung, Regionalrat	303	0,8%	Amministrazione e Consiglio regionale
Regierungskommissariat, Rechnungshof, Verwaltungsgerichtshof	90	0,2%	Commissariato del governo, Corte dei Conti, Tribunale Amministrativo Regionale
Ministerien - ausg. Innen-, Verteidigungs-, Finanz-, Schatz- und Unterrichtsministerium	60	0,2%	Ministeri - esclusi interni, difesa, finanze, tesoro, pubblica istruzione
Landtag	55	0,1%	Consiglio provinciale
Schulen	12.307	32,1%	Scuole
Lehrer	7.866	20,5%	Insegnanti
Kindergärten	1.757	4,6%	Scuole materne
Berufsschulen	921	2,4%	Scuole professionali
Schulverwaltung	1.763	4,6%	Amministrazione scuole statali

2 Wirtschaft und Beschäftigung

	N	%	
Gesundheit	7.319	19,1%	Sanità
Sanitätseinheiten	7.319	19,1%	Unità Sanitarie Locali
Sicherheit und Verteidigung	4.253	11,1%	Sicurezza e difesa
Innen- und Verteidigungsministerium	4.253	11,1%	Ministero dell'interno e della difesa
Sozialversicherung und Fürsorge	1.754	4,6%	Previdenza e assistenza
Sozialversicherungsanstalten	392	1,0%	Enti previdenziali
Fürsorgekörperschaften	1.065	2,8%	Enti di assistenza
Behindertendienst (Land)	297	0,8%	Assistenza port. handicap (Provincia)
Gerichtswesen	288	0,8%	Giustizia
Gerichtswesen	288	0,8%	Amministrazione giudiziaria
Andere	433	1,1%	Altri
Staatliche Sonderbetriebe und Sondernverwaltungen	35	0,1%	Aziende autonome e altri enti statali
Wohnbauinstitut (Institut für geförderten Wohnbau)	201	0,5%	Istituto per l'edilizia (abitativa agevolata)
Landessondernverwaltungen	63	0,2%	Amministrazioni speciali provinciali
Andere lokale öffentl. Körperschaften	134	0,3%	Altri enti pubblici locali
Insgesamt	38.295	100%	Totale

Staatsbedienstete ohne Staatsbahnen und Post

Dipendenti statali senza Ferrovie dello Stato e Poste

Lokalverwaltungen: ohne Angestellte mit privatrechtlichem Vertrag, Ersatzpersonal, aus anderen Regionen überstellte Bedienstete.

Amministrazioni locali: esclusi gli assunti con contratto di diritto privato, supplenti, comandati da altre regioni.

Die Einteilung nach Bereichen erfolgt anhand der Körperschaften und kann daher nur einer ungefähren Orientierung dienen. Z.B. wird ein großer Teil der Fürsorgeaufgaben von Bediensteten der Gemeinden und Bezirksgemeinschaften wahrgenommen, die hier alle unter „Verwaltung“ zusammengefasst sind. Die Art der Datenquelle ermöglicht keine genaue Aufschlüsselung der Bediensteten nach Aufgabenbereichen.

La suddivisione per aree si basa sugli enti di appartenenza e può dunque servire solo da orientamento approssimativo. Per esempio, buona parte dei compiti di assistenza è assegnata a dipendenti dei Comuni e dei Comprensori, che figurano tutti sotto «amministrazione». La natura della fonte dei dati non permette una suddivisione esatta dei dipendenti per aree di intervento.

Ab dem Jahr 1998 scheinen die Lehrer bei den Lokalverwaltungen auf.

A partire dal 1998 gli insegnanti vengono conteggiati tra i dipendenti pubblici delle amministrazioni locali.

Quelle: ASTAT, Arbeitsamt, Regierungskommissariat

Fonte: ASTAT, Ufficio del lavoro, Commissariato del Governo

Der Frauenanteil ist bei den öffentlich Bediensteten mit 57,5% stark überdurchschnittlich.

La percentuale femminile nel pubblico impiego è molto al di sopra della media, con il 57,5%.

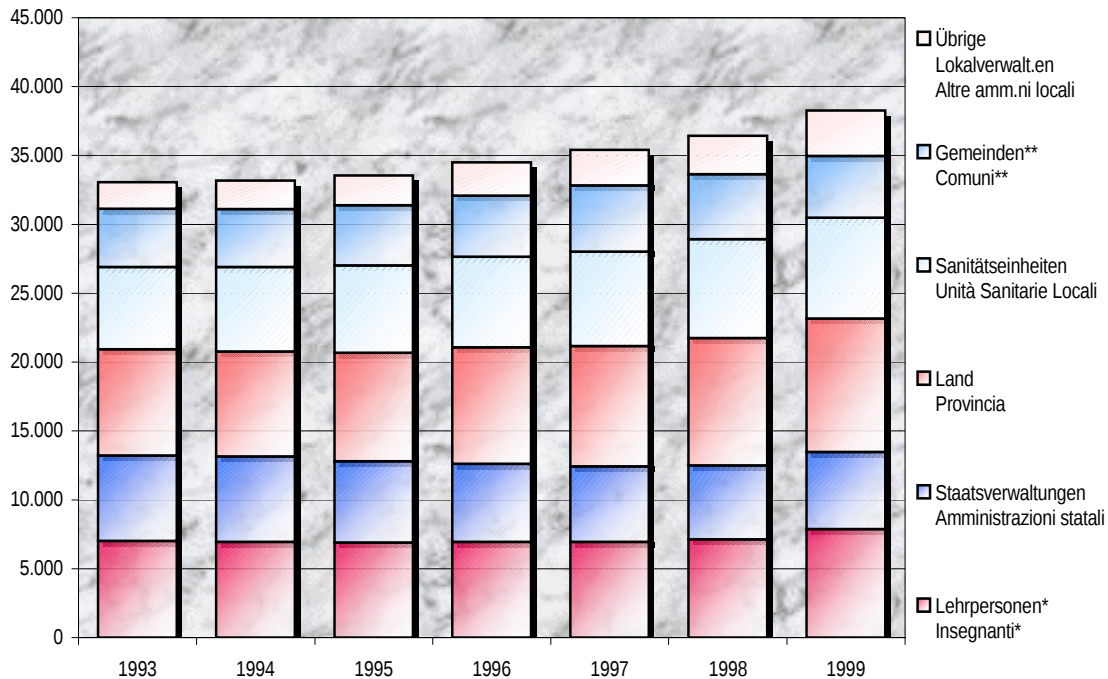
Von den öffentlich Bediensteten sind jeweils über ein Drittel in Verwaltung und Gebietskörperschaften sowie in den Schulen tätig, knapp ein Fünftel im Gesundheitswesen, während 11% den Sicherheits- bzw. Streitkräften angehören.

Oltre un terzo dei dipendenti pubblici lavora nell'amministrazione e negli enti territoriali, altrettanti nelle scuole. Poco meno di un quinto lavora nella sanità, l'11% appartiene alle forze armate e di pubblica sicurezza.

Graf. 2.11

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft – 1993-99**Dipendenti pubblici per ente – 1993-99**

Bedienstete der Ministerien und der Lokalverwaltungen • Dipendenti dei ministeri e delle amministrazioni locali



* Ab dem Jahr 1998 scheinen die Lehrer bei den Lokalverwaltungen auf.

* A partire dal 1998 gli insegnanti vengono conteggiati tra i dipendenti pubblici delle amministrazioni locali.

** inklusive Gemeindekonsortien

** inclusi i consorzi di comuni

Ohne Staatsbahnen, Post, ANAS, ACI

Senza Ferrovie dello Stato, Poste, ANAS, ACI

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Grafik 2.11 gibt die Entwicklung der Zahl „öffentlich Bedienstete“ zwischen 1993 und 1999 wieder. Es ist ein Rückgang des Personals der staatlichen Verwaltungen bis 1998 festzustellen, der wie erwähnt großteils auf Kompetenzübertragungen zurückgeht. 1999 war dann wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Das Personal von Land, Sanitätseinheiten, Gemeinden und übrigen Lokalverwaltungen ist hingegen deutlich angestiegen (1993-99 um über 20%).

Il grafico 2.11 indica l'andamento del numero di dipendenti pubblici tra il 1993 e il 1999. Fino al 1998 si registra una diminuzione dei dipendenti degli enti statali, che, come menzionato, è riconducibile in massima parte a trasferimenti di competenza. Col 1999 si registra invece di nuovo un lieve aumento. Il personale della Provincia, delle Unità Sanitarie Locali, dei comuni e degli altri enti locali invece è aumentato in modo significativo (oltre il 20% tra 1993 e il 1999).

Im öffentlichen Dienst kommt der ethnische Proporz zur Anwendung. Dabei wird, je nach Zuständigkeitsgebiet der Körperschaft, nach unterschiedlichen Schlüsselverfahren. Tabelle 2.13 enthält die verfügbaren Daten zur erklärten Sprachgruppenzugehörigkeit der öffentlich Bediensteten. Daraus lässt sich ablesen, dass die Ziele der Proporzregelung größtenteils erreicht sind.

*Die Zuteilung der öffentlichen Stellen erfolgt zum Großteil nach dem sog. **Proporzsystem**, d.h. die freien Stellen werden im Verhältnis zur Stärke der in Südtirol anerkannten Sprachgruppen (deutsch, italienisch, ladinisch) vergeben. Dabei ist die Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache Voraussetzung und wird mittels einer Zweisprachigkeitsprüfung überprüft.*

Nel pubblico impiego si applica la proporzionale etnica. La chiave utilizzata si differenzia a seconda dell'ambito di competenza dei vari enti. La tabella 2.13 contiene i dati disponibili sull'appartenenza linguistica dichiarata dai dipendenti pubblici. Se ne può desumere che gli obiettivi della proporzionale sono stati in gran parte raggiunti.

*La copertura dei posti pubblici segue a livello locale quasi sempre la cosiddetta **proporzionale**, per cui l'immissione in servizio avviene in ragione della consistenza dei gruppi etnici (tedesco, ladino, italiano) riconosciuti in provincia di Bolzano. La conoscenza della lingua tedesca e italiana è un requisito indispensabile che viene verificato con l'esame di bilinguismo.*

Für eine angemessene Aufteilung der Beamtenstellen und auch für die Wohnungszuweisung gemäß Volksgruppenstärke wird als Verteilungsschlüssel seit 1972 der „ethnische Proporz“, d.h. die aus der letzten Volkszählung resultierende zahlenmäßige Stärke der drei im Lande lebenden Sprachgruppen, herangezogen. Im Jahre 1991 haben sich nahezu 67,99% zur deutschen Sprachgruppe, 27,65% zur italienischen und 4,36% zur ladinischen Sprachgruppe zugehörig erklärt oder aus Proporzgründen zugeordnet.

Nicht dem Proporz unterworfen sind hingegen bestimmte staatliche Verwaltungen wie z.B. Militär und Sicherheitsorgane. Seit 1997 wird außerdem die Einhaltung der Proporz auch bei den privatisierten Körperschaften wie Post und Eisenbahn gesichert.

Ein Vergleich zwischen den Behörden ergibt, dass nur bei den staatlichen Verwaltungen die deutsche und ladinische Sprachgruppe noch unterrepräsentiert bleiben. Bei den Lokalverwaltungen war es offensichtlich auch infolge der allgemeinen Expansion schneller möglich, die Regelungen umzusetzen.

Ai fini di un'equa ripartizione dei posti nel pubblico impiego e l'assegnazione degli alloggi in rapporto alla consistenza dei gruppi etnici dal 1972 viene applicata come criterio di ripartizione la “proporzionale etnica”, che si ricava dalla consistenza dei tre gruppi etnici viventi in provincia quale risulta dall'ultimo censimento generale della popolazione. Nel 1991 il 67,99% della popolazione si è dichiarato appartenente al gruppo linguistico tedesco, il 27,65% al gruppo linguistico italiano e il 4,36% a quello ladino oppure è stato aggregato per ragioni di proporzionale.

Non sono invece sottoposte alla proporzionale determinate amministrazioni statali, come l'esercito e le forze dell'ordine. Inoltre, dal 1997 la proporzionale è stata introdotta anche per gli enti privatizzati come le poste e le ferrovie.

Un confronto tra enti indica, che solo presso le amministrazioni statali il gruppo linguistico tedesco e quello ladino rimangono sottorappresentati. Presso le amministrazioni locali, anche in seguito alla generale espansione, le leggi in materia di proporzionale si sono evidentemente potute attuare più in fretta.

Tab. 2.13

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und erklärter Sprachgruppenzugehörigkeit – 1998
Dipendenti pubblici per ente e gruppo linguistico di appartenenza dichiarato – 1998

	N				%			
	Deutsch Tedesco	Italienisch Italiano	Ladinisch Ladino	Insgesamt Totale	dt. ted.	ital. ital.	lad. lad.	
Staat	698	628	23	1.349	51,7%	46,6%	1,7%	Stato
Staatliche Verwaltungen*	504	452	15	971	51,9%	46,5%	1,5%	Amministrazioni statali*
Sozialversicherungsanstalten**	194	176	8	378	51,3%	46,6%	2,1%	Istituti di previdenza**
Land	6.425	2.465	351	9.241	69,5%	26,7%	3,8%	Provincia
Hauptverwaltung	3.118	1.161	146	4.425	70,5%	26,2%	3,3%	Amministrazione prov.le primaria
Berufsschulen und Kindergärten	2.907	1.150	172	4.229	68,7%	27,2%	4,1%	Scuole professionali e materne
Wohnbauinstitut	140	56	6	202	69,3%	27,7%	3,0%	Istituto per l'edilizia
Andere	260	98	27	385	67,5%	25,5%	7,0%	Altri
Lehrer	4.913	1.960	261	7.134	68,9%	27,5%	3,7%	Insegnanti
Andere lokale Körperschaften	9.669	4.530	475	14.674	65,9%	30,9%	3,2%	Altri enti pubblici locali
Gemeinden, Gemeinde-konsortien	2.706	1.821	179	4.706	57,5%	38,7%	3,8%	Comuni, consorzi di comuni
Sanitäts-einheiten	4.945	2.042	186	7.173	68,9%	28,5%	2,6%	Unità Sanitarie Locali
Regional-verwaltung, Regionalrat	198	91	9	298	66,4%	30,5%	3,0%	Amministrazione e Consiglio regionale
Bezirksgemein-schaften	894	408	43	1.345	66,5%	30,3%	3,2%	Comunità comprensoriali
Andere lokale öffentl. Körp.	926	168	58	1.152	80,4%	14,6%	5,0%	Altri enti pubblici locali
Insgesamt	38.497	17.206	1.959	57.662	66,8%	29,8%	3,4%	Totale

* ohne Innen- und Verteidigungsministerium (Sicherheits- und Streitkräfte) und staatliche Lehrpersonen

* senza Ministero dell'Interno e della Difesa (forze dell'ordine e forze armate) e insegnanti statali

** Bei den Sozialversicherungsanstalten fehlt das INPDAP, da dort die Aufteilung nach Sprachgruppenzugehörigkeit fehlt

** Sotto la voce "Istituti di previdenza" manca l'INPDAP, in quanto non erano disponibili i dati riguardo all'appartenenza al gruppo linguistico.

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Die Daten, welche sich sei es in der Tab. 2.12 wie auch 2.13 jeweils auf die Staatsangestellten beziehen, weichen voneinander ab. Dies ist auf zwei unterschiedliche Datenquellen zurückzuführen.

I dati riportati nelle tabelle 2.12 e 2.13 concernenti i dipendenti statali variano da una tabella all'altra. Ciò è dovuto principalmente a due fonti di dati diverse.

3

Bewegungen am Arbeitsmarkt

Flussi nel mercato del lavoro

Im vorhergehenden Kapitel wurde die Beschäftigungsstruktur nach Sektoren untersucht, wobei vorwiegend Bestandsdaten verwendet wurden. Nun richtet sich das Augenmerk auf die Bewegungen am Arbeitsmarkt, d.h. auf die Beschäftigungsverhältnisse und selbständigen Tätigkeiten, die im Berichtsjahr 1999 neu aufgenommen oder beendet wurden.

Abschnitt 3.1 befasst sich mit den neu aufgenommenen Beschäftigungen. Hier interessiert vor allem, wie viele neue Beschäftigungen in den einzelnen Wirtschaftssektoren aufgenommen werden, in welchem Verhältnis sie zur Gesamtbeschäftigung stehen und wie sie sich über das Jahr verteilen. Für den öffentlichen Dienst sind hier auch die Zahl und Art der Wettbewerbe interessant, welche die öffentlichen Körperschaften zur Neuaufnahme von Personal durchgeführt haben.

Abschnitt 3.2 stellt die neu aufgenommenen den beendeten Beschäftigungen gegenüber und versucht so, Aufschlüsse über die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung in den einzelnen Sektoren zu erhalten.

Nel capitolo precedente si è analizzata la struttura occupazionale per settore, utilizzando dunque principalmente dei dati di stock. Ora l'obiettivo è rivolto ai flussi nel mercato del lavoro, vale a dire ai rapporti di lavoro e alle attività autonome iniziati o terminati nell'anno di riferimento, cioè il 1999.

La sezione 3.1 riguarda le occupazioni iniziate. L'interesse è qui rivolto soprattutto al numero di occupazioni iniziate nei singoli settori economici, il loro rapporto con l'occupazione complessiva e la loro distribuzione temporale nell'arco dell'anno. Per il pubblico impiego è interessante anche il numero e il tipo di concorsi banditi dagli enti pubblici per la nuova assunzione di personale.

La sezione 3.2 pone a confronto le occupazioni iniziate e quelle terminate e cerca in questo modo di trarre conclusioni sull'andamento dell'occupazione complessiva nei singoli settori.

3.1

Neubeschäftigung

Nuova occupazione

1999 wurden 102.997 neu aufgenommene Beschäftigungen gemeldet. Auf 100 Beschäftigte (Selbständige und Unselbständige) kamen somit nahezu 47 Neubeschäftigungen. Das ist ein relativ hoher Wert, der vor allem auf die große Bedeutung einiger Sektoren mit starker saisonaler Prägung hindeutet.

Auf das Gastgewerbe entfielen 1999 27% aller neu aufgenommenen Beschäftigungen, gegenüber einem Anteil von nur 12,5% an den Beschäftigten im Jahresdurchschnitt. Die Jahressumme der neuen Beschäftigungen überstieg in diesem Sektor den durchschnittlichen Beschäftigungsstand. Auch die Landwirtschaft weist einen hohen Anteil an Saisonbeschäftigten auf, hier kamen auf 100 bestehende 52 neue Beschäftigungen. Bei den übrigen Sektoren lag dieses Verhältnis weit niedriger, zwischen 30 (öffentlicher Sektor) und 45 (sonstige Dienstleistungen).

Nel 1999 sono state notificate 102.997 nuove occupazioni. Ogni 100 addetti (dipendenti e autonomi) si sono dunque registrate quasi 47 nuove occupazioni. Si tratta di un valore relativamente alto, dovuto soprattutto alla grande rilevanza di alcuni settori a forte carattere stagionale.

Il 27% di tutte le occupazioni iniziate nel 1999 riguardava il settore alberghiero, mentre in media solo il 12,5% degli addetti lavorava in questo settore. La somma annuale di occupazioni iniziate in questo settore ha superato il numero medio di addetti. Anche l'agricoltura presenta un'alta quota di addetti stagionali, in questo caso ogni 100 occupazioni esistenti se ne sono registrate 52 di nuove. Negli altri settori il rapporto tra nuova occupazione e livello occupazionale era assai inferiore, tra 30 (settore pubblico) e 45 (altri servizi).

Tab. 3.1

Neu aufgenommene Beschäftigungen, Überblick - 1999**Occupazioni iniziate, quadro generale - 1999**

Begonnene Arbeitsperioden, Jahressumme • Periodi lavorativi iniziati, somma annuale

	Anzahl Numero	%	je 100 Beschäftigte* per 100 addetti*	
Geschlecht • Sesso				
Frauen	45.978	44,6%	50,4	Femmine
Männer	57.019	55,4%	44,4	Maschi
Altersklassen • Classi di età				
15-24 Jahre	34.426	33,4%	119,6	15-24 anni
25-50 Jahre	61.766	60,0%	42,6	25-50 anni
50 Jahre und mehr	6.805	6,6%	14,8	50 anni e oltre
Sektoren • Settori				
Landwirtschaft	16.936	16,4%	52,0	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	19.464	18,9%	36,1	Industria
Handel	9.866	9,6%	33,9	Commercio
Gastgewerbe	27.366	26,6%	114,5	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	12.976	12,6%	29,3	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	16.230	15,8%	45,3	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	159	0,2%	206,5	Altro / non rilevato
Stellung im Beruf • Posizione nella professione				
Lehrlinge	3.523	3,4%	61,5	Apprendisti
Arbeiter	70.543	68,5%	102,0	Operai
Angestellte	24.888	24,2%	33,1	Impiegati
Leitende Angestellte	161	0,2%	34,8	Dirigenti
Selbständige	2.044	2,0%	3,1	Autonomi
Andere	1.838	1,8%	42,3	Altri
Insgesamt	102.997	100%	46,9	Totale

* Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt

* periodi lavorativi correnti, media annua

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

In der Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik werden **Arbeitsperioden** erfasst: Es wird jedes neue Arbeitsverhältnis bzw. jede selbständige Tätigkeit registriert, die in Südtirol begonnen oder beendet wird. Es kann somit abgerufen werden, wie viele Arbeitsperioden zu einem bestimmten Zeitpunkt laufen.

Nella banca dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica vengono rilevati **periodi lavorativi**. Si registra ogni rapporto di lavoro o attività autonoma che inizia o termina in provincia di Bolzano. È possibile quindi rilevare anche il numero di periodi lavorativi in corso in un determinato momento.

Eine neue Arbeitsperiode wird nicht nur registriert, wenn jemand einen Arbeitsplatz neu belegt oder ihn wechselt, sondern auch wenn innerhalb desselben Arbeitsplatzes ein wesentliches Element des Beschäftigungsverhältnisses geändert wird (z. B. ein anderer Arbeitsvertrag).

Beginnt eine Person mehrere Arbeitsverhältnisse innerhalb eines Jahres (z. B. Saisonarbeit), so werden alle erfasst, und steht eine Person in mehr als einem Beschäftigungsverhältnis, so scheint sie ebenfalls mehrfach auf. Es handelt sich also genau genommen nicht um eine Statistik der Beschäftigten, sondern der aufgenommenen, beendeten und bestehenden Beschäftigungen. Eine hohe Anzahl an neu aufgenommenen Beschäftigungen deutet vor allem auf einen starken Wechsel und eine niedrige Durchschnittsdauer hin und erst in zweiter Linie auf eine positive Beschäftigungsentwicklung. Die höchsten Zahlen werden für Tätigkeiten mit starkem saisonalen Charakter erreicht.

Un nuovo periodo lavorativo non viene registrato soltanto quando una persona assume un nuovo posto di lavoro o lo cambia, ma anche quando all'interno dello stesso posto di lavoro cambia un elemento essenziale del rapporto di lavoro (ad esempio un nuovo tipo di contratto).

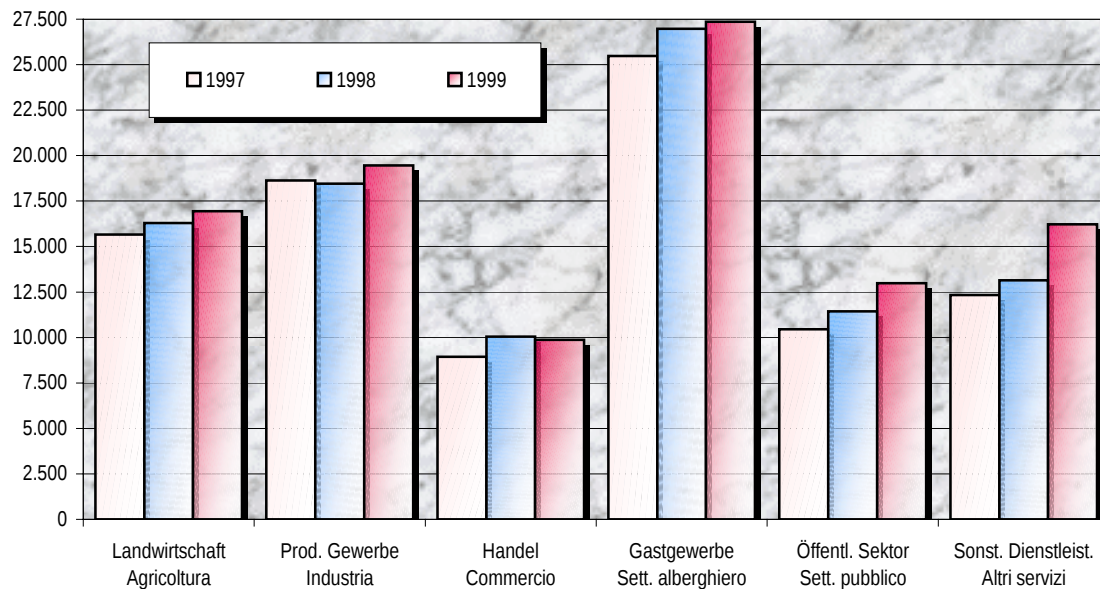
Se una persona inizia più periodi lavorativi nel corso di un anno (per esempio i lavoratori stagionali), questi vengono rilevati tutti, e se a una persona fanno capo più rapporti di lavoro, la persona figura più volte. Quindi, non si tratta propriamente di una statistica degli addetti, bensì delle occupazioni iniziate, terminate e correnti. Un alto numero di occupazioni iniziate indica soprattutto un forte ricambio e una ridotta durata media, e solo in secondo luogo può significare anche una crescita occupazionale. Le cifre più alte si raggiungono nelle attività a forte carattere stagionale.

Graf. 3.1

Neu aufgenommene Beschäftigungen nach Sektoren- 1997-99

Occupazioni iniziate per settore – 1997-99

Begonnene Arbeitsperioden, Jahressummen • Periodi lavorativi iniziati, somme annuali



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Nach Altersklassen betrachtet, werden die meisten neuen Beschäftigungen je 100 bestehende erwartungsgemäß bei den Erwerbspersonen zwischen 15 und 24 Jahren erreicht. Nach Stellung im Beruf betrachtet gibt es die meisten Neubeschäftigungen bei Lehrlingen und Arbeitern – der überwiegende Teil der Saisonbeschäftigten ist als Arbeiter eingestuft. Bei den Selbständigen kommen hingegen auf 100 bestehende nur 3 neu aufgenommene Tätigkeiten.

Grafik 3.2 zeigt den Jahresverlauf der neu aufgenommenen Beschäftigungen nach Sektoren.

Der Verlauf der Neubeschäftigungen unterliegt starken saisonalen Schwankungen. So finden im Gastgewerbe die meisten Einstellungen im Juni, Juli und Dezember statt (1999 zusammen 55,5% der insgesamt 27.366 neu aufgenommenen Beschäftigungen), in der Landwirtschaft im September (40% aller Neubeschäftigungen wurden allein in diesem Monat registriert).

Auch im öffentlichen Sektor entfielen auf den Monat September 38% aller Neueinstellungen – vor allem in der Verwaltung und in den Schulen werden um diese Jahreszeit viele Personen eingestellt. Bei den übrigen Sektoren gibt es keine starken saisonalen Unterschiede. Die meisten selbständigen Tätigkeiten werden im Januar sowie zwischen Juni und Juli aufgenommen.

Considerando i dati per classe di età, il maggior numero di nuove occupazioni si registra, come era prevedibile, tra le forze di lavoro in età dai 15 ai 24 anni. Per quanto riguarda la posizione nella professione, il maggior numero di nuove occupazioni si registra tra gli apprendisti e gli operai – la maggior parte degli addetti stagionali sono qualificati come operai. Tra gli autonomi, invece, su 100 attività correnti se ne registrano solo 3 di nuove.

Il grafico 3.2 mostra l'andamento delle nuove occupazioni nel corso dell'anno per settore.

L'andamento delle nuove occupazioni è sottoposto a forti oscillazioni stagionali. Nel settore alberghiero, per esempio, la maggior parte delle assunzioni avviene nei mesi di giugno, luglio e dicembre (nel 1999 complessivamente il 55,5% delle 27.366 nuove occupazioni in questo settore), nell'agricoltura in settembre (solo in questo mese è stato registrato ben il 40% delle nuove occupazioni).

Anche nel settore pubblico nel mese di settembre si è registrato il 38% delle nuove assunzioni – in questa stagione si assumono molte persone soprattutto nell'amministrazione e nelle scuole. Negli altri settori non si registrano differenze stagionali molto significative. Il maggior numero di attività autonome ha inizio nel mese di gennaio oppure nei mesi di giugno e luglio.

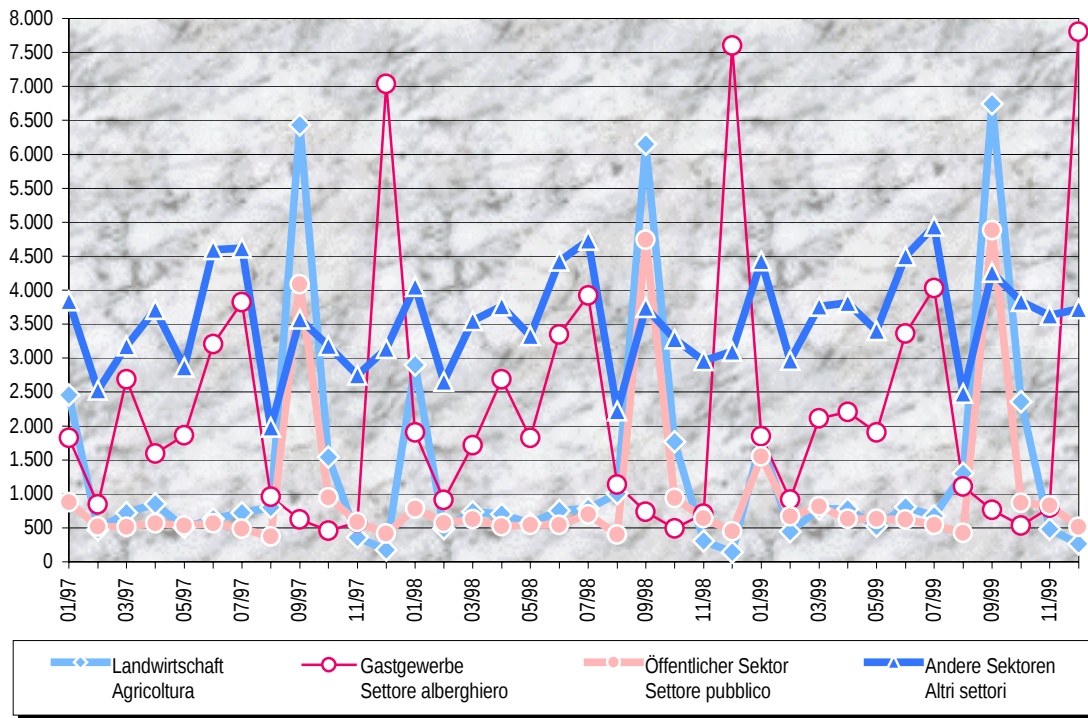
Graf. 3.2

Neu aufgenommene Beschäftigungen nach Sektoren – Monatsdaten 1997-99

Occupazioni iniziate per settore – dati mensili 1997-99

Begonnene Arbeitsperioden, Monatssummen • Periodi lavorativi iniziati, somme mensili

3 Bewegungen am Arbeitsmarkt



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Unterschiede in den Daten nach Bezirken sind vor allem auf die jeweilige Wirtschaftsstruktur zurückzuführen. Die Arbeitsamtsbezirke mit den meisten Neubeschäftigungen im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung sind Vinschgau, Pustertal, Burggrafenamt, Unterland sowie Bozen und Umgebung (mit entsprechend 60, 53, 48 und jeweils 45 neue Beschäftigungen je 100 bestehende), was vorwiegend auf den hohen Anteil des Gastgewerbes bzw. der Landwirtschaft (Obstbau) zurückzuführen ist.

Le differenze nei dati per comprensorio sono riconducibili soprattutto alla diversa struttura produttiva. Le circoscrizioni con il maggior numero di nuove occupazioni rispetto all'occupazione complessiva sono quelle della Val Venosta, della Val Pusteria, del Burgraviato, della Bassa Atesina nonché di Bolzano e dintorni (con rispettivamente 60, 53, 48 e 45 nuove occupazioni ogni 100 esistenti), fatto dovuto soprattutto al grande peso del settore alberghiero e rispettivamente dell'agricoltura (frutticoltura).

Tab. 3.2

Neu aufgenommene Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirken - 1999**Occupazioni iniziate, confronto per comprensorio - 1999**

Neu aufgenommene Arbeitsperioden, Jahressumme • Periodi lavorativi iniziati, somma annuale

	Anzahl Numero	%	je 100 Beschäftigte* per 100 addetti*	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni				
Bozen u.U.	39.316	38,2%	45,2	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	19.301	18,7%	47,9	Burgraviato
Eisacktal	8.577	8,3%	37,1	Val d'Isarco
Wipptal	3.179	3,1%	39,4	Alta Val d'Isarco
Pustertal	18.458	17,9%	53,0	Val Pusteria
Vinschgau	8.887	8,6%	60,3	Val Venosta
Unterland	5.027	4,9%	45,7	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali				
Vinschgau	9.251	9,0%	59,9	Val Venosta
Burggrafenamt	19.427	18,9%	48,0	Burgraviato
Überetsch-Südt. Unterland	14.206	13,8%	44,5	Oltradige-Bassa Atesina
Bozen	18.997	18,4%	44,3	Bolzano
Salten-Schlern	10.650	10,3%	47,8	Salto-Sciliar
Eisacktal	7.887	7,7%	37,1	Val d'Isarco
Wipptal	3.348	3,3%	39,6	Alta Val d'Isarco
Pustertal	18.979	18,4%	52,3	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici				
Meran-Schlanders	28.188	27,4%	51,2	Merano-Silandro
Bozen	44.927	43,6%	45,0	Bolzano
Brixen-Sterzing	11.172	10,8%	38,2	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	18.458	17,9%	53,0	Brunico
Nicht erfasst	252	0,2%	32,1	Non rilevato
Südtirol	102.997	100%	46,9	Provincia di Bolzano

* bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt

* periodi lavorativi correnti, media annua

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

In Tabelle 3.3 ist die Neubeschäftigung von Arbeitslosen nach dem Sektor ihrer letzten gemeldeten Beschäftigung und dem Sektor der neuen Beschäftigung aufgeführt. Der Anteil der „anderen“ bzw. „nicht erfassten“ ist relativ hoch, da die Zuordnung in vielen Fällen nicht möglich ist.

Nella tabella 3.3 è riportata la rioccupazione di iscritti al collocamento per il settore dell'ultima occupazione registrata e il settore della nuova occupazione. La quota degli «altri» e dei «non rilevati» è relativamente alta, poiché in molti casi l'attribuzione non è possibile.

Es fehlen außerdem zwangsläufig die Arbeitslosen, die noch nie beschäftigt waren. Es verbleiben im Jahr 1999 14.885 Fälle, gegenüber 102.997 neu aufgenommen Beschäftigungen insgesamt, die allerdings auch Selbständige, geänderte Arbeitsverträge und Erstbeschäftigungen enthalten. Die Zahlen geben also keinen Gesamtüberblick, können aber Hinweise darüber geben, ob ein Strukturwandel im Gange ist, d.h. ob Arbeitskräfte von bestimmten Sektoren freigesetzt und von anderen aufgenommen werden. Angesichts der niedrigen Gesamtzahlen ist allerdings bei der Interpretation der Daten generell Vorsicht geboten.

Naturalmente mancano le persone che non sono mai state occupate (inoccupati). I casi registrati nel 1999 rimangono 14.885, a fronte di 102.997 occupazioni iniziate complessivamente, che comprendono tuttavia anche gli autonomi, i contratti modificati e le prime occupazioni. I dati non forniscono quindi un quadro generale, ma possono dirci se sia in corso un mutamento strutturale, ovvero se determinati settori stiano liberando forze di lavoro e se altri le stiano riassorbendo. Di fronte alle cifre complessive ridotte si consiglia comunque una generale prudenza nell'interpretazione dei dati.

Tab. 3.3

Neubeschäftigung eingetragener Arbeitsloser nach Sektoren – 1999**Rioccupazione di iscritti al collocamento per settore – 1999**

Begonnene Arbeitsperioden, Summe • Periodi lavorativi iniziati, somma

Zielssektor	Landwirtschaft	Prod. Gewerbe	Handel	Gastgewerbe	Öffentl. Sektor	Sonst. Dienstl.	Anderes / n.e.	Ins- gesamt	Settore di destinazione
Herkunftssektor	Agri- cultura	Industria	Com- mercio	Settore albergh.	Settore pubblico	Altri servizi	Altro / n.r.	Totale	Settore di provenienza
Landwirtschaft	422	76	57	59	22	57	65	758	Agricoltura
Prod. Gewerbe	78	727	164	102	40	171	164	1.446	Industria
Handel	43	159	744	116	47	141	105	1.355	Commercio
Gastgewerbe	96	170	186	6.288	66	231	294	7.331	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	12	42	43	44	452	75	37	705	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	46	132	128	132	63	588	133	1.222	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	165	309	260	322	179	456	377	2.068	Altro / non rilevato
Insgesamt	862	1.615	1.582	7.063	869	1.719	1.175	14.885	Totale
% Wiederbeschäftigung im selben Sektor	55,7%	50,3%	54,9%	85,8%	64,1%	48,1%	18,2%	64,5%	% rioccupazione nello stesso settore
Saldo gegenüber anderen Sektoren	+ 104	+ 169	+ 227	- 268	+ 164	+ 497	- 893	-	Saldo verso altri settori
Wiederbeschäftigte je 100 Eintragungen	68,5%	68,2%	72,8%	82,9%	59,9%	64,5%	119,7%	79,5%	Rioccupati per 100 iscrizioni

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Mit **Neubeschäftigung eingetragener Arbeitsloser** sind die neu begonnenen Beschäftigungen von Personen gemeint, die zuvor in die Vermittlungslisten des Arbeitsamtes eingetragen waren.

Der **Prozentsatz der im selben Sektor Wiederbeschäftigten** gibt an, wie viele je 100 eingetragene Arbeitslose, die wieder eine Beschäftigung finden, im selben Sektor verbleiben. Der **Saldo gegenüber anderen Sektoren** ergibt sich aus der Differenz zwischen den wiederbeschäftigten Arbeitslosen, die aus anderen Sektoren kommen und jenen, die in andere Sektoren wechseln.

Ein positiver Wert bedeutet in der Regel, dass der Sektor freigewordene Arbeitskräfte aus anderen Sektoren anzieht. Die Zahl der **Wiederbeschäftigten je 100 Eintragungen** gibt an, wie viele Eingetragene je 100 neue Eintragungen (Klassen 1A, 1C, 1D) im selben Zeitraum neu beschäftigt werden. Sie kann indirekt als eine Art Erfolgsquote der Arbeitsvermittlung gesehen werden, wobei aber zu bedenken ist, dass nur ein Teil der Neubeschäftigung über die Vermittlungslisten läuft.

Con la **rioccupazione di iscritti al collocamento** si intendono le occupazioni iniziate da persone che in precedenza erano iscritte nelle liste di collocamento dell'Ufficio del lavoro.

La **percentuale di rioccupati nello stesso settore** indica quanti disoccupati ogni 100 iscritti ritrovano un'occupazione nello stesso settore dove operavano in precedenza. Il **saldo verso altri settori** è ottenuto dalla differenza tra i rioccupati che provengono da altri settori e quelli che si spostano verso altri settori.

Un valore positivo significa di norma che un certo settore assorbe forze di lavoro liberate da altri settori. Il numero dei **rioccupati per 100 iscrizioni** indica quanti iscritti ogni 100 nuove iscrizioni (classi 1A, 1C, 1D) vengono rioccupati nello stesso periodo. Questo numero può essere visto indirettamente come un indice di successo del collocamento, anche se bisogna tenere presente che solo una parte dei nuovi rapporti di lavoro passa attraverso le liste di collocamento.

Auffallend ist, dass der höchste Anteil an Wiederbeschäftigung im selben Sektor im Gastgewerbe erreicht wird (86%), gefolgt vom öffentlichen Sektor (64%), von der Landwirtschaft (56%) sowie vom Handel (55%). In den übrigen Sektoren hingegen hat die Mehrzahl an Arbeitslosen eine Beschäftigung in einem anderen Sektor gefunden.

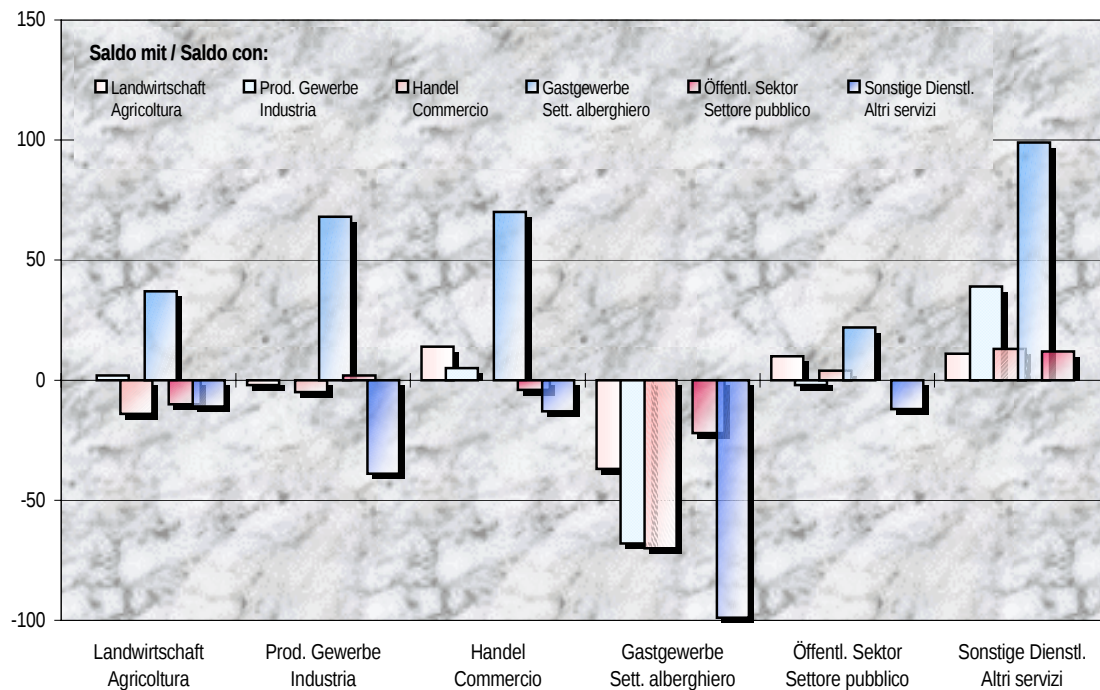
Bei einem Vergleich zwischen Herkunfts- und Zielsektor der Neueinstellungen stellt man leichte Verschiebungen zugunsten folgender Sektoren fest: sonstige Dienstleistungen, Handel, produzierendes Gewerbe, öffentlicher Sektor und Landwirtschaft. Am auffälligsten sind die Verschiebungen zwischen produzierendem Gewerbe, Handel und Gastgewerbe untereinander sowie vom produzierenden Gewerbe und dem Handel zu den sonstigen Dienstleistungen.

Si noti che la maggiore percentuale di rioccupati nello stesso settore viene raggiunta nel settore alberghiero (86%), seguito dal settore pubblico (60%), dall'agricoltura (56%) nonché dal commercio (55%). Nei rimanenti settori invece la maggioranza dei disoccupati ha trovato un'occupazione in un settore diverso.

Contrapponendo il settore di provenienza a quello di destinazione si registrano leggeri spostamenti a favore dei seguenti settori: altri servizi, commercio, industria, settore pubblico e agricoltura. I flussi più significativi sono quelli tra industria, commercio e settore alberghiero nonché quelli dall'industria e dal commercio verso gli altri servizi.

Graf. 3.3

Neubeschäftigung eingetragener Arbeitsloser: Saldi zwischen Sektoren – 1999
Rioccupazione di iscritti al collocamento: saldi tra settori - 1999



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

1996 bis 1999 wurden 2.957 Stellen im öffentlichen Dienst über Wettbewerb ausgeschrieben, das sind durchschnittlich 739 im Jahr. Der größte Teil davon waren Stellen bei Gemeinden und Sanitätseinheiten (zusammen 53%).

Für knapp die Hälfte der von staatlichen Ämtern ausgeschrieben Stellen war der Zweisprachigkeitsnachweis „A“ erforderlich, bei der Landesverwaltung waren es 36%. Bei Gemeinden und Sanitätseinheiten überwogen hingegen die Stellen, für die der Nachweis „C“ bzw. „D“ reichte.

Dal 1996 al 1999 i posti nel pubblico impiego banditi per concorso erano 2.957, corrispondenti ad una media di 739 all'anno. La maggior parte erano posti presso i comuni e le Unità Sanitarie Locali (complessivamente il 53%).

Il «patentino A» era richiesto per quasi la metà dei posti banditi dagli uffici statali e per il 36% di quelli banditi dall'amministrazione provinciale. Presso i comuni e le Unità Sanitarie invece hanno prevalso i posti per cui era sufficiente il livello «C» o «D».

Tab. 3.4

Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Überblick – Zeitraum 1996-99**Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – periodo 1996-99**

	Staats- ämter	Landes- verwaltung	Gemeinden	Sanitäts- einheiten	Bezirks- gemein- schaften**	Andere Körper- schaften*	Insgesamt	
	Uffici statali	Amm.ne prov.le	Comuni	Unità Sanit. Locali	Comunità compr.li**	Altri Enti*	Totale	
1996	44	79	310	121	55	131	740	1996
1997	26	124	265	93	52	139	699	1997
1998	62	54	250	163	78	119	726	1998
1999	26	142	203	162	86	173	792	1999
Insgesamt	158	399	1.028	539	271	562	2.957	Totale
%	5,3%	13,5%	34,8%	18,2%	9,2%	19,0%	100%	%

* inklusive Südtiroler Landtag

* incluso il Consiglio provinciale

** Die Bezirksgemeinschaft Bozen gibt es als Körperschaft seit 01. Januar 1999 nicht mehr, statt dessen gibt es nun den Betrieb für Sozialdienste Bozen.

** Dal 1° gennaio 1999 non esiste più l'ente Comunità comprensoriale di Bolzano, in quanto è stato sostituito dall'Azienda Servizi Sociali di Bolzano.

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Tab. 3.5

Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Zeitraum 1999**Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – periodo 1999**

	Staats- ämter	Landes- verwaltung	Gemeinden	Sanitäts- einheiten	Bezirks- gemein- schaften**	Andere Körper- schaften*	Insgesamt	
	Uffici statali	Amm.ne prov.le	Comuni	Unità Sanit. Locali	Comunità compr.li**	Altri Enti*	Totale	
Zusammensetzung nach erforderlichem Zweisprachigkeitsnachweis Composizione per attestato di bilinguismo richiesto								
A	48,7%	36,3%	14,8%	21,0%	6,6%	21,2%	21,1%	A
B	41,8%	48,4%	29,7%	19,1%	18,8%	12,5%	26,6%	B
C	5,1%	13,5%	22,4%	36,5%	18,1%	43,2%	26,4%	C
D	4,4%	0,5%	32,8%	20,4%	19,2%	21,0%	21,2%	D
nicht angegeben	0,0%	1,3%	0,4%	3,0%	37,3%	2,1%	4,7%	non indicato
Zusammensetzung nach Sprachgruppen • Composizione per gruppo linguistico								
Deutsch	72,8%	77,2%	77,3%	64,6%	59,0%	71,7%	72,0%	Tedesco
Italienisch	17,7%	13,3%	17,6%	27,5%	36,5%	20,1%	21,0%	Italiano
Ladinisch	9,5%	9,5%	5,1%	8,0%	4,4%	8,2%	7,0%	Ladino

* inklusive Südtiroler Landtag

* incluso il Consiglio provinciale

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Unbefristete Stellen im öffentlichen Dienst müssen generell über **Wettbewerbe** vergeben werden. Die ausgeschriebenen Wettbewerbe geben daher einen Überblick über die Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der öffentlichen Körperschaften.

Der erforderliche Zweisprachigkeitsnachweis gibt Auskunft über den erforderlichen Bildungsgrad: Der Nachweis „A“ ist für Akademikerstellen erforderlich, „B“ für Stellen mit Oberschulabschluss, „C“ mit Mittelschulabschluss und „D“ mit Grundschulabschluss.

Die angegebene Sprachgruppe ist diejenige, welcher die ausgeschriebene Stelle laut ethnischen Proportz vorbehalten ist. Ausschlaggebend dafür ist die Zugehörigkeitserklärung anlässlich der Volkszählung.

Le assunzioni a tempo indeterminato nel pubblico impiego devono avvenire generalmente tramite **concorsi pubblici**. I posti banditi attraverso concorso danno quindi un quadro della domanda di forze di lavoro da parte degli enti pubblici.

L'attestato di bilinguismo permette di risalire al grado di istruzione: l'attestato «A» riguarda i posti per i quali è richiesta una laurea, «B» i posti con diploma, «C» i posti con licenza media e «D» i posti con licenza elementare.

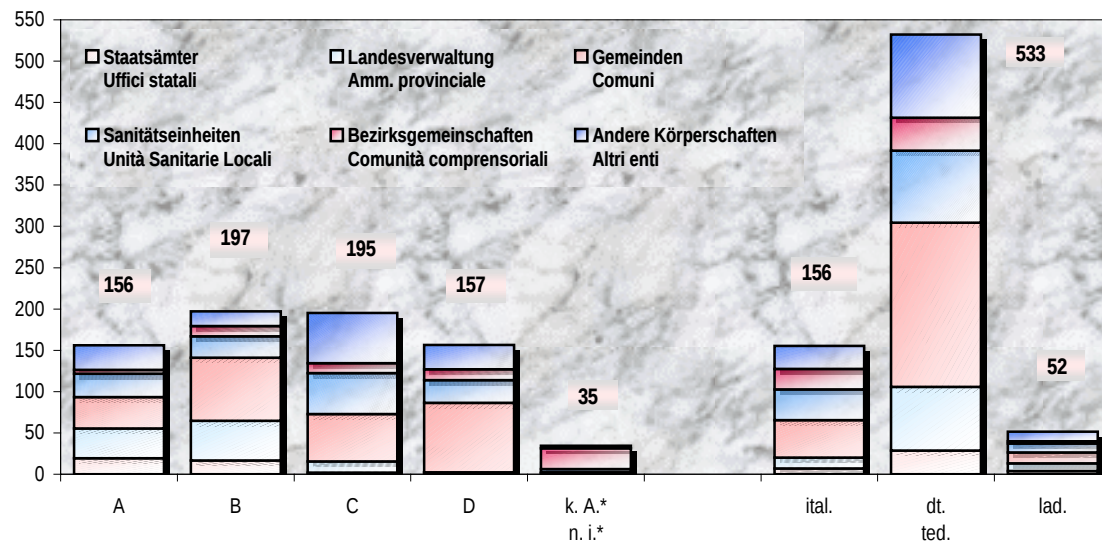
Il gruppo linguistico indicato è quello al quale è riservato il posto secondo la proporzionale etnica. È determinante in questo senso la dichiarazione di appartenenza in occasione del censimento.

Graf. 3.4

Öffentliche Wettbewerbe nach Körperschaft, erforderlichem Zweisprachigkeitsnachweis und Sprachgruppe - Zeitraum 1996-99

Concorsi pubblici per ente, attestato di bilinguismo e gruppo linguistico richiesti – periodo 1996-99

Durchschnittliche Zahl ausgeschriebener Stellen im Jahr • Numero medio di posti banditi all'anno



* keine Angabe

Quelle: Arbeitsamt

* non indicato

Fonte: Ufficio del lavoro

3.2

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung

Andamento dell'occupazione complessiva

Den 102.997 begonnenen stehen 96.189 beendete Beschäftigungen gegenüber, woraus sich 1999 ein positiver Saldo von 6.808 ergibt. Eine Zunahme der Beschäftigungen entspricht nicht immer einer Zunahme der Beschäftigten: ein Teil kann auch auf eine verstärkte Mehrfachbeschäftigung zurückgehen.

Der Beschäftigungssaldo war 1999 bei den Frauen etwas höher als bei den Männern (3.435 bzw. 3.373). Nach Sektoren betrachtet, verzeichneten das produzierende Gewerbe, der öffentliche Sektor und die sonstigen Dienstleistungen einen überdurchschnittlichen Zuwachs; die Landwirtschaft lag knapp unter dem Durchschnitt, der Handel und das Gastgewerbe hingegen deutlich darunter.

Betrachtet man die Daten nach der beruflichen Stellung, so war die deutlichste Zunahme bei den leitenden Angestellten, den Arbeitern und den Angestellten zu verzeichnen, die geringste bei den Selbständigen. Bei den „anderen“ (vorwiegend mitarbeitende Familienmitglieder) wie auch bei den Lehrlingen konnte eine Entwicklung mit negativem Vorzeichen festgestellt werden.

Confrontando le occupazioni iniziate (102.997) con quelle terminate (96.189), per il 1999 si ottiene un saldo positivo di 6.808. Un aumento delle occupazioni non sempre deve corrispondere necessariamente ad un aumento degli addetti: una parte può ricondursi anche ad un aumento delle seconde occupazioni.

Il saldo occupazionale nel 1999 è risultato di poco maggiore per le donne che per gli uomini (3.435 e 3.373). Analizzando per settori, l'industria, il settore pubblico e gli altri servizi hanno registrato una crescita oltre la media; l'agricoltura l'ha appena sfiorata, mentre l'incremento nel commercio e nel settore alberghiero è stato chiaramente inferiore alla media.

Osservando i dati in base alla posizione nella professione, l'incremento più significativo si è registrato per gli operai, i dirigenti e gli impiegati, quello minore per gli autonomi. Gli «altri» (prevalentemente coadiuvanti) nonché gli apprendisti hanno fatto registrare uno sviluppo con segno negativo.

Tab. 3.6

Begonnene und beendete Beschäftigungen, Überblick - 1999**Occupazioni iniziate e terminate, quadro generale - 1999**

Jahressumme der aufgenommenen und der beendeten Arbeitsperioden • Somma annuale dei periodi lavorativi iniziati e terminati

	begonnen	beendet	Saldo	Saldo je 100 Beschäftigte*	Turnover*	
	iniziate	terminate	Saldo	Saldo per 100 addetti*	Turnover*	
Geschlecht • Sesso						
Frauen	45.978	42.543	3.435	+ 3,8	97,0%	Femmine
Männer	57.019	53.646	3.373	+ 2,6	86,1%	Maschi
Alterklassen** • Classi di età**						
15-24 Jahre	34.426	30.078	4.348	+ 15,1	224,0%	15-24 anni
25-50 Jahre	61.766	57.728	4.038	+ 2,8	82,4%	25-50 anni
50 Jahre und mehr	6.805	8.383	-1.578	-+ 3,4	33,0%	50 anni e oltre
Sektoren • Settori						
Landwirtschaft	16.936	15.955	981	+ 3,0	100,9%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	19.464	17.678	1.786	+ 3,3	68,8%	Industria
Handel	9.866	9.515	351	+ 1,2	66,6%	Commercio
Gastgewerbe	27.366	26.853	513	+ 2,1	226,9%	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	12.976	11.190	1.786	+ 4,0	54,6%	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	16.230	14.841	1.389	+ 3,9	86,6%	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	159	157	2	+ 2,6	410,4%	Altro / non rilevato
Stellung im Beruf • Posizione nella professione						
Lehrlinge	3.523	3.696	-173	- 3,0	126,0%	Apprendisti
Arbeiter	70.543	66.892	3.651	+ 5,3	198,8%	Operai
Angestellte	24.888	22.352	2.536	+ 3,4	62,8%	Impiegati
Leitende Angestellte	161	99	62	+ 13,4	56,3%	Dirigenti
Selbständige	2.044	1.301	743	+ 1,1	5,2%	Autonomi
Andere	1.838	1.849	-11	- 0,3	84,8%	Altri
Insgesamt	102.997	96.189	6.808	+ 3,1	90,6%	Totale

* bezogen auf den Jahresdurchschnitt an bestehenden Arbeitsperioden

* riferito alla media annue di periodi lavorativi esistenti

** Der Saldo entspricht nicht der tatsächlichen Beschäftigungsentwicklung in den Altersklassen, da beim Wechsel in die nächste Altersklasse keine Beendigung bzw. Neuaufnahme der Beschäftigung registriert wird: in den jungen Altersgruppen werden auf jeden Fall mehr Beschäftigungen aufgenommen als beendet, auch wenn die Gesamtbeschäftigung sinkt.

** Il saldo non corrisponde all'andamento occupazionale effettivo nelle classi di età, poiché al passaggio nella successiva classe di età non viene registrata la fine o l'inizio di un periodo occupazionale: nelle giovani classi di età prevalgono comunque le occupazioni iniziate su quelle terminate, anche se il livello occupazionale globale diminuisce.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Der **Beschäftigungssaldo** (Saldo der Arbeitsperioden) ergibt sich aus der Differenz zwischen begonnenen und beendeten Beschäftigungen.

Ein positiver Saldo bedeutet, dass in der betreffenden Gruppe am Ende des Jahres eine höhere Zahl an laufenden Arbeitsperioden zu verzeichnen war als zu Beginn. Das ist im allgemeinen mit einem Anstieg der Gesamtbeschäftigten gleichzusetzen, sofern der Anstieg nicht auf steigende Mehrfachbeschäftigung zurückzuführen ist.

Der **Saldo je 100 Beschäftigte** setzt den Anstieg ins Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung. Der **Turnover** ist die Summe der neu begonnenen und der beendeten Beschäftigungen, gebrochen durch die bestehenden (Jahresdurchschnitt), in Prozent ausgedrückt. Diese Zahl ist lediglich ein Maß dafür, wie viel Bewegung es in der betreffenden Gruppe gegeben hat – je niedriger die Durchschnittsdauer der Arbeitsperioden, desto höher der Turnover.

Il **saldo occupazionale** (saldo dei periodi lavorativi) si ottiene dalla differenza tra le occupazioni iniziate e quelle terminate.

Un saldo positivo significa che nel rispettivo gruppo alla fine dell'anno si è registrato un numero maggiore di periodi lavorativi rispetto all'inizio dell'anno. Questo di norma equivale ad un aumento degli addetti complessivi, escludendo l'aumento dovuto ad un incremento delle doppie occupazioni.

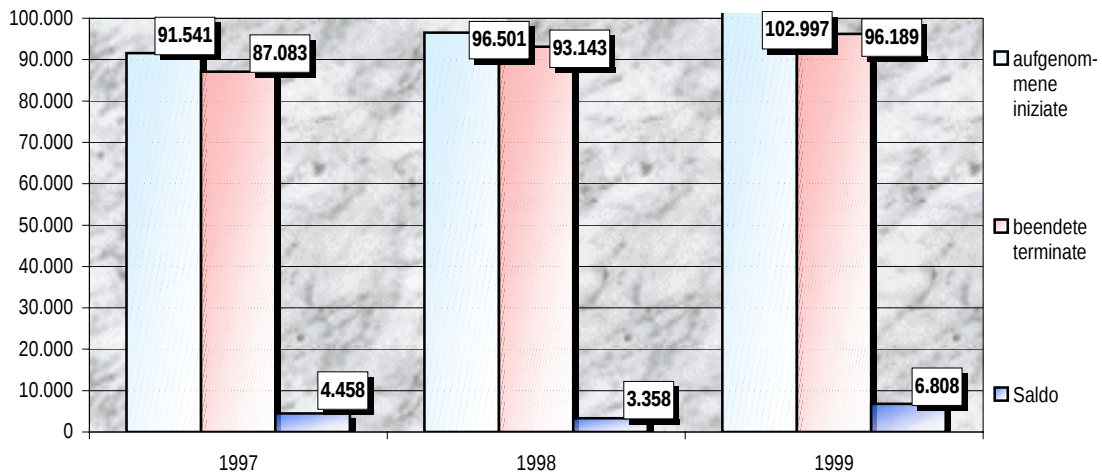
Il **saldo per 100 addetti** pone l'aumento in relazione all'occupazione complessiva. Il **turnover** è la somma delle occupazioni iniziate e di quelle terminate, divisa per le occupazioni correnti (media annua), espressa in percentuale. Questo numero rappresenta semplicemente un'unità di misura per il movimento avvenuto in un determinato gruppo – minore è la durata media dei periodi lavorativi, maggiore sarà il valore del turnover.

Graf. 3.5

Begonnene und beendete Beschäftigungen – 1997-99

Occupazioni iniziate e terminate – 1997-99

Begonnene und beendete Arbeitsperioden, Jahressummen • Periodi lavorativi iniziati e terminati, somme annuali



Die beendeten Beschäftigungen für die Jahre 1997 und 1998 sind durch eine rückwirkende Bereinigung des Datenbestandes des Arbeitsamtes um ca. 4.000 Beschäftigungsverhältnisse pro Jahr höher als die Daten des Jahres 1999. Die Ursache dafür sind verwaltungstechnische Gründe bei der Meldung bzw. Eingabe der Daten

Le occupazioni terminate concernenti gli anni 1997 e 1998 sono superiori di circa 4.000 rapporti di lavoro in confronto ai dati del 1999 a causa di una rettifica con effetto retroattivo effettuata sulla banca dati dell'Ufficio del lavoro. Ciò si è reso necessario per motivi tecnico-amministrativi collegati alle denunce e all'inserimento dei dati.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Gegenüberstellung der aufgenommenen und beendeten Beschäftigungen im Jahresverlauf zeigt einmal mehr die starken saisonalen Unterschiede. In den Monaten Dezember bis Februar, Mai bis Juli und September überwiegen die begonnenen, in den Monaten Februar bis April, August und Oktober-November die beendeten Beschäftigungen. Die meisten Beschäftigungen werden im Oktober beendet (1999 ca. 19% der Jahressumme): In dieser Zeit werden fast alle saisonalen Tätigkeiten abgeschlossen, sowohl im Gastgewerbe als auch in der Landwirtschaft.

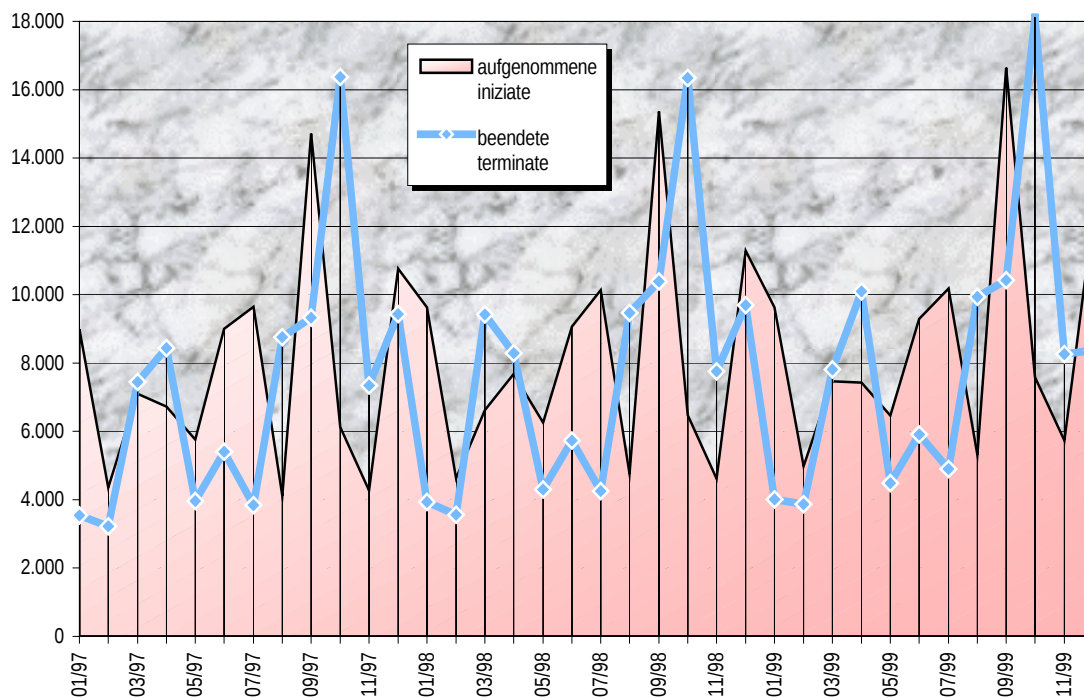
Il confronto tra le occupazioni iniziate e terminate nel corso dell'anno mostra ancora una volta le forti differenze stagionali. Nei mesi da dicembre a febbraio, da maggio a luglio e in settembre prevalgono le occupazioni iniziate, nei mesi da febbraio ad aprile, agosto e ottobre-novembre quelle terminate. Il maggior numero di occupazioni terminate si registra in ottobre (nel 1999 circa il 19% della somma annuale): in questo periodo si concludono quasi tutte le attività stagionali, sia nel settore alberghiero che nell'agricoltura.

Graf. 3.6

Begonnene und beendete Beschäftigungen – Monatsdaten 1997-99

Occupazioni iniziate e terminate – dati mensili 1997-99

Begonnene und beendete Arbeitsperioden, Monatssummen • Periodi lavorativi iniziati e terminati, somme mensili



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Unter den Arbeitsamtsbezirken verzeichneten Bozen und Umgebung sowie der Vinschgau die deutlichsten Zuwächse (3,6 und 3,4 je 100 bestehende Beschäftigungen), während die Bezirke Eisacktal, Wipptal, Pustertal und Unterland unter dem Durchschnitt von 3,1 lagen.

Die Unterschiede bei den Turnover-Werten, die sich zwischen 72% (Eisacktal) und 117% (Vinschgau) bewegen, sind größtenteils auf das unterschiedliche Gewicht der saisonalen Beschäftigung zurückzuführen.

Considerando le varie circoscrizioni, Bolzano e dintorni e la Val Venosta hanno registrato gli incrementi più significativi (3,6 e 3,4 per 100 occupazioni correnti), mentre la Val d'Isarco, l'Alta Val d'Isarco, la Val Pusteria e la Bassa Atesina si collocano sotto la media del 3,1.

Le differenze nei valori del turnover, che si aggirano tra il 72% (Val d'Isarco) e il 117% (Val Venosta), sono riconducibili in massima parte al differente peso dell'occupazione stagionale.

Tab. 3.7

Begonnene und beendete Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirken - 1999**Occupazioni iniziate e terminate, confronto per comprensorio - 1999**

Jahressumme • Somma annuale

	begonnen	beendet	Saldo	Saldo je 100 Beschäftigte*	Turnover*	
	iniziate	terminate	Saldo	Saldo per 100 addetti*	Turnover*	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni						
Bozen u.U.	39.316	36.221	3.095	3,6	86,9%	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	19.301	18.059	1.242	3,1	92,7%	Burgraviato
Eisacktal	8.577	7.957	620	2,7	71,5%	Val d'Isarco
Wipptal	3.179	2.969	210	2,6	76,1%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	18.458	17.635	823	2,4	103,6%	Val Pusteria
Vinschgau	8.887	8.388	499	3,4	117,2%	Val Venosta
Unterland	5.027	4.741	286	2,6	88,8%	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali						
Vinschgau	9.251	8.740	511	3,3	116,5%	Val Venosta
Burggrafenamt	19.427	18.156	1.271	3,1	92,9%	Burgraviato
Überetsch- Südt.Unterland	14.206	13.145	1.061	3,3	85,7%	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	18.997	17.255	1.742	4,1	84,6%	Bolzano
Salten-Schlern	10.650	10.113	537	2,4	93,1%	Salto-Sciliar
Eisacktal	7.887	7.322	565	2,7	71,6%	Val d'Isarco
Wipptal	3.348	3.132	216	2,6	76,6%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	18.979	18.107	872	2,4	102,2%	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici						
Meran-Schlanders	28.188	26.447	1.741	3,2	99,3%	Merano-Silandro
Bozen	44.927	41.492	3.435	3,4	86,5%	Bolzano
Brixen-Sterzing	11.172	10.396	776	2,7	73,8%	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	18.458	17.635	823	2,4	103,6%	Brunico
Nicht erfasst	252	219	33	4,2	60,1%	Non rilevato
Südtirol	102.997	96.189	6.808	3,1	90,6%	Prov.di Bolzano

* bezogen auf den Jahresdurchschnitt an bestehenden Arbeitsperioden

* riferito alla somma annuale di periodi lavorativi esistenti

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

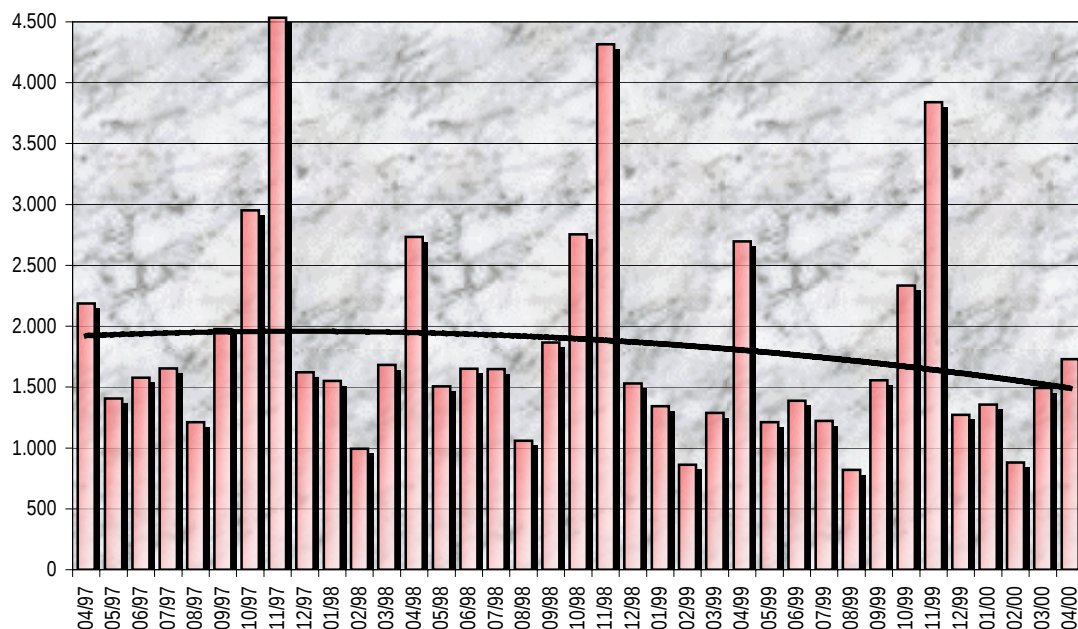
Als Übergang zum Kapitel über die Arbeitslosigkeit soll nun folgende Grafik über die Bewegungen am Arbeitsmarkt im Sinne von Eintragungen in die Vermittlungslisten Aufschluss geben.

Per introdurre il capitolo sulla disoccupazione il seguente grafico illustra i movimenti sul mercato del lavoro in termini di nuove iscrizioni alle liste di collocamento.

Graf. 3.7

Neueintragungen in die Vermittlungslisten – Monatsdaten 1997-2000**Nuove iscrizioni alle liste di collocamento – dati mensili 1997-2000**

Daten April 1997 bis April 2000 • Dati aprile 1997 fino ad aprile 2000



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Neueintragungen in die Vermittlungslisten des Arbeitsamtes häufen sich jeweils im November jeden Jahres. 1999 fanden in diesem Monat nahezu 20% aller Neueintragungen des Jahres statt. Im Februar und August ist hingegen ein Minimum an Eintragungen zu verzeichnen.

Grund für diese regelmäßig wiederkehrende Bewegung am Arbeitsmarkt ist der Saisoninfluss. Durch das sog. „Saisonbereinungsverfahren“ wird dieser Faktor bei der Darstellung solcher Kurven bereinigt (siehe Graf. 4.6).

Le nuove iscrizioni alle liste di collocamento dell'Ufficio del lavoro si accumulano regolarmente a novembre di ogni anno. Nel 1999 è stato registrato quasi il 20% di tutto le nuove iscrizioni dell'anno. A febbraio ed agosto invece le iscrizioni raggiungono il minimo.

Questo movimento regolare sul mercato del lavoro è dovuto senz'altro in primo luogo all'influenza della stagionalità. Grazie alla cosiddetta destagionalizzazione è possibile limitare l'effetto di questo fattore in diagrammi del genere (vedi il grafico 4.6).

Die Trendlinie deutet hin auf eine sinkende Tendenz bei den Neueintragungen. 1997 war die Lage noch verhältnismäßig stabil, während sich ab 1998 ein leicht sinkender Verlauf bemerkbar gemacht hat, der bis April 2000 weiter angehalten hat.

La linea di trend indica una tendenza in diminuzione delle nuove iscrizioni. Nel 1997 la situazione era ancora relativamente stabile, mentre a partire dal 1998 e fino in aprile 2000 l'andamento era leggermente in calo.

4

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Disoccupazione e sottoccupazione

Dieses Kapitel befasst sich mit den Personen, die auf Arbeitsuche sind, den Vermittlungslisten des Arbeitsamtes und den Beschäftigten, deren Arbeitsplätze gefährdet sind.

Abschnitt 4.1 gibt einen Überblick über die verfügbaren Daten zur Arbeitslosigkeit, sowohl jene der Arbeitskräfteerhebung als auch jene der Vermittlungslisten des Arbeitsamtes.

Abschnitt 4.2 geht der Frage nach, wie die Arbeitslosigkeit strukturiert ist, d.h. die Daten werden nach Herkunftssektor, Dauer der Arbeitslosigkeit, Alter und Qualifikation der Arbeitslosen analysiert. Da es sich bei der Arbeitslosigkeit in Südtirol derzeit um ein relativ begrenztes Phänomen handelt, ist es von besonderem Interesse zu erfahren, welche Personengruppen am meisten davon betroffen sind.

Der letzte Abschnitt (4.3) befasst sich mit der Lohnausgleichskasse und den Mobilitätslisten sowie mit den staatlichen Instrumenten, die bei Unternehmen in Krisensituationen angewandt werden.

Questo capitolo riguarda le persone in cerca di occupazione, le liste di collocamento dell'Ufficio del lavoro ed i dipendenti i cui posti di lavoro sono in pericolo.

La sezione 4.1 offre un quadro generale dei dati disponibili sulla disoccupazione, tratti sia dalla rilevazione delle forze di lavoro che dalle liste di collocamento.

La sezione 4.2 pone l'accento sulla struttura della disoccupazione: i dati vengono analizzati per settore di provenienza, durata, età e qualifica dei disoccupati. Essendo attualmente la disoccupazione in provincia di Bolzano un fenomeno relativamente circoscritto, interessa particolarmente sapere quali gruppi di persone ne sono maggiormente colpiti.

L'ultima sezione (4.3) si occupa della cassa integrazione guadagni e delle liste di mobilità nonché degli strumenti di intervento statale applicabili nel caso di aziende in crisi.

4.1

Arbeitslosigkeit: Überblick

Disoccupazione: quadro generale

Die Arbeitslosenquote hielt sich in den vergangenen Jahren durchwegs auf einem sehr niedrigen Niveau. 1999 waren laut Arbeitskräfteerhebung durchschnittlich 5.700 Personen auf Arbeitsuche, was einer Quote von 2,6% entspricht. Der Wert lag bei den Frauen mit 4,1% bedeutend höher als bei den Männern mit 1,6%. Während sich die Differenz zwischen der Erwerbsquote der Männer und jener der Frauen verringert hat, wurde der Unterschied zwischen den Geschlechtern bei der Arbeitslosenquote deutlicher.

Negli ultimi anni il tasso di disoccupazione si è tenuto costantemente ad un livello molto basso. Nel 1999, secondo la rilevazione delle forze di lavoro, le persone in cerca di occupazione erano in media 5.700, equivalenti ad un tasso del 2,6%. Il dato femminile era di 4,1% e quindi sensibilmente superiore a quello maschile (1,6%). Mentre la differenza tra il tasso di attività maschile e quello femminile si è ridotta, la distanza tra i sessi in tema di disoccupazione è aumentata notevolmente.

Tab. 4.1

Arbeitsuchende nach Stellung und Geschlecht - 1999

Persone in cerca di occupazione per posizione e sesso - 1999

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	
Suche nach neuer Beschäftigung	1.000	1.300	2.400	In cerca di nuova occupazione (disoccupati)
Suche nach erster Beschäftigung	400	100	500	In cerca di prima occupazione (inoccupati)
Andere Arbeitsuchende	2.200	600	2.800	Altre persone in cerca di occupazione
Insgesamt	3.600	2.000	5.700	Totale
Arbeitslosenquote*	4,1%	1,6%	2,6%	Tasso di disoccupazione*

* Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen

* persone in cerca di lavoro per 100 forze di lavoro

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Arbeitsuchende sind laut der europaweit üblichen Definition der Statistikämter Personen, die:

- nicht beschäftigt sind und in der Bezugswoche weniger als eine Stunde gearbeitet haben,
- in den 30 Tagen vor dem Stichtag - abgesehen von der Eintragung beim Arbeitsamt - aktive Schritte zur Arbeitssuche unternommen haben,
- bereit sind, innerhalb von zwei Wochen eine neue Arbeit aufzunehmen.

Personen, die nicht beschäftigt sind, nicht aktiv Arbeit suchen oder eine neue Arbeit nicht unmittelbar aufnehmen können, werden als **Nichterwerbspersonen** betrachtet und somit zur Berechnung der Arbeitslosigkeit nicht herangezogen.

Personen auf der Suche nach einer **neuen Beschäftigung** sind Personen, die ihre Arbeit verloren bzw. aufgegeben haben und auf der Suche nach einer neuen sind. Personen auf der Suche nach der **ersten Beschäftigung** sind jene, die angeben, bisher nie beschäftigt gewesen zu sein. „**Andere Arbeitsuchende**“ sind Personen, die auf der Suche nach einer Beschäftigung sind, aber zum Zeitpunkt der Erhebung aus anderen Gründen nicht beschäftigt sind (Hausfrauen sowie Personen, die vorübergehend nicht im Erwerbsleben stehen, u.ä.).

Die **Arbeitslosenquote** ist die Zahl der Arbeitsuchenden je 100 Erwerbspersonen.

Die Daten der Arbeitskräfteerhebung lassen weder eine Aufgliederung in Bezirke noch eine genauere Analyse des Jahresverlaufs zu. Auch die Unterteilung der Arbeitsuchenden in Untergruppen muss mit Vorsicht vorgenommen werden, da die Anzahl teilweise sehr gering ist und die Stichprobe oft nicht mehr aussagekräftig genug ist.

Le **persone in cerca di lavoro**, secondo la definizione degli uffici statistici usata a livello europeo, sono persone che:

- non sono occupate e hanno lavorato meno di un'ora nella settimana di riferimento,
- nei 30 giorni precedenti la data di riferimento si sono impegnate attivamente nella ricerca di un lavoro, oltre all'iscrizione alle liste di collocamento,
- sono disposte ad iniziare a lavorare entro due settimane.

Le persone che non sono occupate, che non cercano un'occupazione attivamente o che non sono in grado di iniziare un lavoro immediatamente, sono considerate **non forze di lavoro**, e non rientrano quindi nel calcolo della disoccupazione.

Le persone in cerca di **nuova occupazione** sono persone che hanno perso o lasciato il lavoro e ne stanno cercando uno nuovo. Le persone in cerca di **prima occupazione** sono quelle che indicano di non essere mai state occupate. «**Altre persone in cerca di occupazione**» sono persone in cerca di un lavoro, ma che al momento della rilevazione non sono occupate per altri motivi (casalinghe nonché persone temporaneamente non attive e simili).

Il **tasso di disoccupazione** è il numero delle persone in cerca di lavoro per 100 forze di lavoro.

I dati della rilevazione delle forze di lavoro non permettono una suddivisione per comprensori né un'analisi più precisa dell'andamento nel corso dell'anno. Anche la suddivisione delle persone in cerca di lavoro in sottogruppi va effettuata con cautela, poiché il numero è a volte molto limitato e spesso il campione non è più indicativo.

Die Zahl der Arbeitslosen, die in der 1. Klasse der Vermittlungslisten des Arbeitsamtes eingetragen waren, lag 1999 mit durchschnittlich 6.647 Personen um nahezu 17% höher als die Zahl der Arbeitsuchenden laut Arbeitskräfteerhebung. In den Vermittlungslisten überwiegen die Frauen auch in absoluten Zahlen (3.919 Frauen, 2.728 Männer in der 1. Klasse). Die Arbeitslosenquoten nach den beiden unterschiedlichen Definitionen (Arbeitskräfteerhebung und Arbeitsministerium) wiesen trotz ihrer begrenzten Vergleichbarkeit in den letzten Jahren einen weitgehend analogen Verlauf auf.

Die Zahl der eingetragenen Arbeitslosen war in den letzten Jahren keinen großen Schwankungen unterworfen und bewegte sich insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau.

Con 6.647 persone il numero di disoccupati iscritti alla prima classe del collocamento nella media 1999 superava del 17% circa il numero di persone in cerca di occupazione secondo la rilevazione delle forze di lavoro. Nelle liste di collocamento le donne prevalgono anche in termini assoluti (3.919 femmine, 2.728 maschi nella 1° classe). I tassi di disoccupazione secondo le due differenti definizioni (rilevazione delle forze del lavoro e Ministero del lavoro), hanno presentato negli ultimi anni un andamento in gran parte analogo, nonostante la loro limitata paragonabilità.

Il numero di iscritti al collocamento negli ultimi anni non è stato sottoposto a grandi oscillazioni e si è mosso ad un livello molto basso.

Tab. 4.2

In die Vermittlungslisten Eingetragene nach Klasse und Geschlecht - 1999

Isritti al collocamento per classe e sesso - 1999

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	
1. Klasse	3.919	2.728	6.647	1° classe
A - Arbeitslose auf der Suche nach neuer Beschäftigung	3.633	2.566	6.199	A - disoccupati in cerca di nuova occupazione
B - Suche nach erster Beschäftigung	191	121	312	B - inoccupati (in cerca di prima occupazione)
C - Teilzeitbeschäftigte (bis zu 20 Wochenstunden)	80	30	110	C - occupati a tempo parziale (fino a 20 ore a settimana)
D - Befristet Beschäftigte (bis zu 4 Monaten im Jahr)	15	11	26	D - occupati a tempo determinato (fino a 4 mesi all'anno)
Andere Klassen	80	49	129	Altre classi
2. Klasse - Beschäftigte auf der Suche nach neuer Beschäftigung	79	48	127	2° classe - occupati in cerca di nuova occupazione
3. Klasse - Rentner auf der Suche nach Wiederbeschäftigung	1	1	2	3° classe - pensionati in cerca di nuova occupazione
Insgesamt	3.999	2.777	6.776	Totale
Arbeitslosenquote*	2,6%	1,7%	2,2%	Tasso di disoccupazione*

* Eingetragene der 1. Klasse je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren

* iscritti alla 1° classe del collocamento per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Arbeitslose - laut Definition des Arbeitsministeriums - sind Personen, die in der 1. Klasse der Vermittlungslisten des Arbeitsamtes eingetragen sind. Anrecht auf Eintragung in die 1. Klasse der Vermittlungslisten haben Personen, die ihre Beschäftigung verloren haben, Personen auf der Suche nach der ersten Beschäftigung sowie Unterbeschäftigte (bis zu 20 Stunden wöchentlich bzw. bis zu 4 Monaten jährlich), die eine Vollzeitbeschäftigung suchen.

Die **Arbeitslosenquote** laut dieser Definition ergibt sich aus der Zahl der eingetragenen Arbeitslosen je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren. Im Normalfall liegt die absolute Zahl der Arbeitslosen nach dieser Definition höher: Bei der Definition der Statistikämter werden Personen, die außer der Eintragung beim Arbeitsamt keine weiteren Schritte zur Arbeitsuche unternehmen, nicht zur Erwerbsbevölkerung gerechnet und Personen, die angeben, mindestens eine Stunde in der Woche zu arbeiten, als beschäftigt gezählt.

Die Quote laut Arbeitsministerium bezieht sich aber auf eine größere Bevölkerungsgruppe, da in diesem Fall alle Personen, die älter als 14 und jünger als 65 sind, zur **Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter** gezählt werden, während die Arbeitskräfteerhebung im Schnitt 30% dieser Altersgruppe nicht zur Erwerbsbevölkerung zählt. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit der beiden Daten ist also nicht gegeben, auch wenn sie im konkreten Fall wenig voneinander abweichen.

I disoccupati - secondo la definizione del Ministero del lavoro - sono le persone iscritte alla prima classe delle liste di collocamento presso l'Ufficio del lavoro. Hanno diritto all'iscrizione alla 1° classe le persone che hanno perso il lavoro, le persone in cerca della prima occupazione e i sottoccupati (fino a 20 ore la settimana o fino a 4 mesi all'anno) in cerca di un'occupazione a tempo pieno.

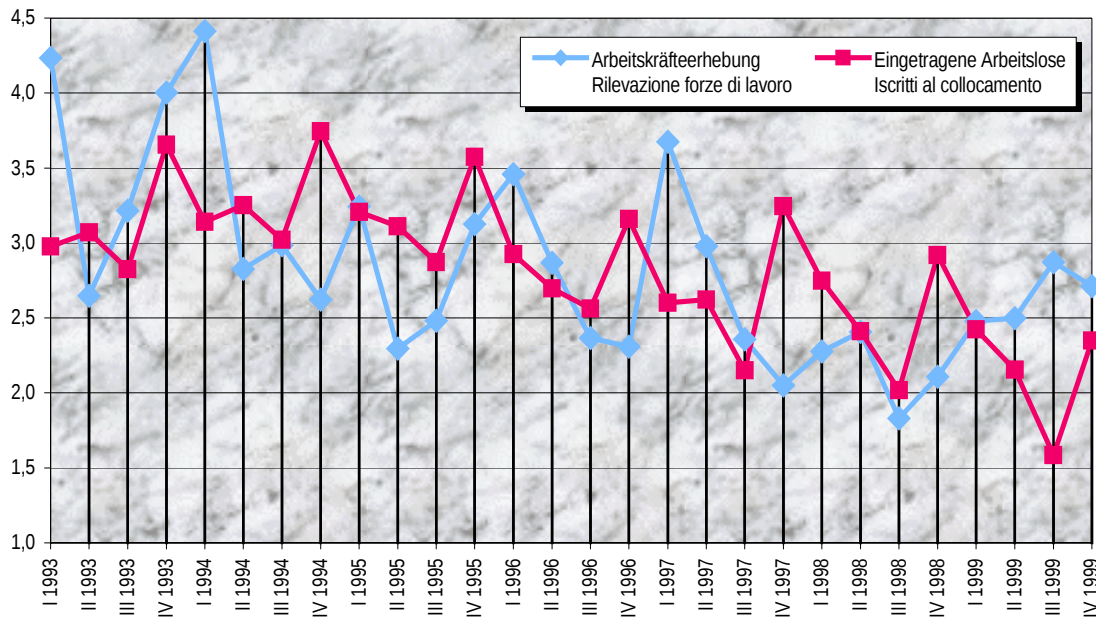
Il **tasso di disoccupazione** secondo questa definizione è ottenuto dal numero di iscritti al collocamento per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni. Di norma il numero assoluto di disoccupati secondo questa definizione è più alto: nel caso della definizione degli uffici statistici le persone che tranne l'iscrizione al collocamento non prendono altre iniziative per la ricerca di un lavoro, non sono considerate forze di lavoro, mentre le persone che indicano di aver lavorato per almeno un'ora nella settimana di riferimento vengono considerate occupate.

Il tasso secondo il Ministero del lavoro si riferisce però ad una popolazione più ampia, poiché in questo caso tutte le persone tra i 15 e i 64 anni di età vengono considerate **popolazione in età di lavoro**, mentre la rilevazione delle forze di lavoro esclude in media il 30% di questa classe di età dalle forze di lavoro. I due dati non sono dunque immediatamente comparabili, anche se nel caso concreto differiscono di poco.

Graf. 4.1

Arbeitslosenquote, Vergleich Arbeitskräfteerhebung / eingetragene Arbeitslose – Trimesterdaten 1993-99**Tasso di disoccupazione, confronto rilevazione forze di lavoro / iscritti al collocamento – dati trimestrali 1993-99**

Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen / Eingetragene der 1. Klasse je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren
 Persone in cerca di occupazione per 100 forze di lavoro / iscritti alla 1° classe del collocamento per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni



Quelle: ASTAT, Arbeitsamt

Fonte: ASTAT, Ufficio del lavoro

In den Jahren 1991 bis 1994 wurde ein leichter Anstieg der eingetragenen Arbeitslosen verzeichnet, der die Frauen in geringerem Maß betraf als die Männer. Wie aus Grafik 4.2 ersichtlich, wurde 1997 die Gesamtzahl von 1990 um 3% überschritten, bei den eingetragenen Männern um ca. 11%, während die Zahl der Frauen hingegen leicht zurückging.

1998 wurde wieder annähernd die Situation von 1990 erreicht (Männer lediglich 3% mehr als 1990, die Frauen sogar um 4% darunter). 1999 hingegen wurde bei beiden ein Rückgang verzeichnet. Die Gesamtzahl verringerte sich um 17%, jene der Frauen um knapp ein Fünftel, jene der Männer um 14%.

Tra il 1991 e il 1994 si è registrato un leggero aumento degli iscritti, che ha interessato le donne in misura minore degli uomini. Come ci illustra il grafico 4.2, nel 1997 il numero complessivo del 1990 è stato superato del 3%. Il numero degli uomini iscritti è aumentato di circa l'11%, mentre quello delle donne ha subito una leggera diminuzione.

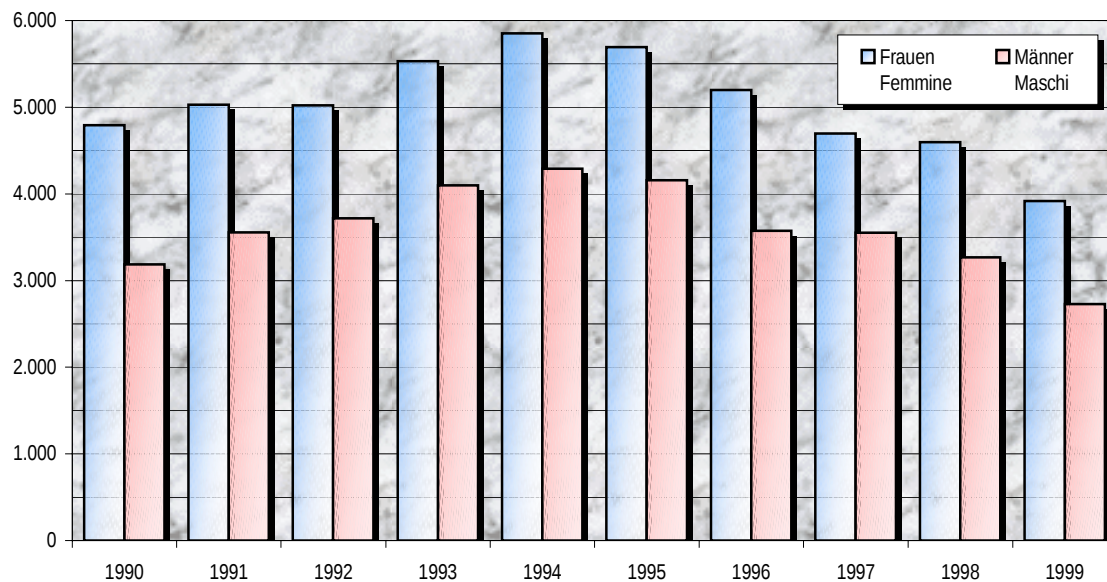
Nel 1998 si è quasi ristabilita la situazione del 1990. (maschi + 3%, femmine – 4%). Nel 1999 invece, entrambi hanno fatto rilevare un calo del tasso di disoccupazione. Il numero complessivo è sceso del 17%, quello femminile di un quinto scarso, quello maschile del 14%.

Graf. 4.2

Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht - 1990-99

Iscritti al collocamento per sesso - 1990-99

1. Klasse Jahresdurchschnitte • 1° classe, medie annue



Quelle: Arbeitsamt

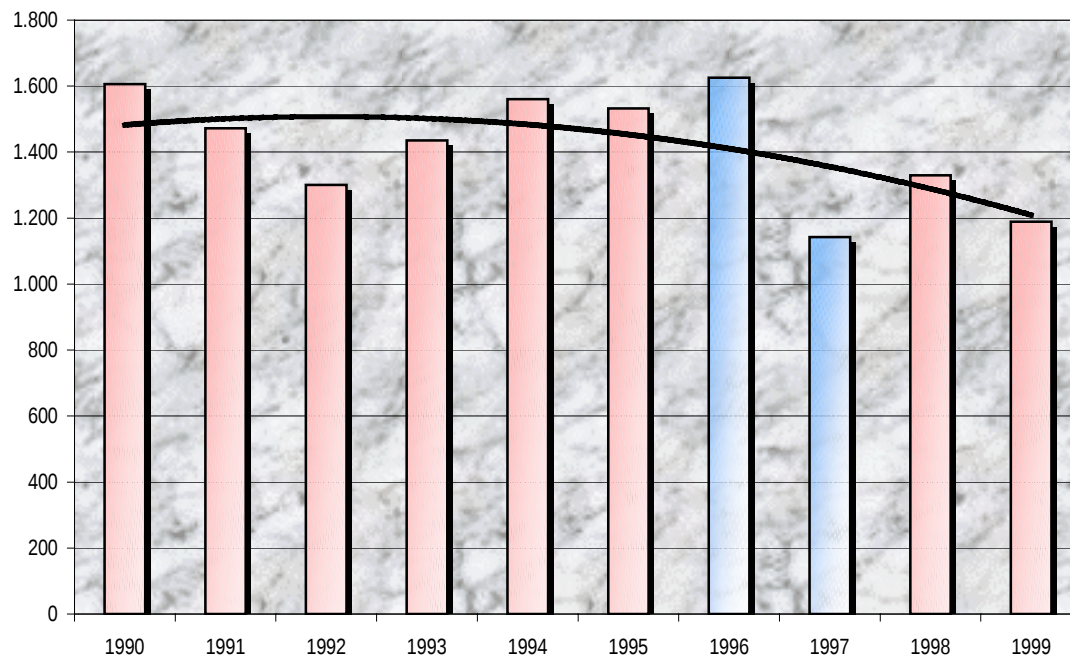
Fonte: Ufficio del lavoro

Der Abstand zwischen Frauen und Männern hat sich seit 1997 leicht verringert, bleibt aber dennoch deutlich bestehen (siehe Grafik 4.3). Die beiden blauen Säulen deuten auf die eher drastische Abnahme der Arbeitslosigkeit zwischen 1996 und 1997 hin.

Dal 1997 la distanza tra donne e uomini si è leggermente ridotta rimanendo comunque accentuata (vedi grafico 4.3). Le due colonne azzurre indicano il calo drastico della disoccupazione avvenuto tra il 1996 e il 1997.

Graf. 4.3

**Eingetragene Arbeitslose- Differenz Frauen und Männer - 1990-99 -
Iscritti al collocamento - Differenza femmine e maschi- 1990-99**



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Weitere Angaben zur Frauenarbeitslosigkeit finden sich in Kapitel 5.

Altre indicazioni sulla disoccupazione femminile si trovano nel capitolo 5.

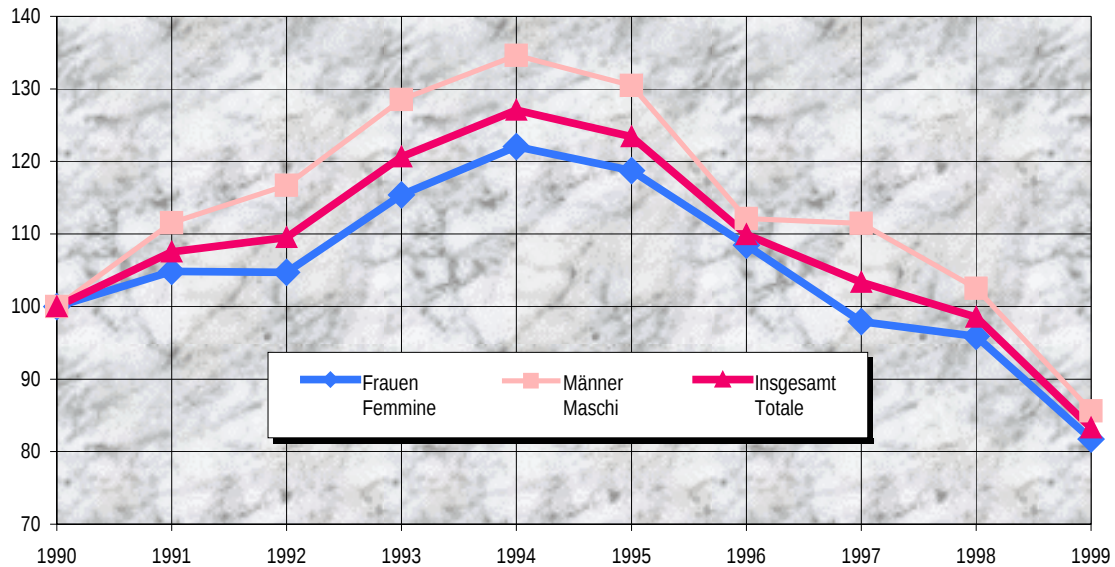
Die Grafik 4.4 verdeutlicht noch einmal die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht, wobei stets auf das Jahr 1990 bezug genommen wird.

Il grafico 4.4 evidenzia ulteriormente lo sviluppo della disoccupazione per sessi facendo sempre riferimento all'anno 1990.

Graf. 4.4

Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht – Indexzahlen 1990-99**Iscritti al collocamento per sesso – numeri indice 1990-99**

1. Klasse, Jahresdurchschnitte, 1990=100 • 1° classe, medie annue, 1990=100



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

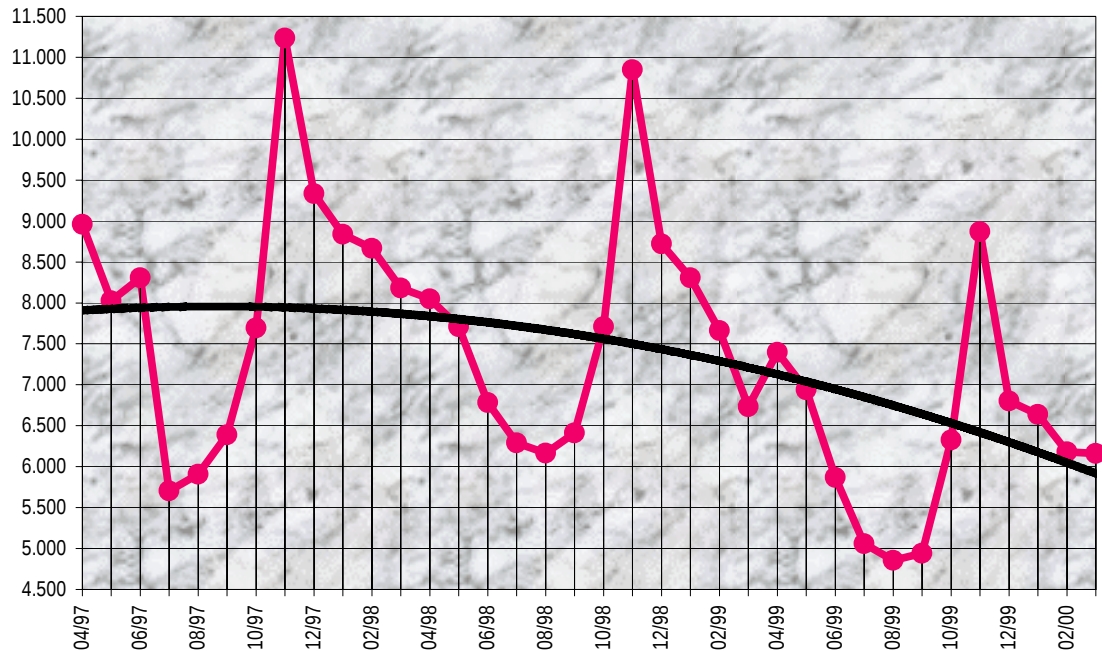
Die Eintragungen in die Vermittlungslisten (Grafik 4.5) weisen starke saisonale Schwankungen auf, analog zu den Veränderungen der Beschäftigtenzahlen. Auf die Monate Januar, Februar, April und November entfallen insgesamt 40% aller Eintragungen des Jahres 1999. Die geringste Zahl an Eintragungen wurde in den Monaten Juli, August und September vorgenommen.

Le iscrizioni nelle liste di collocamento (grafico 4.5) presentano forti oscillazioni stagionali, in analogia all'andamento del numero degli addetti. Nei mesi di gennaio, febbraio, aprile e novembre si è verificato complessivamente il 40% di tutte le iscrizioni del 1999. Il minor numero di iscrizioni si è registrato nei mesi di luglio, agosto e settembre.

Graf. 4.5

Eintragungen in die Vermittlungslisten – Monatsdaten 1997-2000**Iscrizioni al collocamento – dati mensili 1997-2000**

1. Klasse Bewegungsdaten, mit polinomischer Trendkurve • 1° classe, dati di flusso, con linea di trend polinomica



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Wird hingegen für jeden Monat die aktuelle Zahl der eingetragenen Arbeitslosen betrachtet (Grafik 4.6), so ergibt sich das jährliche Maximum im November, wenn alle saisonalen Tätigkeiten eingestellt sind. 1999 lag der Novemberwert mit 8.871 Eingetragenen um 33,5% über dem Durchschnitt von 6.647, jener im August um 27% darunter (4.857). Werden die Monatsdaten saisonbereinigt, so ergibt sich hingegen ein Verlauf ohne ausgeprägte Schwankungen.

Osservando invece per ogni mese il numero attuale degli iscritti al collocamento (grafico 4.6), l'apice annuale si raggiunge a novembre, quando tutte le attività stagionali sono sospese. Nel 1999 il dato di novembre - con 8.871 iscritti - superava la media di 6.647 del 33,5%, mentre quello di luglio era più basso del 27% (4.857). Con la destagionalizzazione dei dati mensili si ottiene invece un andamento senza che vi siano delle oscillazioni marcate.

Die **Saisonbereinigung** wurde nach dem Phasendurchschnittsverfahren vorgenommen: dabei wurden für jeden Monat Saisonindexziffern gebildet, durch welche die jeweiligen Monatswerte dividiert wurden. Die Indexziffer für einen Monat erhält man, indem man den Durchschnitt der Werte für diesen Monat im Zeitraum 1989-99 durch den Gesamtdurchschnitt 1989-99 dividiert. Eine Indexziffer über 1 zeigt an, dass im betreffenden Monat die Arbeitslosigkeit üblicherweise über dem Jahresdurchschnitt liegt, ein Wert unter 1 besagt, dass zu der betreffenden Jahreszeit die Zahl der Eingetragenen den Jahresdurchschnitt normalerweise unterschreitet. Der saisonbereinigte Wert gibt also Auskunft über den Verlauf der Arbeitslosigkeit unabhängig von Schwankungen, die saisonal bedingt sind.

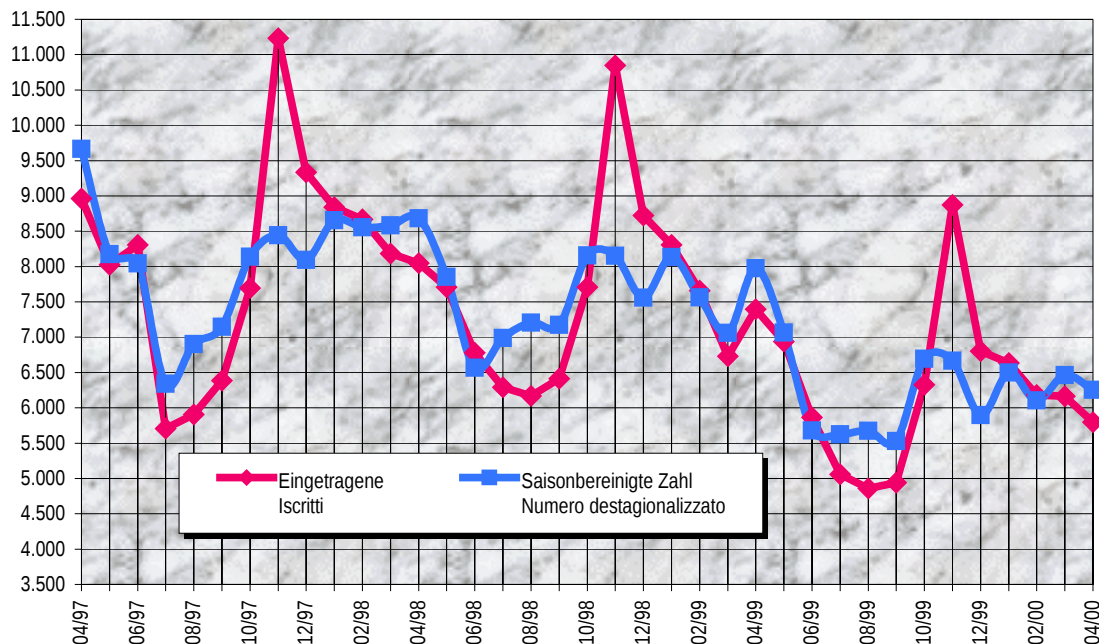
La **destagionalizzazione** è stata operata con il procedimento della media per fasi. I dati di ogni mese sono stati divisi per un apposito indice di stagionalità. Questo indice è stato ottenuto dividendo la media dei valori di un determinato mese nel periodo 1989-99 per la media generale 1989-99. Un indice di stagionalità maggiore di 1 significa che nel rispettivo mese la disoccupazione è di norma superiore alla media, un valore minore di 1 indica che in quel periodo dell'anno il numero di iscritti è normalmente minore alla media. I dati destagionalizzati forniscono quindi un'informazione sull'andamento della disoccupazione indipendentemente da oscillazioni stagionali.

Graf. 4.6

In die Vermittlungslisten Eingetragene- Monatsdaten 1997-2000

Iscritti al collocamento – dati mensili 1997-2000

Nur 1. Klasse, Bestandsdaten • Solo 1° classe, dati di stock



Für diesen Zeitraum ist nur die Gesamtzahl der Eingetragenen aller Klassen verfügbar. Die Eingetragenen der 2. und 3. Klasse stellen allerdings nur einen sehr geringen Teil dar (1999 durchschnittlich 2% aller Eingetragenen)

Per questo arco di tempo sono disponibili solo i dati complessivi degli iscritti in tutte le classi. Gli iscritti nella 2. e 3. classe tuttavia costituiscono solo una minima parte (nel 1999 in media il 2% di tutti gli iscritti)

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Ein Vergleich nach Bezirken ist nur für die eingetragenen Arbeitslosen möglich, nicht für die Arbeitsuchenden laut Arbeitskräfteerhebung. Dabei ergibt sich für 1999 die niedrigste Arbeitslosigkeit in den Arbeitsamtsbezirken Unterland und Eisacktal (1,3% und 1,4%), die höchste in den Bezirken Burggrafenamt, Pustertal und Wipptal (entsprechend mit 2,9%, 2,7% und 2,4%), auch dort bleibt sie aber auf einem sehr niedrigen Niveau. Die größten jahreszeitlichen Schwankungen sind in den Bezirken Burggrafenamt und Pustertal festzustellen.

Diese Schwankungen sind wohl auf die jeweilige Wirtschaftsstruktur (starkes Gewicht des Gastgewerbes) zurückzuführen. Bedeutend ist auch der Rückgang der landesweiten durchschnittlichen Arbeitslosenquote zwischen 1997 und 1999. Sie ist von 2,8% auf 2,1% gesunken.

Un confronto per comprensori è possibile solo per gli iscritti al collocamento, non per le persone in cerca di occupazione secondo la rilevazione delle forze di lavoro. Nel 1999 la disoccupazione più bassa si è registrata nelle circoscrizioni della Bassa Atesina e della Val d'Isarco (1,3% e 1,4%), quella più alta nelle circoscrizioni del Burgraviato, della Val Pusteria e della Alta Val d'Isarco (rispettivamente con il 2,9%, il 2,7% e il 2,4%), ma anche in questi ultimi casi rimane ad un livello molto contenuto. Le maggiori oscillazioni stagionali si rilevano nelle circoscrizioni del Burgraviato e della Val Pusteria.

Queste variazioni sono probabilmente dovute alla particolare struttura occupazionale di tali zone (forte peso del settore alberghiero). Da sottolineare il calo del tasso medio di disoccupazione a livello provinciale, che è sceso dal 2,8% nel 1997 al 2,1% nel 1999.

Tab. 4.3

Eingetragene Arbeitslose, Vergleich nach Bezirken - 1999**Iscritti al collocamento, confronto per comprensorio - 1999**

1. Klasse, Jahresdurchschnitt • 1° classe, media annua

	Eingetragene Iscritti	Arbeitslosenquote* Tasso di disoccupazione*	Saisonalitätsindex** Indice di stagionalità**	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni				
Bozen u.U.	2.348	1,9%	11,7%	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	1.720	2,9%	35,4%	Burgraviato
Eisacktal	470	1,4%	17,7%	Val d'Isarco
Wipptal	277	2,4%	12,4%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	1.282	2,7%	33,1%	Val Pusteria
Vinschgau	361	1,7%	25,4%	Val Venosta
Unterland	188	1,3%	23,6%	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali				
Vinschgau	392	1,7%	24,9%	Val Venosta
Burggrafenamt	1.689	2,8%	35,8%	Burgraviato
Überetsch-Südt. Unterland	617	1,4%	22,5%	Oltradige-Bassa Atesina
Bozen	1.373	2,1%	6,4%	Bolzano
Salten-Schlern	505	1,7%	27,5%	Salto-Sciliar
Eisacktal	447	1,5%	18,7%	Val d'Isarco
Wipptal	288	2,3%	13,0%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	1.335	2,7%	32,0%	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici				
Meran-Schlanders	2.063	2,5%	33,5%	Merano-Silandro
Bozen	2.553	1,8%	11,9%	Bolzano
Brixen-Sterzing	748	1,8%	15,7%	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	1.282	2,7%	33,1%	Brunico
Südtirol	6.646	2,1%	23,1%	Prov.di Bolzano

* Definition Arbeitsministerium

* definizione Ministero del lavoro

** Durchschnittliche prozentuelle Abweichung der Zahl der monatlichen Eingetragenen vom Jahresdurchschnitt. Ein hoher Wert lässt auf eine hohe Saisonabhängigkeit der Eintragungen schließen.

** Discostamento percentuale medio del numero di iscritti mensili dalla media annua. Un valore alto fa supporre anche un alto grado di stagionalità delle iscrizioni.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Tab. 4.4

Arbeitslosigkeit, regionaler Vergleich - 1999**Disoccupazione, confronto regionale - 1999**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Arbeitskräfteerhebung Rilevazione delle forze di lavoro		Eingetragene Arbeitslose Iscritti al collocamento			
	Arbeitsuchende*	Arbeitslosenquote	Eingetragene	Quote**	Saisonalitätsindex***	
	Persone in cerca di occupazione	Tasso di disoccupazione	Iscritti	Tasso**	Indice di stagionalità***	
Südtirol	6.000	2,8%	6.646	2,1%	15,5%	Prov.di Bolzano
Tirol****	16.000	5,9%	15.564	3,4%	24,5%	Tirol****
Trentino	9.000	4,3%	23.224	7,3%	5,1%	Prov.di Trento
Insgesamt	31.000	4,5%	45.434	4,2%	11,5%	Totale

* Werte auf 1000 gerundet

* valori arrotondati al migliaio

** Eingetragene Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren

** iscritti per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni

*** Durchschnittliche prozentuelle Abweichung der Monatsdaten vom Jahresdurchschnitt

*** discostamento medio in percentuale tra i valori mensili e la media annua

**** Bei Tirol wurde sei es für Arbeitsuchende wie auch für Eingetragene der Wert des Arbeitsamtes angegeben, da die Mikrozensusdaten 1999 noch nicht verfügbar waren.

**** Nel caso del Tirol sono stati usati i dati dell'Ufficio del lavoro in entrambi i casi (persone in cerca di occupazione e iscritti) in quanto i dati della rilevazione delle forze di lavoro non erano ancora disponibili.

Quelle: ASTAT, ISTAT, ÖSTAT; Arbeitsamt, Arbeitsmarktservice Tirol, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Fonte: ASTAT, ISTAT, ÖSTAT; Ufficio del lavoro, Arbeitsmarktservice Tirol, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Im regionalen Vergleich weist Südtirol die niedrigste Arbeitslosigkeit auf. Die Differenz zum Trentino ist gering, jene zum Bundesland Tirol ist deutlicher, aber auch dort liegt die Arbeitslosigkeit sowohl unter dem gesamt- als auch unter dem norditalienischen Durchschnitt. Das Verhältnis zu den Nachbarregionen hat sich gegenüber 1997 umgedreht, da damals die Arbeitslosenquote Tirols noch unter jener des Trentino lag.

Die Eintragungen sind in Nord- und Osttirol stärkeren saisonalen Schwankungen unterworfen, während sie im Trentino jahreszeitlich gleichmäßiger verlaufen.

Nel confronto regionale la provincia di Bolzano presenta la disoccupazione più bassa. La differenza con la provincia di Trento è ridotta, quella con il Land Tirol è più marcata, ma anche lì la disoccupazione è minore sia rispetto alla media dell'Italia settentrionale, sia a quella nazionale. Paragonato al 1997 il rapporto con i tassi di disoccupazione delle regioni limitrofe si è capovolto, in quanto la quota del Tirol era ancora inferiore a quella della provincia di Trento.

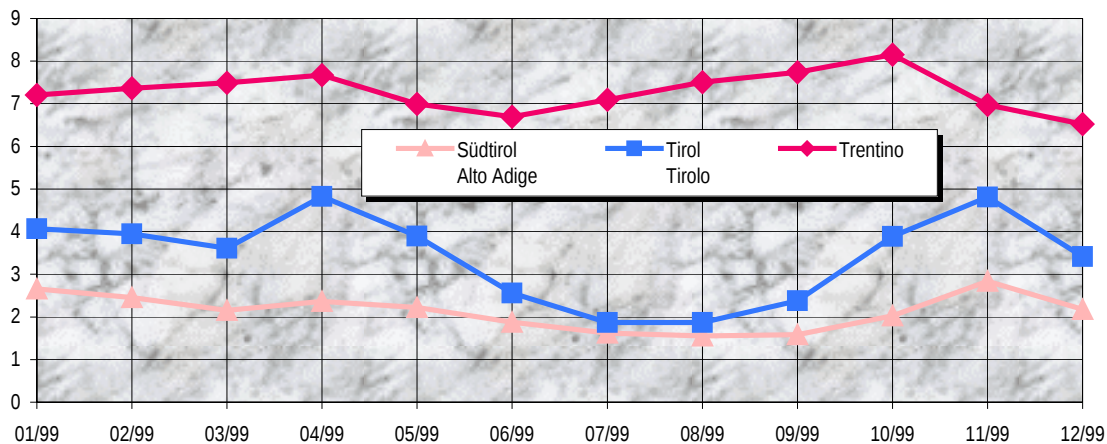
Le iscrizioni nel Tirol sono sottoposte a maggiori oscillazioni stagionali, mentre in provincia di Trento l'andamento nel corso dell'anno è più uniforme.

Graf. 4.7

Eingetragene Arbeitslose, regionaler Vergleich – Monatsdaten 1999

Iscritti al collocamento, confronto regionale – dati mensili 1999

Eingetragene je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren, Bestandsdaten • Iscritti per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni, dati di stock



Südtirol, Trentino: Eingetragene der 1. Klasse

Provincia di Bolzano, provincia di Trento: iscritti nella 1° classe

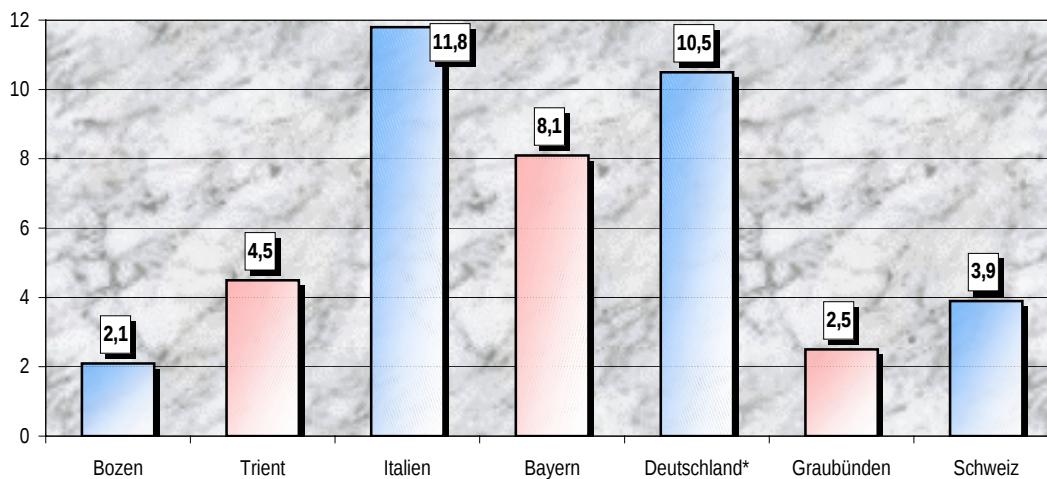
Quelle: Arbeitsamt, Arbeitsmarktservice Tirol, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Fonte: Ufficio del lavoro Arbeitsmarktservice Tirol, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Graf. 4.8

Arbeitslosenquoten, regionaler Vergleich 1998

Tassi di disoccupazione, confronto regionale 1998



Quelle: Trient: PAT Agenzia del lavoro XV Rapporto sull'occupazione in provincia di TN; Deutschland: Statist. Bundesamt, Statist. Jahrbuch 1999; Schweiz: Statistisches Jahrbuch 1999.

Fonte: Trento: PAT Agenzia del lavoro XV Rapporto sull'occupazione in provincia di TN; Germania: Statist. Bundesamt, Annuario statistico 1999; Svizzera: Annuario statistico 1999

4.2

Struktur der Arbeitslosigkeit Struttura della disoccupazione

Nach dem Überblick über die Gesamtzahlen soll nun näher untersucht werden, wie die Arbeitslosigkeit aufgebaut ist, und zwar in bezug auf Sektoren, Dauer, Alter, Qualifikation und Bildungsgrad der Arbeitslosen.

Dopo il quadro generale sui dati complessivi, si intende ora approfondire la struttura dell'occupazione in riferimento ai settori, alla durata, all'età, alla qualifica e al grado di istruzione dei disoccupati.

Tab. 4.5

Eingetragene Arbeitslose nach Großsektoren* und Geschlecht - 1999

Iscritti al collocamento per macrosettore* e sesso - 1999

1. Klasse A-C-D, Jahresdurchschnitt • 1° classe A-C-D, media annua

	Frauen Femmine	%	Männer Maschi	%	Insgesamt Totale	%	
Landwirtschaft	143	3,8%	136	5,2%	279	4,4%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	392	10,5%	556	21,3%	948	15,0%	Industria
Andere Tätigkeiten	3.191	85,6%	1.915	73,5%	5.106	80,6%	Altre attività
Insgesamt	3.726	100%	2.607	100%	6.333	100%	Totale

* Sektor des Herkunftsbetriebes; „Andere Tätigkeiten“ umfassen Dienstleistungen, nicht erfasste Herkunftssektoren, usw.

* Settore dell'azienda di provenienza; „Altre attività“ comprendono servizi, settori di provenienza non rilevati, ecc.

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Nach Herkunftssektor betrachtet, überwiegt bei den eingetragenen Arbeitslosen klar der Dienstleistungsbereich (in der Tabelle 4.5 als „andere Tätigkeiten“ wieder gegeben; darin sind enthalten: Handel, Gastgewerbe, sonstige Dienstleistungen und öffentlicher Sektor).

Analizzando gli iscritti al collocamento per settore di provenienza, il settore prevalente è chiaramente il terziario (riportato nella tabella 4.5 come „altre attività“; comprende il commercio, il settore alberghiero, gli altri servizi e il settore pubblico).

Innerhalb des Tertiärsektors kommt dem Gastgewerbe das größte Gewicht zu, wie aus der Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik hervorgeht.

1999 kamen 36% aller Eingetragenen, bei denen ein Herkunftssektor erfasst wurde, aus dem Gastgewerbe. Der Anteil des Gastgewerbes an der Beschäftigung betrug 1999 hingegen kaum 11% im Jahresdurchschnitt. Hier wirkt sich der starke saisonale Charakter der Beschäftigung im Tourismusbereich aus, der bedingt, dass sich viele Arbeitskräfte zweimal im Jahr in die Vermittlungslisten eintragen lassen.

Bei allen anderen Sektoren ist der Anteil an den eingetragenen Arbeitslosen geringer als jener an der Gesamtbeschäftigung.

All'interno del terziario è il settore alberghiero ad avere il maggior peso, come si deduce dalla banca dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica.

Nel 1999 il 36% di tutti gli iscritti per i quali è stato rilevato un settore di provenienza proveniva dal settore alberghiero. La quota del settore alberghiero sull'occupazione complessiva nel 1999 ha sfiorato invece solo l'11% in media. Così si manifesta il forte carattere stagionale dell'occupazione nel comparto turistico, che fa sì, che molti lavoratori si iscrivano nelle liste di collocamento due volte all'anno.

In tutti gli altri settori la percentuale sugli iscritti al collocamento è minore di quella sull'occupazione complessiva.

Tab. 4.6

Eingetragene Arbeitslose nach Dauer der Eintragung und Geschlecht - 1999

Iscritti al collocamento per durata dell'iscrizione e sesso - 1999

1. Klasse, Durchschnitt 1999 • 1° classe, media 1999

	Frauen Femmine	%	Männer Maschi	%	Insgesamt Totale	%	
bis 3 Monate	1.938	49,5%	1.603	58,7%	3.541	53,3%	fino a 3 mesi
über 3 bis 6 Monate	689	17,6%	414	15,2%	1.103	16,6%	oltre 3 fino a 6 mesi
über 6 bis 12 Monate	592	15,1%	283	10,4%	875	13,2%	oltre 6 fino a 12 mesi
über 1 bis 2 Jahre	404	10,3%	206	7,5%	610	9,2%	oltre 1 fino a 2 anni
über 2 bis 5 Jahre	219	5,6%	160	5,9%	379	5,7%	oltre 2 fino a 5 anni
über 5 Jahre	77	2,0%	63	2,3%	140	2,1%	oltre 5 anni
Insgesamt	3.919	100%	2.729	100%	6.648	100%	Totale

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Als **Langzeitarbeitslose** gelten Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos bzw. auf Arbeitsuche sind.

I disoccupati di lunga durata sono quelle persone che sono disoccupate oppure in cerca di occupazione da oltre un anno.

Aufgrund der Daten des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemografische Informatik waren 1999 im Schnitt 1.130 Personen als Langzeitarbeitslose eingestuft, das sind 17% der gemeldeten Arbeitslosen. Was die Eintragungsdauer betrifft, gibt es keine großen Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Über 50% der Vorgemerkten waren maximal drei Monate eingetragen und zählen somit zu den Kurzzeitarbeitslosen. Bei den Frauen handelte es sich um 49%, bei den Männern um knapp 60%.

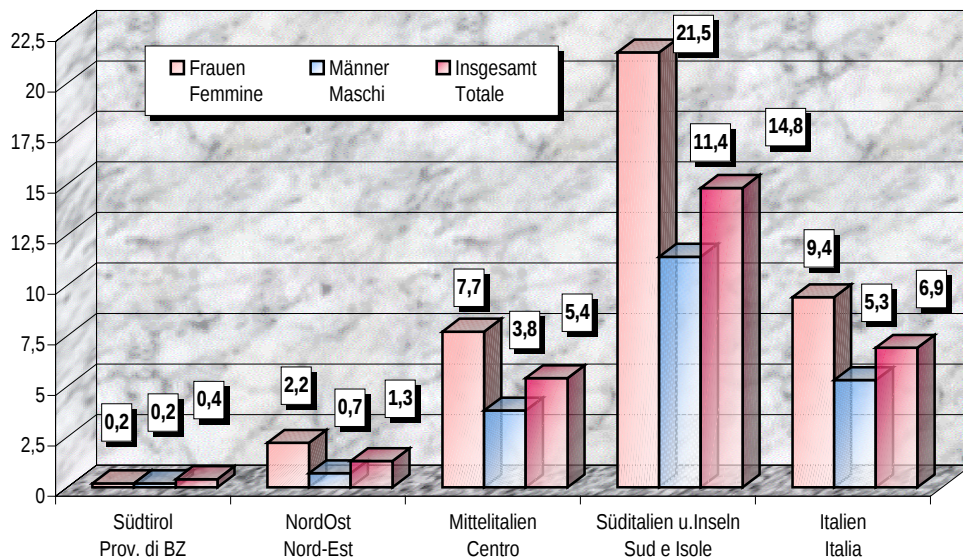
Betrachtet man hingegen die Daten der Arbeitskräfteerhebung, so fällt auf, dass von „Langzeitarbeitsuchenden“ die Rede ist, also jene Personen, die angeben seit 12 Monaten oder länger eine Beschäftigung zu suchen. In der folgenden Grafik wird ein nationaler Vergleich der Langzeitarbeitslosenquoten dargestellt.

Secondo i dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica nel 1999 risultavano registrati mediamente 1.130 disoccupati di lunga durata, equivalenti al 17% degli iscritti al collocamento. Per quanto riguarda la durata dell'iscrizione, non ci sono grosse differenze tra maschi e femmine. Oltre il 50% di tutti gli iscritti è rimasto in lista per un periodo massimo di tre mesi facendo parte in questo modo della categoria dei disoccupati a breve termine. Per le donne si trattava del 49%, mentre gli uomini sfiorano addirittura il 60%.

Nell'ambito della rilevazione delle forze di lavoro invece, si parla di “disoccupati di lunga durata”, intendendo le persone che sono in cerca di lavoro da dodici mesi oppure oltre. Il seguente diagramma illustra un confronto a livello nazionale riferito ai tassi di disoccupazione di lunga durata.

Graf. 4.9

Langzeitarbeitslosigkeit, regionaler Vergleich 1999
Disoccupazione a lungo termine, confronto regionale 1999



Quelle: ISTAT Arbeitskräfteerhebung, ASTAT

Fonte: ISTAT rilevazione delle forze di lavoro

Wie man sehen kann, ist die Rate der „Langzeitarbeitslosen“, also jener Personen, die im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung angaben, länger als 12 Monate auf Arbeitsuche zu sein, in Südtirol sehr gering gegenüber dem restlichen Italien. Diese Rate drückt das Verhältnis der Langzeitarbeitsuchenden zu den Erwerbspersonen aus. Besonders beeindruckend ist der Unterschied zu Süditalien und den Inseln.

In der Gliederung nach Altersklassen hat sich gegenüber 1997 einiges geändert. Zwar überwiegen laut Arbeitskräfteerhebung weiterhin die Personen im Alter von 20 bis 29 Jahren bei den Arbeitsuchenden mit einem Anteil von 40%, allerdings sind laut Daten des Arbeitsamtes die 30-39-jährigen eingetragenen Arbeitslosen an erster Stelle gefolgt von den 20-29-jährigen.

In der Altersgruppe unter 20 Jahren weisen die Daten der Arbeitskräfteerhebung 14% der Arbeitsuchenden aus, unter den eingetragenen Arbeitslosen stellt diese Altersgruppe hingegen lediglich 3% dar. Die über 30-Jährigen machen hingegen über 66% der eingetragenen Arbeitslosen, aber nur 46% der Arbeitsuchenden aus. Das dürfte daran liegen, dass die öffentliche Arbeitsvermittlung nicht von allen Arbeitslosen gleich intensiv genutzt wird – so spielt sie etwa bei der Vermittlung der ersten Beschäftigung eine geringe Rolle.

Mit der Eintragung in die Vermittlungslisten ist auch die Gewährung der Arbeitslosenunterstützung verbunden. Steht wie im Falle der ersten Arbeitsuche keine Unterstützung zu, so ist der Anteil jener Arbeitsuchenden, die sich nicht eintragen lassen, erwartungsgemäß höher.

Come si può vedere, la quota dei “disoccupati a lungo termine”, quelle persone dunque che in occasione della rilevazione delle forze di lavoro hanno dichiarato di essere alla ricerca di un lavoro da oltre dodici mesi, è assai contenuta rispetto al resto d'Italia. Per calcolare questa quota si mettono a confronto le persone che cercano lavoro da un lungo periodo e le forze di lavoro. Particolarmente impressionante è il paragone con l'Italia meridionale e le isole.

Si è registrata una leggera inversione di tendenza rispetto al 1997 nella suddivisione per classe di età. Secondo i dati della rilevazione delle forze di lavoro tra le persone in cerca di occupazione continuano a prevalere quelle dai 20 ai 29 anni (40%). Invece in base ai dati dell'Ufficio del lavoro al primo posto si sono collocate le persone tra i 30 ai 39 anni seguite da quelle comprese nella fascia che va dai 20 ai 29 anni.

Nella fascia di età sotto i 20 anni i dati della rilevazione delle forze di lavoro riportano il 14% delle persone in cerca di occupazione, mentre tra gli iscritti al collocamento questo gruppo rappresenta appena il 3%. Le persone sopra i 30 anni sono invece oltre il 66% degli iscritti al collocamento, ma solo il 46% delle persone in cerca di occupazione. Questo può essere dovuto al fatto che non tutti i disoccupati usufruiscono del collocamento con uguale intensità – nella ricerca della prima occupazione, per esempio, ricopre un ruolo minore.

All'iscrizione al collocamento è legata anche l'erogazione di sussidi. Nei casi in cui non spetta alcun sussidio, come nella ricerca del primo impiego, la quota delle persone in cerca di lavoro iscritte al collocamento è chiaramente più bassa.

Tab. 4.7

Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Altersklassen - 1999
Iscritti al collocamento e persone in cerca di occupazione per classe di età - 1999

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Eingetragene Arbeitslose (1. Klasse) Iscritti al collocamento (1° classe)			Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione			
	Spez. Quote			Spez. Quote			
	N	%	Tasso specifico	N	%	Tasso specifico	
15-19 Jahre*	202	3,0%	0,8%	800	13,9%	8,5%	15-19 anni*
20-29 Jahre	2.031	30,6%	3,1%	2.300	40,5%	4,2%	20-29 anni
30-39 Jahre	2.313	34,8%	2,8%	1.100	20,0%	1,7%	30-39 anni
40-49 Jahre	1.203	18,1%	2,0%	900	16,5%	1,9%	40-49 anni
50-64 Jahre**	898	13,5%	1,1%	500	9,1%	1,6%	50-64 anni**
Insgesamt	6.647	100%	2,1%	5.700	100%	2,7%	Totale

* Eingetragene Arbeitslose: 14-19 Jahre

* iscritti al collocamento: 14-19 anni

** Eingetragene Arbeitslose: 50 Jahre und mehr

** iscritti al collocamento: 50 anni e oltre

Quelle: Arbeitsamt, ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: Ufficio del lavoro, ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

*Die **spezifische Arbeitslosenquote** ergibt sich aus den eingetragenen Arbeitslosen je 100 Einwohner bzw. aus den Arbeitsuchenden je 100 Erwerbspersonen der jeweiligen Gruppe.*

*Il **tasso specifico di disoccupazione** è ottenuto dal numero di iscritti al collocamento per 100 abitanti, oppure dal numero di persone in cerca di occupazione per 100 forze di lavoro del rispettivo gruppo.*

Tab. 4.8

Eingetragene Arbeitslose nach beruflicher Qualifikation und Geschlecht - 1999

Iscritti al collocamento per qualifica professionale e sesso - 1999

1. Klasse, Jahresdurchschnitt • 1° classe, media annua

	Frauen • Femmine		Männer • Maschi		Insgesamt • Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Facharbeiter	1.712	43,7%	1.316	48,2%	3.028	45,6%	Operai qualificati
Hilfsarbeiter	1.105	28,2%	922	33,8%	2.027	30,5%	Operai non qualificati
Angestellte	1.101	28,1%	491	18,0%	1.592	24,0%	Impiegati
Insgesamt	3.918	100%	2.729	100%	6.647	100%	Totale

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Was die berufliche Qualifikation anbelangt, so überwiegen bei den gemeldeten Arbeitslosen die Facharbeiter mit 46%. Die Hilfsarbeiter machen 31% aus, während die Angestellten nur einen Anteil von 24% stellen, obwohl dieser Kategorie 50% der unselbständig Beschäftigten angehören.

Nach Bildungsgrad betrachtet, überwiegen bei den eingetragenen Arbeitslosen klar die Personen ohne Oberschulabschluss (74%). Bei den Arbeitssuchenden laut Arbeitskräfteerhebung hingegen besitzen immerhin 37% einen Oberschul- oder Hochschulabschluss. In beiden Fällen überwiegen die Personen mit Mittelschulabschluss. Das dürfte zum einen daran liegen, dass die öffentliche Arbeitsvermittlung für höherqualifizierte Stellen eine geringe Rolle spielt. Ein weiterer Grund für diesen Unterschied liegt darin, dass unter den Arbeitssuchenden laut Arbeitskräfteerhebung der Anteil der jüngeren Altersklassen höher ist als unter den eingetragenen Arbeitslosen (siehe Tabelle 4.7).

Per quanto riguarda la qualifica professionale, tra gli iscritti al collocamento prevalgono gli operai qualificati, con il 46%; gli operai non qualificati costituiscono il 31%, mentre gli impiegati raggiungono solo una quota del 24%, mentre appartiene a questa categoria il 50% dei dipendenti.

Osservando i dati per grado di istruzione, tra gli iscritti al collocamento prevalgono chiaramente le persone senza diploma (74%), mentre secondo la rilevazione delle forze di lavoro il 37% delle persone in cerca di occupazione dispone di un diploma o di una laurea. In entrambi i casi predominano le persone con licenza media. Questo può essere dovuto al fatto che il collocamento ricopre un ruolo minore per i lavori altamente qualificati. Un'altra ragione è da ricercare nel fatto che tra le persone in cerca di occupazione secondo la rilevazione delle forze di lavoro la quota delle classi di età più giovani è maggiore di quella tra gli iscritti al collocamento (vedi la tabella 4.7).

Tab. 4.9

Eingetragene Arbeitslose und Arbeitssuchende nach Bildungsgrad - 1999

Iscritti al collocamento e persone in cerca di occupazione per titolo di studio - 1999

	Eingetragene Arbeitslose (1. Klasse) Iscritti al collocamento (1° classe)			Arbeitssuchende Persone in cerca di occupazione			
	N	%	Spezifische Quote* Tasso specifico*	N	%	Spezifische Quote* Tasso specifico*	
Oberschule, Hochschule	1.725	25,9%	1,2%	2.100	36,8%	2,1%	Diploma, laurea
Mittelschule	3.300	49,6%	2,4%	2.600	45,6%	3,1%	Licenza media
Bis zur Grundschule	1.625	24,4%	1,5%	1.000	17,5%	3,3%	Fino a licenza elementare
Insgesamt	6.650	100%	1,7%	5.700	100%	2,6%	Totale

* Eingetragene Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren mit dem entsprechenden Bildungsgrad bzw. Arbeitssuchende je 100 Erwerbspersonen mit dem entsprechenden Bildungsgrad (Daten zum Bildungsgrad: Arbeitskräfteerhebung).

Quelle: Arbeitsamt, ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

* Iscritti al collocamento per 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni con il rispettivo titolo di studio nonché persone in cerca di occupazione per 100 forze di lavoro con il rispettivo titolo di studio (dati sui titoli di studio: rilevazione delle forze di lavoro).

Fonte: Ufficio del lavoro, ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Tab. 4.10

Eingetragene Arbeitslose nach Berufsgruppen - 1999**Iscritti al collocamento per mansione - 1999**

1. Klasse, Durchschnitt • 1° classe, media

	N	%	
Landwirtschaftliche Berufe	125	1,9%	Professioni inerenti l'agricoltura
Forstwirtschaftliche Berufe	15	0,2%	Professioni inerenti lavorazioni boschive
Berufe in Jagd und Fischerei	2	0,0%	Professioni inerenti caccia e pesca
Berufe im Bereich Abbau und Verarbeitung von Rohstoffen	33	0,5%	Professioni inerenti a estrazione e lavorazione dei minerali
Berufe in der Lebensmittelverarbeitung	125	1,9%	Trasformazione dei prodotti alimentari
Herstellung von Lederartikeln	1	0,0%	Fabbricazione articoli in pelle
Berufe im Textilsektor	3	0,0%	Professioni settore tessile
Berufe im Bekleidungs- und Einrichtungssektor	81	1,2%	Professioni abbigliamento e arredamento
Berufe in der Holzverarbeitung	98	1,5%	Professioni nella lavorazione del legno
Berufe in der Papierherstellung und Papierverarbeitung	1	0,0%	Professioni nella fabbricazione e lavorazione della carta
Berufe im Bereich Druck, Fotografie	32	0,5%	Professioni tipografiche e fotografia
Berufe im Bereich Metallverarbeitung	126	1,9%	Professioni metalmeccaniche
Berufe in Chemie und verwandten Sektoren	7	0,1%	Professioni chimiche e affini
Berufe im Baugewerbe	253	3,8%	Professioni inerenti alle lavorazioni edili
Elektriker	46	0,7%	Elettricisti
Berufe im Verkehrswesen	153	2,3%	Professioni inerenti ai trasporti
Berufe im Kommunikationswesen	4	0,1%	Professioni inerenti alle comunicazioni
Verkaufsberufe	546	8,2%	Professioni inerenti ai servizi di vendita
Berufe im Gastgewerbe	2.423	36,4%	Professioni servizi albergo e mensa
Berufe im Kultur- und Unterhaltungsbereich	4	0,1%	Professioni inerenti lo spettacolo
Berufe im Bereich Reinigungsdienste	305	4,6%	Professioni inerenti ai servizi igienici
Dienste für private Haushalte, Wachdienste	134	2,0%	Servizi domestici, vigilanza e protezione
Verwaltungsberufe	1.592	23,9%	Professioni amministrative
Nicht spezialisierte Arbeiter	542	8,1%	Manodopera generica
Nicht spezifiziert	2	0,0%	Senza specificazione
Insgesamt	6.653	100%	Totale

Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Unter den Berufsgruppen, die in den Vermittlungslisten erfasst werden, erreichen die gastgewerblichen Berufe einen Anteil von 36% der eingetragenen Arbeitslosen; die Verwaltungsberufe machen 24% aus. Anteile zwischen 4% und 8% entfallen jeweils auf nicht spezialisierte Arbeiter, auf Verkaufsberufe sowie auf Berufe in den Bereichen Reinigungsdienste und Baugewerbe.

Insgesamt wird aus diesen Zahlen deutlich, dass sich die amtliche Arbeitslosigkeit auf bestimmte Segmente konzentriert. Sie geht zudem zu einem wesentlichen Teil nicht auf fehlende Arbeitsplätze zurück, sondern ist „technisch“ bedingt, z.B. durch die saisonale Beschäftigung. Das tritt angesichts der niedrigen Gesamtzahlen besonders deutlich zu Tage.

Die Verteilung der eingetragenen Arbeitslosen nach Herkunftssektor gibt auch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur in den Bezirken wieder: Das Gastgewerbe erreicht im Arbeitsamtsbezirk Pustertal einen Anteil von 53% der gemeldeten Arbeitslosen, während dieser Sektor im Bezirk Bozen und Umgebung nur 24% ausmacht. Die Landwirtschaft weist den höchsten Wert im Bezirk Vinschgau auf (10%), das produzierende Gewerbe im Bezirk Eisacktal mit 22%, der Handel und die sonstigen Dienstleistungen in den Bezirken Bozen und Wipptal mit jeweils ca. 15% und 31%. Der öffentliche Sektor erreicht hingegen im Bezirk Eisacktal 12%.

Tra le mansioni rilevate nelle liste del collocamento, le professioni inerenti ai servizi di albergo e mensa costituiscono il 36% degli iscritti, le professioni amministrative il 24%. Quote tra il 4% e l'8% si registrano per la manodopera generica, per le professioni inerenti ai servizi di vendita nonché per le professioni inerenti ai servizi igienici e alle lavorazioni edili.

Complessivamente da questi dati si deduce che la disoccupazione ufficiale è concentrata in determinati segmenti. Per una parte rilevante non è riconducibile a posti di lavoro mancanti, ma è dovuta a motivi «tecnici», ad esempio al carattere stagionale di certe occupazioni. Questo fatto è particolarmente evidente in seguito ai bassi numeri totali.

La distribuzione degli iscritti al collocamento per settore di provenienza rispecchia anche la diversa struttura produttiva nei singoli comprensori. Ben il 53% degli iscritti nella circoscrizione della Val Pusteria proviene dal settore alberghiero, mentre questo settore raggiunge solo il 24% nella circoscrizione di Bolzano e dintorni. L'agricoltura presenta il valore massimo nella circoscrizione della Val Venosta (10%), l'industria in quella della Bassa Atesina con il 22%, il commercio e gli altri servizi nelle circoscrizioni di Bolzano e dintorni e dell'Alta Val d'Isarco con rispettivamente circa il 15% e il 31%. Il settore pubblico raggiunge invece il 12% nella circoscrizione della Val d'Isarco.

Tab. 4.11

Eingetragene Arbeitslose nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken - 1999**Iscritti al collocamento per settore, confronto per comprensorio - 1999**

Eingetragene der Klasse 1A, 1C, 1 D, Durchschnitt 1999, prozentuelle Verteilung
Iscritti nelle classi 1A, 1C, 1 D, media 1999, composizione percentuale

	Land- wirtschaft Agricoltura	Prod. Gewerbe Industria	Handel Commercio	Gast- gewerbe Settore alberghiero	Öffentl. Sektor Settore pubblico	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni							
Bozen u.U.	3,3%	17,2%	15,7%	24,3%	8,3%	31,2%	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	6,8%	13,7%	9,3%	41,9%	6,8%	21,5%	Burgraviato
Eisacktal	3,1%	22,0%	11,8%	26,8%	12,0%	24,4%	Val d'Isarco
Wipptal	2,0%	12,5%	14,5%	30,5%	9,4%	31,3%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	2,0%	11,8%	9,0%	53,4%	4,9%	18,9%	Val Pusteria
Vinschgau	10,1%	9,8%	6,6%	38,5%	9,5%	25,6%	Val Venosta
Unterland	6,7%	18,0%	12,9%	33,1%	6,2%	23,0%	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali							
Vinschgau	9,8%	9,5%	6,6%	40,6%	9,0%	5,5%	Val Venosta
Burggrafenamt	6,8%	13,8%	9,4%	41,4%	6,8%	8,1%	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	5,0%	17,2%	17,0%	29,8%	7,0%	11,7%	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	3,6%	18,1%	17,3%	12,6%	8,9%	18,4%	Bolzano
Salten-Schlern	2,3%	14,2%	9,1%	50,4%	7,4%	7,0%	Salto-Sciliar
Eisacktal	2,6%	18,6%	12,3%	27,6%	12,3%	10,7%	Val d'Isarco
Wipptal	1,9%	12,9%	14,8%	30,7%	9,1%	14,8%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	2,2%	13,5%	9,0%	52,2%	4,8%	6,7%	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici							
Meran-Schlanders	7,4%	13,1%	8,8%	41,4%	7,2%	22,3%	Merano-Silandro
Bozen	3,7%	17,3%	15,5%	25,0%	8,1%	30,4%	Bolzano
Brixen- Sterzing	2,7%	18,6%	12,9%	28,1%	10,9%	26,8%	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	2,0%	11,8%	9,0%	53,4%	4,9%	18,9%	Brunico
Südtirol	4,4%	15,0%	11,8%	36,1%	7,5%	25,2%	Prov.di Bolzano
Anzahl Eingetragene*	278	950	748	2.289	474	1.595	Numero iscritti*

* Hier wurden Personen auf erster Arbeitsuche (Klasse 1B) nicht berücksichtigt, ebenso wenig jene eingetragenen Arbeitslosen, deren Herkunftssektor unbekannt ist.

* Qui le persone in cerca di prima occupazione (1B) non sono considerate, al pari dei disoccupati iscritti al collocamento per i quali non è noto il settore di provenienza.

Quelle: Arbeitsamt

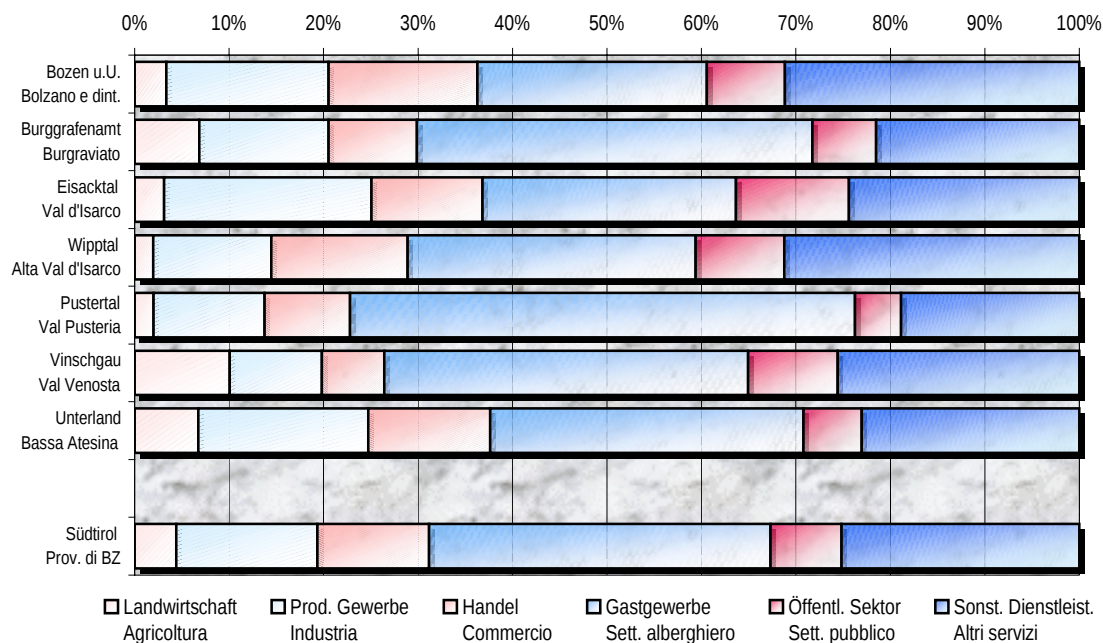
Fonte: Ufficio del lavoro

Graf. 4.10

Eingetragene Arbeitslose nach Sektoren, Vergleich nach Arbeitsamtsbezirken - 1999

Iscritti al collocamento per settore, confronto per circoscrizione - 1999

Prozentuelle Verteilung, Durchschnitt 1999 • Composizione percentuale, media 1999



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

4.3

Lohnausgleichskasse und Mobilitätslisten

Cassa integrazione guadagni e liste di mobilità

Neben den Daten zur Arbeitslosigkeit ist für die Bewertung der Situation am Arbeitsmarkt auch die Inanspruchnahme der staatlichen Instrumente für Krisensituationen in Unternehmen von Bedeutung: die Lohnausgleichskasse und die Mobilitätslisten. Angesichts der guten Beschäftigungslage kommt in Südtirol diesen Instrumenten derzeit eine relativ geringe Bedeutung zu.

Oltre ai dati sulla disoccupazione, per la valutazione della situazione nel mercato del lavoro è importante anche il grado di utilizzo degli strumenti statali previsti per imprese in crisi: la cassa integrazione guadagni e le liste di mobilità. In seguito alla situazione occupazionale positiva, attualmente questi strumenti non hanno però una grandissima rilevanza in provincia di Bolzano.

Tab. 4.12

Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Art und Industriezweig - 1999

Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per tipo e ramo - 1999

	Stunden Ore	%	Äquivalent in Arbeitskräften* Lavoratori equivalenti*	
Ordentliche Lohnausgleichskasse	415.749	16,0%	208	CIG ordinaria
Maschinen- und Fahrzeugbau	106.501	4,1%	53	Industria meccanica
Andere Industriezweige	309.248	11,9%	155	Altre industrie
Außerordentliche Lohnausgleichskasse	0	0,0%	0	CIG straordinaria
Maschinen- und Fahrzeugbau	0	0,0%	0	Industria meccanica
Andere Industriezweige	0	0,0%	0	Altre industrie
Baugewerbe	2.179.239	84,0%	1.090	Edilizia
Insgesamt	2.594.988	100%	1.297	Totale

* Das Äquivalent in Arbeitskräften ergibt sich aus den gesamten genehmigten Stunden, gebrochen durch 2.000. 2.000 ist die durchschnittlich gearbeitete Stundenzahl im Jahr 1999 im produzierenden Gewerbe (Arbeitskräfteerhebung). Die Zahl gibt an, wie vielen vollzeitigen Arbeitsverhältnissen die Leistungen der Lohnausgleichskasse entsprechen.

Quelle: ASTAT, NISF Ausarbeitung Arbeitsamt

* Il numero dei lavoratori equivalenti è ottenuto dividendo la somma delle ore autorizzate per 2.000. 2.000 è il numero medio di ore lavorate nel 1999 nell'industria (rilevazione delle forze di lavoro). La cifra indica a quanti rapporti di lavoro a tempo pieno corrispondono le prestazioni della cassa integrazione guadagni.

Fonte: ASTAT, INPS elaborazione Ufficio del lavoro

Die **Lohnausgleichskasse** ist ein Instrument, das für Krisenbetriebe im Industriesektor (Handwerk ausgenommen) vorgesehen ist. Es besteht die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl an Beschäftigten zeitweilig zu suspendieren oder ihre Arbeitszeit zu reduzieren, wobei die Löhne und Gehälter aus der Lohnausgleichskasse weiterbezahlt werden. Die Lohnausgleichskasse wird ihrerseits von den Unternehmen und aus staatlichen Mitteln finanziert. Die Überstellung in die Ausgleichskasse ist für Arbeiter und Angestellte vorgesehen, davon ausgenommen sind leitende Angestellte, Lehrlinge und Heimarbeiter.

Die Gewährung dieser Maßnahme erfolgt nach einer Überprüfung der Gesamtsituation des Unternehmens sowie der konkreten Aussichten, die Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Die **ordentliche** Lohnausgleichskasse ist für kurzfristige Unterbrechungen oder Einschränkungen der Produktion vorgesehen, die auf vorübergehende Umstände zurückzuführen sind (Dauer im Regelfall 13 Wochen, begrenzt verlängerbar in einigen Fällen). Die **außerordentliche** Lohnausgleichskasse betrifft langfristige Probleme in der Produktion, die eine Restrukturierung, Reorganisation oder eine Produktionsumwandlung erfordern (Dauer 24 Monate, in Ausnahmefällen verlängerbar). Für die Lohnausgleichskasse im **Baugewerbe** kommt eine eigene gesetzliche Regelung zur Anwendung.

La **Cassa integrazione guadagni** è uno strumento di intervento previsto per le aziende in crisi del settore industriale (escluso l'artigianato). Consiste nella possibilità di sospendere temporaneamente un determinato numero di dipendenti o di ridurre l'orario di lavoro, mentre le retribuzioni continuano ad essere corrisposte dalla Cassa integrazione. La CIG è finanziata a sua volta dalle aziende e da fondi statali. Possono essere posti in cassa integrazione operai ed impiegati, ad esclusione di dirigenti, apprendisti e lavoratori a domicilio.

L'intervento viene concesso in base ad una serie di valutazioni della situazione globale dell'impresa nonché della concreta prospettiva di una ripresa dell'attività.

L'intervento **ordinario** è previsto in caso di sospensioni o riduzioni dell'attività di breve durata, dovute a eventi transitori (durata ordinaria 13 settimane, in alcuni casi limitatamente prorogabili). L'intervento **straordinario** è previsto in casi di disagio produttivo di lungo periodo che necessitano di processi di ristrutturazione, riorganizzazione o conversione aziendale (durata 24 mesi, prorogabili in casi eccezionali). Per la CIG nel settore dell'**edilizia** si applica una normativa apposita.

Die Inanspruchnahme der Lohnausgleichskasse erreicht in Südtirol ein vergleichsweise geringes Ausmaß. Nur im Baugewerbe, für das es eine eigene Regelung gibt, sind nennenswerte Leistungen zu verzeichnen.

Die genehmigten Stunden waren in den letzten Jahren einigen Schwankungen unterworfen. Bei den niedrigen Gesamtzahlen können hier allerdings auch Einzelfälle relativ stark ins Gewicht fallen.

L'applicazione della cassa integrazione guadagni in provincia di Bolzano rimane abbastanza contenuta. Solo nell'edilizia, per la quale esiste una normativa apposita, si registrano prestazioni significative.

Negli ultimi anni le ore autorizzate sono state soggette ad alcune oscillazioni. Viste le cifre totali abbastanza ridotte, anche determinati casi singoli possono aver causato delle oscillazioni significative.

Die Zahl der 1999 im Trentino genehmigten Stunden für die ordentliche und außerordentliche Lohnausgleichskasse betrug nahezu das Doppelte (75%) des Südtiroler Wertes. Das deutet auf ein größeres Gewicht der Industrie und der besonders betroffenen Zweige im Trentino hin.

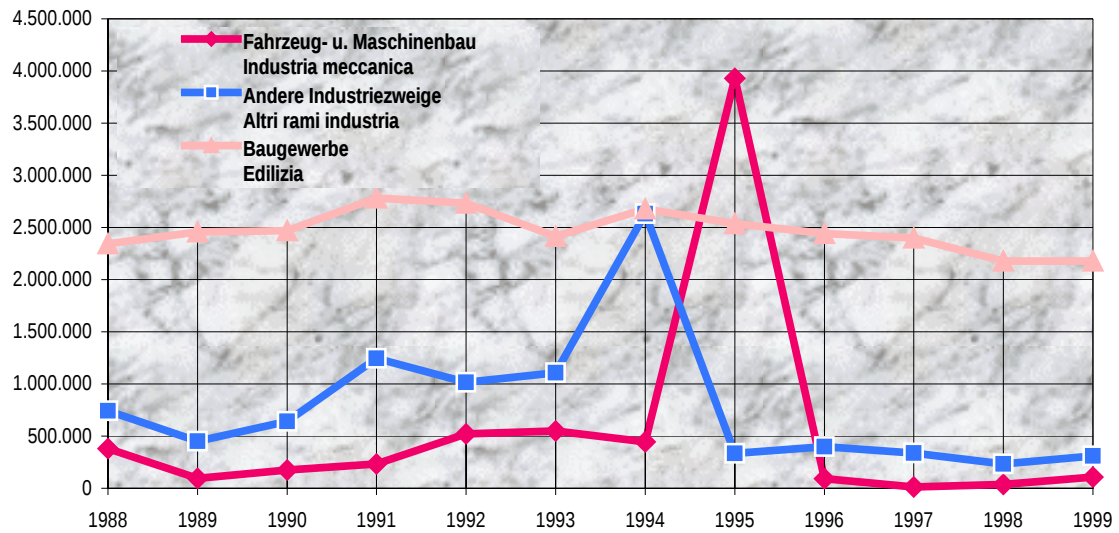
In provincia di Trento nel 1999 il numero delle ore autorizzate di cassa integrazione ordinaria e straordinaria ha sfiorato il doppio del valore (75%) registrato in provincia di Bolzano. Questo indica per la provincia di Trento un maggiore peso dell'industria e dei rami più colpiti.

Graf. 4.11

Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Industriezweigen – 1988-99

Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per ramo – 1988-99

Ordentliche und außerordentliche Lohnausgleichskasse, Jahressummen • CIG ordinaria e straordinaria, somme annuali



Quelle: ASTAT, NISF Ausarbeitung Arbeitsamt

Fonte: ASTAT, INPS elaborazione Ufficio del lavoro

Tab. 4.13

Lohnausgleichskasse, regionaler Vergleich – 1999
Cassa integrazione guadagni, confronto regionale – 1999

	Ordentliche Lohn- ausgleichskasse CIG ordinaria	Außerordentliche Lohnausgleichskasse* CIG straordinaria*	Insgesamt Totale	Äquivalent in Arbeitskräften** Lavoratori equivalenti**	
Südtirol	415.749	0	415.749	208	Prov.di Bolzano
Trentino	525.460	203.185	728.645	364	Prov.di Trento
Insgesamt	941.209	203.185	1.144.394	572	Totale

* Außerordentliche Lohnausgleichskasse ohne Baugewerbe, da sich die durchschnittlich gearbeitete Stundenzahl im Jahr 1999 auch nur auf das produzierende Gewerbe bezieht.

* Cassa integrazione guadagni straordinaria senza tenere conto dell'edilizia, in quanto anche il numero medio di ore lavorate nel 1999 è calcolato solo in base ai dati del settore dell'industria.

** Gesamtstunden Jahr / 2.000 (siehe Tabelle 4.12)

** somma ore anno / 2.000 (vedi la tabella 4.12)

Quelle: Arbeitsamt, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Fonte: Ufficio del lavoro, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Tab. 4.14

In die Mobilitätslisten Eingetragene - 1998

Iscritti alle liste di mobilità - 1998

Bestandsdaten • Dati di stock

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	
1997	170	177	347	1997
1998	242,5	182	424,5	1998
1999	244	190	434	1999
Durchschnitt 1997-1999	219	183	402	Media 1997-1999
1999 Trentino*	819	857	1.676	1999 Prov.di Trento*

* ohne Mobilität nach Landesgesetzgebung

* senza la mobilità secondo la normativa provinciale

Quelle: Arbeitsamt, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Fonte: Ufficio del lavoro, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

*Die Eintragung in die **Mobilitätslisten** erfolgt nach einer Kündigung, im Rahmen eines Personalabbaus wegen Beendigung, Reduzierung oder Umwandlung der Tätigkeit eines Unternehmens. Die Eintragung ist mit einer Reihe von Schutzmaßnahmen zugunsten des Arbeitnehmers verbunden, wie die Gewährung einer Arbeitslosenunterstützung und Begünstigungen für den Arbeitgeber im Fall einer neuen Anstellung.*

*L'iscrizione alle **liste di mobilità** avviene in seguito al licenziamento a causa di una riduzione di personale connessa a cessazione, riduzione o trasformazione dell'attività di un'impresa. L'iscrizione è legata a una serie di garanzie a favore del lavoratore, quali la percezione di un'indennità ed agevolazioni per il datore di lavoro in caso di una nuova assunzione.*

Zu den Mobilitätslisten sind relativ begrenzte Daten verfügbar. 1999 waren durchschnittlich 434 Personen eingetragen, also wie bei der Lohnausgleichskasse ein wesentlich niedrigerer Wert als jener des Trentino (fast ein Viertel davon). Der Durchschnitt 1997-1999 betrug in Südtirol hingegen 402 Personen.

In tema di liste di mobilità sono disponibili dei dati relativamente limitati. Nel 1999 in media si sono registrati 434 iscritti, un valore molto più basso di quello della provincia di Trento (circa un quarto), in analogia a quanto si è visto per la cassa integrazione. In provincia di Bolzano invece, la media 1997-1999 ammontava a 402 persone.

5

Frauenbeschäftigung

Occupazione femminile

Das besondere Interesse, das dem Thema „Frauen und Arbeitswelt“ zukommt, ließ es ratsam erscheinen, es in einem eigenen Kapitel des Arbeitsmarktberichtes zu behandeln. Zwar erlauben auch eine Reihe von Daten in den anderen Kapiteln eine Analyse nach Geschlecht, aber hier sollen einige wichtige Zahlen, die über Quantität und Qualität der Erwerbstätigkeit der Frauen Aufschluss geben, gesondert präsentiert und genauer analysiert werden.

Visto il particolare interesse connesso al tema «donne e mondo del lavoro», si è ritenuto opportuno dedicargli un capitolo apposito. Sebbene anche gli altri capitoli presentino dati che consentono di formulare analisi per sesso, questo si occupa di alcuni dati significativi sulla quantità e qualità dell'occupazione femminile, presentandoli separatamente e sottoponendoli ad un'analisi più dettagliata.

1999 waren 49% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren Frauen. 85.000 davon waren erwerbstätig, 3.600 auf Arbeitssuche. Der Anteil der Frauen an der Erwerbsbevölkerung betrug 1999 41% (Daten der Arbeitskräfteerhebung) und bleibt somit gegenüber 1997 unverändert.

Nel 1999 il 49% della popolazione in età compresa tra i 15 ed i 64 anni era costituito da donne. 85.000 di queste erano occupate, 3.600 in cerca di occupazione. Sempre nel 1999 la percentuale femminile sulla popolazione attiva era del 41% (dati della rilevazione delle forze di lavoro) rimanendo invariato rispetto al 1997.

Tab. 5.1

Frauenanteile an der Bevölkerung im Bildungsbereich und im Erwerbsleben - 1999

Percentuali femminili sulla popolazione, nel campo formativo e del lavoro - 1999

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Frauenanteil Percentuale femminile	Koeffizient* Coefficiente*	
Wohnbevölkerung nach Altersklassen • Popolazione residente per classe di età					
0-14 Jahre	38.301	40.419	48,7%	0,96	0-14 anni
15-24 Jahre	26.854	28.056	48,9%	0,96	15-24 anni
25-49 Jahre	86.515	92.247	48,4%	0,95	25-49 anni
50-64 Jahre	40.090	38.608	50,9%	1,00	50-64 anni
65 Jahre und mehr	42.298	28.333	59,9%	1,18	65 anni e oltre
Insgesamt	234.058	227.663	50,7%	1,00	Totale
Bildung • Istruzione					
Oberschüler 1998/99	9.209	7.021	56,7%	1,17	Studenti scuole superiori 1998/99
Oberschulabschlüsse 1997/98 (Reife- und Fachprüfungen)	2.082	1.463	58,7%	1,23	Diplomati 1997/98 (Maturità e licenze)
An Universitäten Inskribierte 1997/98	5.421	5.426	50,0%	1,02	Iscritti ad università 1997/98
Universitätsabschlüsse 1996	518	471	52,4%	1,07	Lauree e diplomi universitari 1996
Erwerbsleben • Lavoro					
Erwerbspersonen	88.700	127.000	41,1%	0,80	Forze di lavoro
Erwerbstätige	85.000	125.000	40,5%	0,79	Occupati
Arbeitsuchende	3.600	2.000	64,3%	1,26	Persone in cerca di occupazione
Eingetragene Arbeitslose (1. Klasse)	3.919	2.729	59,0%	1,15	Iscritti al collocamento (1° classe)

* Frauenanteil in der betreffenden Gruppe gebrochen durch den Frauenanteil an der Bezugsbevölkerung (siehe untenstehende Definition). Im Bildungsbereich wurden als Bezugsbevölkerung die spezifischen Altersgruppen verwendet (Oberschüler: 15-19 Jahre, Oberschulabschlüsse: 19 Jahre, an Universitäten Inskribierte: 20-25 Jahre, Universitätsabschlüsse 25 Jahre). Beim Erwerbsleben bezieht sich der Koeffizient auf den Frauenanteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr (51,1%).

Quelle: ASTAT, Arbeitsamt

* Percentuale femminile sul rispettivo gruppo divisa per la percentuale femminile sulla popolazione di riferimento (vedi definizione sottostante). Nel campo dell'istruzione il riferimento è alle classi di età specifiche (studenti scuole superiori: 15-19 anni, diplomati: 19 anni, iscritti ad università 20-25 anni, lauree e diplomi universitari 25 anni). Nel campo del lavoro il coefficiente si riferisce alla percentuale femminile sulla popolazione in età dai 15 anni in poi (51,1%).

Fonte: ASTAT, Ufficio del lavoro

Der hier verwendete **Frauenanteilskoeffizient** ergibt sich aus dem Frauenanteil in der entsprechenden Gruppe gebrochen durch den Frauenanteil an der Bezugsbevölkerung. Ein Wert über 1 bedeutet, dass Frauen in der betreffenden Gruppe überdurchschnittlich vertreten sind, ein Wert unter 1 deutet hingegen auf einen unterdurchschnittlichen Frauenanteil.

Il **coefficiente di rappresentazione femminile** qui utilizzato è ottenuto dalla percentuale femminile in ciascun gruppo, divisa per la percentuale femminile nella popolazione di riferimento. Un valore maggiore di 1 significa che la presenza di donne in un gruppo è sopra la media, un valore minore di 1 indica invece una percentuale femminile al di sotto della media.

Tab. 5.2

Erwerbspersonen nach Altersklassen und Geschlecht - 1999**Popolazione attiva per classe di età e sesso - 1999**

	Erwerbspersonen Forze di lavoro		Spezifische Erwerbsquote Tasso specifico di attività		Koeffizient* Coefficiente*	
	Frauen Femmine	Männer Maschi	Frauen Femmine	Männer Maschi		
15-24 Jahre	14.200	17.700	50,3%	58,8%	1,09	15-24 anni
25-49 Jahre	60.900	86.400	71,1%	96,0%	1,54	25-49 anni
50-64 Jahre	12.400	20.300	31,5%	55,6%	0,68	50-64 anni
65 Jahre und mehr	1.300	2.600	3,2%	10,0%	0,07	65 anni e oltre
Insgesamt	88.800	127.000	46,1%	69,5%	1,00	Totale

* Verhältnis zwischen Frauenerwerbsquote in dieser Altersklasse und Frauenerwerbsquote insgesamt (15 Jahre und mehr)

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

* Rapporto tra il tasso di attività femminile in questa classe di età e il tasso femminile complessivo (15 anni in poi)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

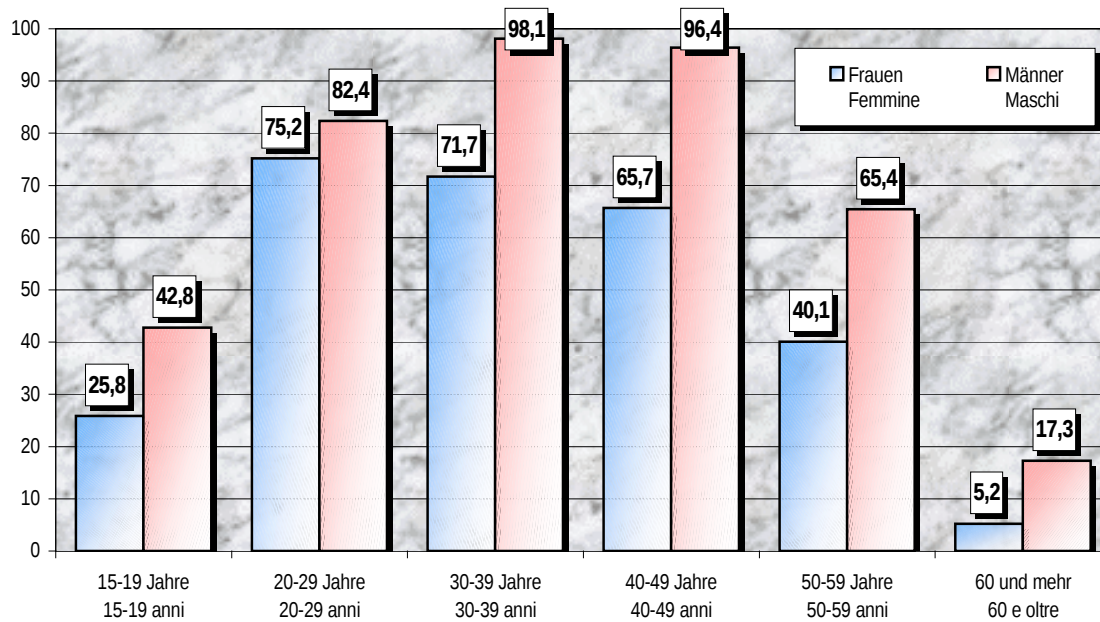
Die spezifische Erwerbsquote der Frauen in der Altersklasse 15-64 betrug 1999 46%, wobei in der Altersklasse von 25 bis 49 Jahren ein Wert von 71% erreicht wurde. Die Erwerbsquote der Frauen war in den jüngeren Altersklassen immer am höchsten, aus dem Vergleich der Zahlen mit früheren Daten kann aber auch eine Entwicklung in der weiblichen Erwerbsbeteiligung abgelesen werden: Die Familiengründung als Hauptgrund für den Rückzug der Frauen aus dem Erwerbsleben findet im Durchschnitt immer später statt, und der Anteil der Frauen, die weiter arbeiten oder sehr bald wieder ins Berufsleben einsteigen, nimmt zu.

Nel 1999 il tasso specifico di attività femminile nella classe di età dai 15 ai 64 anni era del 46%, nella classe dai 25 ai 49 anni invece del 71%. Il tasso di attività femminile è sempre stato maggiore nelle classi di età più giovani, dal confronto con dati meno recenti si può comunque dedurre un certo sviluppo nella partecipazione femminile: la nascita di figli quale ragione principale per il ritiro delle donne dal mercato del lavoro, avviene in media sempre più tardi, e la quota delle donne che continua a lavorare o rientra presto nella vita professionale è in aumento.

Graf. 5.1

Spezifische Erwerbsquote nach Geschlecht und Altersklassen – 1999**Tasso di attività specifico per sesso e classe di età – 1999**

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

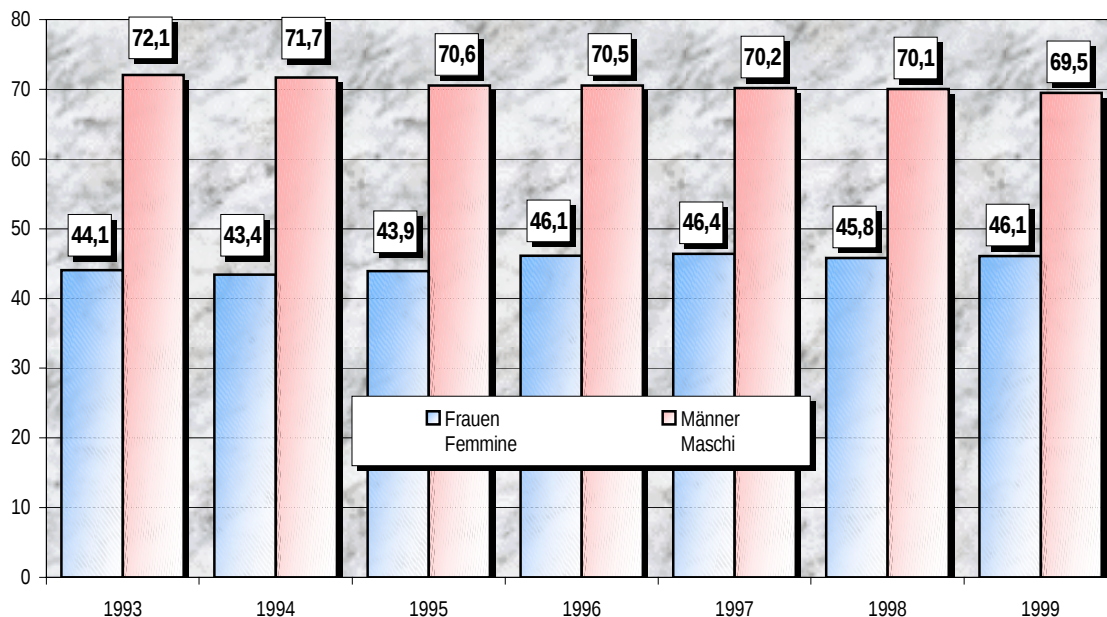
Wie aus der Grafik 5.2 ersichtlich, ist die Erwerbsquote der Frauen demnach in den letzten Jahren leicht gestiegen (1993 bis 1999 von 44% auf 46%), jene der Männer leicht zurückgegangen (von 72% auf 69,5%). Dieser Trend dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen und ist in Südtirol zusätzlich durch die positive Situation am Arbeitsmarkt begünstigt. In anderen Regionen hingegen ist ein Hauptgrund für eine geringere Erwerbsbeteiligung der Frauen die Schwierigkeit, eine Stelle zu finden.

Come ci illustra il grafico 5.2, il tasso di attività femminile è leggermente aumentato negli ultimi anni (dal 1993 al 1999 dal 44% al 46%), quello maschile è leggermente diminuito (dal 72% al 69,5%). Questo trend dovrebbe confermarsi nei prossimi anni, incoraggiato in provincia di Bolzano anche dalla situazione positiva sul mercato del lavoro. In altre regioni, invece, una delle principali ragioni per il basso tasso di attività femminile è la difficoltà di trovare un'occupazione.

Graf. 5.2

Erwerbsquote nach Geschlecht – 1993-99**Tasso di attività per sesso – 1993-99**

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung, Jahresdurchschnitt • Riferito alla popolazione complessiva, medie annue



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

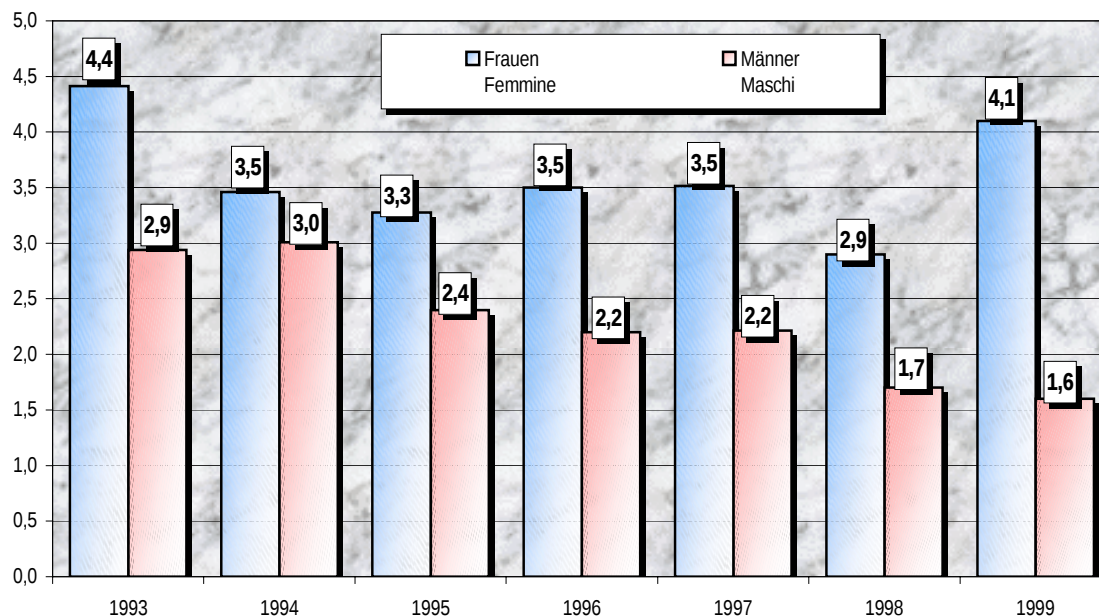
Die Arbeitslosenquote der Frauen bleibt hingegen mit 4,1% im Jahresdurchschnitt 1999 höher als jene der Männer, wenn auch auf einem absolut sehr niedrigen Niveau. Während zwischen 1996 und 1998 die Schere zwischen Frauen und Männern gering und gleichzeitig unverändert blieb, ist sie 1999 auf das Doppelte angestiegen.

Con un valore medio del 4,1% nel 1999, il tasso di disoccupazione femminile rimane invece più alto di quello maschile, sebbene si tratti comunque di un livello molto basso in termini assoluti. Mentre tra il 1996 e i 1998 la differenza tra donne e uomini è rimasta minima e allo stesso tempo invariata, nel 1999 ha subito un incremento, raddoppiando.

Graf. 5.3

Arbeitslosenquote nach Geschlecht – 1993-99**Tasso di disoccupazione per sesso – 1993-99**

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Laut Tabelle 5.4 beträgt der durchschnittliche Frauenbeschäftigungsanteil 41,5%. Er liegt sowohl im Handel (45%) als auch im Gastgewerbe (57%) und im öffentlichen Sektor mit knapp 60% über dem Durchschnitt. Allerdings arbeiten aber nur in den beiden letztgenannten Sektoren auch in absoluten Zahlen mehr Frauen als Männer. Im produzierenden Gewerbe bleibt der Frauenanteil mit 17% gering (siehe auch Tabelle 5.4). Auch in der Landwirtschaft weist die Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aus (44%).

Secondo la tabella 5.4 il tasso medio dell'occupazione femminile corrisponde al 41,5%. Sia nel commercio (45%) che anche nel settore alberghiero (57%) e in quello pubblico con uno scarso 60% è superiore alla media. Comunque soltanto nei due settori menzionati per ultimi le donne prevalgono anche in termini assoluti. Nell'industria la quota femminile rimane bassa, con il 17% (vedi anche la tabella 5.4). Anche nell'agricoltura la banca dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica riporta una percentuale femminile al di sopra della media (44%).

Diese Zahl ist allerdings überhöht, da offensichtlich viele Frauen als mithelfende Angehörige gemeldet sind, auch wenn sie einer anderen Beschäftigung nachgehen, oder Hausfrauen und damit - im Sinne der Arbeitskräfteerhebung - nicht erwerbstätig sind. Letztere weist für 1999 einen Frauenanteil in der Landwirtschaft von 27% aus.

La cifra è però eccessiva, poiché evidentemente molte donne sono registrate come coadiuvanti, anche se hanno un'altra occupazione o sono casalinghe e quindi non risultano occupate secondo i criteri del rilevamento delle forze del lavoro. Quest'ultima riferisce per l'agricoltura una percentuale femminile del 27% nel 1999.

Tab. 5.3

Frauenanteile an der Gesamtbeschäftigung nach Sektoren - 1999

Percentuali femminili sull'occupazione complessiva per settore - 1999

Laufende Arbeitsperioden, Unselbständige und Selbständige • Periodi lavorativi correnti, dipendenti e autonomi

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Frauenanteil Percentuale femminile	Koeffizient* Coefficiente*	
Landwirtschaft	14.348	18.251	32.599	44,0%	1,06	Agricoltura
Prod. Gewerbe	9.073	44.904	53.977	16,8%	0,40	Industria
Handel	13.105	15.979	29.084	45,1%	1,09	Commercio
Gastgewerbe	13.622	10.276	23.898	57,0%	1,37	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	26.372	17.928	44.300	59,5%	1,43	Settore pubblico
Sonstige Dienstl.	14.708	21.160	35.868	41,0%	0,99	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	32	45	77	41,6%	1,00	Altro / non rilevato
Insgesamt	91.260	128.543	219.803	41,5%	1,00	Totale

* Frauenanteil an der Beschäftigung im betreffenden Sektor, gebrochen durch den Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung. Werte über 1 bedeuten eine überdurchschnittliche Frauenpräsenz im betreffenden Sektor.

* Quota femminile sull'occupazione nel rispettivo settore, divisa per la quota femminile sull'occupazione complessiva. Valori superiori ad 1 indicano una presenza femminile al di sopra della media nel rispettivo settore.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

In den letzten fünf Jahren war der Frauenanteil in der Landwirtschaft rückläufig, während jener im öffentlichen Sektor weiter anstieg. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen war der Anstieg sogar drastisch, während in den übrigen Sektoren die Situation weitgehend stabil blieb.

Negli ultimi cinque anni la quota femminile nell'agricoltura è risultata in diminuzione, mentre quella nel settore pubblico è ulteriormente salita. Nel settore degli altri servizi la crescita è stata a dir poco drastica, mentre negli altri settori la situazione è rimasta sostanzialmente stabile.

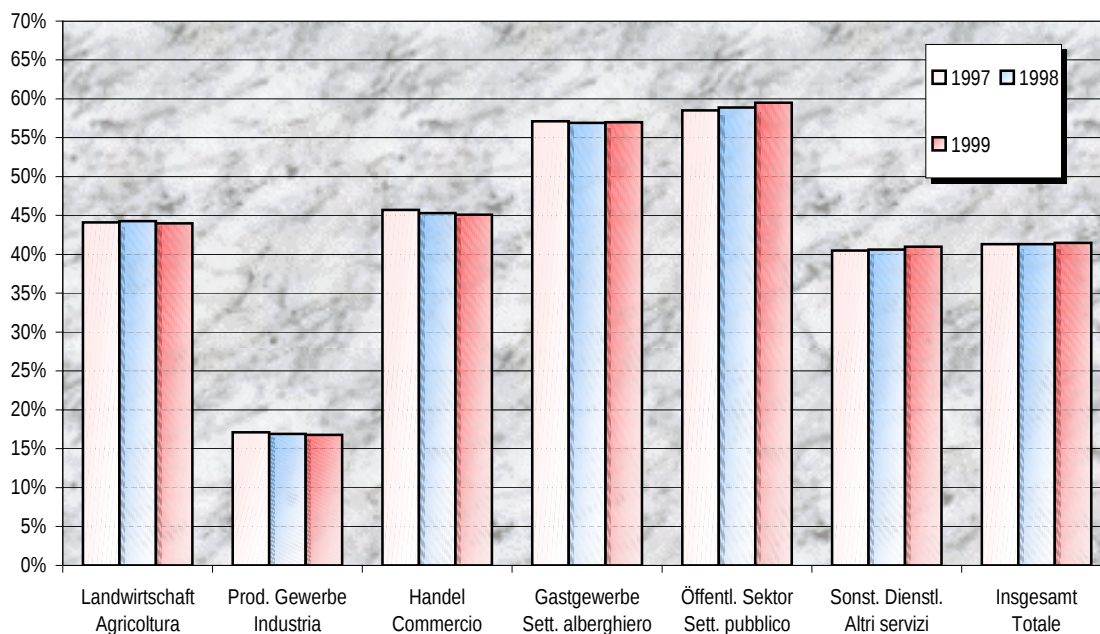
Was die Frauenbeschäftigung nach Stellung im Beruf betrifft, so sind die Frauen nur bei den Angestellten mit knapp 56% überdurchschnittlich vertreten. Sehr niedrig bleibt der Anteil bei den leitenden Angestellten mit 8%. In den übrigen Kategorien bewegt sich der Frauenanteil zwischen 28% („Andere“, das sind vorwiegend mithelfende Angehörige) und 40% (Selbständige).

Per quanto riguarda l'occupazione femminile per posizione nella professione, la presenza femminile è superiore alla media solo tra gli impiegati, con uno scarso 56%. Molto bassa rimane la percentuale di donne tra i dirigenti, con l'8%. Nelle altre categorie la quota va dal 28% («altri», si tratta in gran parte di coadiuvanti) al 40% (autonomi).

Graf. 5.4

Frauenbeschäftigungsanteile nach Sektoren – 1997-99
Percentuale di occupazione femminile per settore – 1997-99

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Nach Stellung im Beruf und Sektoren betrachtet, sind Frauen unter den Lehrlingen besonders stark im Dienstleistungsbereich vertreten, unter den Arbeitern, Angestellten und Selbständigen im Gastgewerbe sowie unter den Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Sektor. Ein sehr niedriger Frauenanteil ist bei Lehrlingen und Arbeitern im produzierenden Gewerbe zu verzeichnen.

Analizzando la presenza femminile per posizione nella professione e settore, si nota che è particolarmente forte tra gli apprendisti nel settore terziario, come anche tra gli operai, gli impiegati e gli autonomi nel settore alberghiero nonché tra gli operai e gli impiegati nel settore pubblico. Una percentuale femminile molto bassa si registra tra gli apprendisti e gli operai nell'industria.

Tab. 5.4

Frauenbeschäftigung nach Sektoren und Stellung im Beruf - 1999**Occupazione femminile per settore e posizione nella professione - 1999**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Lehrlinge Apprendisti	Arbeiter Operai	Angestellte Impiegati	Leitende Angestellte Dirigenti	Selbst- ständige Autonomi	Andere/ nicht erfasste Altri/ non rilevati	Insgesamt Totale	
Beschäftigte Frauen • Donne occupate								
Landwirtschaft	0	2.402	43	0	11.887	16	14.348	Agricoltura
Prod. Gewerbe	284	3.305	3.078	9	2.128	268	9.073	Industria
Handel	788	1.799	6.874	10	3.380	254	13.105	Commercio
Gastgewerbe	271	7.024	561	3	5.647	116	13.622	Settore alberghiero
Öffentl. Sektor	54	1.300	24.730	3	190	95	26.372	Settore pubblico
Sonstige Dienstl.	424	4.924	6.484	13	2.440	423	14.708	Altri servizi
Andere/ nicht erfasste	0	0	0	0	0	32	32	Altri/ non rilevati
Insgesamt	1.822	20.755	41.770	38	25.672	1.204	91.260	Totale
Frauenanteile • Percentuali femminili								
Landwirtschaft	0,0%	33,0%	50,8%	0,0%	47,3%	21,0%	44,0%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	9,0%	11,0%	40,0%	4,4%	18,2%	20,8%	16,8%	Industria
Handel	54,2%	25,6%	59,9%	9,5%	40,5%	36,6%	45,1%	Commercio
Gastgewerbe	54,6%	57,7%	75,1%	18,0%	55,4%	41,1%	57,0%	Settore alberghiero
Öffentl. Sektor	87,9%	77,2%	59,7%	19,0%	28,7%	20,9%	59,5%	Settore pubblico
Sonstige Dienstl.	79,9%	44,6%	47,1%	11,6%	27,3%	28,7%	41,0%	Altri servizi
Andere/ nicht erfasste	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	41,2%	41,2%	Altri/ non rilevati
Insgesamt	31,8%	30,0%	55,6%	8,2%	39,5%	27,7%	41,5%	Totale

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Zur Frauenbeschäftigung nach Berufsgruppen siehe Abschnitt 7.1.

1999 waren im Jahresdurchschnitt 3.918 Frauen arbeitslos gemeldet, das sind 59% der eingetragenen Arbeitslosen. Der höchste Anteil war mit 62,5% im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen; unter den eingetragenen Angestellten waren sogar 69% Frauen.

Sull'occupazione femminile per gruppi di professione vedi la sezione 7.1.

Nel 1999 le donne iscritte al collocamento erano in media 3.918, equivalenti al 59% del totale. La quota maggiore si è registrata nei servizi, con il 62,5%; tra gli impiegati iscritti le donne costituivano addirittura il 69%.

Tab. 5.5

Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht, Überblick - 1999

Iscritti al collocamento per sesso, quadro generale - 1999

1. Klasse, Jahresdurchschnitt • 1° classe, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Frauenanteil Percentuale femminile	Koeffizient* Coefficiente*	
Grund der Eintragung • Motivo dell'iscrizione					
Arbeitslos	3.727	2.607	58,8%	1,42	Disoccupati
Sucht erste Beschäftigung	191	121	61,2%	1,48	In cerca del primo impiego
Großsektor der letzten Beschäftigung • Macrosettore di provenienza					
Landwirtschaft	143	136	51,3%	1,16	Agricoltura
Prod. Gewerbe	392	556	41,4%	2,46	Industria
Dienstleistungen	3.191	1.915	62,5%	1,23	Servizi
Altersklassen • Classi di età					
unter 25 Jahren	600	386	60,9%	1,38	Meno di 25 anni
25-29 Jahre	806	440	64,7%	1,45	25-29 anni
30 Jahre und mehr	2.512	1.902	56,9%	1,42	30 anni e oltre
Qualifikation • Qualifica					
Facharbeiter	1.712	1.316	56,5%	1,87	Operai qualificati
Hilfsarbeiter	1.105	922	54,5%	1,81	Operai non qualificati
Angestellte	1.101	491	69,2%	1,25	Impiegati
Insgesamt	3.918	2.729	58,9%	1,42	Totale

* Frauenanteil in der entsprechenden Gruppe, gebrochen durch den Beschäftigungsanteil der Frauen in derselben Gruppe („Grund der Eintragung“: Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung; „Großsektor der letzten Beschäftigung“: Frauenanteil im entsprechenden Sektor; „Altersklassen“: Frauenbeschäftigungsanteil in der jeweiligen Altersklasse; „Qualifikation“: „Facharbeiter“ und „Hilfsarbeiter“: Frauenanteil an Arbeitern und Lehrlingen, „Angestellte“: Frauenanteil an Angestellten und leitenden Angestellten).

Ein Wert über 1 bedeutet, dass der Anteil der arbeitslosen Frauen höher als jener der beschäftigten Frauen ist, d. h. dass Frauen in dieser Gruppe stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Männer.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

* Percentuale femminile nel rispettivo gruppo, divisa per la percentuale femminile sull'occupazione nello stesso gruppo («Motivo dell'iscrizione»: percentuale femminile sull'occupazione complessiva; «Macrosettore di provenienza»: percentuale femminile nel rispettivo settore; «Classi di età»: percentuale femminile sull'occupazione nella rispettiva classe di età; «Qualifica»: «operai qualificati» e «operai non qualificati»: percentuale femminile su operai e apprendisti, «impiegati»: percentuale femminile su impiegati e dirigenti).

Un valore maggiore di 1 significa che la percentuale di donne disoccupate è superiore alla percentuale di donne occupate, vale a dire che le donne in questo gruppo sono maggiormente colpite da disoccupazione dei maschi.

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Wird der Frauenanteil an der registrierten Arbeitslosigkeit mit dem Frauenanteil an der Beschäftigung in den jeweiligen Gruppen verglichen, so scheinen die Frauen im produzierenden Gewerbe sowie die Fach- und Hilfsarbeiterinnen am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen zu sein: Der Anteil an den eingetragenen Arbeitslosen ist in den beiden letzten Fällen um über drei Viertel höher als der Anteil an der Beschäftigung. Beim produzierenden Gewerbe handelt es sich sogar um 1,5 Mal mehr (siehe Tabelle 5.5).

Unter den Arbeitsuchenden laut Arbeitskräfteerhebung betrug der Frauenanteil 1999 hingegen 63%. Die Eintragung in die Vermittlungslisten wird von Frauen auf Arbeitsuche offenbar stärker in Anspruch genommen als von Männern.

Mettendo a confronto la percentuale femminile sugli iscritti al collocamento con la percentuale femminile sugli addetti del rispettivo gruppo, le più colpite dalla disoccupazione paiono però essere le donne nell'industria e le operaie qualificate e non qualificate. Negli ultimi due casi la quota sugli iscritti al collocamento supera di oltre tre quarti la quota sugli addetti. Nel caso dell'industria si tratta addirittura di 1,5 volte in più (vedi la tabella 5.5).

Tra le persone in cerca di occupazione secondo la rilevazione delle forze di lavoro, invece, la percentuale femminile nel 1999 era del 63%. L'iscrizione al collocamento è evidentemente più utilizzata dalle donne in cerca di lavoro che dagli uomini.

Tab. 5.6

Erwerbstätige nach Art der Beschäftigung und Geschlecht - 1999**Occupati per tipo di occupazione e sesso - 1999**

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Frauenanteil Percentuale femminile	Koeffizient* Coefficiente*	
Stellung im Beruf • Posizione nella professione					
Unselbständig	65.500	83.700	43,9%	1,08	Alle dipendenze
Lehrlinge	1.000	3.100	23,6%	0,58	Apprendisti
Arbeiter	22.500	41.800	34,9%	0,86	Operai
Angestellte	41.900	38.800	52,0%	1,28	Impiegati
Heimarbeiter	200	0	87,9%	2,17	Lavoratori a domicilio
Selbständig	19.500	41.200	32,1%	0,79	Autonoma
Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter	11.400	36.700	23,7%	0,58	Imprenditori, liberi professionisti, lavoratori in proprio
Mitarbeitende Familienmitglieder	8.100	4.500	64,2%	1,58	Coadiuvanti
Vollzeit / Teilzeit • Tempo pieno / tempo parziale					
Vollzeit	64.700	121.800	34,7%	0,86	Tempo pieno
Teilzeit	20.300	3.200	86,5%	2,13	Tempo parziale
Dauer • Durata					
Unbefristet	56.700	77.100	42,3%	1,05	A tempo indeterminato
Befristet	8.900	6.600	57,4%	1,42	A termine
Keine Angabe	19.500	41.200	32,1%	0,79	Non indicato
Insgesamt	85.100	125.000	40,5%	1,00	Totale

* Frauenanteil in der betreffenden Gruppe gebrochen durch den Frauenanteil an allen Erwerbstätigen. Ein Wert über 1 bedeutet eine überdurchschnittliche Frauenpräsenz in der betreffenden Gruppe.

* Percentuale femminile nel rispettivo gruppo divisa per la percentuale femminile sull'occupazione complessiva. Un valore maggiore di 1 indica una presenza femminile al di sopra della media nel rispettivo gruppo.

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Der Frauenanteil unter den Unselbständigen betrug laut Arbeitskräfteerhebung 1999 knapp 44%, jener unter den Selbständigen 32%. 60% der 19.500 selbständigen Frauen entfiel auf Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und selbständige Arbeiterinnen. Bei den Unternehmern, Freiberuflern und selbständigen Arbeitern insgesamt belief sich der Frauenanteil auf nicht einmal ein Viertel. Der Frauenanteil bei den mithelfenden Familienangehörigen hingegen betrug 64%.

La quota femminile tra i dipendenti secondo la rilevazione delle forze di lavoro nel 1999 sfiorava il 44%, quella tra gli autonomi il 32%. Il 60% delle 19.500 autonome era costituito da imprenditrici, libere professioniste e lavoratrici in proprio. Rispetto al totale degli imprenditori, liberi professionisti e lavoratori in proprio la quota femminile non raggiungeva neppure il 25%. Invece tra i coadiuvanti familiari la percentuale femminile era superiore al 64%.

Die Teilzeitquote betrug 1999 bei Frauen 24%, bei Männern 2,6%. 86,5% der 23.500 Teilzeitbeschäftigten waren Frauen. Der Anteil der als befristet gemeldeten Arbeitsverhältnisse ist mit 10,5% bei Frauen doppelt so hoch wie bei Männern (5,3%).

Der Vergleich der tatsächlichen Wochenarbeitszeit ergibt, dass bei den Frauen ein nicht unwesentlicher Teil weniger als 30 Wochenstunden angibt (ca. 37%). 12% der Frauen gaben an, weniger als eine Stunde gearbeitet zu haben, bei knapp einem Viertel waren es 30 bis 39 Stunden. Während 40% der befragten Frauen über 39 Stunden pro Woche meldeten, waren es bei den Männern nahezu drei Viertel. Hier dürfte auch ins Gewicht fallen, dass im Dienstleistungssektor und unter den Angestellten, die beide einen hohen Frauenanteil aufweisen, die durchschnittliche Wochenarbeitszeit relativ kurz ist.

La quota part-time tra le donne nel 1999 era del 24%, tra gli uomini del 2,6%. L'86,5% dei 23.500 occupati a tempo parziale era costituito da donne. La percentuale dei rapporti di lavoro a termine dichiarati tra le donne era del 10,5%, il doppio di quella rilevata tra i maschi (5,3%).

Il confronto dell'orario di lavoro settimanale effettivo mostra che tra le donne una parte non trascurabile dichiara meno di 30 ore a settimana (circa il 37%). Il 12% delle donne ha indicato di aver lavorato meno di un'ora, un quarto invece tra 30 e 39 ore a settimana. Un orario lavorativo settimanale di oltre 39 ore è stato indicato dal 40% delle donne intervistate e da quasi tre quarti degli uomini. In questo caso può rivelarsi significativo il fatto, che nel terziario e tra gli impiegati, entrambi con un'alta presenza femminile, l'orario medio settimanale è relativamente ridotto.

Tab. 5.7

Erwerbstätige nach tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht - 1999

Occupati per orario effettivo di lavoro settimanale e sesso - 1999

Prozentuelle Verteilung, Jahresdurchschnitt • Composizione percentuale, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	
Weniger als 1 Stunde	12,8%	6,7%	9,1%	Meno di 1 ora
1-9 Stunden	1,6%	0,4%	0,9%	1-9 ore
10-19 Stunden	6,9%	1,3%	3,6%	10-19 ore
20-29	16,0%	2,9%	8,2%	20-29 ore
30-39	22,3%	16,1%	18,6%	30-39 ore
40 Stunden und mehr	40,4%	72,7%	59,6%	40 ore e oltre
Durchschnittliche Stundenanzahl	31,5	41,0	37,1	Media ore settimanali

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

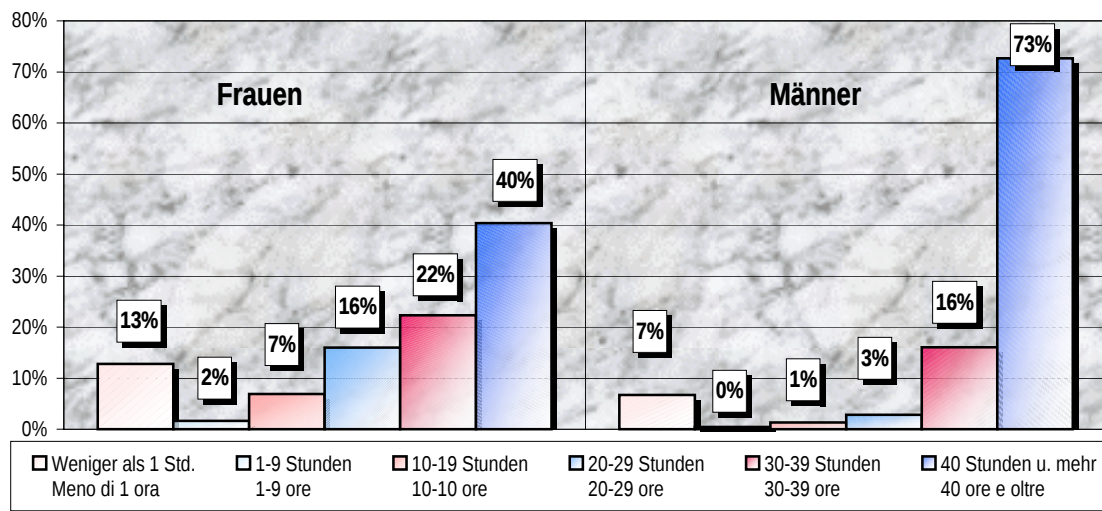
Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Graf. 5.5

Erwerbstätige nach Geschlecht und tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit - 1999

Occupati per sesso e orario effettivo di lavoro settimanale - 1999

Prozentuelle Verteilung, Jahresdurchschnitt • Composizione percentuale, media annua



Tab. 5.8

Frauenanteile an der Beschäftigung nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken - 1999**Percentuali femminili sull'occupazione per settore, confronto per comprensorio - 1999**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Landwirt- schaft Agricoltura	Prod. Gewerbe Industria	Handel Commercio	Gast- gewerbe Settore alberghiero	Öffentl. Sektor Settore pubblico	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	Insgesamt Totale	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni								
Bozen u.U.	44,0%	18,1%	42,8%	54,6%	58,3%	42,5%	41,6%	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	40,0%	17,1%	45,5%	59,3%	60,1%	41,3%	42,3%	Burgraviato
Eisacktal	49,7%	16,9%	47,0%	58,2%	61,3%	38,6%	42,0%	Val d'Isarco
Wipptal	47,1%	12,5%	52,8%	57,1%	52,7%	33,0%	39,9%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	47,2%	13,8%	49,4%	56,7%	62,0%	40,6%	41,2%	Val Pusteria
Vinschgau	43,0%	16,6%	50,5%	60,9%	60,7%	38,3%	40,8%	Val Venosta
Unterland	42,1%	21,0%	43,6%	57,5%	62,6%	39,6%	41,3%	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali								
Vinschgau	43,0%	16,6%	50,2%	60,3%	60,5%	37,7%	40,7%	Val Venosta
Burggrafenamt	40,1%	17,2%	45,5%	59,5%	60,3%	41,6%	42,4%	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	41,7%	21,8%	40,6%	56,6%	60,5%	40,7%	41,1%	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	41,4%	16,4%	43,5%	49,4%	57,1%	43,1%	41,9%	Bolzano
Salten-Schlern	47,7%	17,2%	45,8%	56,5%	61,1%	41,3%	41,3%	Salto-Sciliar
Eisacktal	49,5%	17,1%	46,9%	57,7%	61,1%	38,4%	42,2%	Val d'Isarco
Wipptal	46,9%	13,2%	52,8%	57,2%	52,3%	33,3%	39,9%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	47,5%	13,7%	49,4%	56,8%	62,3%	40,6%	41,2%	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici								
Meran- Schlanders	41,0%	17,0%	46,5%	59,7%	60,2%	40,6%	41,9%	Merano- Silandro
Bozen	44,0%	18,5%	42,9%	55,1%	58,8%	42,2%	41,6%	Bolzano
Brixen- Sterzing	48,3%	15,4%	49,0%	57,4%	58,8%	36,9%	41,3%	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	47,2%	13,8%	49,4%	56,7%	62,0%	40,6%	41,2%	Brunico
Südtirol	44,0%	16,8%	45,1%	57,0%	59,5%	41,0%	41,5%	Prov.di Bolzano

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Frauenbeschäftigung nach Sektoren weist in den einzelnen Bezirken keine besonders deutlichen Unterschiede auf. Der niedrige Anteil im öffentlichen Sektor und den sonstigen Dienstleistungen im Arbeitsamtsbezirk Wipptal dürfte auf die besondere Struktur dieser Sektoren in diesem Tal zurückzuführen sein (Sicherheitskräfte, Transportgewerbe).

L'occupazione femminile per settore non mostra differenze particolarmente marcate tra i comprensori. La bassa quota femminile rilevata nel settore pubblico e in quello degli altri servizi nella circoscrizione dell'Alta Val d'Isarco dovrebbe essere riconducibile alla particolare struttura di questi settori in questa valle (forze di pubblica sicurezza, imprese di trasporti).

6

Ausländerbeschäftigung

Lavoratori stranieri

Die Beschäftigung von Ausländern, insbesondere jener aus Staaten außerhalb der Europäischen Union, ist ein Thema, das in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen hat. War die Ausländerbeschäftigung vor den Neunziger Jahren in Südtirol noch eine marginale Erscheinung, so ist sie heute ein nicht mehr zu vernachlässigender Faktor. Dieses Kapitel bereitet die verfügbaren Arbeitsmarktdaten nach Staatsbürgerschaft auf, mit der Absicht, einen Überblick über Situation und Entwicklung dieses Phänomens zu geben, das in der Öffentlichkeit steigende Aufmerksamkeit auf sich zieht.

L'occupazione di stranieri, in particolare modo di quelli provenienti da stati esterni all'Unione Europea, è un tema che negli ultimi anni è cresciuto fortemente di importanza. Se prima degli anni Novanta l'occupazione di stranieri in provincia di Bolzano era ancora un fenomeno marginale, ora è un fattore non più trascurabile. Questo capitolo rielabora secondo la cittadinanza i dati disponibili sul mercato del lavoro, con l'intenzione di offrire un quadro generale della situazione e dello sviluppo di questo fenomeno che sta attirando una crescente attenzione da parte dell'opinione pubblica.

Ende 1999 stammten von 12.702 ansässigen Ausländern (2,8% der Wohnbevölkerung) 22% aus Deutschland, 10% aus Österreich und 3% aus anderen EU-Staaten. Unter den Nicht-EU-Bürgern (8.200), also die Ausländer abzüglich der EU-Staatenangehörigen, stammten 55% aus Europa. 1990 waren es noch 63%. Der Anteil der Afrikaner ist inzwischen über 20% (1990) auf 22,5% angestiegen. Die Gesamtzahl der ansässigen Ausländer ist zwischen 1991 und 1999 von 1,3% auf 2,7% um das Doppelte gestiegen. Die Zahl der ansässigen Nicht-EU-Bürger hat hingegen nahezu das Vierfache erreicht und zwar ist sie zwischen 1991 und 1999 von 0,5% auf 1,8% angewachsen. Dennoch bleiben die Werte auf einem niedrigen Niveau (siehe auch Grafik 6.2). Die wichtigsten Herkunftsländer sind die jugoslawischen Nachfolgestaaten, Marokko, Albanien, Pakistan und Tunesien.

Der Frauenanteil war nach Herkunftsländern sehr unterschiedlich. Anteile von über 50% waren unter den EU-Bürgern, den Bürgern amerikanischer Staaten und der europäischen Nicht-EU-Staaten zu verzeichnen – ausgenommen die jugoslawischen Nachfolgestaaten und Albanien, wo der Frauenanteil nur ca. 40% betrug. Von den chinesischen Staatsbürgern waren knapp 42% Frauen, von den Marokkanern ein Drittel, während etwa bei den Herkunftsländern Tunesien, Senegal, Indien, Bangladesh und Pakistan der Anteil zwischen 14% und 25% lag.

Neben sozialen und kulturellen Unterschieden dürfte hier auch die Tatsache eine Rolle spielen, dass sich der vorwiegende Einsatzbereich der Arbeitskräfte je nach Herkunftsgebiet unterscheidet. Ein niedriger Frauenanteil unter den ansässigen Ausländern weist zudem darauf hin, dass nur ein kleiner Teil von ihnen mit der Familie hier ansässig ist.

Alla fine del 1999 su 12.702 stranieri residenti (equivalenti al 2,8% della popolazione residente) il 22% proveniva dalla Germania, il 10% dall'Austria e il 3% da altri stati dell'Unione Europea. Tra i cittadini extracomunitari (8.200), cioè gli stranieri senza i cittadini UE, il 55% proveniva da stati europei, contro il 63% del 1990. La quota degli africani nel frattempo ha subito un incremento da oltre il 20% (1990) al 22,5%. Il numero complessivo di cittadini stranieri residenti è raddoppiato tra il 1991 e il 1999 salendo dall'1,3% al 2,7%. Invece il numero dei cittadini extracomunitari residenti si è quasi quadruplicato dal 1991 (0,5%) al 1999 (1,8%) rimanendo comunque ad un livello basso (vedi anche il grafico 6.2). I principali paesi di provenienza sono quelli dell'ex-Jugoslavia, il Marocco, l'Albania, il Pakistan e la Tunisia.

La percentuale femminile risulta molto diversa tra i vari paesi di provenienza. Quote di oltre il 50% si registrano per i cittadini UE, i cittadini di stati americani e di stati europei extracomunitari – ad eccezione degli stati dell'ex-Jugoslavia e dell'Albania, per i quali la quota femminile è solo del 40% circa. Tra i cittadini cinesi circa il 42% sono femmine, tra i marocchini un terzo, mentre per la Tunisia, il Senegal, l'India, il Bangladesh e il Pakistan la quota varia tra il 14% e il 25%.

Oltre alle differenze sociali e culturali dovrebbe giocare un ruolo importante anche il fatto che il campo di lavoro prevalente si differenzia in base alla zona di provenienza degli immigrati. Inoltre, una bassa percentuale femminile tra gli stranieri residenti indica che solo una piccola parte dei lavoratori stranieri risiede qui con la propria famiglia.

Allerdings konnte laut einer Studie des ASTAT festgestellt werden, dass gegenüber 1998 die Zahl der ausländischen Frauen stärker zugenommen hat als die der Männer (10,5% gegen 8,3%).

Daraus folgt immer laut ASTAT, dass sich im Vergleich zu 1998 die geschlechtsspezifische Bevölkerungsstruktur unter den Ausländern leicht zu Gunsten der Frauen geändert hat. Zurückzuführen ist dieses Phänomen auf den progressiv ansteigenden Familiennachzug.

Comunque secondo una ricerca dell'ASTAT è stato riscontrato, che rispetto al 1998 l'incremento del numero di donne straniere è stato maggiore degli uomini (il 10,5% rispetto all'8,3%).

Di conseguenza – sempre secondo l'ASTAT – rispetto al 1998 la struttura per sesso della popolazione residente straniera si è andata lievemente modificando a favore delle donne. Il progressivo aumento di ingressi di donne è dovuto principalmente ai ricongiungimenti familiari.

Tab. 6.1

Ansässige Ausländer nach Staatsbürgerschaft – 1999**Stranieri residenti per cittadinanza – 1999**

Stand zum 31.12. • Situazione al 31/12

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	%	
Deutschland	1.582	1.268	2.850	22,4%	Germania
Österreich	779	474	1.253	9,9%	Austria
Übrige EU-Staaten	213	186	399	3,1%	Altri paesi della UE
Schweiz	101	63	164	1,3%	Svizzera
Albanien	462	753	1.215	9,6%	Albania
Ex-Jugoslawien*	972	1.590	2.562	20,2%	Ex-Jugoslavia*
Übrige europäische Staaten	406	201	607	4,8%	Paesi europei esterni alla UE
Marokko	315	706	1.021	8,0%	Marocco
Tunesien	93	356	449	3,5%	Tunisia
Senegal	22	135	157	1,2%	Senegal
Übrige afrikanische Staaten	54	167	221	1,7%	Altri paesi africani
Pakistan	127	525	652	5,1%	Pakistan
China	67	94	161	1,3%	Cina
Bangladesh	49	157	206	1,6%	Bangladesh
Indien	29	116	145	1,1%	India
Übrige asiatische Staaten	83	63	146	1,1%	Altri paesi asiatici
Amerika	333	128	461	3,6%	America
Australien, Ozeanien	3	4	7	0,1%	Australia, Oceania
Staatenlose	12	14	26	0,2%	Apolidi
EU und Schweiz	2.675	1.991	4.666	36,7%	UE e Svizzera
Übrige europäische Nicht-EU-Staaten	1.840	2.544	4.384	34,5%	Altri paesi europei non UE
Afrika	484	1.364	1.848	14,5%	Africa
Asien	355	955	1.310	10,3%	Asia
Amerika	333	128	461	3,6%	America
Australien, Ozeanien	3	4	7	0,1%	Australia, Oceania
Staatenlose	12	14	26	0,2%	Apolidi
Insgesamt	5.702	7.000	12.702	100%	Totale

* Slowenien, Kroatien, BR Jugoslawien, Bosnien-Herzegowina, Rep. Mazedonien

* Slovenia, Croazia, Fed. Jugoslava, Bosnia-Erzegovina, Rep. Macedonia

Quelle: ASTAT, Melderegister der Gemeinden

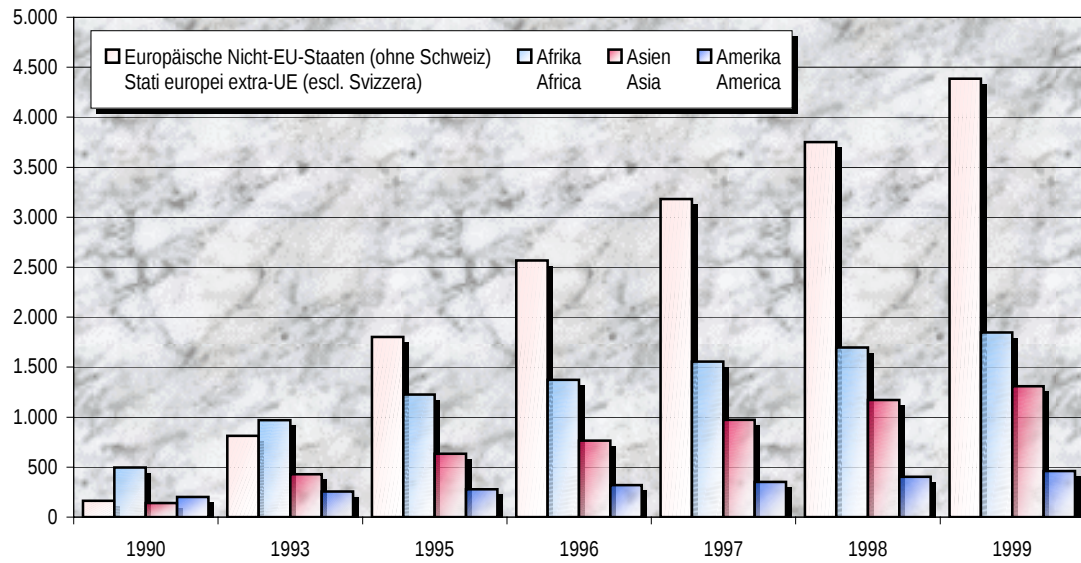
Fonte: ASTAT, anagrafi comunali

Graf. 6.1

Ansässige Ausländer aus Nicht-EU-Staaten nach Herkunftsregion – 1990, 1993, 1995-99

Cittadini extracomunitari residenti per regione di provenienza - 1990, 1993, 1995-99

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres • Situazione al 31/12 del rispettivo anno

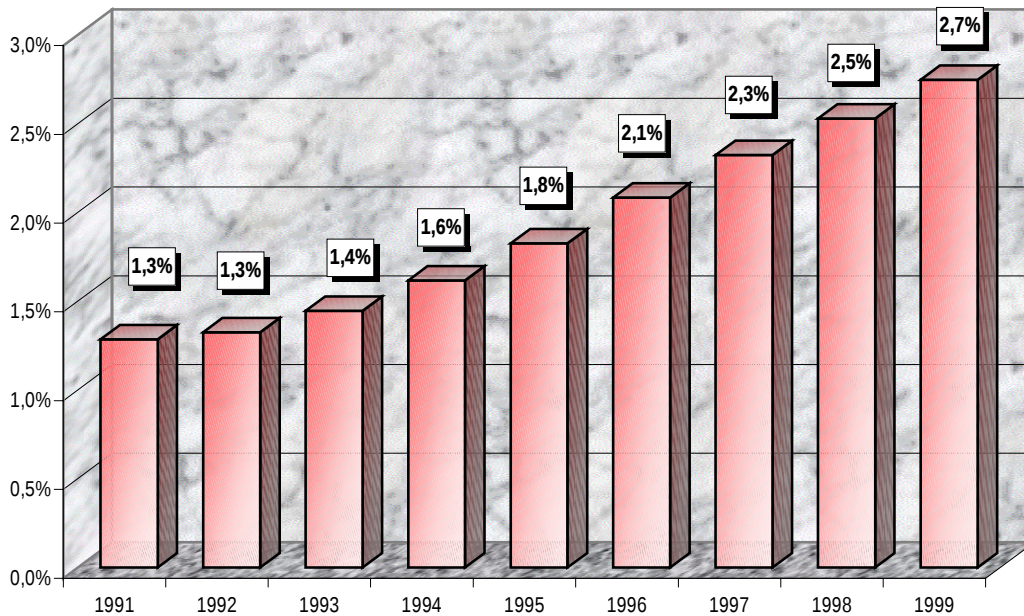


Quelle: ASTAT, Melderegister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, anagrafi comunali

Graf. 6.2

Anteil der in Südtirol ansässigen Ausländer, gemessen an der Wohnbevölkerung 1991 - 1999
Quota dei cittadini stranieri residenti rispetto alla popolazione residente 1991 - 1999



Quelle: ASTAT, Auswertung des Formblattes ISTAT/P.3

Fonte: ASTAT, elaborazione del modello ISTAT/P.3

Wie aus der Grafik ersichtlich, hat sich der Anteil der in Südtirol ansässigen Ausländer im Vergleich zur Wohnbevölkerung in fast zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Die Untersuchung des ASTAT über die in Südtirol ansässigen Ausländer zeigt einige interessante Ergebnisse auf. In den Bezirken Bozen (3,7%), Burggrafenamt (3,2%) und Überetsch-Südtiroler Unterland (2,8%) liegt der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung über dem Landesdurchschnitt von 2,7%. Das Pustertal weist mit 1,6% den geringsten Anteil auf.

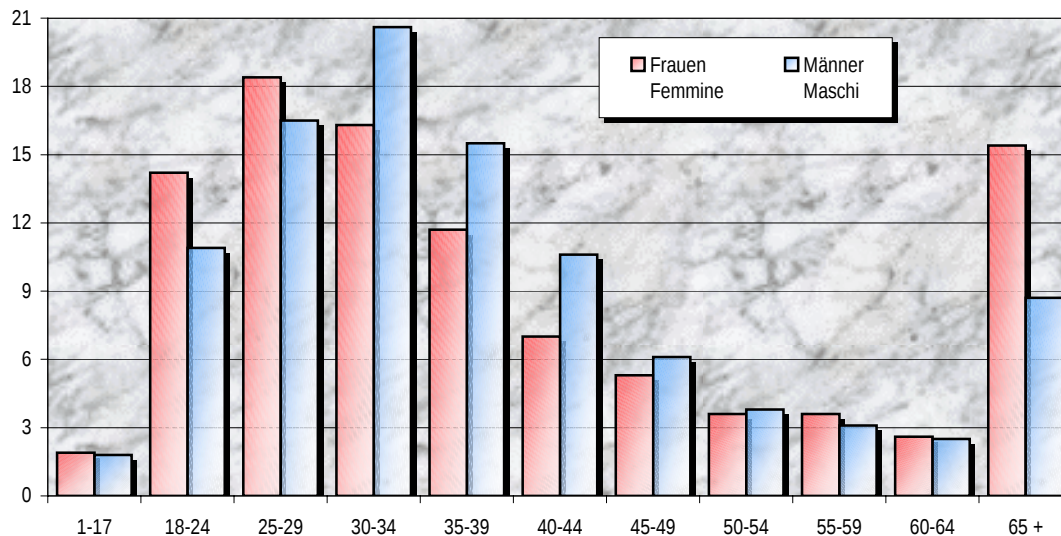
Come si può evincere dal grafico, nel giro di quasi dieci anni la quota degli stranieri residenti nella provincia di Bolzano è più che raddoppiata.

La ricerca dell'ASTAT sugli stranieri residenti nella provincia di Bolzano porta a dei risultati interessanti. A livello comprensoriale la quota dei cittadini stranieri sulla popolazione residente risulta superiore al valore medio provinciale del 2,7%, nel comune di Bolzano (3,7%), nel Burggraviato (3,2%) e nell'Oltradige-Bassa Atesina (2,8%). La Val Pusteria ha fatto registrare il valore più basso con l'1,6%.

Graf. 6.3

In Südtirol erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Altersklassen und Geschlecht - 1999**Permessi di soggiorno rilasciati in provincia di Bolzano per classi di età e sesso - 1999**

Stand zum 1. Jänner, prozentuelle Verteilung Situazione al 1° gennaio, valori percentuali



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Laut ASTAT zeigt eine Untersuchung nach Geschlecht und Alter, dass die Ausländer in Südtirol sehr jung sind: 35% der Frauen und 37% der Männer, die über eine in Südtirol ausgestellte Aufenthaltsgenehmigung verfügen, sind zwischen 25 und 34 Jahre alt. Lediglich 15% der Frauen und 9% der Männer sind über 65 Jahre alt.

Secondo l'ASTAT analizzando la composizione per sesso ed età si riscontra una struttura spiccatamente giovane dei flussi migratori: il 35% delle donne e il 37% degli uomini con permesso di soggiorno rilasciato in provincia di Bolzano, sono in età compresa tra i 25 e i 34 anni. Solo il 15% delle donne e il 9% degli uomini supera i 65 anni.

Tab. 6.2

Erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Grund des Erlasses, regionaler Vergleich - 1999**Permessi di soggiorno rilasciati per motivo del rilascio, confronto regionale - 1999**

Stand zum 1. Jänner, prozentuelle Verteilung Situazione al 1° gennaio, valori percentuali

	Arbeit Lavoro	Familie Famiglia	Religion Religione	Wahlheimat Residenza elettiva	Studium Studio	Urlaub Turismo	Politisches Asyl Asilo politico	Anderes Altro	
Trentino-Südtirol	65,7	21,1	0,7	9,6	1,2	0,2	0,1	1,3	Trentino-Alto Adige
Provinz Bozen	64,9	19	0,8	13	0,7	0,2	0,2	1,2	Provincia di Bolzano
Provinz Trient	67,1	24,9	0,6	3,8	2,1	0,1	0,1	1,4	Provincia di Trento
Italien	60,6	24,9	5	4	2,6	0,4	0,3	2,1	Italia
Nord- und Mittelitalien	61,1	23,7	5,5	4,3	2,8	0,4	0,3	1,9	Italia centro-settentrionale
Südtalien	57,9	31,4	1,9	2,4	1,9	0,6	0,4	3,5	Italia meridionale

Quelle: ASTAT, Auswertung der Daten des Innenministeriums

Fonte: ASTAT, elaborazione dei dati del Ministero degli Interni

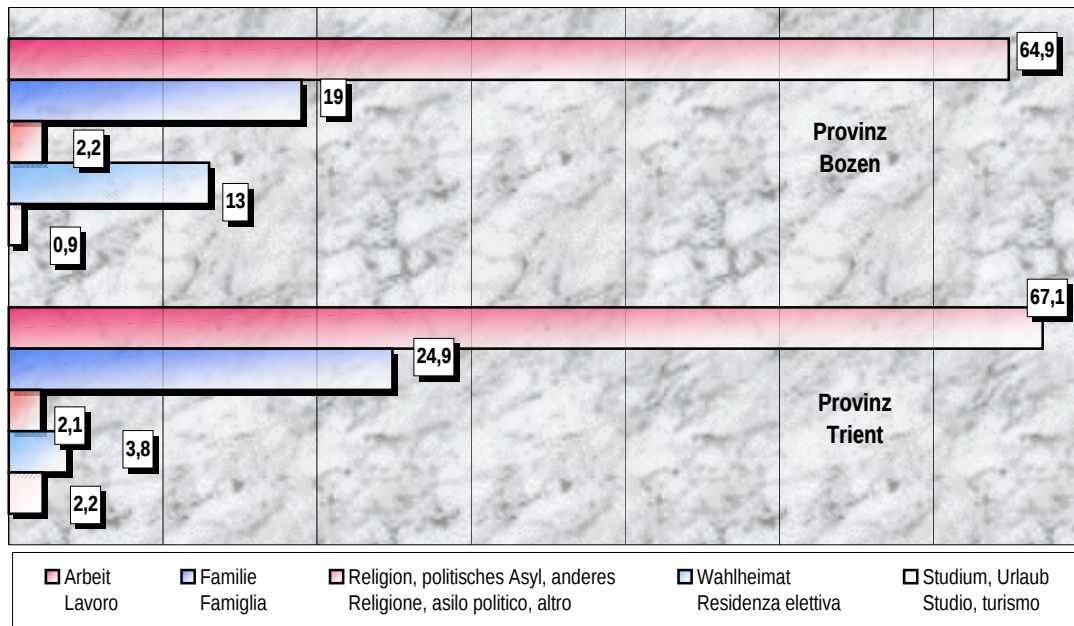
Aus Tabelle 6.2 geht hervor, dass - ähnlich wie auf nationaler Ebene - über 60% der Aufenthaltsgenehmigungen aus Arbeitsgründen erlassen werden. In der Provinz Trient liegt dieser Anteil um einiges höher als in der Provinz Bozen (siehe Grafik 6.4).

La tabella 6.2 indica che – come accade su base nazionale - oltre il 60% dei permessi di soggiorno sono stati rilasciati per motivi di lavoro. Nella provincia di Trento questa percentuale supera di qualche punto quella registrata in provincia di Bolzano (vedi il grafico 6.4).

Graf. 6.4

Erlassene Aufenthaltsgenehmigungen nach Grund des Erlasses, Vergleich Provinzen von Bozen und Trient 1999**Permessi di soggiorno concessi per motivo di rilascio, confronto province di Bolzano e Trento 1999**

Stand zum 1. Jänner, prozentuelle Verteilung Situazione al 1° gennaio, valori percentuali



Quelle: ASTAT, Auswertung der Daten des Innenministeriums

Fonte: ASTAT, elaborazione dei dati del Ministero degli Interni

In der Provinz Bozen wurden zum 01. 01. 1999 über 16.500 erlassene Aufenthaltsgenehmigungen registriert, wovon knapp 60% zugunsten von Männern. Immer laut Tabelle 6.2 wurden in der Provinz Bozen 65% der Aufenthaltsgenehmigungen aus Arbeitsgründen gewährt, dies entspricht ca. 10.700 Personen. Es besteht also lediglich ein geringfügiger Unterschied gegenüber den 11.000 Arbeitsgenehmigungen, die laut Datenbank des Arbeitsamtes an Nicht-EU-Bürgern ausgestellt wurden.

Nella provincia di Bolzano al 01/01/1999 risultavano oltre 16.500 permessi di soggiorno rilasciati, di cui quasi il 60% a favore di uomini. Sempre in base alla tabella 6.2 il 65% dei permessi erano stati concessi per motivi di lavoro. Ciò corrisponde a circa 10.700 persone. Esiste perciò soltanto una minima differenza rispetto agli 11.000 permessi di lavoro, che risultano concessi a cittadini extracomunitari secondo la banca dati dell'Ufficio del lavoro.

Tab. 6.3

Arbeitsgenehmigungen an Nicht-EU-Bürger nach Sektoren - 1999**Permessi di lavoro a cittadini extracomunitari per settore - 1999**

	Erteilte Genehmigungen	davon: befristet	Aufgenommene Arbeitsverhältnisse	Ausschöpfungs- grad	
	Permessi di lavoro concessi	di cui: a tempo determinato	Rapporti di lavoro iniziati	Tasso di utilizzo	
Landwirtschaft	7.902	99,9%	7.734	97,9%	Agricoltura
Baugewerbe	46	4,3%	31	67,4%	Edilizia
Private Haushalte	74	0,0%	50	67,6%	Attività domestica
Gastgewerbe	2.956	98,4%	3.685	124,7%	Settore alberghiero
Andere Sektoren	144	41,0%	111	77,1%	Altri settori
Insgesamt	11.122	97,7%	11.611	104,4%	Totale

Quelle: Arbeitsamt.

Fonte: Ufficio del lavoro

Der **Ausschöpfungsgrad** ist das prozentuelle Verhältnis zwischen begonnenen Arbeitsverhältnissen und erteilten Arbeitsgenehmigungen im Laufe des Jahres. Er misst, in welchem Umfang die verfügbaren Arbeitsgenehmigungen genutzt wurden. Allerdings kann sich eine Arbeitsgenehmigung auch auf zwei Saisonen beziehen und somit zwei aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisse innerhalb eines Jahres zur Folge haben – was die Prozentsätze von teils über 100% erklärt.

Il **tasso di utilizzo** è il rapporto percentuale tra i rapporti di lavoro iniziati e i permessi di lavoro concessi nel corso di un anno. Il tasso indica in quale misura sono state sfruttate le autorizzazioni disponibili. Un permesso di lavoro si può però riferire anche a due stagioni e determinare quindi due rapporti di lavoro iniziati entro un anno – questo spiega le percentuali che in parte superano il 100%.

Etwas über 2% der insgesamt 11.122 Arbeitsgenehmigungen, die 1999 erteilt wurden, waren unbefristet. Nur 2,4% betrafen andere Sektoren als die Landwirtschaft und das Gastgewerbe.

1999 waren im Jahresdurchschnitt 7.171 Beschäftigte aus Nicht-EU-Staaten gemeldet. Davon entfielen knapp 40% auf das Gastgewerbe, 23% auf das produzierende Gewerbe, knapp 15% auf die Landwirtschaft und 24% auf die übrigen Sektoren (Handel inbegriffen).

Poco più del 2% dei complessivi 11.122 permessi di lavoro concessi nel 1999 era a tempo indeterminato. Solo il 2,4% si riferiva a settori diversi dall'agricoltura e dal settore alberghiero.

Nel 1999 sono stati registrati in media 7.171 addetti provenienti da stati extracomunitari. Uno scarso 40% lavorava nel settore alberghiero, il 23% nell'industria, uno scarso 15% nell'agricoltura e il 24% nei settori rimanenti (commercio compreso).

Die Verteilung ist somit anders als bei den Arbeitsgenehmigungen. Das liegt daran, dass in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe der Anteil der befristeten Arbeitsgenehmigungen wesentlich höher ist als in den übrigen Sektoren.

Der Anteil der Nicht-EU-Bürger an der Gesamtbeschäftigung betrug 1999 im Schnitt 3,3%, war aber nach Sektoren sehr unterschiedlich: im Gastgewerbe stark überdurchschnittlich mit knapp 11,5%, in der Landwirtschaft, im produzierenden Gewerbe und im Bereich der sonstigen Dienstleistungen leicht unterdurchschnittlich, im Handel und im öffentlichen Sektor hingegen nur marginal (siehe Tabelle 6.4). Beruhend auf diesen Auswertungen nach Wirtschaftssektoren wird deutlich, dass die Ausländerbeschäftigung in Südtirol sehr stark auf einige wenige Berufsfelder konzentriert ist.

La distribuzione differisce quindi da quella dei permessi di lavoro. Questo è dovuto al fatto che in agricoltura e nel settore alberghiero la quota dei permessi a termine è molto più alta di quella rilevabile negli altri settori.

Nel 1999 la quota dei cittadini extracomunitari sull'occupazione complessiva è stata in media del 3,3%, differenziandosi però assai a seconda del comparto economico: molto al di sopra della media nel settore alberghiero sfiorando l'11,5%, leggermente inferiore in agricoltura, nell'industria e negli altri servizi, ad un livello marginale invece nel commercio e nel settore pubblico (vedi la tabella 6.4). In base a queste rilevazioni per comparti economici si può concludere, che l'occupazione degli stranieri in provincia di Bolzano è fortemente concentrata in un numero piuttosto limitato di campi professionali.

Tab. 6.4

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren und Geschlecht - 1999

Cittadini extracomunitari occupati per settore e sesso - 1999

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Quote* Tasso*	Koeffizient** Coefficiente**	
Landwirtschaft	167	892	1.059	3,2%	1,00	Agricoltura
Prod. Gewerbe	126	1.528	1.654	3,1%	0,94	Industria
Handel	95	417	512	1,8%	0,54	Commercio
Gastgewerbe	1.207	1.536	2.743	11,5%	3,52	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	70	68	138	0,3%	0,10	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	471	591	1.062	3,0%	0,91	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	1	2	3	3,9%	1,19	Altro / non rilevato
Insgesamt	2.137	5.034	7.171	3,3%	1,00	Totale

* Anteil an Gesamtbeschäftigung

* percentuale sull'occupazione complessiva

** Anteil von Nicht-EU-Bürgern im betreffenden Sektor, gebrochen durch den Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Werte über 1 bedeuten eine überdurchschnittliche Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern im betreffenden Sektor.

** Percentuale di cittadini extracomunitari occupati nel rispettivo settore, divisa per la percentuale sull'occupazione complessiva. Valori maggiori di 1 indicano una presenza extracomunitaria al di sopra della media nel rispettivo settore.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

In der Landwirtschaft betrifft die Ausländerbeschäftigung fast ausschließlich die Erntezeit: Im September 1999 waren 6.187 Beschäftigungsverhältnisse gemeldet, in den übrigen Monaten im Schnitt nur 592. Auch im Gastgewerbe sind, analog zur Gesamtbeschäftigung, starke saisonale Schwankungen festzustellen: 1999 betrug der Mittelwert der beschäftigten Nicht-EU-Bürger 2.743; im August waren es 4.080, im November 1.062.

1999 waren im Jahresdurchschnitt knapp 50% der bestehenden Beschäftigungsverhältnisse von Nicht-EU-Bürgern als befristet gemeldet. In der Landwirtschaft waren es 98%, im Gastgewerbe 74%, in den anderen Sektoren zwischen 14% und 22% (siehe Tabelle 6.4).

In agricoltura l'occupazione di stranieri riguarda quasi esclusivamente il periodo della raccolta: nel settembre del 1999 sono stati notificati 6.187 rapporti di lavoro, negli altri mesi in media solo 592. Anche nel settore alberghiero si registrano forti oscillazioni stagionali, in analogia all'andamento dell'occupazione complessiva. Nel 1999 si sono registrati mediamente 2.743 extracomunitari occupati, 4.080 addetti ad agosto e 1.062 a novembre.

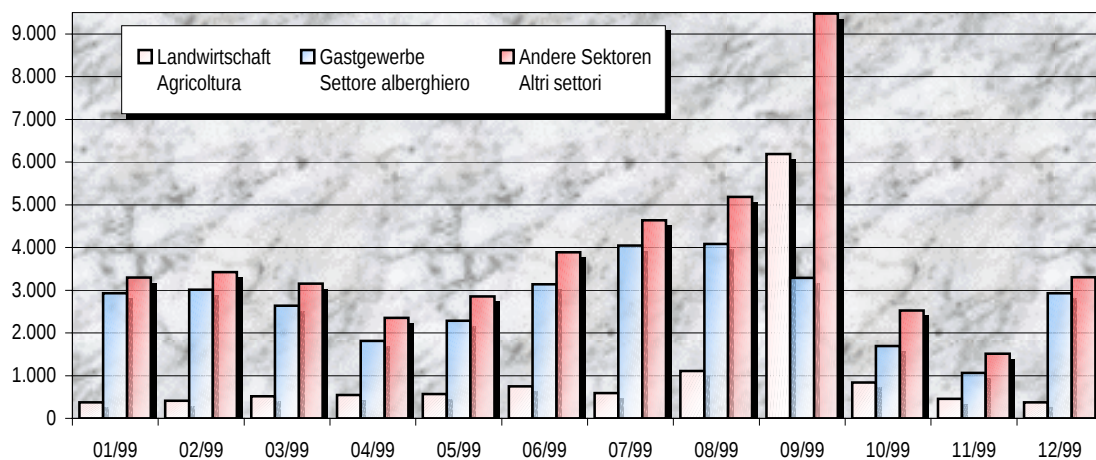
Nel 1999 è stato dichiarato a termine in media uno scarso 50% dei rapporti di lavoro correnti facenti capo a cittadini extracomunitari. Nell'agricoltura è stato raggiunto il 98%, nel settore alberghiero il 74%, negli altri settori tra il 14% e il 22% (vedi la tabella 6.4).

Graf. 6.5

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren – Monatsdaten 1999

Cittadini extracomunitari occupati per settore – dati mensili 1999

Laufende Arbeitsperioden • Periodi lavorativi correnti



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Tab. 6.5

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren und Art des Arbeitsvertrags - 1999**Cittadini extracomunitari occupati per settore e tipo di contratto - 1999**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Befristet A tempo determinato		Unbefristet* A tempo indeterminato*		Insgesamt Totale	
	N	%	N	%	N	
Landwirtschaft	1.036	97,8%	23	2,2%	1.059	Agricoltura
Industrie, Handwerk	238	14,4%	1.416	85,6%	1.654	Industria, artigianato
Handel	114	22,3%	398	77,7%	512	Commercio
Gastgewerbe	2.018	73,6%	725	26,4%	2.743	Settore alberghiero
Private Haushalte	0	0,0%	238	100,0%	238	Attività domestica
Andere Sektoren**	164	17,0%	802	83,0%	966	Altri settori**
Insgesamt	3.570	49,8%	3.602	50,2%	7.172	Totale

* Bei den unbefristeten Arbeitsverträgen sind auch jene enthalten, die nicht angegeben wurden.

* Nei contratti a tempo indeterminato sono compresi anche quelli non indicati.

** Inklusive jene, die nicht erfasst wurden

** inclusi quelli non rilevati

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

95% der beschäftigten Nicht-EU-Bürger waren 1999 als Arbeiter registriert. Fast 10% aller Arbeiter waren Nicht-EU-Bürger. Die Anteile bei Lehrlingen, Angestellten und Selbständigen lagen jeweils unter 1%.

Il 95% dei cittadini extracomunitari occupati nel 1999 era qualificato come operai. Quasi il 10% di tutti gli operai erano cittadini extracomunitari. Le quote tra gli apprendisti, gli impiegati e gli autonomi invece non hanno superato l'1%.

Tab. 6.6

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Stellung im Beruf und Geschlecht - 1999
Cittadini extracomunitari occupati per posizione nella professione e sesso - 1999

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Quote* Tasso*	Koeffizient** Coefficiente**	
Lehrlinge	12	35	47	0,8%	0,25	Apprendisti
Arbeiter	1.996	4.794	6.790	9,8%	3,01	Operai
Angestellte	76	78	154	0,2%	0,06	Impiegati
Leitende Angestellte	0	2	2	0,4%	0,13	Dirigenti
Selbständige	42	91	133	0,2%	0,06	Autonomi
Anderes / nicht erfasst	10	35	45	1,0%	0,32	Altri
Insgesamt	2.136	5.035	7.171	3,3%	1,00	Totale

* Anteil an Gesamtbeschäftigung

* percentuale sull'occupazione complessiva

** Anteil von Nicht-EU-Bürgern in der betreffenden Stellung, gebrochen durch den Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Werte über 1 bedeuten eine überdurchschnittliche Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern in der betreffenden Stellung.

** Percentuale di cittadini extracomunitari occupati nella rispettiva posizione, divisa per la percentuale sull'occupazione complessiva. Valori maggiori di 1 indicano una presenza extracomunitaria al di sopra della media nella rispettiva posizione

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

77% aller beschäftigten Nicht-EU-Bürger waren zwischen 20 und 39 Jahre alt, gegenüber 54% der insgesamt Beschäftigten. Jugendliche wie auch ältere Arbeitnehmer aus Nicht-EU-Staaten sind demnach unterrepräsentiert.

Il 77% dei cittadini extracomunitari occupati aveva un'età dai 20 ai 39 anni – considerando tutti gli addetti, questa percentuale è invece solo del 54%. Sia i giovani che i lavoratori più anziani risultano quindi sottorappresentati.

Tab. 6.7

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Altersklassen und Geschlecht - 1999**Cittadini extracomunitari occupati per classe di età e sesso - 1999**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Quote* Tasso*	Koeffizient** Coefficiente**	
14-19 Jahre	58	108	166	1,9%	0,58	14-19 anni
20-24 Jahre	430	601	1.031	5,1%	1,58	20-24 anni
25-29 Jahre	564	1.049	1.613	5,2%	1,61	25-29 anni
30-39 Jahre	686	2.184	2.870	4,3%	1,31	30-39 anni
40-49 Jahre	317	934	1.251	2,6%	0,81	40-49 anni
50 Jahre und mehr	81	158	239	0,5%	0,16	50 anni e oltre
Insgesamt	2.136	5.034	7.170	3,3%	1,00	Totale

* Anteil an Gesamtbeschäftigung

* percentuale sull'occupazione complessiva

** Anteil von Nicht-EU-Bürgern in der betreffenden Altersklasse, gebrochen durch den Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Werte über 1 bedeuten eine überdurchschnittliche Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern in der betreffenden Altersklasse.

** Percentuale di cittadini extracomunitari occupati nella rispettiva classe di età, divisa per la percentuale sull'occupazione complessiva. Valori maggiori di 1 indicano una presenza extracomunitaria al di sopra della media nella rispettiva classe di età.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

1999 waren durchschnittlich 856 Nicht-EU-Bürger in der 1. Klasse der Vermittlungslisten eingetragen. Dies entspricht einem Anteil von 13% aller eingetragenen Arbeitslosen.

Dieser hohe Wert ist auf die Besonderheit der gesetzlichen Regelung zurückzuführen. Außerdem weist er aber auch auf den weitgehend befristeten Charakter der Ausländerbeschäftigung hin.

Nel 1999 i cittadini extracomunitari iscritti alla 1° classe del collocamento erano in media 856, equivalenti al 13% di tutti gli iscritti in 1° classe.

Questo valore elevato è riconducibile alla particolarità della normativa. Inoltre però, è anche indicativo del carattere prevalentemente temporaneo dell'occupazione extracomunitaria.

Tab. 6.8

Eingetragene Arbeitslose aus Nicht-EU-Staaten, Überblick - 1999**Cittadini extracomunitari iscritti al collocamento - 1999**

Jahresdurchschnitt, 1. Klasse • media annua, 1° classe

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Quote* Tasso*	
Grund der Eintragung • Motivo dell'iscrizione					
Arbeitslos (1A-C-D)	205	596	801	12,6%	Disoccupati (1A-C-D)
Sucht erste Beschäftigung	33	21	54	17,3%	Inoccupati
Altersklassen • Classi di età					
Unter 25 Jahren	35	47	82	8,3%	Sotto i 25 anni
25-29 Jahre	60	94	154	12,4%	25-29 anni
30 Jahre und mehr	144	475	619	14,0%	30 anni e oltre
Großsektor der letzten Beschäftigung • Macrosettore di provenienza					
Landwirtschaft	15	38	53	19,0%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	11	99	110	11,6%	Industria
Dienstleistungen*	175	460	635	12,4%	Servizi*
Qualifikation • Qualifica					
Facharbeiter	80	199	279	9,2%	Operaio qualificato
Hilfsarbeiter	153	412	565	27,9%	Operaio non qualificato
Angestellte	6	6	12	0,8%	Impiegato
Bildungsgrad • Titolo di studio					
Keiner	39	75	114	53,8%	Nessuno
Pflichtschule	168	504	672	14,3%	Scuola dell'obbligo
Oberschule	24	27	51	3,3%	Diploma
Hochschule	8	10	18	10,8%	Laurea
Dauer der Eintragung • Anzianità d'iscrizione					
Bis 3 Monate	175	488	663	-	Fino a 3 mesi
3 Monate bis 1 Jahr	54	120	174	-	3 mesi fino 1 anno
Über 1 Jahr	10	9	19	-	Oltre 1 anno
Insgesamt	239	617	856	12,9%	Totale

* Anteil an allen Eingetragenen der entsprechenden Kategorie

* percentuale su tutti gli iscritti della rispettiva categoria

Es können zwischen den einzelnen Summen geringfügige Differenzen aus erhebungstechnischen Gründen bestehen.

Lieve differenze tra le singole somme sono da ricondurre a motivi tecnici di rilevamento

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Für Nicht-EU-Bürger ist für die Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses weiterhin die sog. „rosa Karte“ erforderlich (Genehmigung des Arbeitsamtes für die Einstellung; früher für alle Arbeitnehmer verpflichtend), deren Beantragung einer Arbeitslosmeldung gleichkommt. Nicht-EU-Bürger müssen sich also auch arbeitslos melden, wenn sie bereits eine Stelle gefunden haben. Dies gilt für in Südtirol beschäftigte Inländer und EU-Bürger seit 1996 nicht mehr. Bei ihnen genügt die Meldung nach erfolgter Einstellung. Aus diesem Grund ist der Anteil der Nicht-EU-Bürger an den eingetragenen Arbeitslosen relativ hoch, was aber keinen direkten Aufschluss auf tatsächlich bestehende Arbeitslosigkeit gibt.

Per i cittadini extracomunitari rimane obbligatorio il rilascio del «cartellino rosa» per poter essere assunti (nulla osta dell'Ufficio del lavoro; in passato obbligatorio per tutti i lavoratori), la cui richiesta equivale all'iscrizione al collocamento. I cittadini extracomunitari devono dunque iscriversi al collocamento anche se hanno già trovato un posto, cosa che per i cittadini italiani e comunitari occupati in provincia di Bolzano non avviene più dal 1996. Per questi ultimi è sufficiente la notifica ad assunzione avvenuta. Ecco perché la percentuale di cittadini extracomunitari tra gli iscritti al collocamento è relativamente alta, fatto che non permette però di trarre conclusioni dirette sulla disoccupazione effettiva.

Nach Bezirken betrachtet, wies 1999 der Arbeitsamtsbezirk Unterland mit 4,2% den höchsten Anteil an Nicht-EU-Bürgern unter den Beschäftigten auf, gefolgt von Bozen und Umgebung mit 4,0%. Der niedrigste Anteil wurde hingegen mit 2% im Bezirk Wipptal verzeichnet.

Analizzando i dati per comprensorio, nel 1999 è stata la circoscrizione della Bassa Atesina a presentare la maggiore percentuale di extracomunitari iscritti, con il 4,2%, seguita da Bolzano e dintorni con il 4,0%. La percentuale più bassa (2%) invece è stata registrata nella circoscrizione dell'Alta Val d'Isarco.

Tab. 6.9

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger, Vergleich nach Bezirken - 1999**Cittadini extracomunitari occupati, confronto per comprensorio - 1999**

Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	Quote* Tasso*	Koeffizient** Coefficiente**	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni						
Bozen u.U.	1.045	2.464	3.509	4,0%	1,24	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	388	946	1.334	3,3%	1,01	Burgraviato
Eisacktal	134	356	490	2,1%	0,65	Val d'Isarco
Wipptal	48	110	158	2,0%	0,60	Alta Val d'Isarco
Pustertal	267	492	759	2,2%	0,67	Val Pusteria
Vinschgau	150	293	443	3,0%	0,92	Val Venosta
Unterland	100	360	460	4,2%	1,28	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali						
Vinschgau	165	315	480	3,1%	0,95	Val Venosta
Burggrafenamt	379	943	1.322	3,3%	1,00	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	311	900	1.211	3,8%	1,16	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	495	1.426	1.921	4,5%	1,37	Bolzano
Salten-Schlern	332	480	812	3,6%	1,12	Salto-Sciliar
Eisacktal	127	337	464	2,2%	0,67	Val d'Isarco
Wipptal	53	124	177	2,1%	0,64	Alta Val d'Isarco
Pustertal	269	497	766	2,1%	0,65	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici						
Meran-Schlanders	538	1.240	1.778	3,2%	0,99	Merano-Silandro
Bozen	1.158	2.835	3.993	4,0%	1,22	Bolzano
Brixen-Sterzing	169	455	624	2,1%	0,65	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	267	492	759	2,2%	0,67	Brunico
Nicht erfasst	5	12	17	2,2%	0,66	Non rilevato
Südtirol	2.137	5.034	7.171	3,3%	1,00	Prov.di Bolzano

* Anteil an Gesamtbeschäftigung

* percentuale sull'occupazione complessiva

** Anteil von Nicht-EU-Bürgern an der Beschäftigung des betreffenden Bezirks, gebrochen durch den Anteil auf Landesebene. Werte über 1 bedeuten eine überdurchschnittliche Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern im betreffenden Bezirk.

** Percentuale di cittadini extracomunitari occupati nel rispettivo comprensorio, divisa per la percentuale sull'occupazione a livello provinciale. Valori maggiori di 1 indicano una presenza extracomunitaria al di sopra della media nel rispettivo comprensorio.

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Tab. 6.10

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Sektoren, Vergleich nach Bezirken - 1999**Cittadini extracomunitari occupati per settore, confronto per comprensorio - 1999**

Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt, prozentuelle Verteilung • Periodi lavorativi correnti, media annua, composizione percentuale

	Landwirt- schaft Agricoltura	Prod. Gewerbe Industria	Handel Commercio	Gast- gewerbe Settore alberghiero	Öffentl. Sektor Settore pubblico	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	
Arbeitsamtsbezirke • Circoscrizioni							
Bozen u.U.	11,7%	24,3%	10,2%	30,7%	2,3%	20,8%	Bolzano e dint.
Burggrafenamt	22,5%	19,1%	3,9%	44,9%	0,9%	8,6%	Burgraviato
Eisacktal	8,9%	25,9%	11,4%	33,4%	7,4%	13,0%	Val d'Isarco
Wipptal	13,7%	18,1%	0,9%	55,3%	1,2%	10,8%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	0,7%	17,5%	2,9%	73,4%	0,3%	5,2%	Val Pusteria
Vinschgau	33,1%	23,9%	1,2%	38,1%	0,1%	3,6%	Val Venosta
Unterland	27,9%	32,7%	3,4%	18,9%	0,1%	17,0%	Bassa Atesina
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali							
Vinschgau	30,8%	22,1%	1,1%	41,9%	0,1%	4,1%	Val Venosta
Burggrafenamt	23,9%	19,3%	4,0%	43,5%	0,9%	8,4%	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	27,3%	26,1%	6,5%	24,0%	2,4%	13,7%	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	9,4%	28,5%	13,7%	15,3%	2,5%	30,6%	Bolzano
Salten-Schlern	1,3%	17,3%	4,0%	70,2%	0,7%	6,5%	Salto-Sciliar
Eisacktal	9,4%	24,7%	11,6%	34,0%	7,6%	12,7%	Val d'Isarco
Wipptal	12,3%	21,4%	1,3%	52,0%	1,5%	11,6%	Alta Val d'Isarco
Pustertal	0,7%	17,7%	3,0%	72,9%	0,3%	5,3%	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici							
Meran-Schlanders	27,2%	21,9%	3,5%	46,6%	7,9%	0,8%	Merano-Silandro
Bozen	17,0%	31,7%	11,8%	37,0%	25,4%	2,6%	Bolzano
Brixen- Sterzing	11,6%	27,8%	10,3%	43,3%	14,6%	7,0%	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	0,7%	18,5%	3,1%	77,4%	5,5%	0,3%	Brunico
Südtirol	17,3%	27,1%	8,4%	44,9%	2,2%	17,4%	Alto Adige

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Die Verteilung der beschäftigten Nicht-EU-Bürger nach Bezirken und Sektoren zeigt relativ hohe Anteile im produzierenden Gewerbe in den Arbeitsamtsbezirken Unterland und Eisacktal, einen sehr hohen Anteil in der Landwirtschaft im Bezirk Vinschgau und eine sehr starke Konzentration im Gastgewerbe in den Bezirken Pustertal, Wipptal und Burggrafenamt. In den beiden erstgenannten arbeiteten jeweils über 50% der beschäftigten Nicht-EU-Bürger in diesem Sektor (siehe Grafik 6.6).

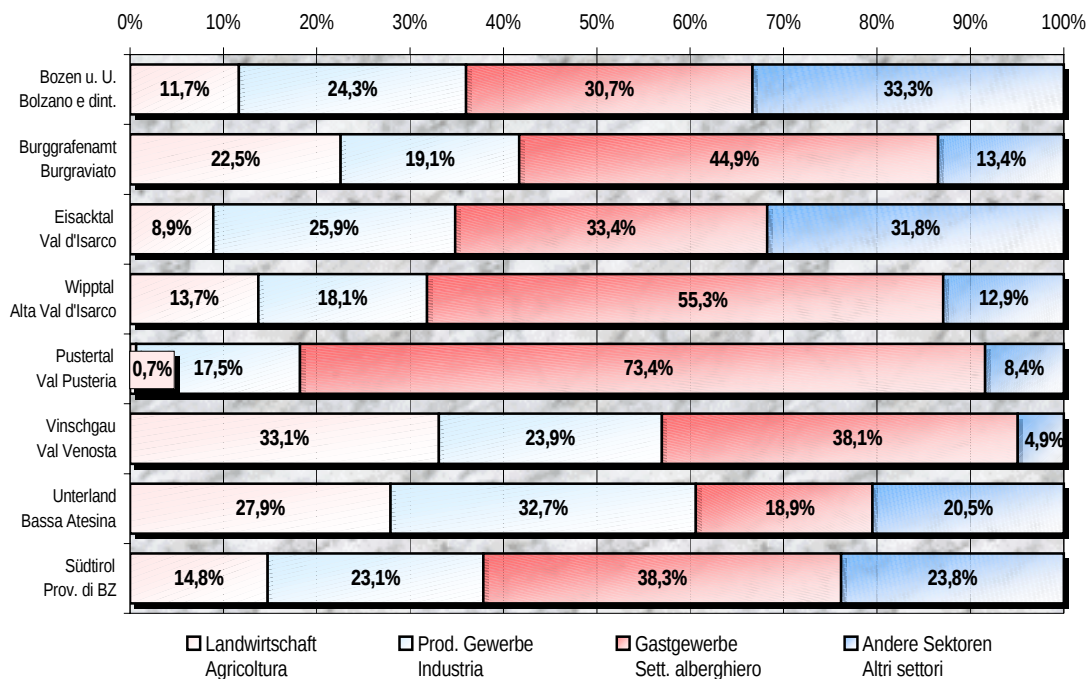
La distribuzione per comprensorio e settore dei cittadini extracomunitari occupati mostra percentuali relativamente alte nell'industria nelle circoscrizioni della Val d'Isarco e della Bassa Atesina, una quota molto alta nell'agricoltura nella circoscrizione della Val Venosta e una concentrazione elevata nel settore alberghiero nelle circoscrizioni della Val Pusteria, dell'Alta Val Isarco e del Burgraviato. Nei primi due settori lavorava oltre il 50% degli addetti extracomunitari del relativo settore (vedi il grafico 6.6).

Graf. 6.6

Beschäftigte Nicht-EU-Bürger nach Arbeitsamtsbezirken und Sektoren - 1999

Cittadini extracomunitari occupati per circoscrizione e settore - 1999

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt, prozentuelle Verteilung • Periodi lavorativi correnti, media annua, composizione percentuale



Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Qualitative Aspekte der Beschäftigung

Aspetti qualitativi dell'occupazione

Nachdem sich die allgemeinen Kapitel vor allem mit den Grunddaten des Arbeitsmarktes beschäftigt haben, soll dieses Kapitel einige weitere Aufschlüsse darüber geben, *wie* die Beschäftigung strukturiert ist in bezug auf verschiedene Elemente wie Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit, Berufsbilder, Ausbildungsverträge, Entlohnungen u. ä.

I capitoli generali hanno riguardato soprattutto i dati fondamentali del mercato del lavoro. Questo capitolo intende dare ulteriori cenni su come è strutturata l'occupazione in relazione a vari elementi quali le condizioni e l'orario di lavoro, le figure professionali, i contratti di formazione, le retribuzioni e simili.

7.1

Tätigkeiten, Qualifikationen, Berufe Attività, qualifiche, professioni

150.501 Personen, das sind 68,5% der in der Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik erfassten Beschäftigten, waren im Jahresdurchschnitt 1999 als unselbständig Beschäftigte gemeldet. 31,5% (69.301 Personen) waren selbständig. Landwirtschaft und Gastgewerbe wiesen überdurchschnittlich hohe Selbständigenanteile auf (77% und 43%).

Von den abhängig Beschäftigten waren knapp 4% Lehrlinge, 46% Arbeiter, 50% Angestellte und lediglich 0,3% leitende Angestellte. Gegenüber 1997 hat es kaum Änderungen gegeben. Mit 99% ist der höchste Anteil an Arbeitern in der Landwirtschaft zu finden, gefolgt vom Gastgewerbe mit 91% der unselbständig Beschäftigten. Der höchste Angestelltenanteil wurde hingegen im öffentlichen Sektor (96%) verzeichnet sowie im Handel (57%) und in den sonstigen Dienstleistungen (54%).

Die Daten der Arbeitskräfteerhebung zu den Erwerbstätigen nach Stellung im Beruf (Tabelle 7.2) ergeben ein ähnliches Bild. Die Zahl der Lehrlinge, Arbeiter und Angestellten weicht nur geringfügig von den Daten des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik ab.

Nel 1999 sono stati registrati come lavoratori dipendenti in media 150.501 persone, equivalenti al 68,5% di tutti gli addetti registrati nella banca dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica. Il 31,5% (69.301 persone) era costituito da autonomi. L'agricoltura e il settore alberghiero sono risultati i settori con la più alta percentuale di autonomi (77% e 43%).

Tra i lavoratori dipendenti, uno scarso 4% era costituito da apprendisti, il 46% da operai, il 50% da impiegati e soltanto lo 0,3% da dirigenti. Rispetto al 1997 non vi sono grandi differenze. La percentuale più alta di operai è stata registrata nell'agricoltura con il 99%, seguita dal settore alberghiero con il 91% dei dipendenti. La maggiore percentuale di impiegati invece si è rilevata nel settore pubblico (96%), nel commercio (57%) e negli altri servizi (54%).

Un quadro simile risulta anche dai dati della rilevazione delle forze di lavoro relativi agli occupati per posizione nella professione (tabella 7.2). Il numero di apprendisti, operai ed impiegati si discosta di poco dai dati dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica.

Bei den Selbständigen wird im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung eine andere Unterteilung angewandt, weshalb nur die Gesamtsumme verglichen werden kann. Hier ergibt sich allerdings ein nicht unwesentlicher Unterschied: Über das Amt für soziodemographische Informatik waren 69.301 Personen als selbständig gemeldet, während die Arbeitskräfteerhebung nur 60.800 auswies. Es ist anzunehmen, dass ein Teil der Selbständigen hauptberuflich einer abhängigen Beschäftigung nachgeht und ein Teil im Sinne der Arbeitskräfteerhebung als „nicht erwerbstätig“ gilt, etwa weil zum Zeitpunkt der Befragung keine Tätigkeit stattfindet.

Nella rilevazione delle forze di lavoro per gli autonomi viene applicata un'altra classificazione, per cui può essere confrontata solo la somma complessiva. Si nota però una differenza non trascurabile: l'Ufficio informatica sociodemografica registra 69.301 persone con un'attività autonoma, mentre dalla rilevazione delle forze di lavoro ne risultano solo 60.800. Si suppone che una parte delle persone registrate con un'attività autonoma abbia un lavoro dipendente come occupazione principale e che una parte non sia occupata nel senso della rilevazione delle forze di lavoro, poiché al momento della rilevazione non svolgeva alcuna attività.

Tab. 7.1

Beschäftigte nach Sektoren und Stellung im Beruf - 1999**Addetti per settore e posizione nella professione - 1999**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Unselbständig Alle dipendenze				Selbständig Autonomi		Insgesamt Totale	
	Lehrlinge	Arbeiter	Angestellte	Leitende Angestellte	Selb- ständige	Andere		
	Apprendisti	Operai	Impiegati	Dirigenti	Autonomi	Altri		
Landwirtschaft	7	7.283	86	7	25.140	76	32.599	Agricoltura
Prod. Gewerbe	3.178	29.929	7.692	208	11.681	1.290	53.978	Industria
Handel	1.454	7.023	11.467	101	8.342	696	29.083	Commercio
Gastgewerbe	497	12.169	747	17	10.186	283	23.899	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	62	1.685	41.425	13	660	454	44.299	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	531	11.050	13.754	116	8.942	1.474	35.867	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	0	0	0	0	0	77	77	Altro / non rilevato
Insgesamt	5.729	69.139	75.171	462	64.951	4.350	219.802	Totale
Prozentuelle Verteilung • Composizione percentuale								
Landwirtschaft	0,0%	22,3%	0,3%	0,0%	77,1%	0,2%	100%	Agricoltura
Prod. Gewerbe	5,9%	55,4%	14,3%	0,4%	21,6%	2,4%	100%	Industria
Handel	5,0%	24,1%	39,4%	0,3%	28,7%	2,4%	100%	Commercio
Gastgewerbe	2,1%	50,9%	3,1%	0,1%	42,6%	1,2%	100%	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	0,1%	3,8%	93,5%	0,0%	1,5%	1,0%	100%	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	1,5%	30,8%	38,3%	0,3%	24,9%	4,1%	100%	Altri servizi
Anderes / nicht erfasst	0	0	0	0	0	1	1	Altro / non rilevato
Insgesamt	2,6%	31,5%	34,2%	0,2%	29,5%	2,0%	100%	Totale
% Untergruppe	3,8%	45,9%	49,9%	0,3%	93,7%	6,3%		% sottogruppo

Quelle: Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Fonte: Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Tab. 7.2

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf - 1999
Occupati per posizione nella professione - 1999

	N	%	% Untergruppe % sottogruppo	
Unselbständig	149.300	71,1%		Alle dipendenze
Angestellte	80.700	38,4%	54,1%	Impiegati
Arbeiter	64.300	30,6%	43,1%	Operai
Lehrlinge	4.100	2,0%	2,7%	Apprendisti
Heimarbeiter	200	0,1%	0,1%	Lavoratori a domicilio
Selbständig	60.800	28,9%		Autonomi
Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter	48.100	22,9%	79,1%	Imprenditori, liberi professionisti, lavoratori in proprio
Mithelfende Familienangehörige	12.700	6,0%	20,9%	Coadiuvanti
Insgesamt	210.000	100%		Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen.

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente.

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Zur Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung nach Berufen stehen nur die Daten der allgemeinen Volkszählung zur Verfügung, die alle zehn Jahre durchgeführt wird.

Bei der Volkszählung 1991 ergab sich ein Anteil der obersten Qualifikationsebene (Führungskräfte, Unternehmer, wissenschaftliche Berufe) von 8%, der mittleren Ebene (Techniker u.ä.) von 12%, der übrigen Berufe von 71% und des Hilfspersonals von 9%.

Die anteilmäßig stärksten Berufsgruppen sind die Dienstleistungsberufe in Fremdenverkehr und Gastgewerbe, Büroangestellte, Landwirte, Dienstleistungsberufe im Handel, Fahrzeugführer, Metallfacharbeiter, Facharbeiter im Baugewerbe und mittlere Verwaltungsberufe.

La composizione della popolazione attiva per professioni è desumibile solo dai dati del censimento generale che si effettua ogni dieci anni.

Dal censimento 1991 è risultata una quota di qualifiche direttive (dirigenti, imprenditori, professioni scientifiche) dell'8%, per il livello intermedio (tecnici e simili) del 12%, per le altre professioni del 71% e per il personale ausiliario del 9%.

I gruppi di professioni più rappresentati sono quelli relativi ai servizi turistici ed alberghieri, impiegati d'ufficio, agricoltori, professioni nel commercio, conduttori di veicoli, operai metalmeccanici, operai nell'edilizia e professioni intermedie d'ufficio.

Die höchsten Frauenanteile finden sich beim Hilfspersonal im Fremdenverkehr, bei den Berufen der mittleren Ebene im Dienstleistungsbereich, beim Hilfspersonal in den sonstigen Dienstleistungen, bei den Ausbildern/Erziehern und Gesundheitsdiensten, bei den Dienstleistungsberufen in Fremdenverkehr und Gastgewerbe, bei den Lehrern und Gleichgestellten, beim Hilfspersonal in Schulverwaltung und Gesundheitswesen sowie bei den Dienstleistungsberufen im Handel und bei den Büroangestellten.

Le più alte percentuali femminili si registrano tra il personale ausiliario nei servizi turistici, nelle professioni del livello intermedio dei servizi, tra il personale ausiliario degli altri servizi, nei servizi dell'istruzione, nelle professioni relative ai servizi turistici ed alberghieri, tra i docenti ed assimilati, tra il personale ausiliario nei servizi dell'istruzione e sanitari, nelle professioni del commercio nonché tra gli impiegati d'ufficio.

Tab. 7.3

Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Berufen - 1991
Popolazione residente in condizione professionale per professione - 1991

	N	%	% Untergruppe Sottogruppo	Frauenanteil Percentuale femminile	
Gesetzgeber, Führungskräfte der höchsten Ebene, Unternehmer	5.135	2,6%		18,5%	Legislatori, dirigenti e imprenditori
Gesetzgebung, öffentliche Verwaltung, Gerichtsbarkeit	467	0,2%	9,1%	14,6%	Corpi legislativi, pubblica amministrazione, giurisprudenza
Privatbetriebe	4.668	2,4%	90,9%	18,9%	Aziende private
Wissenschaftliche Berufe, Berufe mit hohem Spezialisierungsgrad	10.171	5,2%		35,6%	Professioni intellettuali, scientifiche e di elevata specializzazione
Ingenieure, Architekten	790	0,4%	7,8%	10,3%	Ingegneri, architetti
Ärzte	1.193	0,6%	11,7%	22,1%	Medici
Humanwissenschaftler	3.482	1,8%	34,2%	22,7%	Scienze dell'uomo
Lehrer und Gleichgestellte	4.012	2,0%	39,4%	58,2%	Docenti e assimilati
Andere Wissenschaftler	694	0,4%	6,8%	21,3%	Altri scienziati
Technische Berufe der mittleren Stufe	23.761	12,1%		51,2%	Professioni intermedie (tecnici)
Wissenschaftlicher Bereich, Ingenieurwesen	8.062	4,1%	33,9%	45,2%	Area scientifica, ingegneria
Mittlere Verwaltungsberufe	9.506	4,8%	40,0%	40,0%	Professioni intermedie d'ufficio
Mittlere Berufe im Dienstleistungsbereich	6.193	3,1%	26,1%	76,2%	Professioni intermedie nei servizi

7 Aspetti qualitativi dell'occupazione

	N	%	Untergruppe Sottogruppo %	Frauenanteil Percentuale femminile	
Ausführende Berufe Verwaltung / Betriebsführung	23.716	12,0%		53,3%	Professioni esecutive amministrazione, gestione
Büroangestellte	20.447	10,4%	86,2%	54,5%	Impiegati di ufficio
Angestellte mit direktem Kundenkontakt	3.269	1,7%	13,8%	45,3%	Impiegati a diretto contatto con la clientela
Dienstleistungsberufe	45.958	23,3%		56,7%	Professioni relative ai servizi
Handel	17.810	9,0%	38,8%	55,3%	Commercio
Fremdenverkehr, Gastgewerbe	20.714	10,5%	45,1%	59,5%	Attività turistiche e alberghiere
Ausbilder, Erzieher, Gesundheitsdienste	1.195	0,6%	2,6%	61,7%	Servizi di istruzione
Dienste an Privathaushalte	6.239	3,2%	13,6%	50,6%	Servizi alle famiglie
Handwerker, Facharbeiter, Landwirte	50.344	25,6%		12,1%	Artigiani, operai, agricoltori
Bergbau, Baugewerbe	10.813	5,5%	21,5%	3,6%	Industria estrattiva, edilizia
Metall	11.586	5,9%	23,0%	8,5%	Metalmeccanica
Feinmechanik, Kunsthandwerk, Druck	1.985	1,0%	3,9%	34,4%	Meccanica di precisione, artigianato artistico, stampa
Land- und Forstwirtschaft	17.887	9,1%	35,5%	14,2%	Agricoltura, foreste
Lebensmittel	2.163	1,1%	4,3%	31,8%	Alimentari
Holz	4.621	2,3%	9,2%	3,6%	Legno
Textil, Leder	1.289	0,7%	2,6%	50,9%	Tessile, cuoio
Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugführer, Montagearbeiter	16.540	8,4%		15,3%	Conduttori di impianti, operatori di macchinari, operai di montaggio
Industrieanlagenführer	1532	0,8%	9,3%	5,7%	Conduttori di impianti industriali
Maschinenführer	2.537	1,3%	15,3%	22,9%	Operatori di macchinari fissi
Fahrzeugführer	12.471	6,3%	75,4%	14,9%	Conduttori di veicoli e macchinari mobili
Hilfspersonal	17.799	9,0%		41,7%	Personale non qualificato
Verwaltung, Betriebsführung, Lagerung	6.456	3,3%	36,3%	30,5%	Amministrazione, gestione, magazzino
Wanderhändler	527	0,3%	3,0%	34,9%	Commercianti ambulanti
Fremdenverkehr	1.361	0,7%	7,6%	84,8%	Servizi turistici
Schulverwaltung, Gesundheitswesen	1604	0,8%	9,0%	55,8%	Servizi di istruzione e sanitari
Sonstige Dienstleistungen	3.686	1,9%	20,7%	72,1%	Altri servizi
Land- und Forstwirtschaft	905	0,5%	5,1%	18,1%	Agricoltura, foreste
Produzierendes Gewerbe	3.260	1,7%	18,3%	12,1%	Attività industriali
Streitkräfte	3.445	1,7%		0,0%	Forze armate
Insgesamt	196.869	100%		36,3%	Totale

7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung

	N	%	Untergruppe Sottogruppo %	Frauenanteil Percentuale femminile	
Nach Spezialisierungsgrad (ohne Streitkräfte) • Per grado di specializzazione (senza forze armate)					
Berufe der oberen Ebene	15.306	7,9%		29,8%	Profess. del livello superiore
Berufe der mittleren Ebene	23.761	12,3%		51,2%	Profess. del livello intermedio
Übrige Berufe	136.558	70,6%		34,7%	Altre professioni
Hilfspersonal	17.799	9,2%		41,7%	Personale ausiliario

Quelle: ASTAT / ISTAT, Volkszählung 1991

Fonte: ASTAT / ISTAT, Censimento popolazione 1991

Die **Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung** setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Arbeitsuchenden zusammen, ohne die Personen auf der Suche nach der ersten Beschäftigung. Die Aufgliederung in Berufe basiert auf der ISTAT-Klassifizierung.

La **popolazione residente in condizione professionale** è composta dagli occupati e dalle persone in cerca di occupazione, escluse quelle in cerca della prima occupazione. La suddivisione per professioni è basata sulla classificazione ISTAT.

7.2

Arbeitszeit Orario di lavoro

Laut Arbeitskräfteerhebung gingen 1999 23.500 Personen, das sind 11,2% der Erwerbstätigen, einer Teilzeitarbeit nach. 7,4% (15.500 Personen) gaben an, nur vorübergehend beschäftigt zu sein.

Secondo la rilevazione delle forze di lavoro nel 1999 ben 23.500 persone, equivalenti all'11,2% della popolazione attiva, erano occupate a tempo parziale. Il 7,4% (15.500 persone) ha indicato un'occupazione a termine.

Tab. 7.4

Erwerbstätige nach Arbeitszeit, Dauer der Beschäftigung und Großsektoren - 1999

Occupati per orario di lavoro, durata dell'occupazione e macrosettore - 1999

	Landwirtschaft Agricoltura		Produzierendes Gewerbe Industria		Dienstleistungen Servizi		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	N	%	
Vollzeit	21.200	89,8%	48.600	95,1%	116.600	86,2%	186.500	88,8%	Tempo pieno
Teilzeit	2.400	10,2%	2.500	4,9%	18.600	13,8%	23.500	11,2%	Tempo parziale
Ständige Beschäftigung	4.400	18,6%	37.600	73,5%	91.800	67,9%	133.800	63,7%	Tempo indeterminato
Vorübergehende Beschäftigung	1.000	4,2%	2.200	4,3%	12.300	9,1%	15.500	7,4%	A termine
Keine Angabe	18.300	77,3%	11.300	22,2%	31.200	23,0%	60.800	28,9%	Non indicato
Insgesamt	23.600	100%	51.100	100%	135.300	100%	210.000	100%	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen.

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente.

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit, wie sie von den Erwerbstätigen anlässlich der Arbeitskräfteerhebung angegeben wird, betrug 1999 durchschnittlich 37,1 Stunden in der Woche.

Unter den drei großen Sektoren wurden die längsten Arbeitszeiten in der Landwirtschaft registriert, nach der Stellung im Beruf betrachtet sind es die Selbständigen, welche die längste Wochenarbeitszeit angeben.

Seit 1993 hat sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit kaum verändert; in der Landwirtschaft ist sie angestiegen.

Nel 1999 l'orario effettivo di lavoro dichiarato dagli occupati in occasione della rilevazione delle forze di lavoro, è stato in media di 37,1 ore a settimana.

Riguardo ai tre macrosettori, l'orario medio più lungo si è registrato in agricoltura. Analizzando invece i dati per posizione nella professione sono gli autonomi ad indicare l'orario medio più lungo.

Dal 1993 l'orario medio settimanale non ha subito variazioni di rilievo. Soltanto nell'agricoltura è stato registrato un incremento.

Tab. 7.5

Effektive Arbeitszeit nach Großsektoren, Stellung im Beruf und Geschlecht - 1999

Orario di lavoro effettivo per macrosettore, posizione nella professione e sesso - 1999

Durchschnittlich gearbeitete Stunden in der Bezugswoche • Ore lavorate in media nella settimana di riferimento

	Frauen Femmine	Männer Maschi	Insgesamt Totale	
Großsektoren • Macrosettore				
Landwirtschaft	38,1	51,3	47,8	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	32,6	39,7	38,4	Industria
Dienstleistungen	30,7	39,1	34,8	Servizi
Stellung im Beruf • Posizione nella professione				
Angestellte	28,6	36,3	32,3	Impiegati
Arbeiter	29,9	38,3	35,4	Operai
Lehrlinge	39,5	36,1	36,9	Apprendisti
Heimarbeiter	30,5	48,0	32,7	Lavoratori a domicilio
Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter	39,4	48,5	46,3	Imprenditori, liberi professionisti, lavoratori in proprio
Mithelfende Familienangehörige	38,8	48,2	42,2	Coadiuvanti
Insgesamt	31,5	41,0	37,1	Totale

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

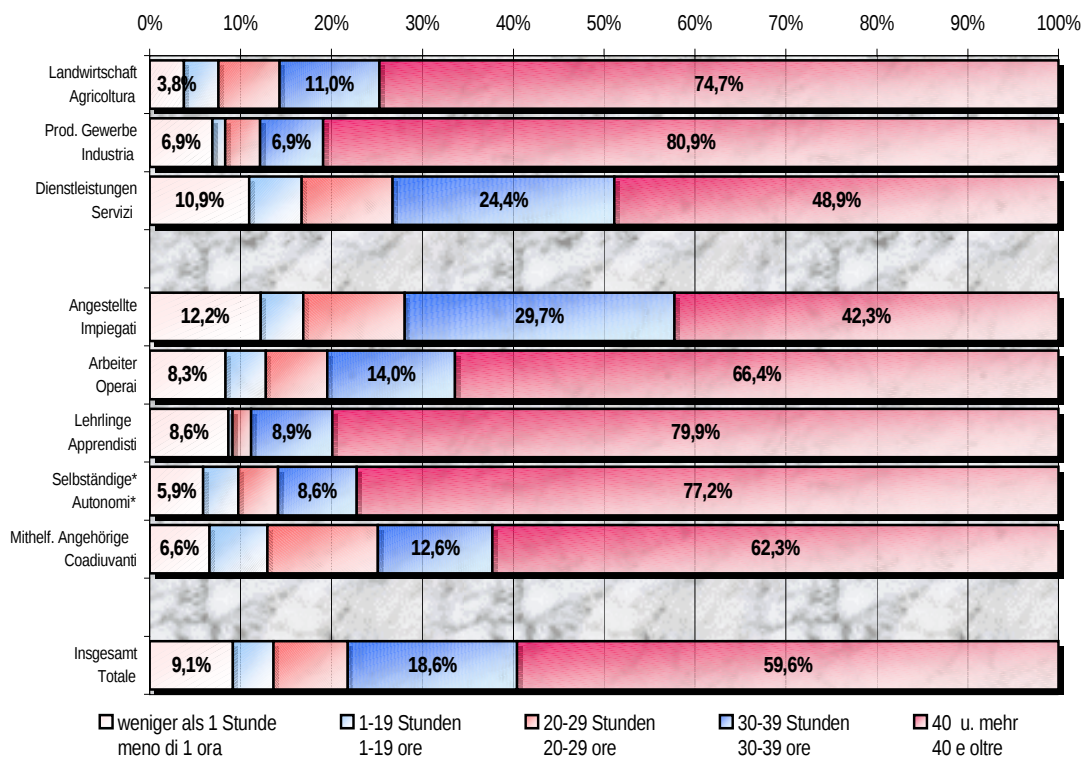
Die **tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit** ist die Anzahl an Stunden, die in der Bezugswoche der Befragung geleistet wurden. Werden Überstunden geleistet, so kann der Wert über der Normarbeitszeit liegen; fallen Urlaubstage in die Bezugswoche, so ist die Stundenanzahl niedriger oder kann auch Null betragen.

Per **orario di lavoro settimanale effettivo** si intendono le ore lavorate nella settimana di riferimento dell'intervista. In presenza di straordinari, il numero di ore può eccedere l'orario normale; se invece nella settimana di riferimento cadono giorni di vacanza, il numero di ore può essere minore o anche uguale a zero.

Graf. 7.1

Erwerbstätige nach Sektoren, Stellung im Beruf und effektiver Arbeitszeit - 1999**Occupati per settore, posizione nella professione e orario di lavoro effettivo - 1999**

Prozentuelle Verteilung nach Klassen wöchentlicher effektiver Arbeitszeit • Composizione percentuale per classe di orario settimanale effettivo



* Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter

* imprenditori, liberi professionisti, lavoratori autonomi

Die Prozentwerte werden nur für die stärksten Kategorien angegeben.

I valori percentuali sono riportati solo per le categorie più significative.

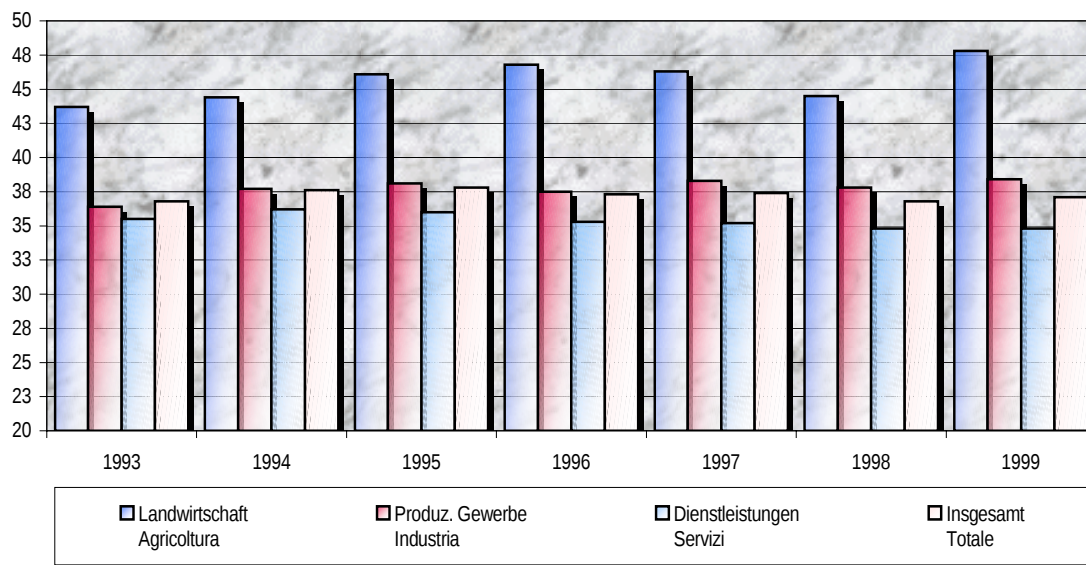
Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Graf. 7.2

Durchschnittliche effektive Wochenarbeitszeit nach Großsektoren – 1993-99
Media delle ore settimanali effettivamente lavorate per macrosettore – 1993-99

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Tab. 7.6

Teilzeitbeschäftigte nach Begründung und Geschlecht - 1999
Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso - 1999

	Frauen • Femmine		Männer • Maschi		Insgesamt • Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Vollzeitbeschäftigung nicht erwünscht	5.200	25,4%	800	24,7%	5.900	25,3%	Occupazione a tempo pieno non desiderata
Vollzeitbeschäftigung nicht gefunden	900	4,2%	400	13,8%	1.300	5,5%	Occupazione a tempo pieno non trovata
Besuch von Lehrgängen	400	2,2%	300	8,1%	700	3,0%	Frequenza di corsi
Krankheit, Invalidität	300	1,3%	300	9,3%	600	2,4%	Malattia, invalidità
Persönliche / familiäre Gründe	12.900	63,4%	800	25,0%	13.700	58,2%	Motivi personali / familiari
Andere / keine Angabe	700	3,5%	600	19,2%	1.300	5,6%	Altro / non indicato
Insgesamt	20.300	100%	3.200	100%	23.500	100%	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen.

In seguito agli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente.

Quelle: ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Als Grund für Teilzeitbeschäftigung wird von den meisten Frauen - wie bereits 1997 über 60% - die persönliche bzw. familiäre Situation angegeben, darüber hinaus spielt für 25% mangelndes Interesse eine Rolle. Bei den Männern ist die häufigste Begründung, dass eine Vollzeitbeschäftigung gar nicht gewünscht wird. Nur ein kleiner Teil gibt an, in Teilzeit zu arbeiten, weil keine Vollzeitbeschäftigung zu finden war.

Über Dreiviertel der beim Arbeitsinspektorat gemeldeten Teilzeitverträge betrafen Frauen, über 60% wurden im Handel abgeschlossen, nur knapp ein Viertel im produzierenden Gewerbe. Über 70% der Teilzeitverträge betrafen Arbeiter.

Nel caso di un'occupazione part-time, la motivazione più frequente da parte delle donne (oltre il 60% come già nel 1997) è la situazione personale o familiare. Per il 25% invece è determinante la mancanza di interesse. Per gli uomini invece, generalmente l'occupazione a tempo pieno non è desiderata. Solo una piccola parte indica di lavorare part-time perché non ha trovato un'occupazione a tempo pieno.

Oltre tre quarti dei contratti part-time notificati all'Ispettorato del lavoro riguardavano donne, più del 60% sono stati conclusi nel commercio, solo poco meno di un quarto nell'industria. Oltre il 70% dei contratti part-time riguardava gli operai.

Tab. 7.7

Gemeldete Teilzeitverträge, Überblick – 1999 und Vergleich mit 1994

Contratti part-time notificati, quadro generale – 1999 e confronto con il 1994

	1999		1994		Durchschnittl. jährl. Zuwachs 1994-99	
	N	%	N	%	Incremento medio annuo 1994-99	
Geschlecht • Sesso						
Frauen	7.665	77,6%	4.861	82,6%	+ 9,5%	Femmine
Männer	2.213	22,4%	1.027	17,4%	+ 16,6%	Maschi
Sektoren • Settori						
Prod. Gewerbe	2.334	23,6%	710	12,1%	+ 26,9%	Industria
Handel	6.003	60,8%	4.498	76,4%	+ 5,9%	Commercio
Dienstleistungen	1.541	15,6%	680	11,5%	+ 17,8%	Servizi
Stellung im Beruf • Qualifica						
Arbeiter	6.946	70,3%	4.095	69,5%	+ 11,1%	Operai
Angestellte	2.932	29,7%	1.793	30,5%	+ 10,3%	Impiegati
Insgesamt	9.878	100%	5.888	100%	+ 10,9%	Totale
Umwandlungen Vollzeit-Teilzeit	925		661		+ 7,0%	Trasformazioni tempo pieno-tempo parziale

Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

Die Teilzeitverträge sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen; zudem ist der Zuwachs im produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungen wesentlich größer als im Handel, wo es traditionell die meisten Teilzeitbeschäftigten gibt. Allerdings war die Zunahme im Dienstleistungssektor mit 18% gegenüber 1997 mit 26% deutlich geringer.

Die Zahl der von Männern begonnenen Teilzeitbeschäftigungen ist im vergangenen Jahrzehnt kontinuierlich angestiegen, der Anteil an der Gesamtzahl ist mit 22% aber nahezu unverändert niedrig geblieben (siehe Grafik 7.3).

Il numero di contratti part-time è aumentato sensibilmente negli ultimi anni; inoltre, la crescita nell'industria e nei servizi è stata maggiore di quella nel commercio, dove tradizionalmente si registra il maggior numero di addetti a tempo parziale. Comunque, l'incremento registrato nel settore dei servizi (+18%) è stato sensibilmente inferiore rispetto al 1997 con un +26%.

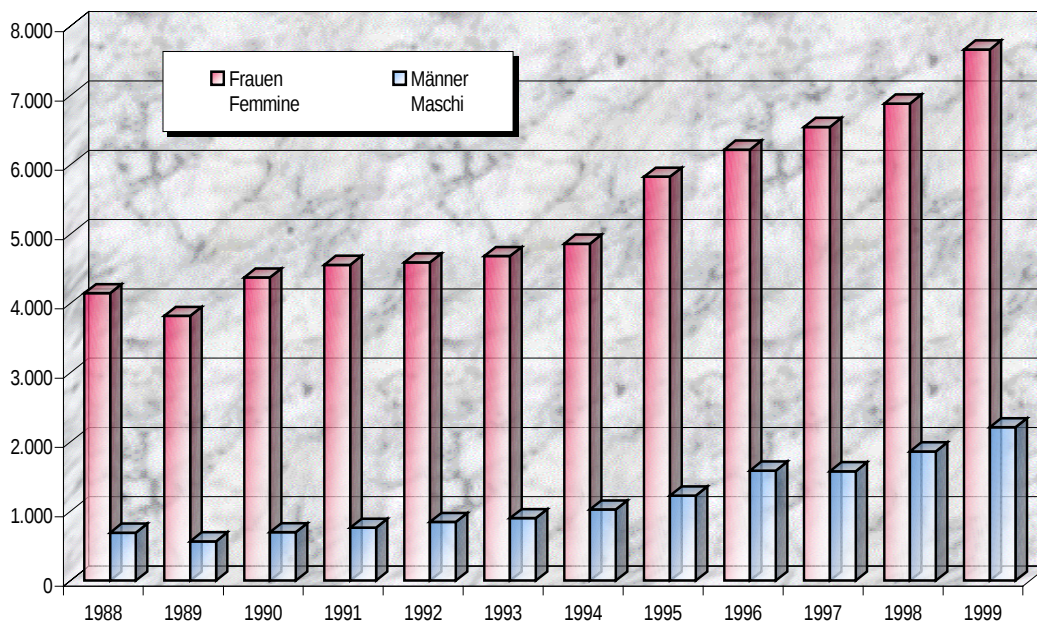
Il numero di occupazioni part-time iniziate da maschi è aumentato costantemente nell'ultimo decennio, la percentuale sul totale è però rimasta pressoché invariata, con il 22% soltanto (vedi il grafico 7.3).

Graf. 7.3

Teilzeitverträge nach Geschlecht – 1988-99

Contratti part-time per sesso – 1988-99

Jahressummen der abgeschlossenen Verträge • Somme annuali dei contratti conclusi



Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

Ein regionaler Vergleich ergibt folgendes: Während in Südtirol lediglich 11% der Erwerbspersonen angaben, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen, waren es im Trentino 8% und in Tirol sogar über 14%. Der entsprechende Frauenanteil betrug in Südtirol 23%, im Trentino 16,5% und in Tirol nahezu 30%.

Un confronto regionale porta ai seguenti risultati: l'11% della popolazione attiva ha indicato un lavoro part-time, mentre nella provincia di Trento era l'8% e nel Tirolo addirittura il 14%. La rispettiva quota femminile ammontava al 23% nella provincia di Bolzano, al 16,5% nella provincia di Trento sfiorando il 30% nel Tirolo.

7.3

Ausbildungsverträge

Contratti di formazione

In der Ausbildungszeit kommen besondere Arbeitsverträge zur Anwendung.

Ein Lehrvertrag bedingt in Südtirol aufgrund des dualen Ausbildungssystems den Besuch einer Berufsschule.

Über die Hälfte der 3.156 Lehrverträge, die im Jahr 1999 abgeschlossen wurden, entfiel auf das produzierende Gewerbe, ein knappes Viertel auf Berufe im Gastgewerbe und über ein Fünftel auf die Bereiche „Handel“ und „Büro“.

Nel periodo formativo si applicano tipologie speciali di contratto.

In seguito al sistema formativo duale, un contratto di apprendistato in provincia di Bolzano implica la frequenza di una scuola professionale.

Oltre la metà dei 3.156 contratti di apprendistato conclusi nel 1999 si riferiva all'industria, poco meno di un quarto a professioni nel settore alberghiero e oltre un quinto alle aree «commercio» e «ufficio».

Tab. 7.8

Abgeschlossene Lehrverträge nach Berufsgruppen und Geschlecht – 1999**Contratti di apprendistato per gruppo di professioni e sesso - 1999**

	Verträge 1999		Durchschnittl. jährliche Veränderung 1995-99		
	%		%		
	Contratti 1999		Variazione media annua 1995-99		
Handwerk, Industrie	1.674	53,0%	18,0%	-2,0	Artigianato, Industria
Metall, Installation	729	23,1%	1,0%	-1,1	Metallmeccanico, installazione
Baugewerbe	236	7,5%	4,2%	-1,6	Edilizia
Holz	281	8,9%	4,3%	-8,4	Legno
Leder / Textil	15	0,5%	53,3%	6,6	Cuoio / tessile
Nahrungsmittel	99	3,1%	28,3%	-1,8	Alimentari
Körper- u. Gesundheitspflege	192	6,1%	94,8%	6,9	Servizi igienico-sanitari
Grafik / Keramik / Glas	92	2,9%	40,2%	3,7	Grafico/ vetro/ ceramica
Andere	30	1,0%	60,0%	13,1	Altri
Handel	598	18,9%	80,4%	-5,6	Commercio
Büro	141	4,5%	82,3%	5,8	Ufficio
Gastgewerbe	743	23,5%	53,2%	-4,3	Alberghiero
Insgesamt	3.156	100%	41,0%	-3,2	Totale

Quelle: Landesamt für Lehrlingswesen, Ausarbeitung ASTAT

Fonte: Ufficio provinciale apprendistato, elaborazione ASTAT

Die Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge entspricht nicht jener der tatsächlichen Einstellungen, da auch mehrere Verträge pro Jahr abgeschlossen werden können.

Die Ausbildungs- und Arbeitsverträge stellen, wie bereits der Name sagt, eine Kombination aus Ausbildungs- und Arbeitsvertrag dar, mit der Aussicht, dass der Vertrag nach abgeschlossener Ausbildung in einen unbefristeten Arbeitsvertrag umgewandelt wird.

Il numero di contratti conclusi non corrisponde alle assunzioni effettive, poiché è possibile concludere anche più di un contratto all'anno.

I contratti di formazione e lavoro costituiscono, come suggerisce il termine, una combinazione tra contratto formativo e contratto di lavoro, con la prospettiva, a formazione ultimata, di poter essere convertiti in contratti a tempo indeterminato.

Während 1997 noch 68% der insgesamt über 2.000 Genehmigungen für diese Vertragsform auf das produzierende Gewerbe entfielen, waren es 1999 nur noch 46,5%. Immer 1999 betrafen knapp 37% Handel und Gastgewerbe, während die übrigen Sektoren eine eher marginale Rolle spielten. Diese Abnahme ist grundsätzlich auf die Entwicklung in der Industrie zurückzuführen. Immerhin ist dort der Anteil von 55% auf 32,5% gesunken.

Mentre nel 1997 ben il 68% delle oltre 2.000 autorizzazioni per contratti di questo tipo ha riguardato l'industria e l'artigianato, nel 1999 era soltanto più il 46,5%. Uno scarso 37% era destinato al commercio e al settore alberghiero, mentre gli altri settori hanno ricoperto un ruolo piuttosto marginale. Questo calo è imputabile principalmente allo sviluppo nell'industria, dove la quota è scesa dal 55% al 32,5%.

Tab. 7.9

Genehmigte Ausbildungs- und Arbeitsverträge nach Sektoren - 1999

Contratti di formazione e lavoro autorizzati per settore - 1999

	Verträge • Contratti	%	
Industrie (i.e.S.)	626	32,5%	Industria (senso stretto)
Handwerk	270	14,0%	Artigianato
Handel und Gastgewerbe	709	36,8%	Commercio e settore alberghiero
Kreditwesen	122	6,3%	Credito
Übrige Sektoren	199	10,3%	Altri settori
Insgesamt	1.926	100%	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

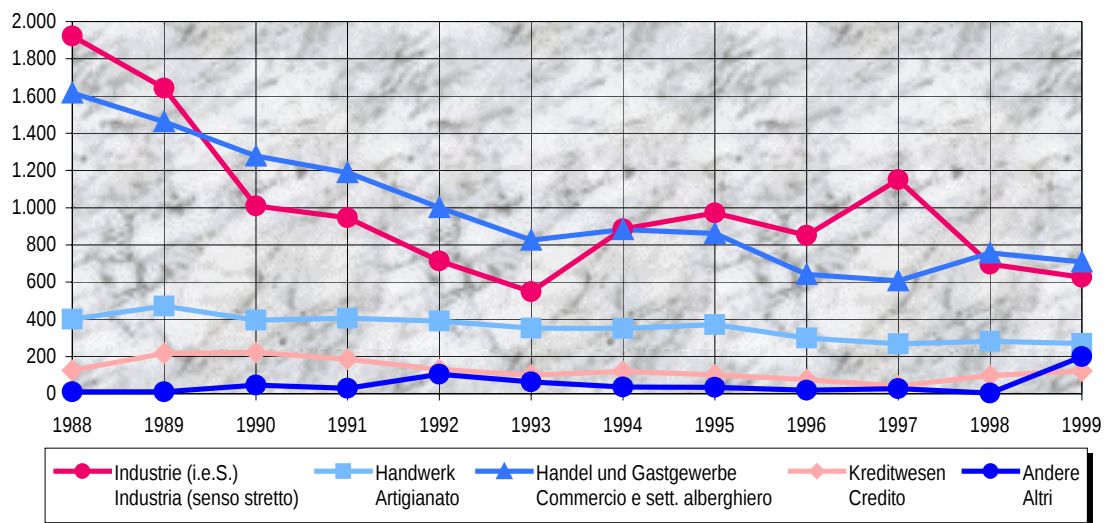
*Im **Ausbildungs- und Arbeitsvertrag** verpflichtet sich der Arbeitgeber zusätzlich zur Entlohnung dem Arbeitnehmer innerhalb eines festgelegten Zeitraums auch eine angemessene Berufsausbildung zu vermitteln. Im Gegenzug dafür wird dem Arbeitgeber eine Reduzierung der Sozialabgaben gewährt. Mit diesem Vertrag können Personen im Alter von 16 bis 32 Jahren eingestellt werden. Es sind verschiedene Typen von Verträgen vorgesehen, abhängig vom zu erlernenden Berufsbild.*

*Il **contratto di formazione e lavoro** è un contratto con il quale il datore di lavoro, oltre alla retribuzione, si impegna a fornire al lavoratore un'adeguata preparazione professionale per un tempo predefinito, avendo in cambio degli sgravi sugli oneri sociali. Con questo tipo di contratto possono essere assunte persone dai 16 ai 32 anni. Sono previste varie tipologie, a seconda del tipo di professionalità da acquisire.*

Graf. 7.4

Ausbildungs- und Arbeitsverträge nach Sektoren – 1988-99**Contratti di formazione e lavoro per settore – 1988-99**

Jahressumme der genehmigten Verträge, ohne Ferialverträge * • Somme annuali dei contratti autorizzati, senza contratti estivi *



* Die Ferialverträge wurden 1996 in Südtirol abgeschafft.

* I contratti estivi sono stati aboliti in provincia di Bolzano nel 1996.

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

7.4

Entlohnungen Retribuzioni

Die Entwicklung der Bruttolöhne blieb in den Jahren 1992 bis 1996 laut Daten des Nationalinstituts für soziale Fürsorge auf lokaler Ebene hinter der Inflationsentwicklung zurück. Es ist zwar sowohl bei den Entlohnungen der Arbeiter als auch bei jener der Angestellten ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen als im norditalienischen und im nationalen Durchschnitt, das Inflationsdifferential konnte damit aber offensichtlich nicht ausgeglichen werden.

Die Gehälter der Angestellten verzeichneten insgesamt einen stärkeren Anstieg als die Verbraucherpreise auf gesamtstaatlicher Ebene, blieben jedoch hinter der höheren lokalen Inflation zurück. Die Löhne der Arbeiter stiegen in geringerem Maß als das Preisniveau auf nationaler Ebene.

Die Daten machen die Auswirkungen des nationalen Abkommens der Sozialpartner von 1993 deutlich, bei dem der Mechanismus der Angleichung der Löhne an die Teuerung reformiert wurde. Seither ist auch die Inflationsrate stark rückläufig.

Der Vergleich der Durchschnittsentlohnungen mit dem gesamtstaatlichen Mittelwert ergibt eine um ca. 2% höhere Entlohnung der Arbeiter und eine um ca. 6% niedrigere Entlohnung der Angestellten.

Secondo i dati dell'INPS l'andamento delle retribuzioni lorde negli anni dal 1992 al 1996, a livello locale è rimasto indietro rispetto all'inflazione. Sia per le retribuzioni degli operai che per quelle degli impiegati si è registrato un aumento superiore alla media dell'Italia settentrionale e a quella nazionale, ma evidentemente non è bastato a compensare il differenziale inflazionario.

Le retribuzioni degli impiegati hanno fatto registrare un incremento complessivo maggiore rispetto ai prezzi al consumo a livello nazionale, sono però rimaste inferiori rispetto alla più alta inflazione locale. Le retribuzioni degli operai, invece, sono aumentate meno dei prezzi al consumo a livello nazionale.

I dati rispecchiano gli effetti dell'accordo nazionale tra le parti sociali del 1993, quando è stato riformato il meccanismo di adeguamento delle retribuzioni all'inflazione. Da allora anche il tasso d'inflazione risulta in rapida diminuzione.

Dal confronto delle retribuzioni medie con la media nazionale risulta che le retribuzioni degli operai sono superiori del 2% e quelle degli impiegati inferiori del 6% circa.

Die Unterschiede zwischen Südtirol und dem Trentino sind minimal, beide Länder weisen dieselben Unterschiede sowohl im Vergleich mit Norditalien als auch mit dem gesamten Staatsgebiet auf. Das legt den Schluss nahe, dass diese Unterschiede vor allem durch die Wirtschaftsstruktur bedingt sind.

Le differenze tra la provincia di Bolzano e la provincia di Trento sono minime, entrambe le province si differenziano in misura analoga sia dalla media dell'Italia settentrionale che da quella nazionale. Questo fa supporre che le differenze siano riconducibili in primo luogo alla struttura produttiva.

Tab. 7.10

Durchschnittliche Bruttoentlohnung nach Sektoren und Betriebsgröße - 1996**Retribuzioni lorde medie per settore e dimensione d'impresa - 1996**

Angaben in Tausend Lire monatlich • Valori in migliaia di lire mensili

	Arbeiter Operai	Angestellte Impiegati	Insgesamt Totale	
Sektoren • Settori				
Produzierendes Gewerbe	2.745	3.806	3.019	Industria
Baugewerbe	2.721	3.326	2.789	Edilizia
Übrige Industriezweige	2.754	3.872	3.043	Altre industrie
Dienstleistungen	2.632	3.547	3.119	Servizi
Handel und Gastgewerbe	2.680	3.154	2.914	Commercio e settore alberghiero
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.914	3.542	3.068	Trasporti e comunicazioni
Kredit- und Versicherungswesen	2.226	4.267	3.714	Credito e assicurazioni
Sonstige Dienstleistungen	2.523	3.513	3.058	Altri servizi
Betriebsgröße • Dimensione d'impresa				
1-5 Beschäftigte	2.473	2.814	2.610	1-5 addetti
6-9 Beschäftigte	2.645	3.144	2.803	6-9 addetti
10-19 Beschäftigte	2.736	3.428	2.966	10-19 addetti
20-49 Beschäftigte	2.749	3.692	3.104	20-49 addetti
50-99 Beschäftigte	2.699	4.031	3.242	50-99 addetti
100-199 Beschäftigte	2.970	4.323	3.506	100-199 addetti
200-499 Beschäftigte	3.027	3.897	3.338	200-499 addetti
Über 499 Beschäftigte	2.662	4.314	3.546	Oltre 499 addetti
Insgesamt	2.697	3.613	3.057	Totale
Trentino	2.705	3.626	3.064	Trentino
Norditalien	2.650	3.804	3.116	Italia settentrionale
Italien	2.643	3.826	3.116	Italia

Die Daten wurden dem Arbeitsmarktbericht 1998 entnommen, da zum Zeitpunkt der Erstellung der Version 2000 noch keine aktuellen Daten seitens des NISF vorlagen.

Die Datenbank des Nationalinstituts für soziale Fürsorge („Osservatorio sulle imprese“) enthält eine Reihe von Informationen über die Beschäftigungsverhältnisse, für welche Sozialabgaben an das Institut gezahlt werden müssen. Die Daten zum durchschnittlichen Entlohnungsniveau beziehen sich auf einen Großteil der abhängig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungen (1996 insgesamt 42.936 Arbeiter und 27.765 Angestellte). Nicht enthalten sind Landwirtschaft, öffentlicher Dienst und jene Betriebe, deren Daten aus verschiedenen Gründen nicht verfügbar oder nicht verwertbar sind. Die Teilzeitstellen wurden auf Vollzeitstellen hochgerechnet. Es handelt sich also um die durchschnittliche Bruttoentlohnung für ein vollzeitiges Beschäftigungsverhältnis. Daten nach Geschlecht oder eine detailliertere Aufschlüsselung nach Stellung im Beruf sind über diese Datenbank nicht verfügbar.

Quelle: Nationalinstitut für soziale Fürsorge (INPS / NISF)

I dati qui riportati provengono dal Rapporto sul mercato del lavoro 1998, in quanto al momento della redazione della versione 2000 da parte dell'INPS non erano disponibili dati aggiornati.

La banca dati dell'Istituto nazionale di previdenza sociale (Osservatorio sulle imprese) contiene una serie di informazioni sui rapporti di lavoro soggetti a contribuzione all'Istituto. I dati sul livello medio delle retribuzioni si riferiscono a buona parte dei dipendenti nell'industria e nei servizi (nel 1996 complessivamente 42.936 operai e 27.765 impiegati). Non sono compresi l'agricoltura, il pubblico impiego e le imprese i cui dati per vari motivi non erano disponibili oppure utilizzabili. I posti part-time sono stati convertiti in posti a tempo pieno equivalenti. Si tratta dunque della retribuzione lorda media per un rapporto di lavoro a tempo pieno. Dati per sesso degli addetti o una suddivisione più dettagliata per qualifica non sono disponibili attraverso questa banca dati.

Fonte: Istituto Nazionale della Previdenza Sociale (INPS / NISF)

Die **Bruttoentlohnungen** sind alle Bezüge der abhängig Beschäftigten vor Abzug der Steuern und jener Sozialabgaben, die zu Lasten der Arbeitnehmer gehen.

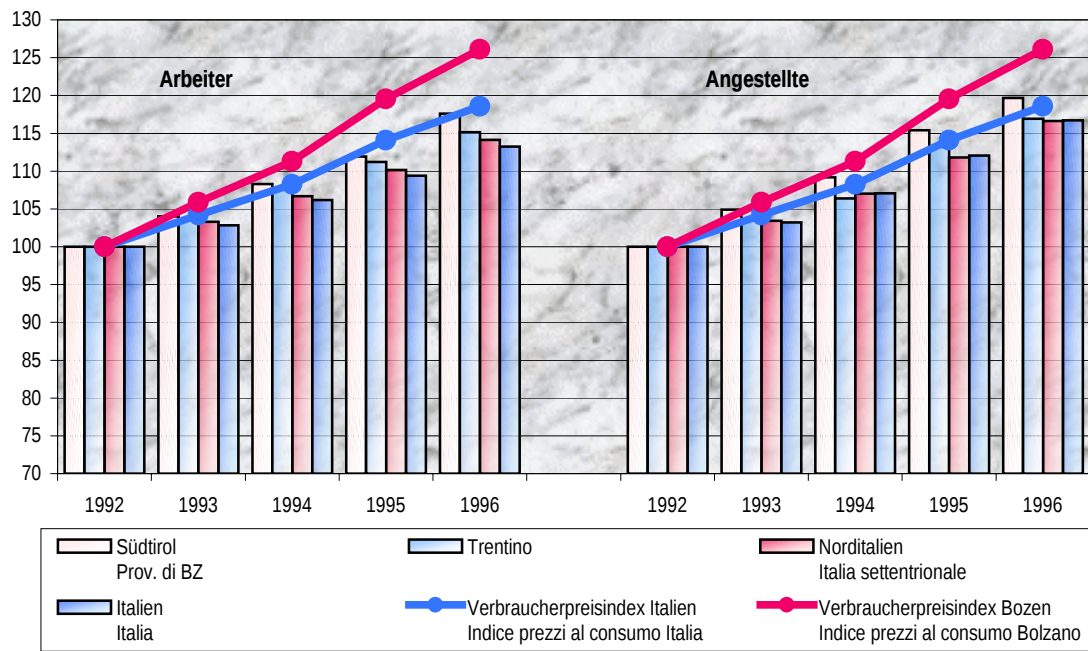
Per **retribuzioni lorde** si intendono tutti i pagamenti ai dipendenti al lordo delle imposte e dei contributi sociali a carico dei dipendenti.

Graf. 7.5

Bruttoentlohnung nach Stellung im Beruf und Verbraucherpreise – Indexzahlen 1992-96

Retribuzioni lorde per posizione nella professione e prezzi al consumo – numeri indici 1992-96

Durchschnittsentlohnungen, ISTAT-Index der Verbraucherpreise für Haushalte von Arbeitern und Angestellten; 1992 = 100
Retribuzioni medie, indice ISTAT dei prezzi al consumo per famiglie di operai ed impiegati; 1992 = 100



Die Daten wurden dem Arbeitsmarktbericht 1998 entnommen, da zum Zeitpunkt der Erstellung der Version 2000 noch keine aktuellen Daten seitens des NISF vorlagen.

Quelle: Nationalinstitut für soziale Fürsorge (INPS / NISF), ISTAT

I dati qui riportati provengono dal Rapporto sul mercato del lavoro 1998, in quanto al momento della redazione della versione 2000 da parte dell'INPS non erano disponibili dati aggiornati.

Fonte: Istituto Nazionale della Previdenza Sociale (INPS / NISF), ISTAT

Auch aus den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des ASTAT geht hervor, dass die Lohnentwicklung in den Jahren 1992-96 weit hinter der Inflation zurückgeblieben ist.

Anche dai dati del conto economico provinciale dell'ASTAT si deduce che l'andamento delle retribuzioni negli anni 1992-96 è stato sensibilmente inferiore rispetto all'inflazione.

Lediglich in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe wird ein Anstieg verzeichnet, der die gesamtstaatliche Preisentwicklung überschreitet und die lokale Teuerung ausgleicht. In den beiden Bereichen „sonstige Dienstleistungen“ und „öffentlicher Sektor“ wird erst 1996 die nationale Inflationsrate knapp überschritten.

Im Handel stiegen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit ungefähr im gleichen Ausmaß wie die Preise auf gesamtstaatlicher Ebene. Bezogen auf die lokale Preisentwicklung ist ein Kaufkraftverlust festzustellen. Lediglich im produzierenden Gewerbe ist ein deutlicher Verlust auch gegenüber der niedrigeren gesamtstaatlichen Teuerung festzustellen.

Solo per l'agricoltura e nel settore alberghiero si registra un aumento che supera l'inflazione a livello nazionale e compensa quella a livello locale. Per quel che concerne gli "altri servizi" e il "settore pubblico" appena nel 1996 è stato superato di poco il tasso di inflazione nazionale.

Nel commercio i redditi da lavoro dipendente sono aumentati grosso modo al ritmo dell'inflazione nazionale. In riferimento all'andamento locale dei prezzi il potere di acquisto ha subito una riduzione. Soltanto nell'industria si nota invece una chiara perdita anche in confronto alla più bassa inflazione a livello nazionale.

Tab. 7.11

Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren – 1992-97**Redditi da lavoro dipendente per settore – 1992-97**

Tausend Lire monatlich je Vollzeitäquivalent, zu jeweiligen Preisen • Migliaia di lire mensili per unità di lavoro, a prezzi correnti

	1993	1994	1995	1996	1997	
Landwirtschaft	2.369	2.544	2.671	2.841	2.980	Agricoltura
Prod. Gewerbe	4.010	4.068	4.211	4.362	4.528	Industria
Handel	3.877	4.022	4.200	4.347	4.569	Commercio
Gastgewerbe	2.683	2.828	2.994	3.202	3.343	Sett.alberghiero
Sonst. Dienstleistungen und öffentlicher Sektor	4.655	4.791	4.874	5.307	5.308	Altri servizi e settore pubblico
Insgesamt	4.081	4.198	4.313	4.583	4.813	Totale
1993=100						
Landwirtschaft	100,0	107,4	112,8	119,9	117,1	Agricoltura
Prod. Gewerbe	100,0	101,4	105,0	108,8	111,3	Industria
Handel	100,0	103,8	108,3	112,1	113,6	Commercio
Gastgewerbe	100,0	105,4	111,6	119,4	118,2	Sett.alberghiero
Sonst. Dienstleistungen und öffentlicher Sektor	100,0	102,9	104,7	114,0	110,8	Altri servizi e settore pubblico
Insgesamt	100,0	102,9	105,7	112,3	114,6	Totale
Verbraucherpreis- index* Bozen	100	105,1	112,9	119,1	123,0	Indice dei prezzi al consumo* Bolzano
Verbraucherpreis- index* Italien	100	103,9	109,5	113,8	115,7	Indice dei prezzi al consumo* Italia

* ISTAT-Index der Verbraucherpreise für Haushalte von Arbeitern u. Angestellten

* indice ISTAT dei prezzi al consumo per famiglie di operai ed impiegati

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen die Bruttoentlohnung vor Abzug der Steuern und aller Sozialbeiträge, sowohl jener zu Lasten des Arbeitnehmers als auch jener zu Lasten des Arbeitgebers.

Das Einkommen je Vollzeitäquivalent entspricht dem durchschnittlichen Einkommen für ein vollzeitiges Arbeitsverhältnis.

I redditi da lavoro dipendente comprendono le retribuzioni al lordo delle imposte e di tutti i contributi sociali, sia quelli a carico dei lavoratori dipendenti che quelli a carico dei datori di lavoro.

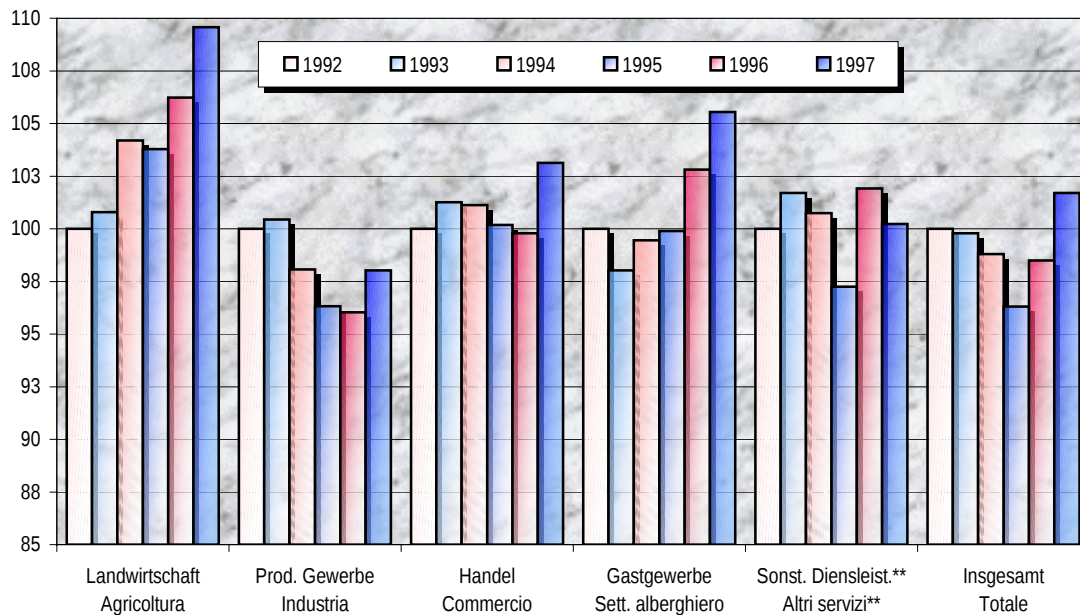
Il reddito per unità di lavoro corrisponde al reddito medio derivante da un rapporto di lavoro a tempo pieno.

Graf. 7.6

Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren – Indexzahlen 1992-97

Redditi da lavoro dipendente per settore – numeri indice 1992-97

je Vollzeitäquivalent, zu konstanten Preisen *, 1992 = 100 • per unità di lavoro, a prezzi costanti *, 1992 = 100



* Nach gesamtstaatlichem ISTAT-Index der Verbraucherpreise für Haushalte von Arbeitern u. Angestellten

* Secondo l'indice nazionale ISTAT dei prezzi al consumo per famiglie di operai ed impiegati

** inklusive öffentlicher Sektor

** compreso il settore pubblico

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

7.5

Verstöße Infrazioni

Die Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektors hat in den Jahren 1993 bis 1999 durchschnittlich 180 Fälle von Schwarzarbeit aufgedeckt, d. h. in fast 7% der Kontrollen.

L'attività di controllo dell'Ispettorato del lavoro negli anni dal 1993 al 1999 ha portato a rilevare in media 180 casi di lavoro nero, vale a dire quasi il 7% dei controlli effettuati.

Tab. 7.12

Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektors – 1993-99
Attività di controllo dell'ispettorato del lavoro – 1993-99

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Durchschnitt 1993-99 Media	
Durchgeführte Kontrollen	3.367	2.574	2.558	2.640	2.150	2.300	2.482	2.582	Controlli effettuati
Wegen Schwarzarbeit angezeigte Unternehmen	269	206	181	126	132	157	183	179	Imprese denunciate per lavoro nero
Fälle von Schwarzarbeit in % der Kontrollen	8,0%	8,0%	7,1%	4,8%	6,1%	6,8%	7,4%	6,9%	Casi di lavoro nero in % dei controlli
Anzahl Verwaltungsstrafen	1.773	1.638	1.381	1.721	1.399	1.886	2.074	1.696	Número sanzioni amm.ve
Anzahl Ordnungsstrafen	575	517	209	104	111	105	96	245	Número sanzioni d'ordine
Eingetriebene Sozialabgaben (Mio. L.)	3.977	2.687	1.915	1.981	2.379	1.332	4.875	2.735	Contributi sociali riscossi (mln.lire)
% hinterzogene	90%	82%	98%	100%	100%	100%	99%	95%	% evasi
% überfällige	10%	18%	2%	0%	0%	0%	1%	5%	% in ritardo
Vorenthaltene Löhne/ Bezüge (Mio. L.)	75	183	124	137	289	118	45	139	Retribuzioni non corrisposte (mln.lire)
Betroffene Arbeitnehmer	687	582	755	386	601	670	455	591	Dipendenti coinvolti
% Nicht-EU-Bürger	45%	23%	27%	15%	9%	21%	29%	25%	% cittadini extracomunitari

Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

7.6

Leiharbeit

Lavoro interinale

Mit dem Gesetz vom 24. Juni 1997, Nr. 196 dem sog. „Treu-Paket“, wurden eine Reihe beschäftigungsfördernder Neuregelungen eingeführt, u.a. die Leiharbeit. Durch geeignete Fachagenturen, die in einem eigenen Verzeichnis beim Arbeitsministerium eingetragen sein müssen und als Vermittler zwischen Arbeitnehmer und Einsatzfirmen agieren, wird versucht, das Gleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage zu beeinflussen.

Rechte und Pflichten werden genau im Leiharbeitsvertrag festgehalten, außerdem wird auch zwischen Liefer- und Einsatzfirma das Verhältnis vertraglich geregelt. Im Mai 1998 wurde anschließend der erste nationale Kollektivvertrag zwischen dem Verband der Leiharbeitsgesellschaften (Assointerim) und den Gewerkschaftsorganisationen zur detaillierteren Regelung abgeschlossen.

Es sind ausdrücklich die Fälle vorgesehen, in welchen Leiharbeitnehmer eingesetzt werden dürfen, beispielsweise die Vertretung anderer Arbeitnehmer (Streikfälle ausgeschlossen) bzw. wenn im Betrieb spezielle Qualifikationen fehlen. Außerdem darf in keiner Weise die Möglichkeit für den Arbeitnehmer eingeschränkt werden, nach Ablauf des Temporärvertrages von der Einsatzfirma angestellt zu werden.

Con la legge del 24/6/97, n. 196, il cosiddetto “pacchetto Treu”, furono introdotte una serie di innovazioni, tra l'altro il lavoro interinale, al fine di promuovere l'occupazione. Con l'ausilio di apposite agenzie specializzate, che devono essere iscritte in uno specifico registro presso il Ministero del lavoro e che fungono da mediatori tra i prestatori di lavoro e le ditte utilizzatrici, si tenta di influenzare l'equilibrio tra domanda e offerta di lavoro.

Diritti e doveri sono espressamente definiti nel contratto di lavoro interinale, inoltre, viene anche regolato contrattualmente il rapporto tra ditta fornitrice e ditta utilizzatrice. Nel maggio 1998 fu stipulato il primo contratto collettivo nazionale tra l'associazione delle società di lavoro interinale (Assointerim) e le organizzazioni sindacali per disciplinare la materia più dettagliatamente.

Sono espressamente previsti i casi in cui ci si può servire del prestatore di lavoro, per esempio in sostituzione di altri lavoratori (escluse le assenze per sciopero) oppure quando in un'azienda sussiste carenza di specifiche qualificazioni. Inoltre, è assolutamente vietato limitare l'impresa utilizzatrice nella facoltà di assumere il prestatore di lavoro una volta scaduto il contratto per prestazione di lavoro temporaneo.

Tab. 7.13

Leiharbeit in Südtirol Vergleich mit 1998 und Überblick 1999**Lavoro interinale nella provincia di Bolzano – Confronto con il 1998 e quadro generale 1999**

	1998	1999	Zunahme in % Incremento in %	
Großsektoren Macrosettori				
Produzierendes Gewerbe	259	802	+ 309,7%	Industria
Dienstleistungen	193	657	+ 340,4%	Servizi
Insgesamt	452	1.459	+ 322,8%	Totale
Arbeitnehmer Lavoratori				
Arbeiter	578	1.616	+ 279,6%	Operai
Angestellte	158	484	+ 306,3%	Impiegati
Insgesamt	736	2.100	+ 285,3%	Totale

Quelle: Arbeitsinspektorat, Verträge zwischen Liefer- und Einsatzfirmen

Fonte: Ispettorato del lavoro, contratti tra ditte fornitrici e utilizzatrici

1998 wurden in Südtirol insgesamt 452 Leiharbeitsverträge zwischen Liefer- und Einsatzfirmen abgeschlossen, 1999 stieg deren Zahl bereits um mehr als das Dreifache (1.459). Zwischen Leiharbeitnehmern und Lieferfirmen kam es 1999 hingegen zu insgesamt 2.160 Vertragsabschlüssen, wobei doppelt so viele für Männer wie für Frauen verzeichnet wurden.

Eine eingehendere Untersuchung dieser Arbeitsvertragsform führt zu folgenden Erkenntnissen: 1999 wurden unter den Leiharbeitnehmern 15% Nicht-EU-Bürger registriert, wovon über 90% Männer waren (siehe Tabelle 7.14).

Nel 1998 sono stati stipulati complessivamente 452 contratti di lavoro interinale tra ditte fornitrici e ditte utilizzatrici in provincia di Bolzano. Nel 1999 il loro numero si è già più che triplicato (1.459). Tra prestatori di lavoro e ditte fornitrici invece, si sono registrati nel 1999 2.160 stipule di contratto, per gli uomini il doppio rispetto alle donne.

Analizzando questo tipo di contratto di lavoro più dettagliatamente si giunge alle seguenti conclusioni. Nel 1999 é stato registrato un 15% di cittadini extracomunitari tra i lavoratori interinali, di cui oltre il 90% uomini (vedi la tabella 7.14).

Tab. 7.14

Leiharbeit in Südtirol Überblick 1999**Lavoro interinale nella provincia di Bolzano – quadro generale 1999**

	Frauen • Donne		Männer • Uomini		Insgesamt Totale	
	N	%	N	%		
EU / Inland	762	42,0%	1.054	58,0%	1.816	U.E. /
Nicht-EU	25	7,7%	300	92,3%	325	Extra
Altersklassen - Classi di età						
< 25	441	37,4%	738	62,6%	1.179	
25 bis 29	158	40,1%	236	59,9%	394	25 fino a
> 29	195	33,2%	392	66,8%	587	
Insgesamt	794	36,8%	1.366	63,2%	2.160	T

Quelle: Arbeitsamt, Verträge zwischen Lieferfirmen und Arbeitnehmer

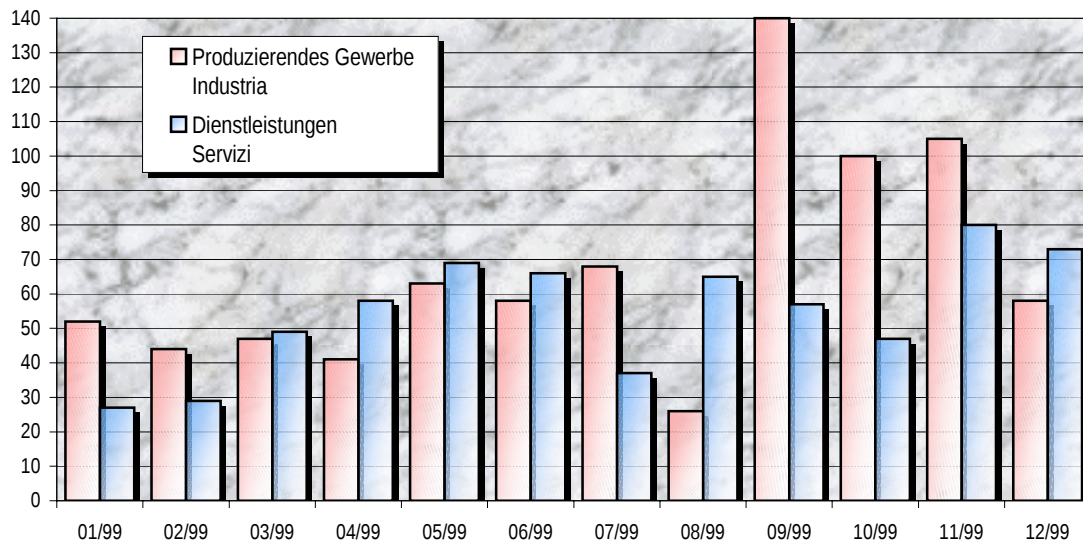
Fonte: Ufficio del lavoro, contratti tra ditte fornitrici e prestatori di lavoro

Berücksichtigt man hingegen die Altersklassen, so fällt überraschenderweise auf, dass nahezu 55% der Betroffenen unter 25 Jahre alt sind. Vermutlich wird die Leiharbeit von Jugendlichen, Ober- und Hochschulabgängern als Chance gesehen, verschiedene Aspekte der Berufswelt kennenzulernen. Geschlechtsspezifisch betrachtet bleibt allerdings das Verhältnis bei allen drei untersuchten Altersklassen unverändert: 40% Frauen, 60% Männer.

Esaminando invece le fasce di età ci si rende conto, che le persone al di sotto dei 25 anni sfiorano il 55%. Presumibilmente i giovani in genere nonché coloro che sono in possesso di diploma o laurea ritengono il lavoro interinale una valida opportunità per conoscere vari aspetti del mondo professionale. Distinguendo per sessi in tutte le classi di età considerate il rapporto resta invariato: 40% donne e 60% uomini.

Graf. 7.7

Leiharbeitsverträge zwischen Liefer- und Einsatzfirmen 1999
Contratti di lavoro interinale tra ditte fornitrici e utilizzatrici 1999



Quelle: Arbeitsinspektorat

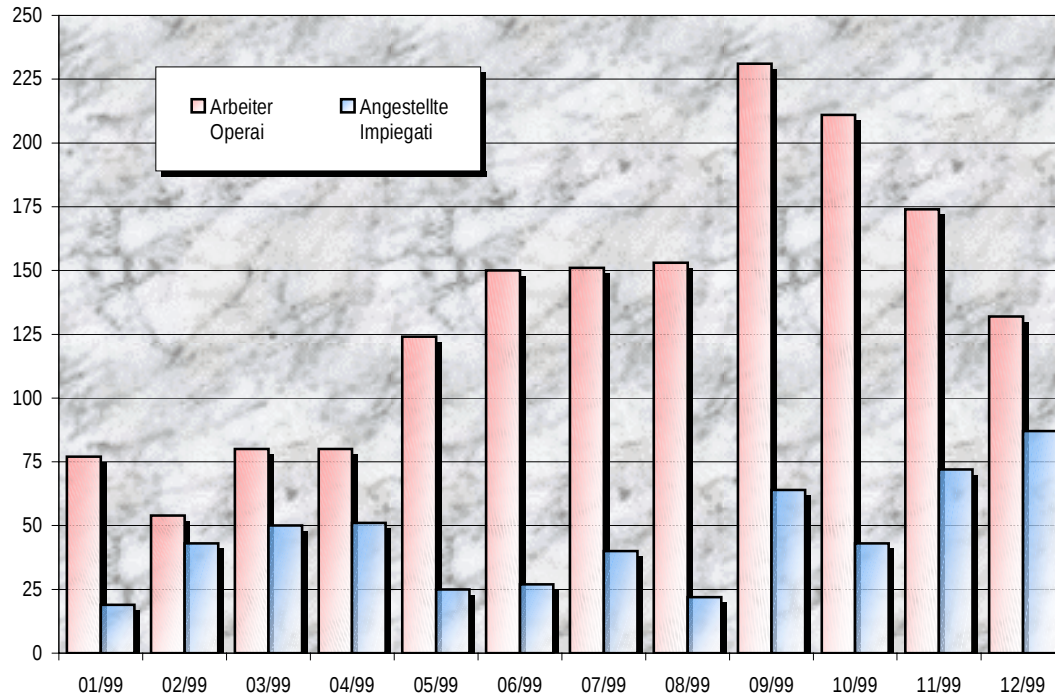
Fonte: Ispettorato del lavoro

Betrachtet man die Entwicklung getrennt nach Sektoren, so fällt auf, dass diese atypische Arbeitsvertragsart im produzierenden Gewerbe öfters abgeschlossen wird als im Tertiärsektor. In der Landwirtschaft (wie auch im Bauwesen) hingegen ist die Leiharbeit vorerst nur auf experimenteller Basis erlaubt.

Considerando gli sviluppi distintamente per settore economico si può notare, che questo contratto di lavoro atipico viene impiegato più spesso nel comparto produttivo che nel terziario. Invece, per il momento, nell'agricoltura (come anche nell'edilizia) il lavoro interinale è autorizzato esclusivamente in via sperimentale.

Graf. 7.8

Leiharbeitsverträge zwischen Lieferfirmen und Leiharbeitnehmern 1999
Contratti di lavoro interinale tra ditte fornitrici prestatori di lavoro interinale 1999



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

Bei der Gegenüberstellung zwischen Arbeitern und Angestellten fällt deutlich auf, dass erstere häufiger über Temporärverträge angestellt werden.

Aufgrund der Auskünfte einiger der in Südtirol tätigen Leiharbeitsfirmen, war es möglich, annähernd ein Profil der Anforderungen seitens der Einsatzfirmen zu skizzieren. Dementsprechend werden vorwiegend Hilfsarbeiter, gefolgt von Facharbeitern gesucht.

Confrontando operai e impiegati risulta chiaramente che l'assunzione tramite contratto di lavoro temporaneo è più frequente tra i primi.

In base alle informazioni fornite da alcune ditte di lavoro interinale che operano in provincia di Bolzano, è stato possibile abbozzare un profilo dei requisiti maggiormente richiesti dalle ditte utilizzatrici. E' risultato, che vengono ricercati soprattutto operai generici, seguiti dagli operai specializzati.

An dritter Stelle wurden Angestellte im Besitz der Zweisprachigkeit genannt (insbesondere für den Bereich Telemarketing). Erwünschte Kompetenzen sind vor allem Computer- sowie Sprachkenntnisse und hier unbedingt die Zweisprachigkeit.

Besonders Arbeitsuchende mit Pflichtschulabschluss schlagen den Weg zur Leiharbeitsfirma ein. Es folgen Personen mit Oberschul- und anschließend mit Hochschulabschluss.

Ein Blick auf die Entwicklung zwischen 1998 und 1999 lässt vermuten, dass dieser atypische Arbeitsvertrag in Zukunft eine wachsende Rolle bei der Beschäftigungsförderung spielen wird.

Al terzo posto sono stati menzionati impiegati bilingui (soprattutto nell'ambito del telemarketing). Tra le competenze necessarie sono state nominate principalmente nozioni di computer e di lingue, sottolineando in particolare modo il bilinguismo.

La via del lavoro interinale viene intrapresa prevalentemente da persone in cerca di occupazione e che sono in possesso della licenza della scuola d'obbligo. Seguono le persone in possesso di diploma e infine i laureati.

Dando uno sguardo agli sviluppi avvenuti tra il 1998 e il 1999, si può immaginare che in futuro questo contratto di lavoro atipico ricoprirà un ruolo sempre maggiore nella promozione dell'occupazione.

7.7

Berufsgruppen zwischen Angebot und Nachfrage

Profili professionali tra domanda e offerta

In diesem Kapitel werden auf dem Arbeitsmarkt angebotene und nachgefragte Berufe anhand der Daten des Arbeitsamtes gegenübergestellt. Aus Gründen der Übersicht wurden einzelne Berufsprofile dafür in Gruppen zusammengefasst. So scheint zum Beispiel eine Sekretärin unter „Verwaltung“ auf, während ein Schweißer im Bereich „Metall“ zu finden ist.

1999 sank die Zahl der Eingetragenen gegenüber dem Vorjahr um 15,5%, dies entspricht über 1 200 Vorgemerkten. Wie aus der folgenden Übersicht erkennbar, wurde bei den Frauen ein geringfügig schwächerer Rückgang verzeichnet als bei den Männern.

In questo capitolo si confrontano varie figure professionali richieste e offerte sul mercato del lavoro in base ai dati forniti dall'Ufficio del lavoro. Per maggiore chiarezza, le singole professioni sono state raggruppate in varie categorie. Di conseguenza, la segretaria appartiene alla categoria “amministrazione”, mentre il saldatore è da ricercare nella categoria “metalmeccanica”.

Nel 1999 il numero degli iscritti ha fatto segnalare un calo del 15,5% rispetto all'anno precedente, pari ad oltre 1 200 unità. Osservando la seguente tabella, si può notare che la riduzione è stata leggermente meno marcata per le donne che per gli uomini.

Tab. 7.15

Berufsgruppen nach Bereichen – Vergleich 1998-99
Gruppi professionali – Confronto 1998-99

	Frauen • Donne			Männer • Maschi			Insgesamt • Totale			
	1998	1999	%	1998	1999	%	1998	1999	%	
Gastgewerbe	1.725	1.515	- 12,2%	1.044	912	- 12,7%	2.769	2.427	- 12,4%	Alberghiero
Verwaltung	1.326	1.101	- 16,9%	579	491	- 15,3%	1.905	1.592	- 16,4%	Amministrazione
Verkauf	534	452	- 15,4%	97	94	- 2,8%	631	546	- 13,5%	Vendite
Hilfsarbeiter	239	202	- 15,2%	386	340	- 12,0%	625	542	- 13,2%	Operai generici
Bau	1	4	+ 206,8%	345	249	- 27,8%	346	253	- 26,9%	Edilizia
Lebensmittel, Bekleidung	154	146	- 5,1%	81	62	- 23,2%	235	208	- 11,3%	Alimentari, abbigliamento
Landwirtschaft	68	59	- 12,9%	111	84	- 24,9%	180	143	- 20,4%	Agricoltura
Holz, Papier, Druck	51	33	- 34,7%	113	97	- 13,7%	164	131	- 20,2%	Legno, carta, stampa
Metall	28	14	- 50,0%	167	112	- 33,2%	195	126	- 35,6%	Metalmecanica
Andere	471	391	- 17,0%	345	289	- 16,2%	816	680	- 16,6%	Altri
Insgesamt	4.597	3.918	- 14,8%	3.267	2.728	- 16,5%	7.864	6.646	- 15,5%	Totale

Quelle: Arbeitsamt, Durchschnittswerte gerundet, Prozentwerte berechnet anhand nicht gerundeter Zahlen

Fonte: Ufficio del lavoro, valori medi arrotondati, percentuali calcolate in base a cifre non arrotondate

Bei der Betrachtung nach Altersklassen lässt sich feststellen, dass die Eingetragenen mit einem gastgewerblichen Hauptberuf vor allem unter den 30-49-Jährigen vorkommen, jene mit einem verwaltungstechnischen Berufsprofil vorwiegend unter den 20-29-Jährigen.

Vorgemerkte ohne berufliche Fachausbildung sind hingegen unter den 14-19-Jährigen am häufigsten anzutreffen. In der Altersklasse zwischen 20 und 24 ist außerdem die Wahrscheinlichkeit am höchsten, von der Arbeitslosigkeit in die Erwerbstätigkeit zu wechseln. Ebenso ist die Übertrittsquote bei gast- und baugewerblichen sowie land- und forstwirtschaftlichen Berufen weitaus höher.

Considerando le differenti fasce d'età, ci si accorge che gli iscritti che hanno indicato come professione principale un'attività nell'ambito alberghiero sono più frequenti in quella compresa tra i 30 e i 49 anni. Le professioni di carattere amministrativo sono maggiormente presenti nella fascia di età dai 20 ai 29 anni.

Le persone senza alcuna qualifica professionale figurano invece principalmente nella fascia dai 14 ai 19 anni. I giovani appartenenti alla classe d'età dai 20 ai 24 anni hanno maggiori probabilità di passare dalla disoccupazione all'occupazione. Questo cambio di situazione è anche più ricorrente per le professioni tipiche dei seguenti rami: alberghiero, edilizia, agricoltura e silvicoltura.

Bei den gastgewerblichen Berufen sind 1999 über 78% der Streichungen aus den Arbeitslosenlisten auf eine Arbeitsaufnahme zurückzuführen. In den Bereichen Holz, Papier und Druck hingegen sind es lediglich 55%. Der Durchschnitt lag 1999 bei nahezu 70%.

Besonders interessant ist die Gegenüberstellung der 1999 durchschnittlich registrierten Arbeitslosen und des Bedarfes an Arbeitskräften, der von den Unternehmen im Zeitraum Juni 1999 bis April 2000 dem Arbeitsamt gemeldet wurde. Während bei einem Drittel der 4.648 offen gemeldeten Stellen nicht qualifiziertes Personal gesucht wurde, waren lediglich 8% der Vorgemerkten mit diesem Berufsbild eingetragen.

Umgekehrt verhält es sich in den Bereichen Verkauf und Gastgewerbe: auf 16% der offenen Stellen kamen fast 45% der Eingetragenen. Auch beim Verwaltungspersonal standen verhältnismäßig dreimal mehr Arbeitskräfte zur Verfügung, als von den Arbeitgebern nachgefragt wurden. Bei den Fachleuten und Handwerkern war das Verhältnis hingegen weitgehend ausgeglichen.

Diese Daten spiegeln lediglich einen Ausschnitt des Südtiroler Arbeitsmarktes wider und sind daher nicht repräsentativ für das ganze Land. Festzuhalten ist zudem, dass allein das Kriterium des Berufes noch nichts über die Vermittelbarkeit von Personen aussagt. So spielen Qualifikationsniveau, räumliche und zeitliche Mobilität, Anforderungen von Arbeitgebern sowie Erwartungen von Arbeitsuchenden eine wesentliche Rolle bei der Besetzung offener Stellen. Angebot und Nachfrage können aus diesen Gründen nicht einfach gegenseitig aufgerechnet werden, ohne dem qualitativen Aspekt Rechnung zu tragen.

Riguardo ai posti di lavoro nell'ambito alberghiero, l'anno scorso oltre il 78% delle cancellazioni dalle liste di collocamento era riconducibile ad un'assunzione. Nelle categorie legno, carta e stampa la relativa percentuale era soltanto del 55%. Nel 1999 la media sfiorava il 70%.

Di notevole interesse è il confronto tra le iscrizioni medie del 1999 ed il bisogno di forze di lavoro comunicato dalle imprese all'Ufficio del lavoro nel periodo tra giugno 1999 ed aprile 2000. Mentre un terzo dei 4.648 posti vacanti era destinato a personale generico, soltanto l'8% degli iscritti risultava registrato sotto questo profilo professionale.

La situazione è inversa nelle categorie "vendite" e "alberghiero": il 16% dei posti vacanti contro circa il 45% degli iscritti. Anche nell'ambito amministrativo la disponibilità di forze di lavoro era in proporzione tre volte superiore al bisogno dichiarato dai datori di lavoro. La situazione degli operai qualificati e degli artigiani, invece, era decisamente più equilibrata.

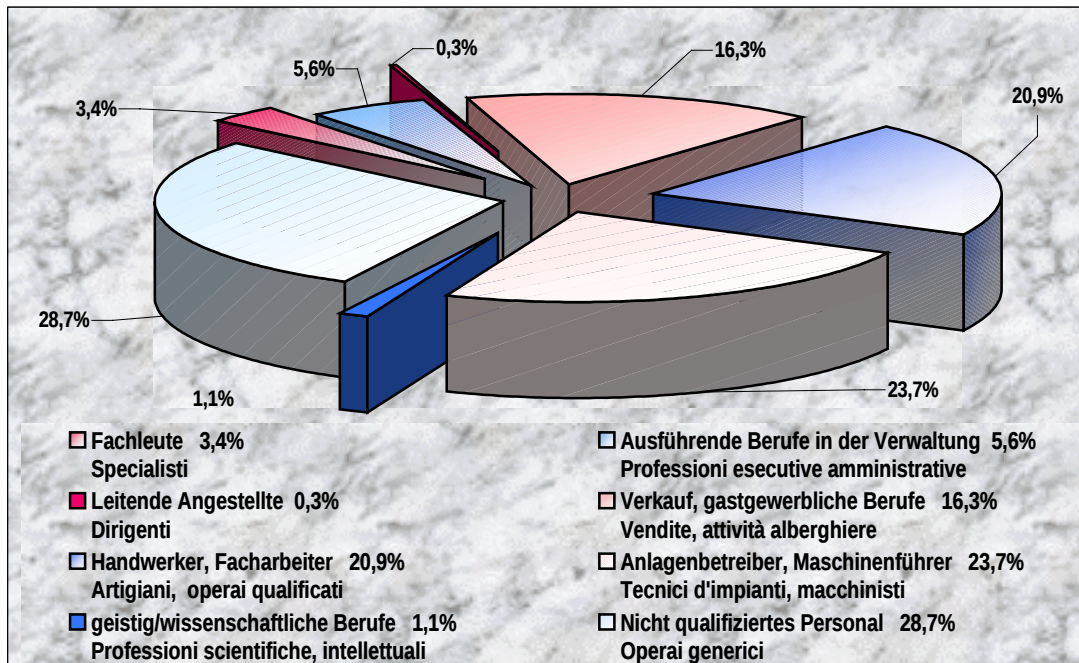
Questi valori rispecchiano senza alcun dubbio solo una parte del mercato del lavoro locale e quindi non sono rappresentativi per l'intera provincia. Inoltre, va rilevato che il mero criterio professionale non permette di trarre conclusioni circa la collocabilità di una persona. Il livello di qualificazione, la mobilità temporale e territoriale, le esigenze dei datori di lavoro nonché le aspettative di chi cerca un impiego hanno un peso non trascurabile nell'occupazione di posti vacanti. Domanda e offerta non si possono pertanto semplicemente compensare, senza considerare anche l'aspetto qualitativo.

Graf. 7.9

Offene Stellen am Arbeitsmarkt

Posti vacanti nel mercato del lavoro

Juni 1999 - April 2000 / giugno 1999 – aprile 2000



Quelle: Arbeitsamt

Fonte: Ufficio del lavoro

7.8

Schwarzarbeit

Lavoro nero

Nach Schätzungen des ISTAT, dem gesamtstaatlichen Statistikamt, stehen in Italien den 16,5 Millionen regulär Beschäftigten 3,6 Millionen nicht regulär Beschäftigte gegenüber. Im ersten Halbjahr 1999 ist bei 40% der kontrollierten Betriebe nicht reguläre Beschäftigung festgestellt worden. Auch Südtirol bleibt von Schwarzarbeit nicht verschont. 1999 hat das Arbeitsinspektorat annähernd 2.500 Kontrollen bei Unternehmen durchgeführt und dabei in über 7% der Fälle Schwarzarbeit feststellen müssen. Südtirol liegt damit aber deutlich unter dem gesamtstaatlichen Niveau.

Die nicht reguläre Beschäftigung oder Schwarzarbeit ist sehr vielschichtig, d.h. die Regelwidrigkeiten können verschiedenster Art sein. Jener Verstoß, der in Italien insgesamt am häufigsten vorkommt, ist die fehlende Eintragung ins Lohnbuch. Dabei wird die Meldung des Arbeitnehmers völlig unterlassen. Somit werden auch keine Sozialabgaben entrichtet. Daneben erscheint die Schwarzarbeit in vielen weiteren Formen, beispielsweise ist die zusätzliche Entlohnung zum Lohnstreifen in Italien sehr verbreitet.

Secondo stime dell'ISTAT, l'Istituto nazionale di statistica, esistono in Italia in totale 3,6 milioni di lavoratori non regolari contro 16,5 milioni di lavoratori regolari. Nei primi sei mesi del 1999 oltre il 40% delle aziende sottoposte a ispezioni sono risultate irregolari. Anche in provincia di Bolzano il lavoro nero è un dato di fatto. Nel 1999 l'Ispettorato ha ispezionato quasi 2.500 imprese, in cui ha riscontrato irregolarità nel 7% dei casi. In provincia di Bolzano il fenomeno è comunque decisamente meno sviluppato che nel resto d'Italia.

L'occupazione irregolare o il lavoro nero ha molte facce, cioè le irregolarità possono essere tipo assai diverso. L'irregolarità più frequente in Italia è la mancata registrazione nel libro paga. In questo caso la registrazione del lavoratore non viene effettuata e quindi vengono evasi anche tutti i contributi. Il lavoro nero si presenta inoltre in molte altre forme; per esempio in Italia è molto diffuso il pagamento fuori busta.

In den letzten fünf Jahren hat das Arbeitsinspektorat jährlich zwischen 2.100 und 2.500 Kontrollen durchgeführt. Die wegen Schwarzarbeit angezeigten Unternehmen liegen zwischen 130 und 180. 1999 wurden nahezu gleich viele Betriebe wegen Schwarzarbeit angezeigt wie 1995. Von 1995 bis 1999 ist hinsichtlich verhängter Verwaltungsstrafen eine kontinuierliche Zunahme erkennbar. Zu Verwaltungsstrafen kommt es, wenn Verstöße gegen den sozialen Arbeitsschutz aufgedeckt werden (siehe auch Tab. 7.12 im Unterkapitel 7.5).

Ein deutlicher Anstieg ist bei den eingetribenen Sozialabgaben zu erkennen: während 1995 Sozialabgaben in Höhe von nahezu zwei Milliarden Lire eingetrieben wurden, sind es 1999 fast fünf Milliarden Lire. Zwischen 1995 und 1999 beträgt die Zunahme somit über 250%. Bei den eingeforderten Sozialabgaben handelt es sich vorwiegend um hinterzogene Abgaben.

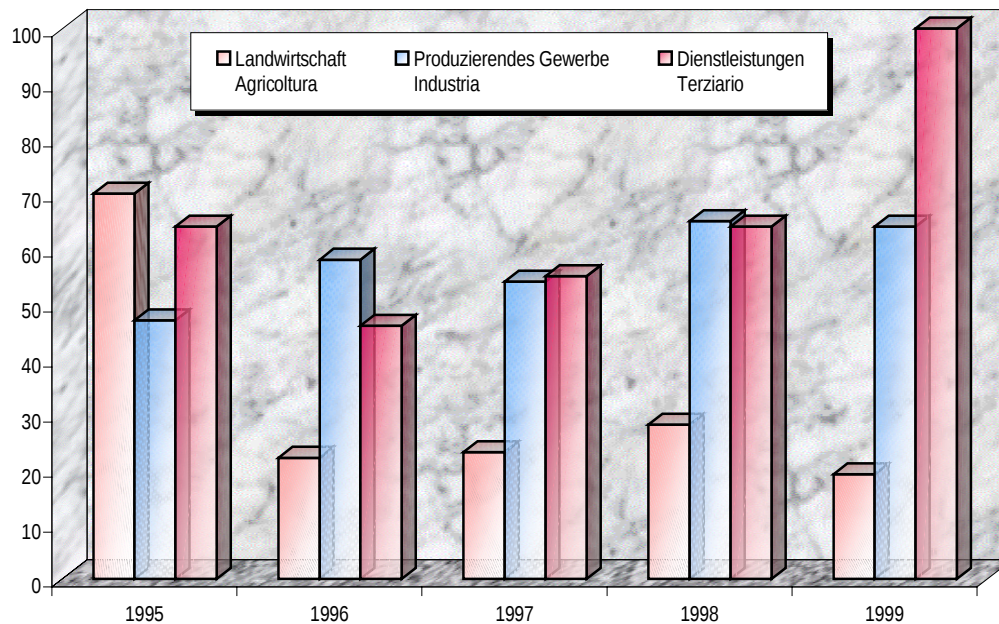
Die Frage, wie sich die Schwarzarbeit auf die einzelnen Wirtschaftssektoren verteilt, ist keineswegs einfach zu beantworten. Nimmt man die Zahl der wegen Schwarzarbeit angezeigten Betriebe als Indikator für die Entwicklung dieses Phänomens her, sind folgende Trends erkennbar: 1995 verteilten sich die Fälle von Schwarzarbeit noch recht gleichmäßig auf alle drei Hauptsektoren. Von 1995 bis 1998 ist in der Landwirtschaft ein deutlicher Rückgang zu erkennen, 1999 gibt es wiederum einen leichten Anstieg. Im produzierenden Gewerbe ist ein leicht steigender Trend festzustellen. Eine deutliche Zunahme gibt es im tertiären Bereich.

Negli ultimi cinque anni l'Ispettorato del lavoro ha effettuato annualmente da 2.100 a 2.500 ispezioni. Il numero delle aziende denunciate per lavoro nero oscilla fra le 130 e le 180 unità. Nel 1999 è stato denunciato per lavoro nero approssimativamente lo stesso numero di aziende del 1995. Dal 1995 al 1999 delle sanzioni amministrative si è evidenziato un progressivo incremento. Una sanzione amministrativa viene inflitta in caso di violazione della normativa sociale sul lavoro (vedi anche la tab. 7.12 nel sottocapitolo 7.5).

Riguardo ai contributi recuperati si è registrato negli anni un notevole aumento: nel 1995 l'Ispettorato del lavoro ha reclamato contributi per un totale di quasi 2 miliardi di lire, mentre nel 1999 ha reclamato un totale di quasi 5 miliardi di lire. Tra il 1995 ed il 1999 l'aumento è risultato quindi superiore al 250%. Per quanto riguarda i contributi recuperati, si è trattato prevalentemente di contributi evasi.

Non è affatto facile determinare la distribuzione del lavoro nero fra i diversi settori economici. Usando il numero delle aziende denunciate per lavoro nero, si ottiene un indicatore per lo sviluppo di questo fenomeno e si possono rilevare i seguenti trend: nel 1995 i casi di lavoro nero erano presenti in eguale misura in tutti i tre macrosettori economici. Dal 1995 al 1998 nell'agricoltura si è notata una notevole diminuzione, mentre nel 1999 si è registrato nuovamente un lieve incremento. Nell'industria il trend è stato leggermente crescente. Un aumento significativo si è riscontrato nel settore terziario.

Graf. 7.10

Schwarzarbeit nach Großsektoren – 1995-99**Lavoro nero per macrosettori – 1995-99**

Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

23% der 1999 vom Arbeitsinspektorat festgestellten nicht regulär beschäftigten Arbeitnehmer sind Nicht-EU-Bürger, 1995 waren es 21%. Zwischen 1996 und 1998 lag der Anteil der Nicht-EU-Bürger deutlich darunter. Hinsichtlich Nicht-EU-Bürger fällt auf, dass in diesen Fällen besonders häufig Versicherungshinterziehungen für relativ kurze Zeiträume zur Anzeige gebracht werden.

Nel 1999 il 23% dei lavoratori riscontrati non regolari dall'Ispettorato del lavoro era costituito da cittadini extracomunitari, che nel 1995 erano invece il 21%. Fra il 1996 e il 1998 la relativa percentuale era notevolmente inferiore. Per quanto riguarda i cittadini extracomunitari si nota che i casi denunciati sono spesso casi di evasione assicurativa per periodi relativamente molto brevi.

8

Beschäftigungspolitik

Politica del lavoro

Die in diesem Kapitel enthaltenen Informationen zur Beschäftigungspolitik des Landes Südtirol sind größtenteils dem Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik 2000-2006 entnommen.

Le informazioni sulle politiche del lavoro della provincia di Bolzano contenute in questo capitolo sono tratte per la maggior parte dal Piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro 2000-2006.

8.1

Beschäftigungspolitische Maßnahmen

Politiche attive del lavoro

Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung

In diesem Bereich werden die Bestimmungen des Landesgesetzes Nr. 24/1987 angewandt. Für die Einstellung von Arbeitnehmern aus der Mobilitätsliste wird ein Zuschuss zwischen 25% und 50% des Mindestgehaltes gewährt; der Prozentsatz steigt mit dem Alter der eingestellten Arbeitnehmer. Der Zuschuss steht nicht zu, wenn die Einstellung als Ersatz für Arbeitnehmer erfolgt, die in den vorangegangenen 12 Monaten entlassen wurden.

Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung

Landesgesetz Nr. 39/1992 sieht die Gewährung von Zuschüssen an Arbeitnehmer für die Teilnahme an beruflichen Weiterbildungs- oder Umschulungskursen vor. Vorrang haben Arbeitnehmer, aus den Mobilitätslisten, aus der 1. Klasse der Vermittlungslisten und aus der außerordentlichen Lohnausgleichskasse.

Interventi a sostegno dell'occupazione

Si applicano in questo ambito le disposizioni della legge provinciale n. 24/1987. Per l'assunzione di lavoratori in lista di mobilità si erogano finanziamenti dal 25% al 50% del salario minimo, la percentuale aumenta con l'età del lavoratore assunto. Il finanziamento non viene erogato se l'assunzione avviene in sostituzione di lavoratori licenziati nei 12 mesi precedenti.

Interventi a sostegno dell'aggiornamento professionale

La legge provinciale n. 39/1992 prevede contributi ai lavoratori per la partecipazione a corsi di aggiornamento o riqualificazione professionale. La precedenza va ai lavoratori collocati in mobilità, iscritti nella prima classe delle liste di collocamento o collocati in cassa integrazione straordinaria.

Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen

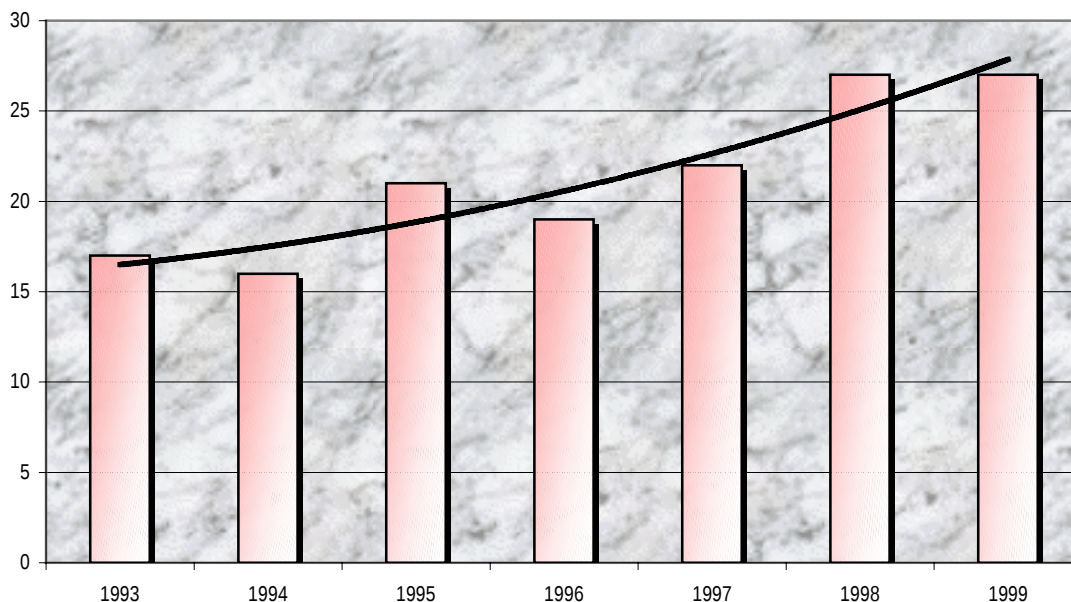
Landesgesetz Nr. 11/1986 ermöglicht die vorübergehende Beschäftigung von Arbeitslosen in der Landesverwaltung oder in Körperschaften, die der Aufsicht durch die Landesverwaltung unterstellt sind. Der Einsatz muss im Rahmen gemeinnütziger Projekte im öffentlichen Interesse erfolgen, im Bereich Umweltschutz, Aufforstungen, Stadtanierung und Dorfverschönerung, soziale Dienstleistungen, Förderung und Entwicklung des Fremdenverkehrs sowie der Kultur und der Kunst. Im folgenden die Entwicklung der Anzahl der Projekte zwischen 1993 und 1999.

Impiego temporaneo di disoccupati

La legge provinciale n. 11/1986 permette l'impiego temporaneo di disoccupati nell'amministrazione provinciale o in enti soggetti a tutela da parte della stessa. L'impiego deve avvenire nell'ambito di progetti socialmente utili e di pubblico interesse, nei settori della tutela dell'ambiente, del rimboschimento, del risanamento urbano ed abbellimento rurale, della promozione e sviluppo turistico, dei servizi sociali, nonché della cultura e dell'arte. Di seguito lo sviluppo del numero dei progetti tra il 1993 e il 1999.

Graf. 8.1

Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen 1993-1999
Impiego temporaneo di disoccupati 1993-1999



Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

Tab. 8.1

Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen im Sinne des LG 11/86 – 1993-99
Impiego temporaneo di lavoratori disoccupati ai sensi della LP 11/86 – 1993-99

	Anzahl Projekte Numero progetti	Arbeitslose Begünstigte (vorgesehene) Disoccupati beneficiari (previsti)	Geleistete Arbeitsstunden Ore lavorate	Ausbezahlter Beitrag (lt. Kostenvoranschlag) Contributo elargito (preventivato)	
1993	17	68	60.198	251.595.752	1993
1994	16	65	47.211	195.354.341	1994
1995	21	76	53.967	228.901.217	1995
1996	19	72	49.548	219.820.586	1996
1997	22	104	76.833	480.206.250	1997
1998	27	126	98.133	675.831.250	1998
1999	27	116	91.068	559.535.000	1999
Insgesamt	149	627	476.958	2.611.244.396	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

Zeitweilige Aufnahme von Jugendlichen in den Landesdienst

Auch diese Maßnahme ist in Landesgesetz Nr. 11/1986 vorgesehen. Die Aufnahme darf nur für einmalige und außerordentliche Arbeiten erfolgen, die mit den ordentlichen Tätigkeiten des Amtes nicht abgewickelt werden können. Vorrang haben Jugendliche, die seit mindestens einem Jahr in die Vermittlungslisten eingetragen sind sowie Jugendliche auf der Suche nach der ersten Beschäftigung.

Gewährung von Darlehen zur Förderung der Mobilität

Die Gewährung von Darlehen an Unternehmen zur Förderung der Mobilität ist mit Landesgesetz Nr. 17/1988 geregelt.

Servizio temporaneo di giovani presso l'amministrazione provinciale

Anche questa misura è prevista dalla legge provinciale n. 11/1986. L'assunzione può avvenire solo per lavori unici e straordinari, i quali non possono essere svolti nell'ambito dell'attività ordinaria dell'ufficio. La precedenza va ai giovani iscritti da almeno un anno nelle liste di collocamento e ai giovani alla ricerca del primo impiego.

Concessione di mutui per favorire la mobilità

La concessione di mutui alle imprese per favorire la mobilità è disciplinata con legge provinciale n. 17/1988.

Bevorschussung der außerordentlichen Lohnausgleichskasse

Landesgesetz Nr. 33/1986 sieht die Einrichtung eines Sonderfonds für Vorschüsse an Unternehmen vor, die der Kreditbürgschaftsgenossenschaft kleiner und mittlerer Industrieunternehmen Südtirols Gen.m.b.H. (CONFIDI) angeschlossen sind.

Förderung des Genossenschaftswesens

Maßnahmen zur Förderung des Genossenschaftswesens sind im Landesgesetz Nr. 1/1993 vorgesehen.

Betriebspraktika

Die Betriebspraktika werden von den Abteilungen für die Berufsbildung und von der Abteilung Arbeit verwaltet. Die Berufsbildung wendet sich mit den von ihr abgewickelten bezahlten und zur Teilnahme verpflichtenden Praktika an Langzeitarbeitslose, ältere Personen, Invaliden, usw. Die Abteilung Arbeit hingegen wickelt freiwillige Betriebspraktika ab, die an Schülern und Studenten gerichtet sind. 1999 wurden insgesamt 1.580 freiwillige Betriebspraktika genehmigt. Weitere 469 Praktika wurden über die deutsche und die italienische Berufsbildung gefördert. In den folgenden Grafiken werden die wichtigsten Ergebnisse für das Jahr 1999 festgehalten (es werden nur die freiwilligen Betriebspraktika berücksichtigt):

Anticipazione della cassa integrazione guadagni straordinaria

La legge provinciale n. 33/1986 prevede l'istituzione di un fondo speciale per gli anticipi a favore di imprese associate al CONFIDI (Consorzio garanzia collettiva fidi tra le piccole e medie industrie della provincia di Bolzano) s.c.a.r.l.

Incentivazione della cooperazione

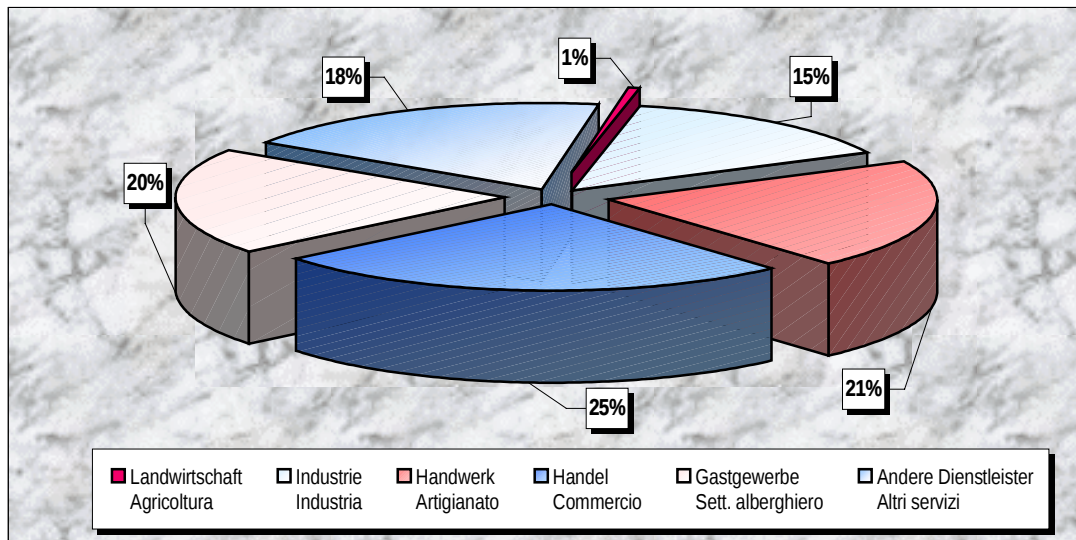
Le misure d'incentivazione della cooperazione sono previste dalla legge provinciale n. 1/1993.

Stages aziendali

Gli stages aziendali sono gestiti dalle Ripartizioni per la formazione professionale e dalla Ripartizione Lavoro. Con dei tirocini che prevedono oltre all'obbligo di partecipazione anche una retribuzione, la formazione professionale si rivolge soprattutto ai disoccupati di lunga durata, alle persone anziane, agli invalidi, ecc. La Ripartizione Lavoro invece si occupa di tirocini volontari indirizzati a scolari e studenti. Nel 1999 sono stati autorizzati 1.580 tirocini volontari. Ulteriori 469 tirocini sono stati organizzati dalla formazione professionale sia italiana che anche tedesca. I risultati di maggior rilevanza per l'anno 1999 vengono riportati nei seguenti diagrammi (si considerano esclusivamente i tirocini volontari):

Graf. 8.2

Betriebspraktika nach Sektoren 1999
Tirocini di formazione per settore 1999



Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

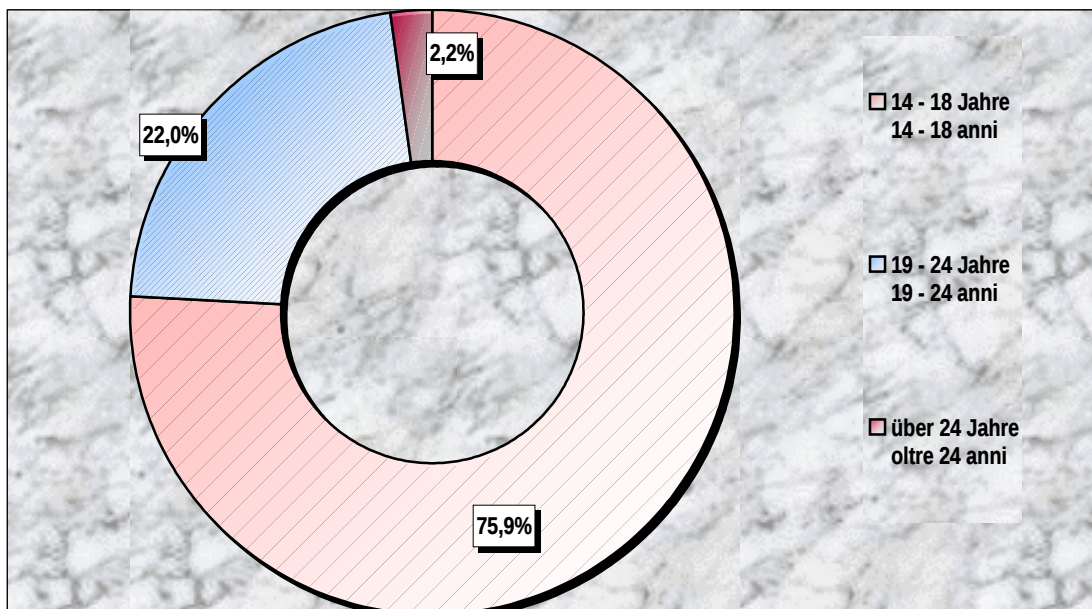
Fonte: Ufficio mercato del lavoro

Aus der Grafik geht deutlich hervor, dass der Tertiärsektor bzgl. Betriebspraktika bevorzugt wird. In den Bereichen Handel, Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen werden 65% aller Betriebspraktika durchgeführt. Wenn man die Landwirtschaft mit knapp 1% unberücksichtigt lässt, so erreichen Industrie und Handwerk gemeinsam die restlichen 35%.

Dando uno sguardo al grafico è chiaro che i tirocini vengono realizzati con prevalenza nel terziario. Il commercio, il settore alberghiero nonché gli altri servizi raggiungono insieme il 65% di tutti i tirocini. Esclusa l'agricoltura con uno scarso 1%, l'industria e l'artigianato assorbono il restante 35% dei tirocini.

Graf. 8.3

Betriebspraktika nach Altersklassen 1999
Tirocini di formazione per classi di età 1999



Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

Betrachtet man die Altersklassen, dann fällt auf, dass knapp 76% aller Praktikanten im Oberschulalter – also zwischen 14 und 18 Jahre alt – sind. Ein Fünftel befindet sich in der Alterskategorie der 19-24-Jährigen, während die restlichen 2% der Teilnehmer über 24 Jahre alt sind (Universitätsstudenten).

Geschlechtsspezifisch betrachtet ergeben sich unterschiedliche Resultate je nach Art des Praktikums (siehe Grafik 8.4).

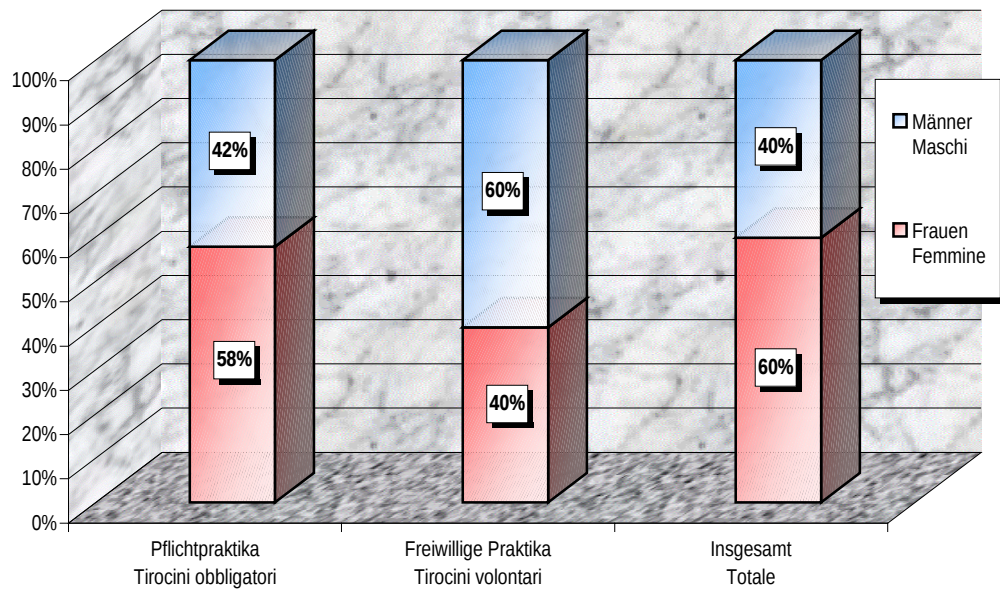
Considerando le classi di età, uno scarso 76% dei tirocinanti è compreso tra i 14 e i 18 anni (cioè studenti di scuole superiori). Un quinto circa si trova nella fascia dai 19 ai 24 anni, mentre un abbondante 2% ha già superato i 24 anni e frequenta l'università.

Distinguendo tra donne e uomini, si giunge a risultati differenti a seconda del tipo di tirocinio (vedi il grafico 8.4).

Graf. 8.4

Betriebspraktika nach Geschlecht 1999

Tirocini di formazione per sesso 1999



Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

Fonte: Ufficio mercato del lavoro

8.2

Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik

Piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro

Der Arbeitsmarkt ist der politisch und strategisch wichtigste Teil einer Volkswirtschaft. Probleme am Arbeitsmarkt sind daher hoch sensibel und verlangen primär die Aufmerksamkeit der Politik. Der Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik 2000-2006, der von der Landesarbeitskommission ausgearbeitet und von der Landesregierung genehmigt wurde, dient als Grunddokument und deckt einen Zeitraum bis zu sechs Jahren ab. Er stimmt daher in groben Zügen mit den Planungsperioden der Europäischen Union überein. Der Plan konzentriert sich auf Maßnahmen, die durch die lokale Verwaltung und/oder durch die lokalen Sozialpartner realisiert werden können.

Um Ansatzpunkte für eine aktive Arbeitsmarktpolitik zu finden und die Priorität einzelner Maßnahmen einzuschätzen, benötigt man eine fundierte quantitative und qualitative Analyse des Arbeitsmarktes und seines Umfeldes.

Il lavoro rappresenta sotto il profilo politico e strategico la componente di maggiore rilievo dell'economia di un paese. I problemi del mercato del lavoro sono quindi molto delicati e richiedono un'attenzione prioritaria degli organi politici. Il Piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro 2000-2006, redatto dalla commissione provinciale per il lavoro e approvato dalla Giunta provinciale funge da documento di base e si riferisce ad un orizzonte temporale fino ai sei anni. In questo modo coincide in linea di massima con i periodi di programmazione della Comunità Europea. Il Piano si concentra su misure realizzabili dall'amministrazione locale e/o dalle locali parti sociali.

Per porre le premesse di una politica attiva del mercato del lavoro e per valutare le priorità delle singole misure è necessaria un'analisi approfondita sotto il profilo quantitativo e qualitativo del mercato del lavoro e della cornice in cui si colloca.

Der Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik orientiert sich in Methode und Inhalt sowie in seiner Struktur an entsprechenden Strategiepapieren der Europäischen Gemeinschaft und am nationalen Beschäftigungsplan (NAP). Er überträgt die dort formulierten Ansätze auf die Situation in Südtirol und setzt dementsprechend die Schwerpunkte und Prioritäten.

Ansätze für eine aktive Arbeitsmarktpolitik lassen sich in sieben Aktionsfeldern zusammenfassen. Die Aktionsfelder sind im Hinblick auf ihre Rolle innerhalb einer aktiven Arbeitsmarktpolitik und angesichts der derzeitigen Gegebenheiten am Südtiroler Arbeitsmarkt nicht gleichwertig. Sie werden hier nicht in der Reihenfolge ihrer funktionalen Einbettung in den Arbeitsmarkt, sondern entsprechend ihrer Priorität dargestellt.

- I. Zusammenführung von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt*
- II. Menschen mit besonderen Problemen am Arbeitsmarkt*
- III. Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der bereits im Erwerbsleben stehenden Menschen*
- IV. Dynamische Koevolution der Erstausbildung mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes*
- V. Verbesserung der Kenntnisse über den Arbeitsmarkt*
- VI. Diversifikation der Arbeitsformen*
- VII. Förderung von Fair play und von Transparenz am Arbeitsmarkt*

Es folgt eine kurze Beschreibung der einzelnen Aktionsfelder geordnet nach Schwerpunkten und mit einigen Anmerkungen zu den dazu gehörenden Umsetzungsmaßnahmen.

Il presente Piano si orienta nei metodi e nei contenuti, nonché per la sua struttura, ai relativi documenti strategici della Comunità Europea e al Piano nazionale d'azione per l'occupazione (NAP). Il Piano adegua le strategie in essi contenute alla situazione locale e stabilisce, in sintonia con esse, i settori d'interesse primario e le priorità.

Gli spunti per la realizzazione di una politica attiva del mercato del lavoro possono essere sintetizzati in sette campi di azione. I campi di azione non sono equivalenti considerando il loro ruolo nell'ambito di una politica attiva del mercato del lavoro e l'attuale situazione locale. Qui di seguito essi vengono riportati non nella successione richiesta dal loro inserimento funzionale nel mercato del lavoro, bensì per ordine di priorità.

- I. Incontro tra domanda e offerta sul mercato del lavoro*
- II. Persone con problemi particolari sul mercato del lavoro*
- III. Sviluppo delle capacità e delle conoscenze delle persone già inserite nel mondo del lavoro*
- IV. Coevoluzione dinamica della prima formazione in sintonia con le esigenze del mercato del lavoro*
- V. Miglioramento della conoscenza del mercato del lavoro*
- VI. Diversificazione delle forme di lavoro*
- VII. Maggiore attenzione alle regole di fair play e della trasparenza del mercato del lavoro*

Segue una breve descrizione dei singoli campi di azione per ordine di priorità con alcuni accenni alle rispettive misure di attuazione.

Zusammenführung von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt

Je strukturierter und segmentierter Arbeitsmärkte werden und je höher die Arbeitsplatzmobilität wird, um so bedeutender werden Maßnahmen, die dazu beitragen, Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt zusammen zu führen. Dieses Aktionsfeld ist daher wegen der relativ hohen Fluktuation am Südtiroler Arbeitsmarkt quantitativ sehr bedeutsam und kommt der „normalen“ Fluktuation in gleichem Maße wie den Problemgruppen zugute. Es handelt sich um ein Maßnahmenbündel, das, jetzt vorbereitet, in Krisenzeiten seine volle Leistungsfähigkeit entfalten kann.

Menschen mit besonderen Problemen am Arbeitsmarkt

Gerade eine Gesellschaft mit einem florierenden Arbeitsmarkt kann und muss es sich leisten, auf Problemgruppen am Arbeitsmarkt verstärkt einzugehen. Da es dabei sowohl um Qualifizierungs- als auch um Informationsaufgaben geht, stellen diese Gruppen zusätzlich einen guten Indikator für die Effizienz des Vermittlungssystems dar.

Dieses Aktionsfeld ist in der Priorität so hoch gereiht, weil der subjektive Leidensdruck der betroffenen Menschen extrem hoch ist und daher ein hohes Ausmaß an Aufmerksamkeit und Engagement erfordert.

Incontro della domanda e dell'offerta sul mercato del lavoro

Più cresce la diversificazione e la segmentazione del mercato del lavoro e più aumenta la mobilità degli impieghi. Sempre più rilievo acquistano quindi le misure che contribuiscono all'incontro della domanda e dell'offerta sul mercato del lavoro. Questo campo di azione è assai importante sotto il profilo quantitativo a causa della fluttuazione relativamente alta sul mercato del lavoro locale. Di esso beneficiano in uguale misura sia la fluttuazione "normale" che le categorie svantaggiate. Si tratta di un pacchetto di misure, attualmente in fase di predisposizione, che può dispiegare pienamente i propri effetti in tempi di crisi.

Persone con problemi particolari sul mercato del lavoro

Proprio una società con un mercato del lavoro florido può e deve permettersi di rivolgere particolare attenzione alle categorie svantaggiate sul mercato del lavoro. Trattandosi però in questo ambito sia di attività di qualificazione che informative, questi gruppi rappresentano inoltre un buon indicatore dell'efficienza del sistema di collocamento.

Questo campo di azione è posto così in alto nella scala delle priorità, poiché tiene conto della situazione di forte disagio degli interessati e richiede quindi grande attenzione ed impegno.

Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der bereits im Erwerbsleben stehenden Menschen

Es geht um Maßnahmen, welche die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen im Berufsleben weiterentwickeln sowie durch die Dokumentation des jeweiligen Standes der Entwicklung auch den Zugang zu höheren Karriere-mustern ermöglichen. Außerdem soll durch diesen Ansatz Strukturproblemen und Problemen des technischen und gesellschaftlichen Fortschrittes vorgebeugt werden.

Die strategische Herausforderung ist die Erreichung aller Kategorien von Beschäftigten als höchsten Produktionsfaktor in unserer Wirtschaft, da der einschränkende Faktor nicht so sehr im Angebot, sondern vielmehr in der Nachfrage an Aus- und Weiterbildung und beruflicher Umschulung besteht. Die Realisierung dieser Aktionen soll insbesondere durch Abkommen zwischen den Sozialpartnern entstehen und kann nicht hauptsächlich Aufgabe der Arbeitsmarktverwaltung sein.

Dynamische Koevolution der Erstausbildung mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes

Gezielte Maßnahmen, sollen dazu beitragen, die Erstausbildung zu verbessern, die Durchlässigkeit zwischen den Ausbildungssystemen zu erhöhen und den Übergang von der Ausbildung in die Arbeitswelt zu erleichtern. Dieses Aktionsfeld ist langfristig das strategisch bedeutendste, weil es dazu dient, das Ausbildungssystem kontinuierlich an die Bedürfnisse der Arbeitswelt anzupassen. Da die Arbeitswelt sich in ständigem Wandel befindet, handelt es sich hierbei um eine Daueraufgabe, die je nach Situation unterschiedliche Maßnahmen erfordert.

Ulteriore sviluppo delle capacità e delle conoscenze delle persone già inserite nel mondo del lavoro

Rientrano in questo ambito le misure atte a sviluppare le capacità e le conoscenze di persone già inserite nella vita lavorativa, atte a documentare il relativo stato di sviluppo e quindi anche l'accesso a carriere di livello più elevato. Questo approccio è finalizzato a prevenire i problemi strutturali ed i problemi del progresso tecnico e sociale.

La sfida strategica consiste nella copertura di tutte le categorie di occupati quale principale fattore produttivo del nostro sistema economico, in quanto il fattore limitativo è rappresentato non dall'offerta, bensì dalla domanda di aggiornamento e riqualificazione professionale. La realizzazione di tali misure deve avvenire soprattutto in base ad accordi tra le parti sociali e non può essere a solo carico dell'Amministrazione responsabile per il mercato del lavoro.

Coevoluzione dinamica della prima formazione in sintonia con le esigenze del mercato del lavoro

Con misure mirate si intende contribuire al miglioramento della prima formazione, ad aumentare la permeabilità tra i sistemi formativi e ad agevolare il passaggio dalla formazione al mercato del lavoro. Questo campo di azione è a lungo termine quello maggiormente strategico, essendo finalizzato ad adattare continuamente il sistema formativo alle esigenze del mondo del lavoro. Poiché il mondo del lavoro è in continua trasformazione, si tratta di un'attività di durata, richiedente – a seconda della situazione – misure diverse.

Verbesserung der Kenntnisse über den Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist eine sehr dynamische Institution und muss laufend beobachtet werden. Damit Berufsbildungseinrichtungen, Schulen, Universitäten, Unternehmer- und Gewerkschaftsverbände, Betriebe, und Berufsberatungen wirksame Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tätigen können, bedarf es eines Observatoriums, das ihnen regelmäßig die erforderlichen Untersuchungsergebnisse der über einen einheitlichen Erhebungsstandard gesammelten Daten, unter Miteinbeziehung der Sozialpartner, zur Verfügung stellt.

Die Erfahrungen, welche im Rahmen der Entwicklung des „Modells zur Erhebung des Qualifikations- und Berufsbedarfs“ gesammelt wurden, sollten daher durch die Schaffung einer geeigneten Struktur bzw. einer Beobachtungsstelle weitergeführt werden. Diese soll nach Miteinbeziehung der interessierten Subjekte die Daten der periodischen Erhebungen zur Verfügung stellen. Es ist vor allem wichtig, die qualitativen Aspekte der Berufe und der neuen Trends zu beobachten, welche die Entwicklung des Arbeitsmarktes prägen werden.

Einzelne Studien werden in ein einheitliches und dauerhaftes Monitoringsystem aufgenommen. Dieses Überwachungssystem sollte mit jenen anderer italienischen Regionen und mit jenen der EU kompatibel sein und dahingehend entwickelt werden, so dass es die notwendigen Informationen für eine effektive Arbeitsmarktpolitik liefert.

Diversifikation der Arbeitsformen als Antwort auf verschiedene Lebenssituationen

Ziel ist es, neue Arbeitsformen zu erproben und aus der Sicht der ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen zu optimieren.

Miglioramento della conoscenza del mercato del lavoro

Il mercato del lavoro è un'entità molto dinamica che richiede una costante osservazione. Gli enti di formazione professionale, le scuole, le università, le associazioni imprenditoriali e sindacali, le aziende, i servizi di orientamento, per poter attuare interventi efficaci di formazione, devono poter contare su un Osservatorio che garantisca loro, periodicamente, le analisi necessarie attraverso una rilevazione standardizzata coinvolgendo le parti sociali.

Va quindi proseguita l'esperienza maturata attraverso il "Modello per la rilevazione dei fabbisogni professionali e formativi", con la costituzione di una struttura/Osservatorio, che coinvolti i soggetti interessati, dovrà rendere disponibili i dati delle indagini periodiche relative. E' soprattutto importante monitorare gli aspetti qualitativi delle professioni e le tendenze in atto che caratterizzeranno l'evoluzione del mercato del lavoro.

Nell'ambito del Piano singoli studi dovrebbero essere inseriti in un sistema unitario di monitoraggio costante, compatibile con i sistemi usati in altre regioni d'Italia e della UE, che con gli opportuni sviluppi fornisca le necessarie informazioni per una efficace politica del mercato del lavoro.

Diversificazione delle forme di lavoro per affrontare le varie situazioni della vita

L'obiettivo è quello di sperimentare nuove forme di lavoro da ottimizzare nell'ottica di lavoratori e lavoratrici e di datori e datrici di lavoro.

Flexibilisierungen von Arbeitsverhältnissen sind potentiell für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen gleichermaßen interessant, weil sie eine bessere Abstimmung der Bedürfnisse beider Seiten erlauben. Es gibt in Europa eine große Vielfalt von solchen „atypischen“ Arbeitsverhältnissen, über deren mittelfristigen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt wegen der Neuheit und Dynamik nur wenige Informationen vorliegen. Aus diesem Grund beschränkt sich dieses Aktionsfeld auf Beobachtung, Analyse und Information dieser neuen Arbeitsverhältnisse, um durch höhere Transparenz zu ihrer Verbreitung dort beizutragen, wo sie für beide Vertragsteile vorteilhaft sind.

Förderung von Fair play und Transparenz am Arbeitsmarkt

Es handelt sich hierbei um sämtliche Maßnahmen zur Gewährleistung eines verbesserten Schutzes der Gesundheit am Arbeitsplatz und des Fair play auf dem Arbeitsmarkt.

Das setzt vermehrte Bemühungen um Ausbildung in Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz und einen Ausbau sowie intensivere Koordinierung der öffentlichen Aufsichtsbehörden und der entsprechenden Markttransparenz voraus.

Dazu gehören in erster Linie Kontrollen und Beratung durch das Arbeitsinspektorat. In diese branchenübergreifende Tätigkeit sind zahlreiche Ämter und Körperschaften eingebunden (Arbeitsinspektorat, Amt für Arbeitssicherheit, NISF, INAIL, Amt für Luft und Lärm, usw.).

La flessibilizzazione dei rapporti di lavoro è potenzialmente e ugualmente interessante sia per il datore e la datrice di lavoro che per il lavoratore e la lavoratrice, poiché consente un migliore soddisfacimento delle esigenze di entrambe le parti. In Europa c'è una grande varietà di rapporti di lavoro "atipici", sono disponibili però solo poche informazioni sugli effetti di medio periodo sul mercato del lavoro, trattandosi di un fenomeno nuovo e in continua evoluzione. Di conseguenza questo campo di azione si limita all'osservazione, all'analisi e all'informazione su questi nuovi rapporti di lavoro, in modo da contribuire, grazie ad una maggiore trasparenza, alla loro diffusione in quei settori, ove risultano vantaggiosi per entrambe le parti contraenti.

Maggiore attenzione alle regole del fair play e della trasparenza del mercato del lavoro

Si intendono tutte le misure atte a garantire una migliore tutela della salute sui posti di lavoro e il fair play sul mercato del lavoro.

Ciò presuppone una maggiore formazione sulla sicurezza del lavoro e un potenziamento nonché un più intenso coordinamento delle strutture ispettive pubbliche e la relativa trasparenza del mercato.

Vi rientrano innanzitutto i controlli e l'attività di consulenza svolta dall'Ispettorato del lavoro. Si tratta di un campo di attività intersettoriale che coinvolge diversi uffici ed enti (Ispettorato del lavoro, Ufficio sicurezza lavoro, INPS, INAIL, Ufficio aria e rumore, ecc.).

Anhang

Appendice

Zeichen und Abkürzungen

-	Häufigkeit ist Null bzw. das Merkmal existiert nicht oder ist nicht definiert
N	absolute Zahl
ASTAT	Landesinstitut für Statistik, Bozen
ISTAT	Nationalinstitut für Statistik, Rom
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
ÖSTAT	Statistisches Amt der Republik Österreich
WIFO	Wirtschaftsforschungsinstitut der Handels-, Industrie- Handwerks- und Landwirtschaftskammer, Bozen
Tirol	Bundesland Tirol (Nord- und Osttirol)
Norditalien	Piemont, Aostatal, Lombardei, Ligurien, Venetien, Trentino-Südtirol, Friaul-Julisch Venetien, Emilia-Romagna

Simboli ed abbreviazioni

-	La frequenza è zero, oppure il fenomeno non esiste o non è definito
N	numero assoluto
ASTAT	Istituto provinciale di statistica, Bolzano
ISTAT	Istituto nazionale di statistica
EUROSTAT	Ufficio statistico dell'Unione Europea
ÖSTAT	Ufficio statistico della Repubblica Austriaca
IRE	Istituto di ricerca economica della Camera di commercio, industria, artigianato ed agricoltura, Bolzano
Tirol	Bundesland Tirol (Tirolo settentrionale ed orientale)
Italia settentrionale	Piemonte, Valle d'Aosta, Lombardia, Liguria, Veneto, Trentino-Alto Adige, Friuli-Venezia Giulia, Emilia-Romagna

Wichtigste verwendete Datenquellen

Arbeitsamt / Amt für soziodemographische Informatik

Mit der Informatisierung des Arbeitsamtes entstand aus der Datenbank des Amtes für soziodemographische Informatik die gemeinsame Datenbank für Arbeitsamt und Landesgesundheitsdienst. Hier werden nunmehr alle Beschäftigungsverhältnisse und selbständigen Tätigkeiten mit einer Reihe von Informationen zu den Unternehmen und Beschäftigten registriert.

Es sind Daten über alle Unternehmen vorhanden, die in Südtirol Personen beschäftigen und über alle Personen, die in Südtirol Anspruch auf die Leistungen des Gesundheitsdienstes haben, d.h. praktisch die gesamte Wohnbevölkerung sowie die Personen, die sich zeitweilig aus Arbeitsgründen in Südtirol aufhalten. Zudem werden inzwischen über diese Datenbank auch die Vermittlungslisten des Arbeitsamtes verwaltet. Es handelt sich also um eine der umfassendsten und vollständigsten Informationsquellen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Südtirol. Es gilt allerdings folgende Besonderheiten zu beachten:

- Es werden nicht beschäftigte Personen, sondern Arbeitsperioden, d. h. Beschäftigungsverhältnisse und selbständige Tätigkeiten ausgewiesen. Ist jemand mehrfach beschäftigt, scheint er im Datenbestand auch mehrfach auf. Die Gesamtzahl der laufenden Arbeitsperioden ist derzeit um ca. 5.000 Einheiten höher als die Zahl der beschäftigten Personen, und diese Mehrfachzählungen können besonders in einigen Sektoren zu leichten Verzerrungen führen.

Principali fonti di dati utilizzate

Ufficio del lavoro / Ufficio informatica sociodemografica

Con l'informatizzazione dell'Ufficio del lavoro, dalla banca dati dell'Ufficio informatica sociodemografica si è creata la banca dati comune per l'Ufficio del lavoro e il servizio sanitario provinciale. Ormai vi vengono registrati tutti i rapporti di lavoro e le attività autonome con una serie di informazioni sulle imprese e sugli addetti.

Sono disponibili dati su tutte le imprese che occupano persone in provincia di Bolzano e su tutte le persone che hanno diritto alle prestazioni del servizio sanitario provinciale, praticamente l'intera popolazione residente e le persone temporaneamente presenti in provincia per motivi di lavoro. Inoltre, attraverso questa banca dati vengono gestite anche le liste di collocamento dell'Ufficio del lavoro. Si tratta dunque di una delle fonti più esaurienti e complete in tema di lavoro e disoccupazione in provincia di Bolzano. Vanno tenute presenti però le seguenti particolarità:

- Non figurano le persone occupate, ma i periodi lavorativi, vale a dire i rapporti di lavoro e le attività autonome. Se una persona ha più occupazioni, figura più volte nella banca dati. Il numero complessivo dei periodi lavorativi correnti al momento supera il numero di persone occupate di circa 5.000 unità. Questi doppi conteggi possono determinare leggere distorsioni soprattutto in alcuni settori.

- Es handelt sich um Verwaltungsdaten, d.h. sie werden infolge gesetzlicher Bestimmungen registriert, wie etwa der Meldepflicht für jedes Beschäftigungsverhältnis. Der aktuelle Datenbestand ist zudem über viele Jahre hinweg entstanden, und bestimmte Abweichungen oder auch fehlerhafte Eintragungen sind schwer nachzuvollziehen. Insbesondere was die Zuordnung der Tätigkeiten zu den Wirtschaftssektoren betrifft, ist bisher nicht immer nach einheitlichen Kriterien vorgegangen worden. Deshalb sind detaillierte Daten mit Vorsicht zu lesen.

ASTAT, Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus)

Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung in den privaten Haushalten, die vierteljährlich durchgeführt wird (aktueller Stichprobenumfang in Südtirol: ca. 1.600 Haushalte). Die Erhebung erfolgt in allen EU-Ländern nach einheitlichen Kriterien und liefert somit geographisch vergleichbare Daten. Die Arbeitskräfteerhebung ist die wichtigste aktuelle Informationsquelle zur Erwerbstätigkeit und Grundlage z. B. zur Berechnung der offiziellen Arbeitslosenquote.

Die Erhebung enthält Fragen zur Haushaltszusammensetzung, zur Erwerbsstellung der Haushaltsmitglieder sowie zu bestehenden Arbeitsverhältnissen, Arbeitsbedingungen, Arbeitsuche u. ä.. Zu beachten ist bei dieser Datenquelle folgendes:

- Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, deren Ergebnis auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet wird, sind detaillierte Daten mit Vorsicht zu interpretieren. In Südtirol sind z. B. keine zuverlässigen Angaben auf Bezirksebene möglich. Auch die Analyse der Daten nach zahlenmäßig kleinen Untergruppen ist problematisch. Kleinere kurzfristige Schwankungen in den Ergebnissen gehen nicht immer auf reale Veränderungen zurück, sondern sind oft erhebungstechnisch bedingt.

- Si tratta di dati amministrativi, raccolti in seguito a disposizioni di legge, come ad esempio l'obbligo di notifica di ogni rapporto di lavoro. I dati attualmente esistenti si sono venuti a creare nel giro di molti anni, e certe anomalie o immissioni errate sono difficili da ripercorrere. Specialmente per quanto riguarda l'attribuzione delle attività ai settori economici, finora non si è proceduto secondo criteri omogenei in tutti i casi. Per questo i dati dettagliati vanno letti con cautela.

ASTAT, rilevazione delle forze di lavoro

Si tratta di un'indagine campionaria presso le famiglie, svolta quattro volte all'anno (ampiezza attuale del campione in provincia di Bolzano: 1.600 famiglie circa). La rilevazione si effettua con gli stessi criteri in tutti gli stati dell'Unione Europea e permette quindi di operare confronti territoriali. La rilevazione delle forze di lavoro è la principale fonte informativa attuale in tema di lavoro e su di essa si fonda per esempio il calcolo del tasso di disoccupazione ufficiale.

La rilevazione contiene domande sulla composizione delle famiglie, sulla posizione lavorativa dei componenti e sui rapporti di lavoro esistenti, le condizioni di lavoro, la ricerca di occupazione e simili. In merito a questa fonte di dati va annotato quanto segue:

- Trattandosi di una rilevazione campionaria, il cui risultato viene proiettato sulla popolazione complessiva, i dati dettagliati vanno interpretati con prudenza. In provincia di Bolzano, per esempio, non è possibile ottenere indicazioni attendibili a livello comprensoriale. Anche l'analisi dei dati per sottogruppi molto ridotti è problematica. Piccole oscillazioni di breve periodo nei risultati non sono sempre riconducibili a cambiamenti reali, ma possono avere ragioni tecniche.

- Die Erhebung erfolgt viermal jährlich als Momentaufnahme: im Januar, April, Juli und Oktober. Es ist somit möglich, Zeitreihen nach Trimestern sowie Jahresdurchschnitte zu bilden, eine genaue Analyse der saisonalen Entwicklungen ist aber nicht möglich.
- Es handelt sich um eine Bevölkerungsbefragung. Alle Angaben geben also den Informationsstand und die Einschätzungen der ausgewählten Personen wieder.
- Aufgrund der Hochrechnung dieser Zahlen kommt es auch zu Rundungen. Dies bewirkt, dass manchmal die Summen voneinander abweichen und dass das Zusammenzählen der einzelnen Tabellenelemente nicht zu jener Summe führt, die in der Summenzeile der entsprechenden Tabelle steht.
- La rilevazione dà il quadro attuale della situazione quattro volte all'anno, nei mesi di gennaio, aprile, luglio e ottobre. È quindi possibile formare delle serie storiche con dati trimestrali o calcolare le medie annue, non è però possibile effettuare un'analisi precisa dell'andamento stagionale.
- Si tratta di un'indagine presso la popolazione. Le indicazioni riflettono lo stato dell'informazione e le valutazioni delle persone scelte.
- In seguito alle summenzionate proiezioni è possibile, che sommando i singoli elementi di una tabella non si giunga alla stessa somma riportata nella riga del totale. Ciò è dovuto all'arrotondamento dei dati proiettati.

ASTAT / ISTAT, Allgemeine Volkszählung

Die allgemeine Volkszählung wird alle zehn Jahre durchgeführt, die letzte fand 1991 statt. Es werden alle Haushalte und bei der Arbeitsstättenzählung, die gleichzeitig stattfindet, auch alle Unternehmen befragt, womit ein sehr detailliertes und vollständiges Bild zum Erwerbsleben in allen seinen Aspekten entsteht.

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, sind auch sehr detaillierte Analysen der Daten möglich. Einige Daten, wie z. B. die Pendlerzahlen oder die Erwerbsbevölkerung nach Berufsgruppen, werden nur bei der Volkszählung erhoben. Der entscheidende Nachteil ist der Zehnjahresabstand zwischen den Volkszählungen. Es können somit keine kurzfristigen Analysen durchgeführt werden.

ASTAT / ISTAT, censimento generale

Il censimento generale si effettua ogni dieci anni, l'ultimo risale al 1991. Vengono censite tutte le famiglie e, nel contemporaneo censimento dell'industria e dei servizi, anche tutte le imprese. Si arriva così ad un quadro dettagliato e completo sotto tutti gli aspetti.

Trattandosi di una rilevazione completa, sono possibili anche analisi molto dettagliate. Alcuni dati, come il numero di pendolari o la popolazione attiva per professione, vengono rilevati solo grazie al censimento. Lo svantaggio maggiore è l'intervallo decennale tra i censimenti: non si possono quindi svolgere analisi a breve termine.

**Zuordnung der Gemeinden nach
Arbeitsamtsbezirken, Bezirksge-
meinschaften und statistischen Be-
zirken**

**Aggregazioni dei comuni secondo
circostrizioni dell'Ufficio del lavoro,
Comunità comprensoriali e com-
prensori statistici**

Gemeinde	Arbeitsamts- bezirk	Bezirks- gemein- schaft	Stat. Bezirk	Comune	Circostrizione	Comun. compr.	Comp. stat.
Abtei	Pustertal	Pust.	Bk	Aldino	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Ahrntal	Pustertal	Pust.	Bk	Andriano	Bolzano e dint. *	Olt.-B.	Bz
Aldein	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Anterivo	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Algund	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Appiano	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Altrei	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Avelengo	Burgraviato	Bgr.	Me
Andrian	Bozen u.U. *	Üb.-Unt.	Bz	Badia	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Auer	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Barbiano	Val d'Isarco	V.Is.	Bz
Barbian	Eisacktal	Eis.	Bz	Bolzano	Bolzano e dint.	Bolzano	Bz
Bozen	Bozen u.U.	Bozen	Bz	Braies	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Branzoll	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Brennero	Alta Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs
Brenner	Wipptal	Wipp.	Bx	Bressanone	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Brixen	Eisacktal	Eis.	Bx	Bronzolo	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Bruneck	Pustertal	Pust.	Bk	Brunico	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Burgstall	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Caines	Burgraviato	Bgr.	Me
Corvara	Pustertal	Pust.	Bk	Caldaro	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Deutschnofen	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Campo di Trens	Alta Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs
Enneberg	Pustertal	Pust.	Bk	Campo Tures	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Eppan	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Castelbello-Ciard.	Val Venosta	V.Ven.	Me
Feldthurns	Eisacktal	Eis.	Bx	Castelrotto	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Franzensfeste	Eisacktal	Wipp.	Bx	Cermes	Burgraviato	Bgr.	Me
Freienfeld	Wipptal	Wipp.	Bx	Chienes	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Gais	Pustertal	Pust.	Bk	Chiusa	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Gargazon	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Comedo	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Glurns	Vinschgau	Vinsch.	Me	Cortaccia	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Graun	Vinschgau	Vinsch.	Me	Cortina s.s.d.v.	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Gsies	Pustertal	Pust.	Bk	Corvara	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Hafling	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Curon	Val Venosta	V.Ven.	Me

Anhang

Innichen	Pustertal	Pust.	Bk	Dobbiaco	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Jenesien	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Egna	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Kaltern	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Falzes	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Karneid	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Fié allo Sciliar	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Kastellbell-Tsch.	Vinschgau	Vinsch.	Me	Fortezza	Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs
Kastelruth	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Funes	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Kiens	Pustertal	Pust.	Bk	Gais	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Klausen	Eisacktal	Eis.	Bx	Gargazzone	Burgraviato	Bgr.	Me
Kuens	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Glorenza	Val Venosta	V.Ven.	Me
Kurtatsch	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	La Valle	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Kurtinig	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Laces	Val Venosta	V.Ven.	Me
Laas	Vinschgau	Vinsch.	Me	Lagundo	Burgraviato	Bgr.	Me
Lajen	Eisacktal	Eis.	Bz	Laion	Val d'Isarco	V.Is.	Bz
Lana	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Laives	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Latsch	Vinschgau	Vinsch.	Me	Lana	Burgraviato	Bgr.	Me
Laurein	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Lasa	Val Venosta	V.Ven.	Me
Leifers	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Lauregno	Burgraviato	Bgr.	Me
Lüsen	Eisacktal	Eis.	Bx	Luson	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Mals	Vinschgau	Vinsch.	Me	Magré	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Margreid	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Malles V.	Val Venosta	V.Ven.	Me
Marling	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Marebbe	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Martell	Vinschgau	Vinsch.	Me	Marlengo	Burgraviato	Bgr.	Me
Meran	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Martello	Val Venosta	V.Ven.	Me
Mölsen	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Meltina	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz

Gemeinde	Arbeitsamts-bezirk	Bezirks-gemein-schaft	Stat. Bezirk	Comune	Circoscrizione	Comun. compr.	Comp. stat.
Montan	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Merano	Burgraviato	Bgr.	Me
Moos i P	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Monguelfo	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Mühlbach	Eisacktal	Eis.	Bx	Montagna	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Mühlwald	Pustertal	Pust.	Bk	Moso in Passiria	Burgraviato	Bgr.	Me
Nals	Bozen u.U.	Bgr.	Bz	Nalles	Bolzano e dint.	Bgr.	Bz
Naturns	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Naturno	Burgraviato	Bgr.	Me
Natz-Schabs	Eisacktal	Eis.	Bx	Naz-Sciaves	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Neumarkt	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Nova Levante	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Niederdorf	Pustertal	Pust.	Bk	Nova Ponente	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Olang	Pustertal	Pust.	Bk	Ora	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Partschins	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Ortisei	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz

Appendice

Percha	Pustertal	Pust.	Bk	Parcines	Burgraviato	Bgr.	Me
Pfalzen	Pustertal	Pust.	Bk	Perca	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Pfatten	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Plaus	Burgraviato	Bgr.	Me
Pfitsch	Wipptal	Wipp.	Bx	Ponte Gardena	Val d'Isarco	V.Is.	Bz
Plaus	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Postal	Burgraviato	Bgr.	Me
Prad	Vinschgau	Vinsch.	Me	Prato allo Stelvio	Val Venosta	V.Ven.	Me
Prags	Pustertal	Pust.	Bk	Predoi	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Prettau	Pustertal	Pust.	Bk	Proves	Burgraviato	Bgr.	Me
Proveis	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Racines	Alta Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs
Rasen-Antholz	Pustertal	Pust.	Bk	Rasun-Anterselva	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Ratschings	Wipptal	Wipp.	Bx	Renon	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Riffian	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Rifiano	Burgraviato	Bgr.	Me
Ritten	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Rio Pusteria	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Rodeneck	Eisacktal	Eis.	Bx	Rodengo	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Salurn	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Salorno	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Sand in Taufers	Pustertal	Pust.	Bk	S. Candido	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
St. Christina	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	S. Genesio	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
St. Leonhard	Burggrafenamt	Bgr.	Me	S. Leonardo i.P.	Burgraviato	Bgr.	Me
St. Lorenzen	Pustertal	Pust.	Bk	S. Lorenzo di S.	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
St. Martin i P	Burggrafenamt	Bgr.	Me	S. Martino i. B.	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
St. Martin i T	Pustertal	Pust.	Bk	S. Martino i. P.	Burgraviato	Bgr.	Me
St. Pankraz	Burggrafenamt	Bgr.	Me	S. Pancrazio	Burgraviato	Bgr.	Me
St. Ulrich	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	S. Cristina V. G.	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Samtal	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Sarentino	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Schenna	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Scena	Burgraviato	Bgr.	Me
Schlanders	Vinschgau	Vinsch.	Me	Selva dei Molini	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Schluderns	Vinschgau	Vinsch.	Me	Selva V. Gardena	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz
Schnals	Burggrafenamt	Vinsch.	Me	Senale S. Felice	Burgraviato	Bgr.	Me
Sexten	Pustertal	Pust.	Bk	Senales	Burgraviato	V.Ven.	Me
Sterzing	Wipptal	Wipp.	Bx	Sesto	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Stilfs	Vinschgau	Vinsch.	Me	Silandro	Val Venosta	V.Ven.	Me
Taufers i M	Vinschgau	Vinsch.	Me	Sludemo	Val Venosta	V.Ven.	Me
Terenten	Pustertal	Pust.	Bk	Stelvio	Val Venosta	V.Ven.	Me
Terlan	Bozen u.U.	Üb.-Unt.	Bz	Terento	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Tiers	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Terlano	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Tirol	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Termeno	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Tisens	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Tesimo	Burgraviato	Bgr.	Me
Toblach	Pustertal	Pust.	Bk	Tires	Bolzano e dint.	Slit.-S.	Bz

Anhang

Tramin	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Tirol	Burgraviato	Bgr.	Me
Truden	Unterland	Üb.-Unt.	Bz	Trodena	Bassa Atesina	Olt.-B.	Bz
Tscherms	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Tubre	Val Venosta	V.Ven.	Me
Ulten	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Ultimo	Burgraviato	Bgr.	Me
U L Frau St Felix	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Vadena	Bolzano e dint.	Olt.-B.	Bz
Vahrn	Eisacktal	Eis.	Bx	Val di Vizze	Alta Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs
Villanders	Eisacktal	Eis.	Bx	Valdaora	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Villnöss	Eisacktal	Eis.	Bx	Valle Aurina	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Vintl	Eisacktal	Pust.	Bx	Valle di Casies	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Völs	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Vandoies	Val d'Isarco	V.Pus.	Bs
Vöran	Burggrafenamt	Bgr.	Me	Varna	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Waidbruck	Eisacktal	Eis.	Bz	Velturmo	Val d'Isarco	V.Is.	Bs

Gemeinde	Arbeitsamts-bezirk	Bezirks-gemein-schaft	Stat. Bezirk	Comune	Circoscrizione	Comun. compr.	Comp. stat.
Welsberg	Pustertal	Pust.	Bk	Verano	Burgraviato	Bgr.	Me
Welschnofen	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Villabassa	Val Pusteria	V.Pus.	Bc
Wengen	Pustertal	Pust.	Bk	Villandro	Val d'Isarco	V.Is.	Bs
Wolkenstein	Bozen u.U.	Slit.-S.	Bz	Vipiteno	Alta Val d'Isarco	A. V.Is.	Bs

Bezirksgemeinschaften				Comunità comprensoriali			
Vinsch.	Vinschgau			V.Ven.	Val Venosta		
Bgr.	Burggrafenamt			Bgr.	Burgraviato		
Üb.-Unt.	Überetsch-Südt. Unterland			Olt.-B.	Oltradige-Bassa Atesina		
Bozen	Bozen			Bolzano	Bolzano		
Slit.- S.	Salten-Schlern			Slit.-S.	Salto-Sciliar		
Eis.	Eisacktal			V.Is	Valle Isarco		
Wipp.	Wipptal			A.V.Is.	Alta Valle Isarco		
Pust.	Pustertal			V.Pus.	Val Pusteria		

Statistische Bezirke:				Compensori statistici:			
Me	Meran-Schlanders			Me	Merano-Silandro		
Bz	Bozen			Bz	Bolzano		
Bx	Brixen-Sterzing			Bs	Bressanone-Vipiteno		
Bk	Bruneck			Bc	Brunico		

* Bozen u.U. bedeutet Bozen und Umgebung

Quelle: Arbeitsamt, ASTAT

* Bolzano e dint. significa Bolzano e dintorni

Fonte: Ufficio del lavoro, ASTAT

Sektoreneinteilung

In dieser Publikation kommt fast ausschließlich eine Einteilung in sechs Wirtschaftssektoren zur Anwendung, die auf der ATECO91-Klassifizierung des ISTAT beruht, welche auch in der gemeinsamen Datenbank des Arbeitsamtes und des Amtes für soziodemographische Informatik verwendet wird. Ausschlaggebend für die Klassifizierung ist die vorwiegende Tätigkeit des Unternehmens bzw. der Betriebsstätte. Zu beachten ist insbesondere, dass der „öffentliche Sektor“ *nicht* identisch mit dem öffentlichen Dienst ist. Er ist vielmehr eine Gruppierung der wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen, wobei es keine Rolle spielt, ob der Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft oder ein privates Unternehmen ist. Bahn und Post sind unter „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ klassifiziert und werden damit den „sonstigen Dienstleistungen“ zugeordnet.

Landwirtschaft

- Jagd, Land - und Forstwirtschaft (A)
- Fischerei, Fischzucht und diesbezügliche Dienstleistungen (B)

Produzierendes Gewerbe

- Gewinnung von Mineralien (C)
- Verarbeitendes Gewerbe (D)
- Produktion und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wasser (E)
- Bauwesen (F)

Handel

- Groß- und Einzelhandel; Reparatur von Kraftfahrzeugen, Motorrädern, von Privat- und Gebrauchsgütern (G)

Gastgewerbe

- Beherbergungsbetriebe und Gaststätten (H)

Öffentlicher Sektor

- Öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung (L)
- Bildungswesen (M)
- Gesundheitswesen und andere Sozialdienste (N)

Classificazione settoriale

Per la presente pubblicazione nella quasi totalità dei casi si è utilizzata una suddivisione in sei settori economici, basata sulla classificazione ATECO91 dell'ISTAT, impiegata anche nell'ambito della banca dati comune dell'Ufficio del lavoro e dell'Ufficio informatica sociodemografica. Criterio determinante per la classificazione è il tipo di attività prevalente dell'impresa o dell'unità locale. Si noti in particolare che il «settore pubblico» *non* coincide con il pubblico impiego. Si tratta invero di un raggruppamento dei più importanti servizi pubblici, senza considerare se il datore di lavoro sia un ente pubblico o un'impresa privata. Le ferrovie e le poste sono classificate sotto «trasporti e comunicazioni» e quindi comprese negli «altri servizi».

Agricoltura

- Agricoltura, caccia e silvicoltura (A)
- Pesca, piscicoltura e servizi connessi (B)

Industria

- Estrazione di minerali (C)
- Attività manifatturiere (D)
- Produzione e distribuzione di energia elettrica, gas e acqua (E)
- Costruzioni (F)

Commercio

- Commercio all'ingrosso e al dettaglio; riparazione di autoveicoli, motocicli e di beni personali per la casa (G)

Settore alberghiero

- Alberghi e ristoranti (H)

Settore pubblico

- Pubblica amministrazione e difesa, assicurazione sociale obbligatoria (L)
- Istruzione (M)
- Sanità e altri servizi sociali (N)

Sonstige Dienstleistungen

- Transport, Lagerung und Nachrichtenübermittlung (I)
- Geld und Finanzvermittlung (J)
- Immobiliengeschäfte, Verleih, Informatik, Forschung; andere Berufs- und Unternehmertätigkeiten (K)
- Andere öffentliche, soziale und private Dienste (O)
- Haushaltsdienste bei Familien und Anstalten (P)

Quelle: ASTAT, „13. Allgemeine Volkszählung 1991“

Altri servizi

- Trasporti, magazzinaggio e comunicazioni (I)
- Intermediazione monetaria e finanziaria (J)
- Attività immobiliari, noleggio, informatica, ricerca, altre attività professionali ed imprenditoriali (K)
- Altri servizi pubblici, sociali e personali (O)
- Servizi domestici presso famiglie e convivenze (P)

Fonte: ASTAT, "13° Censimento generale d. popolazione 1991"

Stichwortverzeichnis

Altenbelastungsquote 42
 Altersklassen 39
 Altersstrukturkoeffizient 42
 Arbeitsgenehmigungen 192
 Arbeitskräfteerhebung 70
 Arbeitslosenquote (Arbeitskräfteerhebung) 73, 139
 Arbeitslosenquote (Definition Arbeitsministerium) 141
 Arbeitsort 104
 Arbeitsperioden 92, 94, 119
 Arbeitsuchende 70, 139
 Arbeitszeit 212
 Ausbildungs- und Arbeitsverträge 220
 Auspendler 57
 Ausschöpfungsgrad der Arbeitsgenehmigungen 192
 berufliche Stellung 106, 210
 berufsbildende Schulen 60
 Beschäftigte 90
 Beschäftigungspolitik 251
 Beschäftigungssaldo 131
 Besuchsquote 60
 Betriebe 90
 Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter) 141
 BIP 81
 Bruttoanlageinvestitionen 81
 Bruttoentlohnungen 225
 Bruttoinlandsprodukt 81
 demographische Indikatoren 42
 Einkommen aus unselbständiger Arbeit 227
 Einpendler 57
 Einwanderung 53
 Erneuerungskoeffizient 42
 Erwerbspersonen 70
 Erwerbsquote 73
 Erwerbstätige 70, 94
 Erwerbstätigenquote 73
 Frauenanteilkoeffizient 169
 Handelsregister 86
 Kinderbelastungsquote 42
 Konjunkturbarometer 85
 Konjunkturentwicklung 85
 landesinterne Wanderungen 51
 Langzeitarbeitslose 153
 Lehrlingskurse 60
 Lehrverträge 219
 Letzter Inlandsverbrauch 81
 Lohnausgleichskasse 163
 Lohnstückkosten 81
 Mehrjahresplan für Beschäftigungspolitik 251
 Mikrozensus 70

Indice alfabetico

addetti 90
 aziende 90
 barometro congiunturale 85
 bilinguismo 128
 cartellino rosa 199
 Cassa integrazione guadagni 163
 CIG 163
 classi di età 39
 coefficiente di rappresentazione femminile 169
 concorsi pubblici 128
 condizione professionale 106, 210
congiuntura 85
 consumo finale interno 81
 conto economico provinciale 81, 95
 contratti di apprendistato 219
 contratti di formazione e lavoro 220
 corsi a tempo pieno 60
 corsi per apprendisti 60
 costo del lavoro per unità di prodotto 81
 destagionalizzazione 147
 dipendenti pubblici 109
 diplomi e licenze superiori 63
 disoccupati (definizione Min. lavoro) 141
 disoccupati di lunga durata 153
 forze di lavoro 70
 gruppi linguistici 128
 immigrazione 53
 indicatori demografici 42
 Indice di carico sociale degli anziani 42
 Indice di carico sociale dei giovani 42
 Indice di sostituzione 42
 Indice di vecchiaia 42
 investimenti fissi lordi 81
 iscritti al collocamento 141
 liste di collocamento 141
 liste di mobilità 165
 luogo di lavoro 104
 mobilità 165
 non forze di lavoro 139
 nulla osta 199
 nuova occupazione 119
 occupati 70, 94
 orario effettivo di lavoro 212
 pendolari 56
 pendolari in entrata 57
 pendolari in uscita 57
 periodi lavorativi 92, 94, 119
 permessi di lavoro 192
 persone in cerca di occupazione 70, 139

Anhang

- Mobilitätslisten 165
- Neubeschäftigung 119
- Neubeschäftigung von Arbeitslosen 125
- Nichterwerbspersonen 139
- Oberschulabschlüsse 63
- Öffentlich Bedienstete 109
- öffentliche Wettbewerbe 128
- Pendler 56
- Pendlersaldo 57
- Proporzsystem 114, 128
- Rosa Karte 199
- Saisonbereinigung 147
- Sektoreneinteilung *siehe Anhang*
- spezifische Arbeitslosenquote 156
- Sprachgruppen 128
- Substitutionsindex 42
- tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit 212
- Turnover 131
- Universitäten 65
- Vermittlungslisten 141
- VGR *siehe Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung*
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 81, 95
- Vollzeitäquivalente 95
- Vollzeitkurse 60
- Wanderungen 51
- Wanderungssaldo 51
- Wettbewerbe 128
- Wohnbevölkerung 39
- Zweisprachigkeitsnachweis 128
- piano pluriennale di politica del lavoro 251
- PIL 81
- politica del lavoro 251
- popolazione attiva 70
- popolazione in età di lavoro 141
- popolazione residente 39
- prodotto interno lordo 81
- proporzionale 114, 128
- rappresentazione femminile, coefficiente di 169
- redditi da lavoro dipendente 227
- registro delle imprese 86
- retribuzioni lorde 225
- rilevazione delle forze di lavoro 70
- rioccupazione di disoccupati 125
- saldo dei pendolari 57
- saldo migratorio 51
- saldo occupazionale 131
- scuole professionali 60
- settori economici vedi appendice
- tasso di attività 73
- tasso di disoccupazione (definizione Min. lavoro) 141
- tasso di disoccupazione (ril. forze di lavoro) 73
- tasso di disoccupazione (rilevazione forze di lavoro) 139
- tasso di occupazione 73
- tasso di scolarità 60
- tasso di utilizzo dei permessi di lavoro 192
- tasso specifico di disoccupazione 156
- trasferimento di residenza interno 51
- turnover 131
- unità di lavoro 95
- Università 65

